Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim.
Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 182. Dienstag den 10. April 1900. 94. Jahrgang.

Krieg in Sicht?

Ω Wir haben mitgetheilt, daß von der mit conservativ-agrarischen Kreisen enge Fühlung unterhaltenden „Schlesischen Ztg." neuerdings ein Compromiß über das Fleischbeschaugesetz bestimmt in Aussicht gestellt worden ist. Das Blatt hat bei dieser Gelegenheit die Berliner Leitung des Bundes der Landwirthe wie ein rohes Ei behandelt, der bekannten Erklärung der Herren v. Manteuffel und Graf Mirbach jede Spitze „gegen den Bund und seine Preßorgane" abgesprochen und schließlich mit großem Nachdruck versichert, die gegnerischen Politiker, die von der Kundgebung der beiden conservativen Führer ein Symptom von Zwistigkeiten zwischen der conservativen Partei und dem Bunde der Landwirthe, die so lange erwartete „reinliche Scheidung" (v. Helldorff'schen Angedenkens. Die Red.) erhofften, würden bald enttäuscht werden: „Denn nach wie vor ist das Verhältniß zwischen der politischen (lies conservativen) Seite und dem wirthschaftlichen Bunde eine durchaus ungetrübte und so wird es auch bleiben."

Das war wohl am Donnerstag geschrieben; am Sonnabend aber veröffentlichte der engere Vorstand des Bundes der Landwirthe, gezeichnet Frhr. v. Wangenheim, Dr. Roesicke, Dr. Hahn, eine „Zur Klärung der Frage" überschriebene Proclamation, die, wenn auch nur einigermaßen ernst gemeint, die „Schles. Ztg." und eine etwas ältere, politisch mit dem Breslauer Blatte vollkommen übereinstimmende Auslassung der parteiamtlichen „Conf. Corresp." Lügen straft und der „politischen Partei" Krieg bis aufs Messer ansagt. Das Pronunciamento des Berliner Bundes-Triumvirats nimmt zuvörderst die Regierung aufs Schärfste mit. Das ist, wie die letzten Wochen gezeigt haben und wie aus Ergüssen hervorgeht, von denen wir weiter unten einige Proben geben, nicht nebensächlich. Aber ihr Hauptaugenmerk haben die Verfasser dieser Kundgebungen offenbar auf die conservative Partei gerichtet. Sie theilen gleichzeitig, wenn auch nicht in demselben Zusammenhange, in ihrem Organe mit, die Herren v. Manteuffel und Graf Mirbach hätten mit ihrer Auffassung (daß in Sachen des Fleischbeschaugesetzes der Regierung Zugeständnisse gemacht werden könnten und müßten) im Gesammtvorstande des Bundes der Landwirthe allein gestanden, und fahren dann — der möglichen Folgen der Erklärung halber theilen wir ihre größere und wesentlichste Hälfte, obgleich ein Theil derselben schon gestern früh mitgetheilt worden, genau nach dem Originale mit — folgendermaßen fort:

Als man durch die jetzigen Handelsverträge die Ertragsfähigkeit des deutschen Getreidebaues erschütterte, vertröstete man die Landwirthschaft auf die Erhaltung der Viehzucht; heute will man die heimische Viehzucht dem unlauteren Wettbewerb des Auslandes im Gegensatz zu den sanitären Interessen Deutschlands preisgeben. Um die Landwirthschaft aber zu beruhigen, vertröstet man sie auf den neuen Zolltarif.

Das ist der Schlüssel zur Erklärung der gegenwärtigen Streitfrage! Nicht um das bisher eingeführte geringe Quantum Pökelfleisch (circa 5 Proc. der gesammten Einfuhr von Fleischproducten), sondern um eine Generalprobe für den Entscheidungskampf um die Wiedererrichtung eines ausreichenden Schutzes der Production der deutschen Landwirthschaft durch den neuen Zolltarif.

Die Stellungnahme der Regierung läßt klar erkennen, wie wenig sie geneigt ist, der deutschen Landwirthschaft eine gleiche und gerechte Behandlung zu Theil werden zu lassen. Hiernach müssen wir uns mit Recht fragen, wenn die Regierung schon bei einem Gesetz, welches rein sanitäre Zwecke verfolgt, eine derartige Zurücksetzung der deutschen Landwirthschaft dem Ausland gegenüber zuläßt, wenn sie bereits bei einem solchen Gesetz so bereit ist, den Wünschen der anderen Interessentenkreise nachzugeben, selbst unter Beseitigung der Gleichstellung der in- und ausländischen landwirthschaftlichen Producte, welche Stellung wird sie dann erst einnehmen, wenn es sich thatsächlich um eine Berücksichtigung der Interessen der deutschen Landwirthschaft handeln wird, namentlich um die Zollsätze für deutsche landwirthschaftliche Producte in den neuabzuschließenden Handelsverträgen! Der Schluß ist nicht schwer zu ziehen! Wir geben uns in dieser Beziehung irgend welchen Illusionen nicht hin!

Wir hatten gehofft, daß die Regierung gerade beim Fleischbeschaugesetz, d. h. bei einem auf rein sanitäre Ziele gerichteten Gesetz, eine gerechte Behandlung der deutschen Landwirthschaft dadurch bethätigen würde, daß sie die Bevorzugung des Auslandes grundsätzlich auszuschließen bereit wäre. Wir haben uns darin geirrt und überlassen es unseren Mitgliedern, ihre Folgerungen daraus zu ziehen. **Das aber glauben wir sagen zu müssen, daß die Berücksichtigung, welche die Landwirthschaft bei den nächsten Handelsverträgen verlangen kann, — ein Verlangen, dessen Berechtigung ja auch seitens der Regierung wiederholt auf das Feierlichste anerkannt worden ist, — nach der Entwickelung, die die Dinge jetzt genommen haben, nur dann erreicht werden kann, wenn diejenigen Abgeordneten, welche die landwirthschaftlichen Interessen im Reichstage zu vertreten berufen sind, jede gouvernementale und persönliche Rücksichtnahme schwinden lassen und rein sachliche Politik treiben, eine Politik, vor der die Regierung der Linken gegenüber, wie die letzte Zeit es wiederholt gezeigt hat, stets capitulirte. Nur dann ist eine schwache Hoffnung noch vorhanden, den Untergang der deutschen Landwirthschaft und des deutschen Mittelstandes, zu dem die Gesetzgebung des deutschen Reiches Schlag auf Schlag treibt, zu verhindern.**

Es wird darauf ankommen, wie weit die deutsche Landwirthschaft bereit sein wird, eine solche Politik zu verfolgen.

Was bei uns gesperrt oder fett gedruckt ist, ist es auch im Original dieses Actenstückes. Man will unverkennbar sehr starkes Aufsehen erregen. Ob diese Kraftmeierei dem Gefühle der Stärke oder dem der Schwäche entspricht, wollen wir nicht entscheiden. Aufs Komödienspielen verstehen sich die Herren Dr. Hahn und Genossen bekanntlich sehr gut, aber sie haben der conservativen Partei auch schon mit vollem Erfolg den Daumen aufs Auge gedrückt. Die bisher laut gewordenen Diagnosen widersprechen einander schnurstracks. So bemerken die „Berl. Neuesten Nachrichten" — in der Absicht, eine sehr ernste Auffassung der „Nationallib. Corresp." einzuschränken —, sie glaubten, „daß hinter der sehr lebhaften Kanonade sich bereits ein beginnender Rückzug aus einer sehr gewagten Stellung verbirgt". Die „Tägl. Rundschau" hingegen, auch ein Blatt, das nicht außer Beziehung zu conservativen Kreisen steht, hegt gar keinen Zweifel, daß die Kundgebung des engeren Bundesvorstandes eine Kriegserklärung sei, die den Anfang der Spaltung der conservativen Partei und die Bildung einer neuen Partei, „der radical-conservativen Gruppe, der agrarischen und conservativen Fronde", anzeige.

Wir für unseren Theil warten es ab und begnügen uns mit der Schilderung des Standes der Dinge, so weit er sich offenbart, sowie mit der Bezeichnung gewisser Symptome, und verzichten auch auf eine eingehendere Kennzeichnung der inneren Unwahrhaftigkeit des Bundesschreies, die sich u. A. auch darin zeigt, daß der sanitäre Charakter des Fleischbeschaugesetzes zweimal von den Leuten hervorgehoben wird, die in erster Reihe Hand anlegten, als dem Regierungsentwurfe in der Reichstagscommission dieser Charakter genommen wurde. In Erinnerung muß gerufen werden, daß der Muth in der Brust der Bundesleitung zweifellos seine Spannkraft übte, als sie dem pfälzischen Reichstagsabgeordneten Fitz in rücksichtslosester Weise den Stuhl vor die Thür setzte. Aber Fitz ist ein Nationalliberaler und hier handelt es sich um Conservative, um Parteigenossen und um — wenn auch Frhr. v. Manteuffel und Graf Mirbach zur Zeit zufällig dem Reichstage nicht angehören — Fractionsgenossen der Herren v. Wangenheim und Roesicke.

Graf Klinckowström, die Seele der Compromißverhandlungen über das Fleischgesetz, ist bekanntlich Reichstagsabgeordneter. Es bleibt fraglich, ob die gegen die angeblich „gouvernementale und persönliche Rücksichten" nehmenden Abgeordneten, welche die landwirthschaftlichen Interessen im Reichstage zu vertreten berufen sind, gerichtete Drohung freundschaftlich vereinbarte Arbeit oder wirkliche Drohung ist. Für die erstere Annahme spricht Mancherlei. So wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Kampfesruf des engeren Vorstandes des Bundes der Landwirthe, der in den ersten Apriltagen entstanden sein soll, auf den 29. März zurückdatirt ist, während die Erklärung v. Manteuffel-Graf Mirbach am 31. März erschienen ist. Vielleicht sollte der Schein eines directen Angriffes gegen die beiden bewährten Führer vermieden werden. Auf der anderen Seite deutet die Haltung der „Kreuzztg." nicht auf Krieg. Das Blatt, das die zeitweiligen Absichten der „Ostelbischen" noch immer am besten widerspiegelt, erwähnt die Proclamation der Bundesleitung mit keiner Silbe. Und es drückt sich auch in Bezug auf das Fleischgesetz-Compromiß viel weniger entschieden aus als die „Schles. Ztg.". „Die Erwägungen" (über das Fallenlassen der Zeitbestimmung für das Einfuhrverbot und die Zulassung von Pökelfleisch von 10 Pfund an) „sind", so schreibt die „Kreuzztg.", „in conservativen Kreisen noch nicht so weit gediehen, daß sie sich zu bestimmt formulirten Anträgen verdichtet haben. Die Entscheidung, ob solche einzubringen sind, wird erst nach der Osterpause beim Wiederbeginn der parlamentarischen Arbeiten getroffen werden können."

„Können" ist gut gesagt. Ueber das „Wollen" des Blattes ist keine Vermuthung zu wagen. Vorläufig kommt die „Kreuzztg." in ihrer letzten Ausgabe den Fehde ansagenden Herren mit Ausfällen wider die Gegner des Fleischeinfuhrverbots entgegen. Die Angriffe sind aber so plump, daß die Absicht, auf die Bundesleitung beschwichtigend und verheißend einzuwirken, gar nicht verkannt werden kann.

Bleibt es zweifelhaft, ob mit der Ankündigung einer „Generalprobe" auf die conservativen Abgeordneten, welche die landwirthschaftlichen Interessen im Reichstage zu vertreten berufen sind — es giebt, beiläufig bemerkt, nur sehr wenige Abgeordnete, die ihr Mandat ausschließlich oder nahezu ausschließlich von Landwirthen haben —, der Welt etwas vorgespiegelt werden soll, so ist das Vorhandensein des Planes der Bundesleitung, gegen die Regierung und die Industrie Alles zu wagen, unverkennbar. Die Sprache der Bundesorgane ist seit einigen Tagen noch exzessiver geworden, als die Ausdrucksweise der Freunde des Bundes in der Zeit war, wo man socialdemokratisch zu werden drohte und es für begreiflich erklärte, wenn der Kaiser als ein Feind der Landwirthschaft angesehen würde. Die „Agrarcorrespondenz" spricht davon und die „Deutsche Tageszeitung" giebt es zustimmend wieder, daß die „maßgebende Führung der Industrie" augenblicklich im Begriffe sei, „unter der Hülfe der radikalen Parteien der Landwirthschaft das Fell über die Ohren zu ziehen". Dann beyen die Stimmungsbilder der „Deutschen Tageszeitung" in bisher kaum erlebter Weise. Vielleicht zur Einschüchterung des Herrn v. Manteuffel und des Grafen Mirbach hat man sich geschwind der Nothschreie zweier adeliger Herren versichert. Ein Herr v. Bonin aus Pommern schreibt:

Wir haben jetzt, im Gegensatz zu unseres großen Bismarck's Zeiten, eine Reichs- und Landesvertretung, die gewillt sind, die nationale Production zu schützen und zu erhalten. Aber wieder sehen wir das traurige Bild vor Augen: unsere Regierung im Gegensatz zu den heilsamen Gesetzesvorlagen, aus Furcht vor dem Auslande und der alles beherrschenden internationalen Presse.

Das ist aber noch gar nichts gegen eine andere „hochgeschätzte" Seite der „Deutschen Tageszeitung", einen zweiten Großgrundbesitzer aus Pommern, v. Kameke-Biziker. Dieser Herr meint zunächst:

Gegen die Verluste, welche die deutsche Landwirthschaft aus einem Fleischbeschaugesetz im Sinne der jetzigen Regierung erwachsen, sind die Verluste der Rhederei einfach Kaff."

Aber auch das ist noch Zephyrgesäusel. Herr v. Kameke schließt:

Viele werden durch solche Vorgänge (das Fleischbeschaugesetz wird ihnen im Interesse der guten Sache ein plurale tantum. D. R.) aus Freunden Gegner der Flotte, allein durch diese Sache. Denn ich kann es wohl verstehen, daß man als guter Pommer lieber den ehrenvollen Tod im Felde gegen England sterben will auch ohne Flotte, als den wirthschaftlichen schrecklichen und langsameren Tod unter der jetzigen Regierung."

Nach dieser von einem ihm zum Gehorsam verpflichteten Organe belobigten Leistung wird Herr Dr. Hahn nicht mehr leugnen, daß er ernstlich gegen die „größliche Flotte" agitirt. Das ist allerdings eine „Klärung der Lage".

Der Krieg in Südafrika.

—e. Aus London, wird der „Magdeb. Ztg." berichtet, wie aus Bloemfontein, 7. April, gemeldet werde, habe

Lord Roberts

Hunderte von Pferden verloren. Die englischen Truppen litten an Lungenentzündung in Folge ihrer leichten Kleidung. Roberts habe daher beschlossen, den geplanten Massenvorstoß aufzuschieben, bis wärmere Uniformen für die Truppen angekommen seien. Die Boeren umringten Bloemfontein in ansehnlicher Stärke und erhielten täglich Verstärkungen. — Das stimmt mit unseren Meldungen überein, nach denen eine Lähmung der Roberts'schen Armee im Werke ist.

Der militärische Mitarbeiter des „Sunday Special" unterzieht die britische Kriegführung im Oranjefreistaat einer überaus schneidigen Kritik. Er macht Lord Roberts und dessen Generalstab für die jüngsten Mißgeschicke bei Kornspruit und Reddersburg direct verantwortlich. Es wäre völlig klar, daß die Berichte über die nahe bevorstehende Pacification des Freistaates vollständig auf Uebertreibung beruhten. Das Vertrauen eines großen Theiles der Presse und der Nation in die Fähigkeiten Roberts sei stark erschüttert worden.

Wir verzeichnen noch folgende Meldungen:

* **London**, 9. April. (Telegramm.) Die „Times" berichten aus Capstadt vom 5. d. M.: Alle Einzelheiten, die bezüglich des Unglücks bei Kornspruit hierher gelangen, dienen nur dazu, die bewunderungswürdige Geschicklichkeit der Boeren nicht weniger als die merkwürdige Sorglosigkeit und Unvorsichtigkeit der englischen Officiere darzuthun, die sich auch durch die Reihe von Mißerfolgen nicht belehren lassen, daß sie auf ihrer Hut sein müssen. (Wiederholt und berichtigt.)

* **London**, 9. April. (Telegramm.) Die „Times" berichten aus Bloemfontein: General Gatacre fand Reddersburg von den Boeren besetzt und zog sich, ohne sich auf einen Kampf einzulassen, auf Bethanie zurück. — Die Blätter berichten aus Capstadt unter dem 7. d. M. Abends, es gehe das Gerücht, daß die telegraphische Verbindung mit Bloemfontein abgeschnitten sei. — Wie die „Times" aus Ladysmith berichten, ist eine Patrouille der 13. Husaren bei Waschbank mit den Boeren in Fühlung gekommen. — Die „Times" berichten ferner aus Bothof: Lord Methuen rückte gestern auf Zwartkopfontein, 10 Meilen östlich von Bothof, vor, ohne auf Widerstand zu stoßen. Die Boeren waren Tags zuvor abgerückt. (Wdrhlt. — Zu der ersten „Times"-Meldung ist zu bemerken, daß sie sich auf den bekannten Ueberfall bezieht, der den Engländern 5 Compagnien Gefangene und 11 Geschütze kostete. Eine neuerliche Besetzung Reddersburgs durch die Boeren ist nicht gemeint, vielmehr wurde gestern gemeldet, daß der Ort wieder in den Händen der Engländer sei. Wenn sich das Gerücht bestätigt, daß die telegraphische Verbindung zwischen Capstadt und Bloemfontein abgeschnitten ist, so sind die Boeren, zeitweilig wenigstens, Herren der Bahnlinie gewesen, ein Beweis, wie frei und unbehelligt sie sich bewegen können.)

* **Warrenton**, 7. April. (Telegramm.) Die Engländer beschossen gestern Abend die Eisenbahnstation Fourteenstreams, die von einer Anzahl Boeren besetzt war. Als sodann auf einem etwa 500 Yards rechts gelegenen Gebäude die Fahne des Rothen Kreuzes aufgezogen wurde, stellten die Engländer sofort ihr Feuer ein.

* **London**, 9. April. (Telegramm.) Ein Telegramm aus Ladysmith besagt, die Boeren von Biggarsberg, ermuthigt durch Buller's lange Unthätigkeit, hätten den Plan zu einer Ueberflügelung seiner Streitkräfte gefaßt. Dieser bedinge einen Massenvorstoß über Helpmaker.

* **London**, 9. April. (Telegramm.) Das „Reuter'sche Bureau" berichtet aus Simonstown unter dem 6. d. M.: 15 von den 30 entflohenen Gefangenen sind wieder festgenommen worden. Unter den gefangenen Boeren sind vier weitere Todesfälle infolge eines typhösen Fiebers vorgekommen. Das Fieber hat auch die Stadtbewohner ergriffen und bereits einen Todesfall zur Folge gehabt.

* **Washington**, 9. April. (Telegramm.) Gestern Abend wurde im Großen Opernhause eine sehr zahlreich besuchte Versammlung zu Gunsten der Boeren abgehalten, an der viele Senatoren und Mitglieder des Repräsentantenhauses, sowie andere hervorragende Persönlichkeiten Theil nahmen. Resolutionen, in denen der Sympathie für die Boeren Ausdruck gegeben wird, wurden unter allgemeinem Beifall angenommen.

Commandant Albrecht über die britische Armee.

Der Specialcorrespondent der „Times" sendet seinem Blatte aus Bloemfontein folgende Aeußerungen des „Obersten" Albrecht, wie er ihn nennt, welche derselbe u. A. beim Frühstück gethan hätte:

„Sie (Engländer) verheimlichten nichts. Wir hielten (in dem Gefechte bei Enslin-Graspan) zwei rechtwinkelig gegen einander laufende Linien. Sie sandten eine Brigade, um einen Frontangriff zu machen und zwei Brigaden zum Angriff auf die Flanke. Wir sahen das Alles. Wir ließen gerade genug Leute, um ihren Scheinangriff aufzuhalten und galoppirten hinüber zu den Kopjes im rechten Winkel gegen die Front. Ihr Angriff wurde dadurch ein Frontal-Angriff, es war Alles sehr einfach. Ihre Infanterie ist prächtig. Sie geht vor, wo sonst Niemand in der Welt vorwärts gehen würde. Sie ist besser als unsere deutsche Infanterie. (!!) Aber ihre Cavallerie! Wir können sehen. Wir sehen einen Busch, hinter dem eine Stange hervorragt, und wir sagen, da ist die Cavallerie. Und Abends geht sie stets nach Hause in ihr Bivouac, das hat keinen Werth, wir können sehen. Zweimal gab ich zwei unserer Geschütze als verloren auf. Wir versteckten sie in einer Tonga. Aber ihre Cavallerie ging nach Hause. Sie ist nichts werth. Ihre Artillerie ist prächtig. Sie rückt ins offene Feld hinaus, das ist ihr ganz egal. Wer sie bietet mir eine prächtige Zielscheibe mit ihren Protzwagen. Sie hat Disciplin, sie fragt nach nichts etwas nach. Ihre berittene Infanterie ist ganz nichtsbedeutend. Sie ist eine gute Infanterie, aber wozu gute Infanterie auf Pferde setzen? Sie ist verloren, sieht nichts und hält die ganze Zeit ihre Hüte fest. Cronje ist kein Soldat. Als wir sahen, daß die Engländer vor uns in der Front nichts unternahmen, ihr Lager aber immer größer und größer wurde, sagte ich zu Cronje: „Was wollen Sie thun, sie werden Ihre Flanke umgehen." Er antwortete: „Die Engländer können die Eisenbahn nicht verlassen — ich bleibe." Dann sahen wir die englische Cavallerie in den Freistaat einrücken. Ich sagte: „Cronje, sie werden Ihre Flanke umgehen, was wollen Sie thun?" Er antwortete: „Die englische Infanterie kann die Eisenbahn nicht verlassen — ich bleibe!" Dann sahen wir die Infanterie nicht mehr. Sie war fort. Wir wußten nichts. Darauf sagte ich zu Cronje: „Sie werden Ihre Flanke umgehen, was wollen Sie thun?" Er sagte: „Ich will gehen." Darauf gingen wir. Ich erkannte, daß die Engländer mit allen unseren Wagen uns fangen würden. Ich sagte: „Cronje, Sie müssen schnell machen." Er entgegnete: „Ich kann mit meinen Wagen nicht schneller gehen." Ich sagte: „Sie müssen Ihre Wagen lassen." Darauf antwortete Cronje, er wolle seine Wagen nicht lassen, er ist kein Soldat. Der Boer ist nichts werth. Er hat keine Disciplin. Es geht ganz gut, wenn sie mit ihren Commandanten auf einem Kopje stehen. Dort lassen sie sich todt schießen. Aber wenn Sie zu einem halben Commando sagen: „Jetzt kommt Ihr hierher!", sind sie Alle verschwunden. Alle nach ihren Farmen. Sie sind keine Soldaten. Sie besitzen nicht die nöthige Disciplin."

Es muß natürlich dem „Times"-Correspondenten überlassen bleiben, inwieweit diese Aeußerungen Albrecht's wirklich genau wiedergegeben sind.

Der Untergang des „Mexican".

Der Untergang des „Mexican" hätte fast vielen Hunderten das Leben gekostet, und es ist fast wie ein Wunder zu betrachten, daß dieses Aeußerste glücklich vermieden ist. Der „Mexican" war eins der schönsten und schnellsten Schiffe der englischen Handelsmarine, das zwischen Capstadt und England fuhr. Es war wiederholt von der Regierung gechartert worden und wurde im Jahre 1885, als man einen Krieg mit Rußland befürchtete, sogar als „gepanzerter Kreuzer" ausgerüstet und jener Flotte zugetheilt, welcher die Vertheidigung der afrikanischen Küste zugedacht wurde. Auch auf ihrer letzten Fahrt leistete die „Mexican" thatsächlich Kriegsdienste: Sie führte die Contingente des North Lancashire-Regiments, der Seaforths, der Gordon Highlanders und Lord Lochs Leute nach Südafrika, wo sie am 14. März eintraf und auch, als sie am 4. d. M. von dort die Heimreise antrat, brachte sie Verwundete und Invaliden zurück. Daneben war sie Post- und Passagierdampfer und hatte ihre schnellste Fahrt von Capstadt bis Southampton in 17 Tagen 12 Stunden zurückgelegt. Ihr Commandant, Capitän B. Cobb, war einer der ältesten Officiere der Union Castle-Linie, welcher der 4661 Tonnen haltende, 378 Fuß lange, 47 Fuß breite und 29 Fuß tiefe Dampfer gehörte.

Die „Mexican" hatte Capstadt am Donnerstag Abend verlassen und befand sich kaum 60 Kilometer vom Lande entfernt, als plötzlich ein dichter Nebel sie einhüllte. Kurz darauf erschien am Stern der mächtige Bug eines anderen Schiffes, und ehe einer der beiden Dampfer seinen Curs ändern konnte, erfolgte der Zusammenstoß mit dem Truppentransportschiffe „Winkfield". Die „Mexican" wurde in der Mitte nächst dem Maschinenraume getroffen und bis unter die Wasserlinie gespalten; daran, das Schiff über Wasser zu halten, war nicht zu denken. Die schlafenden Passagiere eilten, meist fast unbekleidet, angstvoll auf Deck, aber der Capitän beruhigte sie mit der Versicherung, es bliebe genug Zeit, um Alle in die Boote zu retten und so eilten die Meisten hinunter, um sich rasch anzukleiden und ihre Werthsachen wenigstens zu retten. Die Boote wurden sofort herabgelassen, die See war fast spiegelglatt, und so brachte man zwischenfallos und in kürzester Frist zuerst die Frauen und Kinder und dann die Uebrigen auf die „Winkfield", welche, obwohl selbst gefährlich beschädigt, bei der Nähe des Landes und der absoluten Ruhe des Meeres darauf rechnen durfte, den Hafen der Capstadt noch glücklich zu erreichen. Sie führte Remonten. Ihr Bug war nahe über der Wasserlinie eingestoßen und auch neben der Maschinenstube hatte sie schwere Beschädigungen davongetragen. Ihr Vorderthell füllte sich rasch mit Wasser und bei etwas unruhiger See wäre auch die „Winkfield" verloren gewesen. So retteten sie ihre wasserdichten Abtheilungen. Die „Mexican" sank plötzlich und schneller, als der Capitän gehofft hatte, während die Mannschaft noch mit der Rettung der Postsäcke beschäftigt war. 125 der letzteren gelang es, in die Boote zu werfen, dann mußten die letzten Matrosen über Bord springen, um nicht in dem Strudel des sinkenden Schiffes mit zu verschwinden.

Wie ist Südafrika zu halten?

„Wir dürfen keinen Haß säen, oder wir müssen Südafrika mit militärischer Gewalt niederhalten, wie Indien." Spectator.

Inmitten des allgemeinen Rufes der Jingo-Presse nach rücksichtsloserer Strenge und „schneidigen militärischen Maßregeln zur Niederwerfung der Rebellion in Südafrika" erhebt heute der „Spectator" seine warnende Stimme mit einem Appell nicht an

SLUB
Wir führen Wissen.

die humanen Gefühle u. s. w., sondern an den gesunden Menschenverstand und das nüchterne Erkennen des eigenen Interesses der Engländer, denn er rechnet vor, was es ihnen kosten würde, Südafrika selbst nach glücklich gelungener Niederwerfung der Boeren zu halten.

„In einem so weiten Gebiete, wie demjenigen von Capstadt bis Bulawayo (es ist acht mal so groß wie Frankreich), beherrscht von zwei so verschiedenen und in ihrem ganzen Denken und Fühlen sich so fernstehenden Rassen, und bevölkert von ebenso wilden und kampflustigen, wie unciviliserten schwarzen Stämmen, wird es auf lange Zeit hinaus nicht an sporatischen Bewegungen fehlen, die, wenn vernachlässigt, leicht in mächtige Insurrectionen ausarten können. Wir müssen deshalb auf lange Jahre hinaus für Mittel und Wege sorgen, um jede solche Bewegung sofort im Keime ersticken zu können, ohne Gefahr zu laufen, momentan oder selbst nur zufälligen Unglücksfällen zu begegnen. Mit anderen Worten, wir müssen für lange Jahre hinaus in Südafrika entweder eine Armee von einigen 50 000 Mann unterhalten, und zwar mit einer unverhältnißmäßigen Proportion von Cavallerie und Artillerie, beides sehr kostspielige Waffen, oder wir müssen die Vertheidigung der localen Miliz überlassen und neben dieser eine Reserve von 20 000 Mann activer Truppen unterhalten. . . . . In diesem Falle aber wären wir gezwungen, die Holländer-Afrikander und die Boeren gerade so zu bewaffnen, wie die dann in bedeutender Minorität befindlichen Engländer Südafrikas. Wie aber sollten wir das thun, wenn wir erstere gleichzeitig als unzuverlässige, illoyale Unterthanen betrachten und behandeln wollen. Die Holländer der Capcolonie und die Boeren bewaffnen, so lange sie unsere Feinde sind, hieße nur, den Aufstande die Waffen liefern, geben wir dagegen nur den Colonisten deutscher Herkunft die Waffen in die Hand, so würden wir nicht die genügenden Truppen aufbringen und gezwungen sein, die thatsächliche Macht jenem schlechtesten Regierungsinstrumente, einer privilegirten Militärkaste, zu überlassen. Es bleibt uns keine andere Wahl: Wir müssen entweder die Holländer-Afrikander-Boeren genau so behandeln, wie die Canadier, Australier u. s. w., oder für ihre gewaltsame Niederhaltung sorgen . . . . Wir könnten sogar in Südafrika 50 000 Zulus, Basutos und Kaffern als Soldaten unterhalten, und ihnen vertrauen, und wollten wir den Sikhs, Ghoorkas und Maoris, welche nur zu gern solchen Dienst übernehmen, gestatten, sich nach Südafrika einzuschiffen, so könnten wir in Südafrika eine schwarze Armee aufstellen, zahlreicher, als die erwachsenen Weißen der beiden Boerenrepubliken, und so gehorsam und ordentlich, wir irgend welche auf den britischen Inseln geborene Soldaten. Wir lehnen es ab, und dieses einzig dastehenden Machtmittels zu bedienen, und wir thun recht daran, aber es wirft das die ganze Last der Garnisonirung eines Continents, sofern wir auf die Gewalt allein uns verlassen sollen, auf die kämpfenden Classen unserer kleinen Inseln, welche die Dienstpflicht nicht besitzen. Es bleibt uns mithin keine andere Wahl: Wir müssen allen Weißen in gleicher Weise vertrauen, oder Südafrika wie Indien durch eine unwiderstehliche Garnison niederhalten; und soll unser Vertrauen nicht Wahnsinn sein, so müssen wir uns enthalten, unter der Hälfte der Bevölkerung die Saat erblichen Hasses zu säen, durch Anwendung „gerechter Strafe" . . ."

Aus dem Privatbrief eines Leipzigers

(des Bruders eines Geistlichen).

* An Bord des „Kanzler", 17. Februar 1900.

Meine lieben Eltern und Geschwister!

Ehe der Krieg ausbrach, fragte mich der Major der Artillerie, Albrecht, ob ich geneigt wäre, mit anderen ansässigen Deutschen seiner Artillerie beizutreten, da er sehr arm an Bedienungsmannschaften wäre und er sehr gern Deutsche bei sich haben möchte. Ich sagte ihm, daß meine Sympathien ganz auf der Seite der Boeren seien; aber da ich Euch schon so lange versprochen habe, einmal nach Hause zu kommen, bat ich mir einige Tage Bedenkzeit aus. Inzwischen brach der Krieg aus, nun bat mich der Major, mitzukommen, wenn es auch nur für einige Monate wäre, bis er seine Mannschaften vollständig beisammen habe. Dies sagte ich zu, mit der Bedingung, daß er mir, im Falle der Krieg nicht in einigen Monaten vorbei sei, Urlaub geben müßte, um Euch noch einmal zu besuchen, falls ich am Leben bleibe.

So zog ich denn mit nach Kimberley, welches beschossen werden sollte, um es zur Uebergabe zu zwingen. Volle drei Wochen lagen wir vor Kimberley, beschossen es und wurden wieder beschossen und hatten verschiedene kleine Gefechte, welche jedoch nur ein Kinderspiel waren gegen Das, was noch folgen sollte. Wir zogen mit drei Kanonen aus und ich wurde der zweiten Kanone, unter Leutnant Stückenberg, auch einem Deutschen, als Bedienung zugewiesen. Es würde mich zu weit führen, wollte ich Euch alle kleinen Episoden, Entbehrungen ꝛc. mittheilen; ich hoffe, Euch Alles mündlich baldigst zu erzählen. Kurz und gut, wir wurden am 20. November von Kimberley weggeordert, um nach Belmont zu ziehen und dort die anziehenden Engländer zurückzuhalten. Wir kamen jedoch zu spät, denn unsere kleine Truppenmacht, welche nur 1000 Mann betrug, wurde von Belmont nach Roodelagte zurückgedrängt von 14 000 Engländern. Hier bekamen wir noch zur rechten Zeit 700 Mann Verstärkung und lieferten am 26. November ein Gefecht, welches ähnlich verlief, da wir uns nach 6 Stunden zurückziehen mußten. Die Uebermacht war zu groß. Hier wurden zwei Mann der Bedeckung unserer Kanone verwundet und ich bekam einen Vorgeschmack vom Kriege. Nach zwei Tagen, also am 28. November, fanden wir abermals bereit, den Feind zu empfangen und hatten eine schwere, schwere Schlacht, welche von ½6 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends ohne Aufhören dauerte. Wie ein Wunder kam ich an diesem Tage davon, ich glaube nicht, daß ich Euch wiedersehen würde. Wir waren 2000 Mann mit 5 Kanonen und 3 Maxims und die Zahl der Engländer betrug 16 000 Mann mit 36 Kanonen und etwa 12 Maxims.

Auf dem Papier kann ich es Euch nicht beschreiben, es war fürchterlich. Es war wie Gottes Gnade, daß ich mit dem Leben davonkam, denn nachdem wir ungefähr sieben Stunden gefochten hatten, platzte ein Schrapnel gerade über unserer kleinen Schanze und verwundete Leutnant Stückenberg tödtlich und noch drei Mann von unserer kleinen Schaar schwer. So blieben wir noch drei Mann übrig und schossen so lange, bis unsere Munition verbraucht war. Dann blieb ich noch bei Leutnant Stückenberg, bis ihm eine Granate vor meinen Augen den Leib aufriß und mich für einige Zeit betäubte. Ich begab mich dann zu Major Albrecht's Schanze, wo ich blieb, bis das Gefecht vorbei war. Zu drei Mann mußten wir unsere Kanone aus der Schanze holen und wurde da mein treues Pferd unter mir erschossen. — Jedoch, da unsere Position zu schwach war, zogen wir in der Dunkelheit ab nach Scholtz-Nekke. Hier bauten wir uns feste Schanzen und wurden durch 1500 Mann verstärkt. Da erfolgte am 11. December wiederum eine Schlacht, welche vom Sonntag Nachmittag 4 Uhr bis Dienstag 10 Uhr Morgens dauerte und in welcher wir siegreich waren, denn wir schlugen den Feind mit großen Verlusten zurück. Auch da kam ich durch Gottes Gnade ohne Verletzung davon, doch werde ich nimmer den Anblick vergessen, den das Schlachtfeld bei Magersfontein bot, es war grauenhaft.

Nachdem wir nun über sechs Wochen unthätig am Modder-Fluß gelegen hatten, mit Ausnahme einiger kleinen Gefechte und täglichen Bombardirens durch die Engländer, fragte ich Major Albrecht, ob ich vielleicht Urlaub bekommen könnte, um nach Hause zu gehen, welchen er mir auch sofort bewilligte, da er jetzt auch alle seine Reservemannschaften beisammen hatte. Er hat mir ein sehr schmeichelhaftes Zeugniß ausgestellt, obgleich ich nicht danach gefragt hatte; denn ich habe nur meine Pflicht gethan. So bin ich am 26. Januar von Magersfontein weggeritten und kam am 29. d. M. in Bloemfontein an, von wo ich am 5. Februar nach Pretoria abreiste. Hier hielt ich mich zwei Tage auf und reiste am 8. d. M. nach Lourenço Marques, von wo aus ich mit dem deutschen Postdampfer „Kanzler" am 13. d. M. nach Hamburg abreiste.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 9. April. (Graf Ballestrem in Rom.) Die „Magdeb. Ztg." macht zur Romreise des Grafen Ballestrem folgende Randbemerkungen:

Die „Germania" ist sehr entrüstet darüber, daß an den Besuch des Reichstagspräsidenten Grafen Ballestrem in Rom politische Combinationen geknüpft worden sind. „Einen Mann, wie den Grafen Ballestrem, politisch verdächtigen!" schreibt entrüstet das Blatt. Die Zeit ist noch nicht zu lange her, daß Graf Ballestrem sich gegen ganz andere Verdächtigungen kerikaler Blätter zu wehren hatte. Das war im Jahre 1893, und vielleicht findet sogar die „Germania", daß es Zeiten gegeben hat, wo sie selbst über „einen Mann, wie den Grafen Ballestrem", damals ganz anders geurtheilt hat als heute. Wir lassen dahingestellt, ob nur die Anwesenheit mehrerer seiner Familienmitglieder in Rom und das „heilige Jahr" dem Präsidenten des deutschen Reichstags den Wunsch nahegelegt hat, die Osterferien gleichfalls in der Hauptstadt Italiens zu verbringen. Wenn aus einem nebensächlichen Umstand indessen ein Schluß gezogen werden darf, so hat Graf Ballestrem selbst Werth darauf gelegt, in Rom nicht in seiner Eigenschaft als Präsident des deutschen Reichstags aufzutreten. In dem Schaufenster einer hiesigen Visitenkartenhandlung prangt seit einigen Tagen die anscheinend für die italienische Reise frisch gestochene Karte des Grafen v. Ballestrem mit folgender Aufschrift: Le comte François de Ballestrem bailli d'honneur de l'Ordre souverain de Malta. Also als Ehrenballi des Malteserordens, nicht in seiner Eigenschaft als Reichstagspräsident, will Graf Ballestrem in Rom angesehen werden.

Uebrigens sind auch noch andere als Centrumsblätter bemüht, die Romreise des Reichstagspräsidenten möglichst harmlos hinzustellen; so wird der Münchener „Allgem. Ztg." von ihrem Berliner Correspondenten gemeldet:

Die Anwesenheit des Reichstagspräsidenten Grafen Ballestrem in Rom hat, wie mir von ihm nahestehender Seite versichert wird, schlechterdings keine politische Bedeutung. Gerade in diesem Jahre halten sich zu Ostern sehr viele deutsch-katholische Familien in Rom auf.

* **Berlin**, 9. April. (Streikstrategie.) Nachdem der Berliner Schneiderstreik, von dem etwa 500 Geschäfte betroffen wurden und an dem circa 10 000 Arbeiter theilnahmen, nunmehr nahezu beendigt ist, da fast die Hälfte der Geschäfte die Forderungen bewilligen und Lohnerhöhungen bis zu 25 Procent zugestehen mußte, ist es besonders interessant, die Strategie der Streikenden einmal zu beleuchten; die „Post" besorgt das wie folgt: Wenn heute General Derfflinger noch leben würde, der würde seine helle Freude an den strategischen Fähigkeiten seiner ehemaligen Zunftgenossen haben. Der Feldzug wurde regelrecht an den aussichtsvollsten Puncten eröffnet, nachdem man sich vorher über die Situation, beziehungsweise über den Stand der Aufträge informirt hatte. So brach in einem großen Herrenconfectionsgeschäft auf der Friedrichstraße der Ausstand schon vor vier Wochen, also vierzehn Tage früher als anderwärts aus, weil hier die Saison etwa vierzehn Tage früher beginnt, als bei kleineren Geschäften. Die Fehde wurde angesagt, als die Aufträge bereits eine bedeutende Höhe erreicht hatten, es wurde nur ein Tag Frist für die endgiltige Entscheidung gewährt, und sofort nach Eintritt des Ausstands wurde das Geschäft ebenso wie auch die anderen einem streng durchgeführten Belagerungszustand unterworfen. Die von dem Ausstand betroffenen Geschäfte wurden während des ganzen Tages beobachtet und jedes Packet, das ausgetragen wurde, verfiel einer strengen Controle. Unmittelbar hinter dem Austräger folgten einige Streikposten zu Fuß, zur Pferdebahn oder in einer Droschke bis zur Ablieferungsstelle, um festzustellen, ob nicht Heimarbeiter die Arbeit der Ausständigen ausführten. Es wird uns auch mitgetheilt, daß die Solidarität dieses Mal viel straffer durchgeführt war, als je vorher. Selbst Arbeiter, die recht gern persönlich gearbeitet hätten, wagten es eingestandenermaßen nicht mit Rücksicht auf den herrschenden Terrorismus ihrer Berufsgenossen. Mit dem Erfolg können die Ausständigen denn auch zufrieden sein, denn, wie gesagt, sie haben fast überall ihr Ziel erreicht und auch überall durchgesetzt, daß keinem der Arbeitenden gekündigt wurde. Das gehörte zu den Stipulationen des Friedensschlusses. Den Arbeitgebern sollte aber dieser Streik zu denken geben, denn er hat ein ganzes strategisches System enthüllt. Das Confections- und Schneidergewerbe ist an die Saison und an eine sehr beschränkte Lieferfrist gebunden. Gelingt es, in der Zeit der Hochsaison eine solidarische Arbeiterbewegung zu entfachen, so ist in den meisten Fällen der Unternehmer zur Nachgiebigkeit gezwungen. Es scheint nun, daß die Führer der Schneidergewerkschaft genau über den Geschäftsstand der einzelnen Geschäfte unterrichtet sind und demgemäß nicht auf einmal den Ausstand insceniren, sondern je nach den Conjuncturen einen Lohnkampf gegen die einzelnen Geschäfte führen. Das sollte aber für sämmtliche Geschäftsinhaber ein Warnungszeichen sein; denn wer heute noch der gebesserten Conjunctur durch die Boycottirung des Concurrenten sich freut, darf auf einen Handstreich rechnen, wenn er sich selbst vor Aufträgen nicht rühren kann. Es giebt nur einen Schutz gegen diese Arbeitnehmersolidarität und das ist die Arbeitgebersolidarität.

⊙ **Berlin**, 9. April. (Telegramm.) Gestern Nachmittag machten der **Kaiser** und die **Kaiserin** eine Spazierfahrt nach dem Kurfürstendamm. Um 4½ Uhr empfing der Kaiser den Bildhauer Götz. Zur Abendtafel waren geladen Herzog und Herzogin von Ratibor und Prof. Güßfeld. — Heute Vormittag besuchte der Kaiser den Staatssekretär v. Bülow und hörte von 10½ Uhr ab die Vorträge des Chefs des Civilcabinets Dr. v. Lucanus, des Staatssekretärs Tirpitz und des Vice-Admirals Freiherrn v. Senden-Bibran. Zur Familien-Frühstückstafel war geladen, **Prinz Max von Baden**, der sich kürzlich mit einer Tochter des Herzogs von Cumberland verlobt hat.

⊙ **Berlin**, 9. April. (Telegramm.) **Kaiser Franz Joseph** hat seinen Besuch am hiesigen Hofe zum 5. Mai angesagt, um der am 6. Mai zu veranstaltenden Feier der Großjährigkeit des Kronprinzen beizuwohnen.

⊙ **Berlin**, 9. April. (Telegramm.) Wie die „N. A. Z." mittheilt, hat sich der **Reichskanzler** Fürst zu Hohenlohe für die Osterfeiertage nach Rizza begeben.

⊙ **Berlin**, 9. April. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Geh. Oberregierungsrath **Wermuth** ist zum Director im Reichsamte des Innern mit dem Range eines Rathes erster Classe ernannt worden.

B. **Berlin**, 9. April. (Privattelegramm.) Auf Anordnung des Gouvernements in **Deutsch-Südwestafrika** wird daselbst ein von der Civilbevölkerung gewählter **Beirath** ins Leben treten, welcher bei allen gesetzgeberischen Arbeiten der Regierung zugezogen werden soll. Die Mitglieder des Beirathes sind in drei Interessengruppen (Kaufmannschaft, Handwerkerstand und Landwirthschaft) zu wählen.

— Ministerialdirector Thiel aus dem Landwirthschaftsministerium hat sich an der Spitze einer Deputation nach Georgenburg, dem vom preußischen Staate angekauften Gestüt und Gut des Herrn von Simpson begeben, um über die weitere Bewirthschaftung der Besitzerung die nothwendigen Entscheidungen zu treffen.

* **Aus Nordschleswig**, 8. April. Der Reichstagsabgeordnete Gustav Johannsen beabsichtigte, heute in Ekenmühle auf Alsen eine Agitationsversammlung abzuhalten, zu der „alle dänisch gesinnten Männer der Insel" geladen waren. Diese Absicht ist nach der „Kreuz-Ztg." dadurch vereitelt worden, daß der Wirth nach einer Unterredung mit dem Amtsvorsteher sich geweigert hat, sein Local für die Versammlung herzugeben.

* **Kiel**, 8. April. Der Prinz und die Prinzessin Heinrich sind mit dem Prinzen Waldemar von Berlin hierher zurückgekehrt.

* **Wesel**, 8. April. Der Centralverein für Hebung der deutschen Fluß- und Canalschifffahrt hat in der im Reichstagsgebäude vorgestern abgehaltenen Sitzung in Sachen der Canalisirung des Lippeflusses folgende Resolution angenommen: Der Centralverein nimmt Kenntniß von dem Beschlusse des Westfälischen Provinziallandtages vom 20. März 1900, begrüßt mit Freuden diesen Beschluß als einen weiteren bedeutsamen Schritt zur Ausgestaltung deutschen Binnenschifffahrtsnetzes und giebt der Hoffnung Ausdruck, daß entweder im Rahmen der großen Canalvorlage der Lippefluß staatsseitig canalisirt werde oder andernfalls die Genehmigung zur privaten Ausführung der Canalisirung unter weitgehendstem Entgegenkommen ertheilt werde.

⊙ **Köln**, 9. April. (Telegramm.) Nach einer Mittheilung der Deutschen Atlantischen Telegraphen-Gesellschaft werden die beiden Schiffe, welche die erste Section des deutschen atlantischen Kabels Emden-Fayal an Bord haben, am 1. Mai zur Legung des Kabels in See gehen.

* **Fürth**, 8. April. Hier wird zum 1. Juli eine Invaliditätsversicherung städtischer Arbeiter und niederer Beamten in Kraft treten. Die Gewährung der Rente setzt voraus, daß die Versicherten beim Eintritt in den städtischen Dienst das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten hatten und vollkommen arbeitsfähig waren, Bedingungen, die jedoch für die bei Inkrafttreten der Institution im städtischen Dienste Befindlichen nicht zur Anwendung kommen. Die Höhe der Rente beträgt nach zehnjähriger Dienstzeit 20 Procent des zuletzt bezogenen Diensteinkommens, sie steigt um jährlich 1 Procent bis zum Maximum von 60 Procent, beträgt aber mindestens 360 ℳ für männliche und 300 ℳ für weibliche Personen. Vom Staate gewährte Rentenbezüge kommen in Abzug.

* **Karlsruhe**, 8. April. Die „Badische Landesztg." hat eine Umfrage bei Aerzten über die Zulassung der Realgymnasiasten zum Medicinstudium veranstaltet. Die fast dreißig Antworten möchten ganz überwiegend die humanistische Vorbildung beibehalten wissen, so z. B. Czerny, Gegenbauer, Vierordt und Kußmaul von der Heidelberger Universität. Czerny wünscht eine Reform des Mittelschulwesens mit gemeinsamem Unterbau, etwa nach dem Muster des Frankfurter Reformgymnasiums. Gegenbauer erklärt unumwunden die alten Sprachen für die unerläßliche Grundlage unserer Cultur und spricht von Herabsteigen auf eine niedere Bildungsstufe. Kußmaul's sehr ausführliches Gutachten hält zwar auch eine Verbesserung des Humangymnasiums für erforderlich, will aber aus sozialen Gründen den Zudrang zum ärztlichen Beruf nicht durch Realschüler vermehren, und mißt auch den „psychischen Imponderabilien" bei der Thätigkeit des human gebildeten Arztes einen wesentlichen Antheil zu. Vierordt verspricht sich die beste Lösung von einer Reform des Humangymnasiums nach der naturwissenschaftlichen Seite. Nur wenige Stimmen erheben sich für die Zulassung der Realgymnasialabiturienten. Insofern aber vielfach Reformen des humanistischen Gymnasiums gefordert werden, zeigt sich, daß die ganze Erziehungsfrage mehr und mehr in Fluß geräth.

* **Metz**, 8. April. Dem commandirenden General des 16. Armeecorps, Grafen Häseler, der am Anfang dieses Monats auf eine zehnjährige Thätigkeit in dieser Stellung zurückblicken konnte, haben die Spitzen der dem Corpsverbande angehörigen Stellen bei diesem Anlaß ihre Verehrung und Zuneigung durch eine Abordnung aussprechen lassen. Dem Vernehmen der „Köln. Ztg." zufolge ist übrigens die Zeit seiner hiesigen Thätigkeit bald abgelaufen; es heißt, daß der Großherzog von Baden seine Armee-Inspection niederzulegen beabsichtige und in Graf Häseler seinen Nachfolger finden werde. Die gesammte Bevölkerung wird ihn nur ungern von hier scheiden sehen.

* **Straßburg**, 8. April. Die klerikale „Oberelsässische Landeszeitung" nimmt an leitender Stelle zu dem Verbannungsdecret Stellung, das vom Ministerium Waldeck-Rousseau gegen die Niederlassung der Patres in Faucon (Basses-Alpes) erlassen wurde. Die Verbannung sei gegen die Trinitarier von Faucon ausgesprochen worden, weil ihre Anwesenheit als Ausländer geeignet sei, die öffentliche Sicherheit zu gefährden. Das Blatt bemerkt sodann wörtlich, was folgt:

Die Patres sind ausgewiesen worden als „Ausländer". Sie sind Elsässer. Da zeige unsere elsässische Regierung sich nobel. Sie öffne ihnen weit die Pforten der elsässischen Heimath! Sie nehme die um ihrer deutschen, elsässischen Nationalität Gebannten auf, auf dem Heimathsboden. Sie gebe der französischen Regierung diese empfindliche Lection! Das wäre ein diplomatischer Schachzug! Nicht nur die Katholiken des Elsasses, sondern die Katholiken Frankreichs und der ganzen Welt würden demselben Anerkennung zollen. Soyons nobles!

Und die Patres würden ihren Dank in einer ganz besonders eifrigen Propaganda für das Franzosenthum bethätigen.

* **München**, 8. April. Mit Bewilligung des Ministers des Innern wird hier ein Museum für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen gegründet. Das Museum ist als eine ständige Ausstellung für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen gedacht und wird sich auf Unfallversicherung, Gewerbehygiene, Wohlfahrtsverhältnisse sonstiger Art (Wohnungspesen u. s. w.) und Literatur erstrecken. Nach dem Plan des Unternehmens sollen dem Museum die betreffenden Gegenstände von Gönnern und Interessenten in der Hauptsache kostenfrei, theils schenkungsweise, theils für eine gewisse Ausstellungszeit leihweise überlassen werden. Der Fabrikinspector von Oberbayern, Pollath, ist vom Ministerium mit der Einrichtung und Leitung des Museums betraut worden. — Der Besuch des Fürsten von Bulgarien hier mit seiner Mutter ist für den 29. April angesagt. Der Besuch unterbleibt, wenn die Verlobung mit der russischen Großfürstin erfolgt. — In einer Versammlung der Bildhauer wurde mit allen gegen drei Stimmen beschlossen, am Sonnabend Nachmittag die Arbeit niederzulegen, da die Antwort der Meister auf die Forderung der Gehilfen, insbesondere in Betreff der achtstündigen Arbeitszeit, sich ablehnend verhielt.

Belgien.

Das Attentat.

* **Brüssel**, 9. April. (Telegramm.) Der Untersuchungsrichter hat die Nachricht erhalten, daß die von Sipido auf den Prinzen von Wales abgefeuerte Kugel im Salonwagen des Prinzen aufgefunden worden sei und ihm zugesandt werden würde.

* **Brüssel**, 9. April. (Telegramm.) Der großbritannische Gesandte Sir Plunkett hat im Auftrage des Prinzen von Wales dem Stationsvorstande Crocius für sein muthiges und aufopferndes Verhalten bei dem Attentate den Dank des Prinzen ausgesprochen.

Afrika.

Kanarische Inseln; Frankreich im Hinterland von Marokko.

* **Madrid**, 9. April. (Telegramm.) Spanien verstärkt mit größter Thätigkeit den Vertheidigungszustand der Kanarischen Inseln. Kürzlich erfolgte die Verstärkung der Besatzung und wird jetzt eine große Anzahl schwerer Geschütze dahin geschafft. Die außerordentliche spanische Gesandtschaft vertagte die Abreise nach Marrakesch bis nach der Charwoche. (Voss. Ztg.)

* **Paris**, 9. April. (Telegramm.) Mit der Besetzung der Oase Igli ist die Besitzergreifung des Tidikelt vollendet. Von dieser äußersten nordwestlichen Oase der Gruppe hatte man sich wegen der unmittelbaren Nähe der marokkanischen Grenze feindlichen Zuzugs aus dem Nachbarlande zu versehen; ist diese Eingangspforte für Einfälle verschlossen, so kann die französische Herrschaft über die Wüstenstädte als gesichert gelten. (Voss. Ztg.)

Marine.

⊙ **Berlin**, 9. April. (Telegramm.) S. M. S. „Hansa", Commandant Fregatten-Capitän Pohl, ist am 10. April von Wusung nach Nagasaki in See gegangen. Contreadmiral Freye hat am 9. April seine Flagge auf S. M. S. „Hansa" niedergeholt. S. M. S. „Wolf", Commandant Capitänleutnant Koch (Hage), ist am 7. April in Loanda eingetroffen. Die abgelöste Besatzung S. M. S. „Möve", Transportführer Oberleutnant zur See Schmidt, ist am 8. April in Aden eingetroffen und an demselben Tage nach Suez weiter gegangen. S. M. S. „Hertha", Commandant Capitän zur See von Uiedom, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vicеadmiral Bendemann an Bord, ist am 9. April in Kobe eingetroffen und geht am 16. April nach Nagasaki in See.

F. A. Schütz

Königl. Hofmöbelfabrik

Ausstellungshaus vollständiger Wohnungseinrichtungen

Grimmische Str. 10.

Jede sorgsame Mutter sollte auf den Rath des Arztes hören und beim Waschen der Kinder die ärztlich empfohlene Patent-Myrrhalin-Seife anwenden. So schreibt z. B. ein bekannter Arzt: „Bei meinem Kindchen (z. Z. ½ Jahr alt) wegen oberflächlicher Hautschrunden ꝛc. zu Waschungen in Gebrauch genommen, hat sich großartig bewährt." Die Patent-Myrrhalin-Seife, welche überall, auch in den Apotheken, erhältlich, ist bereits in vielen Familien unentbehrlich geworden.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz wird in Farbe und Aroma, von keinem anderen Kaffeezusatz erreicht. (Original-Marke i. Dosen)

Schuhmacher, Schneider, überhaupt Alle mit sitzender Lebensweise neigen sehr zur Verstopfung, welche, wenn nichts dagegen geschieht, zu höchst unangenehmen Folgezuständen, Hämorrhoidalleiden, Blutandrang, Schwindel, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Flimmern, Appetitlosigkeit ꝛc. führt. Deshalb sollten alle Personen mit vornehmlich sitzender Lebensweise auf richtige tägliche Leibesöffnung sehen und dies, wenn erforderlich, durch den Gebrauch der von so vielen angesehenen Professoren der Medicin geprüften und empfohlenen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen herbeiführen, deren tägliche Anwendung nur 5 ₰ kostet. Erhältlich nur in Schachteln zu ℳ 1.— in den Apotheken. Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschustagetes, Aloe, Absinth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Julius Blüthner

Kaiserl. und Königl. Hofpianofortefabrik

Eingang Weststrasse 59.

Bad Königsbrunn

b. Königstein (Elbe), im Mittelpunkt der Sächs. Schweiz nahe bei Dresden. Renommirtes Sanatorium für Nerven- und Stoffwechselkranke, wie Erholungsbedürftige. Telephon: Amt Königstein (Elbe) No. 22. Gratis-Prospecte durch den Besitzer Dr. Putzer, approbirter und diplomirender Arzt.

Diätetische Curanstalt

Niederlößnitz bei Dresden,

früher **Dr. Kadner's Sanatorium.**

Behandlung von Magen- u. Darmkrankheiten, primären u. secundären Ernährungsanomalien. Gutes Klima. Klinische Beobachtung und Behandlung. Comfortables Haus. Geselliges Leben. Centralheizung. Elektrisches Licht. Prospecte. 2 Aerzte. Dr. Oeder.

Ueberall zu haben.

Sarg's Kalodont

Anerkannt bestes Zahnputzmittel.

Premier-Fahrräder

sind unübertroffen in **leichtem Lauf,** Stabilität und Eleganz.

Generalvertreter:

Fahrradklarner,

Elisenstrasse 12/14.

Erstes Specialgeschäft am Platze.

St. Felix-Cigarren-Specialität

Flor Especial,

garantirt aus edelsten 1896er St. Felix Brasil hergestellt, per Mille 50, 60, 70, 80 und 100 ℳ,

empfehlen in eleganten Façons und vorzüglich gelagerter Waare in ihren hiesigen 5 Detailgeschäften und den bekannten Niederlagen

Pettrich & Kopsch,

Cigarrenfabrik,

Naunhof und Leipzig.

Illustrirte Preis-Courante gratis und franco.

Confirmations-Gratulanten

wird mit Vorliebe ein Glas Südwein angeboten. Es eignen sich hierzu besonders die beliebten Portweine, Sherris, Malagas u. s. w. der The Continental Bodega Company, Grimmische Straße 8, gegenüber Reichsmark.

SLUB
Wir führen Wissen.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Dem franz. Cognac überall vorgezogen.

Zu haben in allen besseren Geschäften der Nahrungsmittelbranche.

Caviar

Fürs Fest: Hochprima Astrach. à Pfd. 8, 10, 13, 15 Mark, Ural à Pfd. 6a. 7 ℳ Prompt. Versandt n. ausw. **Kiessig & Co.**, Nicolaistr. 2.

Hausfrauen empfehl. noch f. Fest besond. billig alle **Gemüse-, Früchte-, Fischconserv., Sardell., P.-Jung.**, Oelsard.

Chemische Untersuchung Dr. A. Röhrig, gerichtlich verpf. Sachverst., Lindenstrasse 20.

Neues Theater.

Dienstag, den 10. April 1900.
Anfang 7 Uhr.
(96. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun.)

Die Heiterethei.

Ein Thüringer Volksstück in 3 Akten (nach Otto Ludwig's gleichbetitelter Novelle) von Heinrich Welcker.
Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Die Baltinessin, die Wirthin vom Gasthof „Zum goldenen Ring" . . . . . Frl. Buse.
Die Ev, ihre Tochter . . . . . Frl. Rocco.
Annedorle . . . . . Fr. Franck.
Annemarie, deren Base . . . . . Fr. Kunzschmann.
Fritz Holder, Büttnermeister . . . . . Herr Taeger.
Anna Holder, seine Großmutter . . . . . Frl. Weigel.
Kaspar, ein Zimmergesell . . . . . Herr Häusler.
Hans Bügel, Schneidermeister . . . . . Herr Hüth.
Die Sannel, dessen Muhme, Magd bei Bügel's Mutter . . . . . Frl. Ebbs Laue.
Bader Schnidler . . . . . Herr Ernst Müller.
Frau Bader Schnidler . . . . . Frl. Dalldorf.
Die Morgenschneidin . . . . . Frl. Wenke.
Georg, Büttnerlehrling bei Holder . . . . Frl. Häusler.
Ein Nachtwächter . . . . . Herr Schmiedecke.
Burschen, Mädchen, Zimmergesellen, Musikanten, ein Fischer.
Ort: Das Städtchen Luckenbach in Thüringer. — Zeit: Um 1850.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Krank: Herr Schelper. Heiser: Herr Ulrici.

Schauspiel-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet 3 ℳ. II. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ. Mittel-Reihen 4 ℳ. Hinter-Reihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater. Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰. Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰. Seitenplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. **Vorverkauf** für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 50 ₰ Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher. 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Spielplan. Mittwoch, den 11. April (97. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): Gastspiel der Königlichen Kammersängerin Fräulein **Emanuela Frank** vom Hoftheater in München. **Fidelio.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Dienstag, den 10. April 1900.
Anfang ½8 Uhr.
Gastspiel des Fräulein Mia Werber.

Die Geisha.

oder: **Eine japanische Theehaus-Geschichte.**
Operette in 3 Akten von Owen Hall. Musik von Sidney Jones. Deutsch von G. M. Röhr und Julius Freund.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Capellmeister Meyer.

Personen:

Wun-Hi, ein Chinese, Eigenthümer eines Theehauses . . . . . Herr Franck.
Marquis Imari, Polizei-Präfect und Gouverneur einer japanischen Provinz . . . . . Herr Prost.
Leutnant Katana von der kaiserlich japanischen Artillerie . . . . . Herr Lenz a. G.
Leutnant Reginald Fairfax, Leutnant Broaville, Leutnant Cunningham, Leutnant Grimston — Officiere K. M. S. Schildkröte — Herr Heine. Herr Bärwinkel. Herr Keller. Herr Strigel.
Lady Constance Wynne, eine englische Lady, welche mit ihrer Jacht die Welt bereist . . . . . Fr. Bauberger a. G.
Molly Seamore, Edith Grant — ihre Freundinnen — Frl. Linda. Frl. Hermin.
Juliette, eine Französin, im Theehause als Thermädchen angestellt . . . . . Fr. Huth.
O Mimosa San, Geisha, Sängerin . . . . . „ „
O Kitty San, Chrysanthemum, O Nana San, Blüthe, O Hiketo San, goldene Harfe, O Komaniaki San, Veilchen — Geisha's — Frl. Georgel. Frl. Pohle. Frl. Reinhold. Frl. Möritz.
Nozzi, japanische Beautyjungfer . . . . . Fr. Henning.
Taberniel, Polizeisergeant . . . . . Herr Schumm.
Ein Teeadelt . . . . . Frl. Schneider.
Erster, Zweiter, Dritter Kuli — Käufer . . . . . Herr Renner. Herr Hanisch. Herr Richter.
Ein Officier . . . . . Herr Bogdahn.
Ein Kuli . . . . . Herr Schröder.
Dienerinnen der Geisha's. Kulis. Japaner. Japanerinnen. Wachen.
Zeit: Die Gegenwart. — Ort: Japan.
O Mimosa San — Frl. **Mia Werber**, als Gast.
Vorkommende Tänze, Gruppirungen und Evolutionen arrangirt vom Balletmeister J. Golmelli.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen ¼10 Uhr.

Spielplan. Mittwoch, den 11. April: 27. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen: **König Lear.** Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Battenberg-Theater.

Heute Dienstag Abends 8 Uhr:

Benefiz-Vorstellung für Hrn. Max Köhler „Das verlorene Paradies".

Schauspiel in 3 Acten von L. Fulda.
Morgen: **Mein Leopold.**

Auction.

Dienstag, den 17. April, Vormittags 10 Uhr, sollen nachstehende Pflanzen in der **Gärtnerei des Unterzeichneten** meistbietend versteigert werden:

300 Lorbeerbäume, I. Auswahl

Kronen u. Pyramiden in verschiedenen Größen.

600 Phoenixpalmen

verschiedene Größen.

von ½ Meter bis 4 Meter hoch, zur Decoration für Zimmer u. Wintergärten, im Sommer auch fürs Freie geeignet. Chamaerops excelsa und Ch. humilis. Viele Decorationspflanzen, als: Agaven, 500 Dracaena indivisa, Hortensien in Kübeln u. großen Töpfen, Yucca, Epheumäude, Evonymus, ferner eine Partie Cycas revoluta mit schneidbaren Wedeln, Latanien von 1—2 Meter Höhe, 300 Araucaria excelsa und diverse andere Pflanzen.

Verpackung und Versandt wird übernommen.

Albert Wagner, L.-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 42.

Schlacken-Verkauf.

Die in den Werkstätten pp. gewonnenen **Schlacken** — z. Zt. ca. 40 zweispännige Fuder — sollen freihändig verkauft werden. Nach Besichtigung der Schlacken und des Lagerplatzes derselben, bitte Angebote außer zu richten, woselbst auch Näheres zu erfahren ist.

Leipzig, Dresdner Bahnhof, den 10. April 1900.

Werkstätten-Magazin.

Grosse Wein-Auction.

Mittwoch, den 11. dss. Mts., früh von 9 Uhr ab gelangen zur Versteigerung große Posten **hochfeiner Weine,** nur bessere Marken: **Champagner, Rüdesheimer, Oppenheimer, Goldberg, Deidesheimer, Zeltinger, Chateau Margaux, Ung. Med.-Tokajer, Portwein, Malaga** 2c. Auctionshalle Turmstr. 15. **E. Müller,** Auctionator.

Hamburg-Amerika Linie

Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst

Hamburg-Newyork

via Southampton und Cherbourg.

Hamburg-Newyork
Hamburg-Frankreich
Hamburg-Belgien
Hamburg-England
Hamburg-Portland
Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia
Hamburg-Galveston
Hamburg-New-Orleans
Hamburg-Venezuela
Hamburg-Westindien
Hamburg-Mexico
Hamburg-Canada
Hamburg-Ostasien
Hamburg-Nordbrasilien
Genua-La Plata
Stettin-Newyork
Newyork-Mittelmeer
Newyork-Ostasien
Orientfahrten
Nordlandfahrten
ferner mit den Dampfern der Deutschen Ostafrika-Linie
Hamburg-Ostafrika
und mit den Dampfern der Hamburg-Südamerikanischen D.-G.
Hamburg-Brasilien
Hamburg-Argentinien
Hamburg-Uruguay

Oceanfahrt circa 6 Tage.

Nähere Auskunft ertheilt die
Hamburg-Amerika Linie
Abtheilung Personenverkehr,
HAMBURG, Dovenfleth 16—21,
sowie deren Vertreter.

In **Leipzig:** F. W. Graupenstein, Blücherplatz 1, R. Bjembel, & Co. Neumarkt 18.

W. Grünthaler's Musik-Institut

Gottschedstrasse 13, I.

Heute Dienstag Abends 7 Uhr „Prüfung" im Saale des Vereins für Volkswohl.

Programme sind im Institut sowie in der Musikalienhandlung des Herrn Zschocher, Neumarkt, unentgeltlich zu entnehmen.

Aufnahme neuer Schüler.

Jagd-Verpachtung.

Die Nutzung der in der Flur **Thammenhain** liegenden, ca. 925 Acker Areal enthaltenden königlichen Jagd, wovon gegen 45 Acker Waldbestand, welche den 1. April dieses Jahres pachtfrei ist, soll **Donnerstag, als den 19. April d. J., Nachm. 3 Uhr** im **Schubert'schen Gasthofe** öffentlich im Wege des Meistgebotes, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und der Ablehnung sämmtlicher Gebote, auf weitere sechs Jahre, und zwar vom **1. April 1900 bis 1. April 1906,** verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen sind im Schubert'schen Gasthofe aufgehangen, als auch beim Jagdvorstand einzusehen.

Thammenhain bei Wurzen.

Franz Schurig,
Jagdvorstand.

Verkauf von Villenterrain

am Strande der offenen Ostsee beim Badeorte

Breege-Rügen Halbinsel Wittow.

Das zum **städtischen Parke Juliusruh** bei Breege gehörige, in herrlicher Lage an der offenen See mit prächtiger Fernsicht auf Arkona und die Küste von Jasmund belegene Dünenterrain soll parzellenweise mit der grundbuchmäßig einzutragenden Verpflichtung **zur Bebauung mit Hotels oder Villen** in öffentlichem Aufgebotsverfahren verkauft werden.

Als **Mindestgebot** ist **pro Quadratmeter** ein Preis von **12 Pfennigen** festgesetzt.

Zuschlagsertheilung ist abhängig von der Genehmigung der städtischen Körperschaften Stralsunds.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Bietungscaution, vor der Zulassung zu hinterlegen, in Höhe von 300 ℳ in baarem Gelde.

Auf dem Terrain sind bereits mehrere Logirhäuser und ein Hotel gebaut.

Die näheren Bedingungen sind auf unserem Bureau einzusehen oder von uns in Abschrift zu beziehen.

Termin zum öffentlichen Verkaufe haben wir anberaumt auf

Sonnabend, den 5. Mai 1900, Vormittags 12 Uhr im Strandhotel zu Juliusruh,

zu welchem Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Stralsund, den 3. April 1900.

Kämmerei-Inspection der Stadt Stralsund.

Schluß-Auction

Hainstrasse 19, 1 Tr. links

Dienstag, den 10., und Mittwoch, den 11. d. M., Nachmittags 2 Uhr kommen

die Restbestände

folgender Artikel zu jedem Meistgebote zur Versteigerung:

Diverse **hochfeine Gardinen, Damaste,**

nur prima Qualitäten,

Bettzeuge, Inlets, Barchente, Halbleinen zu Hemden und Bettlüchern, Tisch-, Hand- und Wischtücher, Taschentücher, Kleiderstoffe, Möbelplüsche, Tischdecken, Teppiche u. s. w.

C. A. Schlegel, Auctionator.

Möbel-Auction.

Mittwoch, d. 11. d. M., früh 10 Uhr sollen **Windmühlenstr. 14,** in der **Flora,** neue und gebrauchte Möbel, als Kleiderschr., Verticcos, Garnituren, Ottomanen, Tische, Stühle, Waschtische mit Marmorpl., Trumeaux und andere Spiegel, Etageren, versch. Bücher u. dergl. m. versteigert werden.

A. Meuche, Auctionator.

Balqué's Reisen

zur

Pariser Weltausstellung 1900

Wöchentlich eine Reise in **bekannter vorzüglichster Ausführung** auf **Grund 10jähriger Erfahrung.**

Erstklassige Arrangements

von 150 Mark an,
für **7 volle Tage in Paris.**

Unser Hôtel (deutsche Bedienung) hat die beste Lage im Centrum von Paris.

Für Interessenten Gelegenheit geboten für Ausflüge unter Führung nach:

Chelles, Montfermeil, Gagny, Nogent, Brie sur Marne, Noisy le Grand, Gournay, Champs, Villiers sur Marne.

Ausführliche Programme kostenfrei durch

Balque's Special-Bureau

für Gesellschaftsreisen.
Bestehend seit 1889.

Dresden, Struvestrasse 13.

Die günstigste aller Geldlotterien ist die

II. Eisenacher Geldlotterie.

1te Ziehung 12. Juni, 2te Ziehung 21. Aug., 3te Ziehung 23.—25. Octbr.
Einmaliger Preis des Loses 3 ℳ 30 ₰ für alle 3 Ziehungen giltig.

3 mal gewinnen auf ein Loos.

Es kann ein schon in erster Ziehung gezogenes Loos ebenso noch in zweiter u. dritter Ziehung gewinnen, so daß im günstigsten Falle auf ein Loos 3 Gewinne fallen.

3 Hauptgewinne 10 000 ℳ, 25 000 ℳ, 100 000 ℳ

Hauptgewinn **135 000 Mk.** im glücklichsten Falle.

Loose gelangen heute zur Ausgabe durch das **General-Debit für Leipzig**

Friedrich Köthe, Leipzig, Nürnberger Str. 5.

Auf 10 Loose ein Freiloos. Porto und 3 Gewinnlisten 50 ₰.

XANTHOGÈNE von DICQUEMARE
Chemiker in ROUEN
VEGETABILISCHES HAARFÄRBEMITTEL
für die WEISSEN BART- & KOPFHAARE
ohne die Haut zu beflecken sofort in
DUNKELBLOND oder HELLBLOND zu färben
Zu haben in den bekannten Parfümerie- & Friseur-Geschäften.
GENERAL-DÉPÔT FÜR DEN EINZELN-VERKAUF:
F. WOLFF & SOHN, Karlsruhe.

Seit langen Jahren bewährt:

Schul-Ranzen, Schul-Taschen, Schüler-Mappen,

auch solche auf dem Rücken zu tragen,

Collegien-Mappen,

Alles in grösster Auswahl, vom besten Material und gediegenster Handarbeit.

Wilh. Kirschbaum, Neumarkt 38.

Wichtig für Händler und Wirthe!

Grosse Auction.

Mittwoch, d. 11. April, früh 10 Uhr komm.
7 Kisten echt Braunschw. Cervelatwurst, 4 Ballen feinster Speck,
Centner- u. partieweise zur Versteig. b. **Spediteur Fritz Marx, Reilstr. 9.**
H. Müller, Auct., i. Fa. **Pohle, Brühl 8.**

Auction Fortsetzung der Herren- u. Knaben-Anzüge heute Dienstag Nachm. 3 Uhr Leipziger Auctionshaus, Centralstr. 5 **Eduard Albrecht,** Auctionator und Taxator.

Auction heute Nachmittag 2 Uhr Windmühlenstraße 14
hochf. Gardinen, Portièren, Tischdeck.

Nachlaß-Auction
heute 10 Uhr Windmühlenstraße 14.

Pfänder-Auction.

Alle verfallenen Pfänder von 10091 bis 12880 kommen, wenn selbige nicht erneuert oder eingelöst werden, den 25. April zur Versteigerung b. L. verw. **Berthold.**

Dienstag, den 10., u. Mittwoch, den 11. April, Vorm. v. 10—12 u. Nachm. v. 2—6 Uhr sollen in unseren Lagerräumen **Humboldtstraße 13** ein noch erhaltener **grosser Posten**

Gummi-Schläuche

in Resten u. ganzen Ringen von 30 Metern, worunter sehr viele **Bau- und Wiegeschläuche, Garten-, Wasser-, Gas-, Bier- und Brauschläuche,** auch für Dampf, sowie **20 diverse Verdichtungs-Platten und Fuß-Abtreter** bedeutend unter Fabrikpreis ausverkauft werden.

D. Belmonte & Co., Humboldtstr. 13.

A. Frohwein, Kammerjäger
empfiehlt sich zur sich. **Vertilgung** aller **Ungeziefers,** als: Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben 2c.
Schuhmachergäßchen 5, I.

Putz!

Neueste Modelle und Original-Modellhüte.
Größte Specialitäten in **Kinderhüten,** sowie in **sämmtlichen Neuheiten der Putzbranche.**
Einzelverkauf zu sehr billigen Preisen.
Keller & Lange, Neumarkt 30/32,
Strohhutfabrik und Specialgeschäft für Damenputz.

Hugo Stangen's Mittelmeerfahrt.

Das Interesse für die erste diesjährige Mittelmeerfahrt, welche Hugo Stangen's Reisebureau am 6. April mit dem deutschen Dampfer **„Stambul"** antritt, ist ein so lebhaftes gewesen, daß die Anmeldungen schon vor einigen Tagen haben abgeschlossen werden müssen.

Infolge des Entgegenkommens der „Deutschen Levante-Linie" wird das genannte Bureau jedoch, um den vielen noch vorliegenden Anfragen zu genügen, eine

Extra-Fahrt

mit dem herrlichen deutschen Dampfer **„Pera"** — Schwesterschiff des Dampfers „Stambul" — veranstalten, welche am 5. Mai cr. von Hamburg abgeht.

Die Bedingungen ꝛc. sind genau dieselben, wie bei der „Stambul"-Fahrt und sind ausführliche Programme jederzeit kostenfrei zu haben durch

Hugo Stangen's Reisebureau,
U. d. Linden 39. Berlin, U. d. Linden 39.

Beste aller 3 Mark-Lotterien. - Auf 10 Loose ein Freiloos!
Unt. Hoh. Protectorate Sr. Kgl. Hoh. d. Herz. Alfred v. Sachsen Coburg Gotha.
6. Thüringische
Geld-Lotterie
für Restaurirung der Liebfrauenkirche zu Königsberg (Franken).
Haupt- und Schlussziehung am 14. April 1900
Höchstbetrag ist im günstigsten Fall
75000 M.
spec. 50,000, 25,000, 5000 etc., in Summa 6000 Geldgewinne ohne Abzug zahlbar.
Originalloose à **Mark 3,30,** Porto und Liste 20 Pfennig extra, empfehlen
Carl Heintze * General-Debit * Gotha
und die durch Plakate kenntlichen Handlungen. Loose werden auch unter Postnachnahme versandt.
Auch zu haben bei: **Felix Fliess,** Kgl. Sächs. Lott.-Coll., **Leipzig,** Inselstr. 11. und **Friedrich Köthe, Leipzig,** Nürnberger Str. 5.

„Nordstern" Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

Berlin W. 66, Kaiserhofstraße 3.
(Eigenes Geschäftshaus)
Vom 1. Juli 1901 ab: W. 8, Mauerstraße 37/41.

Versicherungsbestand	am 1. Januar 1900:	211¾ Millionen Mark.
Vermögensbestand	„ 1. Januar 1900:	67 Millionen Mark.
Noch unvertheilte Gewinnüberschüsse	„ 1. Januar 1900:	2¾ Millionen Mark.

Lebensversicherung mit und ohne Einschluß der Invaliditätsversicherung.

(Fortfall der Beitragszahlung und Bezug einer Rente im Invaliditätsfalle).
Periodische **Erhöhungen der Versicherungssumme** ohne erneute ärztliche Untersuchung durch **Dividenden vom ersten Jahre ab.** Die Dividenden werden **auf die vollen Prämien** und nicht nur auf sogenannte Normalprämien gewährt.

Leibrenten zu den günstigsten Bedingungen.

Keine Lebensdauerrente. Portofreie Zusendung am Fälligkeitstage durch die Reichspost innerhalb Deutschlands.
Jahresrente beim Einkaufsalter von z. B. 64¾—65¾ Jahren 10,735 %, 69¾—70¾ Jahren 12,630 %, der Einzahlung.

Erziehungsrenten, Alters- und Invaliditätsrenten.
Aussteuer- und Altersversicherung.

„Nordstern, Unfall- und Alters-Versicherungs-Actien-Ges."

Grundkapital		3¾ Millionen Mark.
Reserven	am 1. Januar 1900:	3,700,000 Mark.
Bezahlte Schäden	bisher	5,200,000 Mark.

Einzel-Unfall-Versicherung mit und ohne Rückgewähr der Prämien.
Reise-Versicherung im weitesten Umfange.
Seereise-Versicherung, auf Wunsch mit Einschluß des überseeischen Landaufenthaltes (Weltpolice).
Haftpflicht-Versicherung für Betriebsunternehmer, Hausbesitzer, Landwirthe u. s. w.

Versicherung von Kapitalien auf das Leben von Arbeitern resp. Personen aus den gering bemittelten Klassen der Bevölkerung zur Fürsorge für die Hinterbliebenen wie für das eigene Alter. Die Prämien stellen sich hier äußerst billig, da satzungsmäß diese Versicherungen am Gewinn betheiligt sind, ohne daß hierfür eine höhere Prämie bedungen wird.

Prospekte und Tarife kostenfrei von der Direktion und den Vertretern der Gesellschaft.
Generalagent Arthur Jacobs in Leipzig, Gottschedstraße 6, II.

Hand schuhe

jeder Art in grosser Auswahl und äusserst billig, weil aus erster Hand. Z. B. Glacé- 4knp. 100, 125, 150, 175—250 ₰, Echt Ziegenleder- in neuesten Farben 350—500; Ball-Glacé- 16—24knp. 300—600.

Bekannt gute Herrenhandschuhe.
Kein Laden. **Grosser Posten Confirmanden-Handschuhe zu 1,00, 1,25, 1,50.** **en gros, en détail.**
Elegante Cravatten! **Gretchen Biering,** Thomasgasse 7, I. Etage.

Eingetragene Schutzmarke

Deutsches Reichspatent No. 97057.
Jahresproduction 1899 rund 90 mal mehr wie 1898.
46 höchste Auszeichnungen auf allen besuchten Ausstellungen erzielten unsere Producte in den letzten 8 Jahren.

Vitello

ist sprichwörtlich beliebter Qualität, ist anerkannt der **beste Butter-Ersatz.**

Hergestellt nach dem D. R.-P. No. 97057 aus den edelsten Fetten, frischem Eierelb, Milch und Sahne, ist **Vitello** guter Butter in Aussehen, Geruch, Geschmack, Nährwerth und Verdaulichkeit ebenbürtig, bräunt und schäumt genau wie Butter.

Um sich vor minderwerthigen Nachahmungen zu sichern achte man beim Einkauf auf nebige Schutzmarke.

Alleinige Fabrikanten:
Ueberall zu haben. **Van den Bergh's Margarine-Gesellschaft m. b. H. Cleve.**

Die Union,

Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft
zu Weimar
gegründet im Jahre 1853
mit einem Grundkapitale von 9 Millionen Mark,

wovon 5,019 Aktien mit	7,528,500 Mark begeben sind.
Reserve ult. 1899	4,789,761 „
Gesammtgarantie-Kapital	12,318,261 Mark
Prämien-Einnahme in 1899	2,105,290 „
Zinsen „ „ „	347,645 „
	14,771,196 Mark.

Die **Union** versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu **festen mäßigen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit,** so daß eine **Nachzahlung** auf dieselben **niemals** stattfinden kann. Bei Versicherung auf **mehrere Jahre** wird ein **namhafter Prämien-Rabatt** gewährt.

Besondere Erleichterungen werden für kleine Versicherungen bewilligt, namentlich für Sammelpolizen.

Die **Vergütung der Schäden** gelangt spätestens **binnen Monatsfrist,** in der Regel aber **früher,** zur vollen und **baaren Auszahlung.**

Weitere Auskunft wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch die Agenten:
Richard Meitzendorf, Inspektor in Leipzig, Roßplatz 11,
Carl August Buschmann, Kfm. in L.-Eutritzsch, Delitzscher Str. 72b.
Ernst Abr. Kfm. in Liebertwolkwitz,
Jul. Lindner, Wangenmeister in Markranstädt,
Richard Gentzner, Kfm. in Taucha,
Gustav Albert Meissner, Kfm. in Firma August Meißner in Zwenkau.

Berichtigung.

Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, Actiengesellschaft.

In dem in der Abendausgabe Nr. 170 publicirten Inserat muß es bei den Restanten der am 1. April 1898 zur Rückzahlung gezogenen Obligationen von 1895 Lit. A. heißen **à Mk. 1000** (nicht Mk. 100).

Holzstoff- und Papierfabrik zu Schlema bei Schneeberg.

Nach Beschluß der heute abgehaltenen **28. ordentlichen Generalversammlung** der Actionäre der **Holzstoff- und Papierfabrik zu Schlema bei Schneeberg** kommen für das Geschäftsjahr 1899 als Dividende

8 Procent

zur Vertheilung und wird von heute an der Dividendenschein Nr. 28 mit 24 ℳ eingelöst in

Zwickau bei den Herren **Hentschel & Schulz.**
Leipzig bei den Herren **Frege & Co.,**
Dresden bei den Herren **Heh. Wm. Bassenge & Co.,**
Chemnitz bei dem **Dresdener Bankverein.**
Niederschlema im **Contor der Fabrik.**

Niederschlema, den 7. April 1900.
Holzstoff- und Papierfabrik zu Schlema bei Schneeberg.
Mehlhorn. **Michael.**

Die in unserer heutigen **Generalversammlung** für das Geschäftsjahr 1899 festgesetzte **Dividende** gelangt von heute ab mit

ℳ 6.— gegen mit **rothem** Stempelaufdruck versehenen **Dividendenschein Nr. 29** zu **Aktien** à ℳ 300.—
„ 20.— gegen **Dividendenschein Nr. 11** zu **Aktien** à ℳ **1000.—**
bei der **Deutschen Bank** in **Berlin,**
„ Herren **Menz, Blochmann & Co.** in **Dresden,**
„ „ **Frege & Co.** in **Leipzig,**
„ der **Leipziger Bank** in **Leipzig,**
„ „ **Kasse der Gesellschaft** in **Harthau**

zur Auszahlung.

Harthau, Erzgebirge, den 4. April 1900.
Sächsische Kammgarn-Spinnerei zu Harthau.
Bretschneider.

Preisgekrönt mit nur goldenen Medaillen.
Grosse goldene Medaille und Ehrenkreuz.
Köln a. Rh. u. Bremen grosse goldene Medaille und Ehrendiplom Lübeck, goldene Medaille Dresden u. München 1899.
Lieferant fürstlicher Hofhaltung, hohen Adels, Offizier-Casinos, Naturheilanstalten, Kur- und Krankenhäuser.

Durch Trültzsch's natürliche, garantirt reine,
alkoholfreie Citronensaftkur

Vor der Kur.

geheilt
Rheumatismus, Gicht, Ischias, Fettsucht, Magen-, Hals- u. Blasenleiden
usw.
Immerwährender Eingang von Dank- und Anerkennungsschreiben.
Kompln mit weiteren Dankschreiben Gebildeter lege jeder Bestellung bei.

Nach der Kur.

Gicht und Magenl. Frau **Helene Brunzen** in Altchemnitz bei Chemnitz schreibt: Teile Ihnen mit, daß ich lange an Gicht litt, ich wandte Ihre Citronensaftkur an, genau n. Ihrer Vorschrift, u. kann ich Ihnen mit Freuden mitteilen, daß ich mich jetzt recht wohl fühle, ich hatte keinen Appetit z. Essen, jetzt esse ich für zwei, ich bin zur Zeit von m. Schmerzen befreit u. kann jedem Leidenden d. Kur empfehlen.

Rheumatismus. Frau **Rudolf Fichtner,** Posen, Halbdorfstr. 4, schreibt am 23. 4. 99 Folgendes: Nachdem ich die von Ihnen empfohlene Citronensaftkur beendet, teile ich Ihnen mit, daß mir dieselbe von gross. Nutzen war. Ich litt ¾ Jahr an **Rheumatismus** trotz der genau n. Vorschrift angewandt. Kur sind die Schmerzen jetzt vollständ. verschw. Auch für d. Haushalt ist Ihr Citronensaft sehr preiswert u. zu empfehlen.

Ischias. Herr Bäckermeister **R. Peters** in Niederndodeleben schreibt am 3. Juli 1898: Ich litt seit zwei Jahren an **hochgradiger Ischias.** Durch Ihre Citronensaft-Kur bin ich von **gänzlich** davon befreit und sage Ihnen hiermit meinen besten Dank.

Halsleiden. Frau **Mosette,** Berlin, Beegstr. 42, schreibt am 25. Mai 1899: Von einer **heftigen Halsentzündung** befallen, wendete ich Ihren Citronensaft an; ich füllte ¾ Weinglas mit demselben, setzte eine halbe Messerspitze Kochsalz hinzu u. goß von d. Glas m. heißem Wasser voll. Mit d. Mischung gurgelte ich tägl. 3mal, spürte sofort Linderung u. war n. 14tägigem Gebrauch völlig wiederhergestellt. Ebenfalls kann ein halbes Weinglas m. Citronensaft Jedem als bestes u. bewährtestes Schlafmittel empf.

Fettsucht. Bitte mir umgehend für 6 Mk. **Citronensaft** zu senden, ganz 4 Pfd. abgenommen habe, und werde den Saft für künftig in meinem Hause nicht fehlen lassen. Achtungsvoll Frau **A. Fürle, Templin.**

Versende Saft v. ca. 60 Citronen für 3,50, Saft v. ca. 120 Citronen 6,— Mk. franko **ohne Berechnung der Flasche u. Kiste** (Nachnahme 30 Pfg. mehr). Mein Citronensaft ist unbegrenzt **haltbar,** für Küche u. Haushalt unentbehrlich. **Vorsicht,** nur echt und garantirt rein mit **Plombenverschluss H. T.**

In Berlin sende 1 Kilo für 3,— Mk. durch Boten frei Haus. [327—

Heinrich Trültzsch, Berlin N., Boyenstr. 37, I.
Alleinverkauf für Leipzig in Fl. zu 60 ₰, 1,10, 2,10 u. 3,10 bei
H. Voigt Nachf., Drogerie, Gerberstr. 3, am Blücherplatz.

Santal von Midy

Apotheker der Klasse in Paris.
Dargestellt aus der Essenz des Sandelholzes (0,25 gr p. Kapsel), beseitigt dieses Präparat den Gebrauch von **Copaive, Kubebren, Injectionen,** heilt **Ausflüsse** in kürzester Zeit und ist dabei reinlich bei Eisenleiden. Das Präparat wurde in der Berliner Medicinal-Zeitung vom 1. Juli 1886 besprochen und als ein vorzügliches Mittel empfohlen. Als Garantie trägt jede Kapsel den Namen MIDY. Preis 4 ℳ per Flacon. **Haupt-Depot:** Paris 8, rue Vivienne.

Haupt-Depot in **Leipzig:** Gustav Triepel, Klostergasse 13.
Niederlag.: In **Leipzig Hofapotheke zum weißen Adler, Engel-Apotheke, Salomonis-Apotheke, Börsen-Apotheke,** R. H. Paulcke und bei C. Berndt & Co.
In **Dresden** bei **H. Roessner,** Salomonis-Apotheke. In **Chemnitz** bei F. Leutbold, Löwen-Apotheke.

Ueber Nacht
blend. weiße, zarte Haut, keine Sommersprossen, keine Mitesser, bei fortem Gebrauch von **Kuhn's Bionalcreme,** Mk. 1.30, und **Bionalseife,** 50 und 80 Pfg. Echt nur von **Fr. Kuhn,** Kronenparfüm., **Nürnberg.** Verlangen Sie ausdrücklich den Namen Kuhn zu haben in Apoth., Drog.- u. Parf. Engros **Hofapotheke** Hainstraße.

Unerreicht

Wie neu
werden alle
Metallgegenstände
geputzt mit
Vogt'scher
Metall-Putzpomade.

Gasanstalts-Coaks

liefert jedes Quantum ab Lager sowie frei Haus zu billigsten Preisen
Rob. Rössner,
L.-Lindenau, Kaiser-Wilhelmstraße 21.

Dampf-Schnellsohl. Münzgasse 7
Gummischuhe v. 25 ₰ an, Herren[illegible] ℳ 1,40
Damensohl. ℳ 1,10, Gummizug 1 ℳ, alle Größen

Kaffee

geröstet
Pfd. 100, 120, 140 Pfg.
fein gut schmeckend
Pfd. 160, 180, 200 Pfg.
sein bes. hochfein im Geschmack
empfiehlt
Jul. Schümichen,
Leipzig, Schützenstraße 5.

Hierzu fünf Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Am Nachmittag des 7. April 1900 ist an dem Wöhner'schen Wagenplatze, in der Nähe der Christianstraße zu Leipzig, ein unbekannter männlicher Leichnam aus der alten Elster herausgezogen und polizeilich aufgehoben worden.

Der Tote, der, seinem Aeußern nach zu schließen, bereits längere Zeit, vielleicht 3—4 Wochen, im Wasser gelegen hat, ist etwa 25 Jahre alt und scheint dem Arbeiterstand angehört zu haben. Er ist von mittlerer Gestalt, hat dunkles Haar und Anflug von dunklem Schnurrbart.

Bekleidet war er mit Stiefeletten, grauen oder braunen Beinkleidern, schwarzer Weste, schwarzem Jackett, dunkelblauem Ueberzieher, Vorhemdchen mit Stehkragen, weiß und grau gestreiftem Barchentherd, grauwollener Unterhose und rothem, nach Art eines Schlipses gebundenem Halstuche.

Außerdem wurde bei dem Toten ein rothes Taschentuch, gezeichnet

R. H. 1,

gefunden.

Wir bitten, etwaige sachdienliche Mittheilungen, die zur Ermittlung des Unbekannten dienen können, uns ungesäumt unter dem Aktenzeichen IV 1577 zugehen zu lassen.

Der Leichnam kann in der hiesigen Anatomie besichtigt werden.

Leipzig, am 9. April 1900.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

IV 1577. Bretschneider. Dr. Michael.

Vermißt

wird die Arbeiterin

Gertrud Martha Friedrich,

geboren, den 19. Dezember 1882 in Anger, Leipzig-Anger-Crottendorf, Bernhardstr. 23, wohnhaft.

Die Friedrich hat sich am 20. März d. J. aus ihrer Wohnung entfernt und ist seitdem verschwunden. Man nimmt an, daß sie sich ein Leid zugefügt habe.

Sie ist mittelgroß, schlank, hat blondes Haar, volles gesundes Gesicht, vollständige Zähne und trug schwarzen Kleiderrock, schwarzes Jacket, helle Schürze, Lederhalbschuhe mit Knöpfen.

Wir ersuchen, Mittheilungen über den Verbleib der Friedrich an unsere Criminalabtheilung, Wächterstr. 5, port., gelangen zu lassen.

Leipzig, den 9. April 1900.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Bretschneider. Kr.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurde laut hier erstatteter Anzeige:

1) **1 silbernes Etui,** 5 cm lang, 2½ cm breit, mit Oese und Druckknopf versehen, am 4. April;

2) **1 goldene Damen-Remontoir-Uhr,** Nr. 302538, achteckig, mit Halskette von schwarzen und weißen Perlen, **1 goldener** Trauring, „L. K." graviert, **1 goldener Siegelring** mit schwarzem Stein und darin eingravirtem Kopf, am 17. März;

3) **7 Paar Damen-Knopf- und Schnürstiefeln, 29 Paar** dergl. **für Kinder und 3 Paar Kinder-Schaftstiefeln,** am 4. April;

4) **1 Winterüberzieher** von braunem Krimmer, mit wollenem, weiß- und gelbcarrirtem Futter und mit Kettchenhenkel, am 7. März;

5) **1 Winterüberzieher,** dunkelblau, gefleckt, mit schwarzem Sammtkragen, schwarzen Hornknöpfen, blau- und rothcarrirtem Futter und Stoffhenkel, am 1. April;

6) **1 Jacket und 1 Weste** von dunkelgrauem Stoff, mit grauem Futter, im März;

7) **1 Rover** — „Phönicia 32" — mit der Nummer 7843, schwarz emaillirte, verzinkelte Lenkstange mit Korkgriffen und Celluloidringen, braunen Ledersattel, braunen Werkzeugtasche im Rahmen, Fußbacken und Namensschild „Theodor Dolch", am 3. April;

8) **5 Säcke mit Speisesalz,** am 2. April.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder über den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminalabtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 9. April 1900.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Bretschneider. Ml.

Bekanntmachung.

Wegen Arbeiten am Wasserrohrnetz wird

die Lützner Straße zu Leipzig-Lindenau

auf der Strecke von der Merseburger bis zur Lutherstraße **vom 10. bis mit 12. dieses Monats** für allen durchgehenden Fahrverkehr **gesperrt.**

Leipzig, am 9. April 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IX. 1189. Dr. Dittrich. Stahl.

Generalversammlung

der Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend

Mittwoch, den 18. April 1900,
Abends 8 Uhr,
im Theatersaal des Krystall-Palastes, Leipzig.
Wintergartenstraße 17/19.

Tagesordnung:

1) Vornahme der erforderlichen Neuwahlen für den Vorstand;
2) Bericht des Finanzausschusses und Abnahme der Jahresrechnung pro 1899;
3) Bericht des Verfassungsausschusses;
4) Bericht des Sanitätsausschusses;
5) Bericht über die ergangene Verordnung wegen Abänderung des Statuts und Beschlußfassung hierauf.

Theilnehmer an der Versammlung sind die Vertreter der Mitglieder und der Arbeitgeber.

Nur die jedem Mitgliede der Generalversammlung zugehende Eintrittskarte berechtigt zur Theilnahme an der Generalversammlung.

Diejenigen Vertreter, welche bis zum 14. d. M. eine Eintrittskarte nicht erhalten haben, werden ersucht, solche in der Geschäftsstelle, Gellertstraße 7/9, I. Etage, Zimmer Nr. 19, zu reclamiren.

Leipzig, am 9. April 1900.

Der Vorstand
der Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend.
Dr. Willmar Schwabe,
Vorsitzender. G.

Bekanntmachung.

Zur Vermeidung von Unglücksfällen darf die zwischen der Mortinstraße und dem Stötteritzer Wege zu Leipzig-Anger-Crottendorf in außergewöhnlicher Steigung hergestellte Ueberführung über die Eilenburger Bahn von Fuhrwerk aller Art nur dann benutzt werden, wenn an dem Wagen eine Hemmvorrichtung (Schleifzeug) angebracht und diese beim Bergabfahren in Gebrauch ist.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmung, die sofort mit der Ueberlassung der Brücke für den öffentlichen Verkehr — voraussichtlich Anfang Mai dieses Jahres — in Kraft tritt, werden mit Geldstrafe bis zu 60 ℳ oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet.

Leipzig, am 28. März 1900.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

IX. 877. Dr. Dittrich. Bretschneider. Stahl.

Bekanntmachung,

die Generalrevision über die Droschken I. und II. Klasse betreffend.

Die Generalrevision über diejenigen Wagen, welche während des Sommers als **Droschken I. Klasse** in Gebrauch genommen werden sollen, findet

Dienstag, den 10. April cr.

auf dem Wege an der Tribüne der Rennbahn statt.

Es haben an gedachtem Tage ihre Geschirre vorzufahren die Concessionare mit den Anfangsbuchstaben

A—J Vormittags 8 Uhr,
K—Z „ ½9 „

Die Generalrevision über die **Droschken II. Klasse** mit geraden Nummern findet

Dienstag, den 29. Mai cr.

auf dem Wege an der Tribüne der Rennbahn statt.

Es haben an genanntem Tage ihre Geschirre vorzufahren die Concessionare mit den Anfangsbuchstaben

A—J Vormittags 8 Uhr,
K—Z „ 9 „

Die Anfahrtszeiten sind pünktlich einzuhalten. Die Concessionare haben bei Vorführung ihrer Droschken zugegen zu sein. Droschken und Geschirre, sowie die Dienstkleidungen der Droschkenkutscher müssen den in §§ 6 und 10 des Droschkenregulativs vom 22. November 1890 bez. in §§ 4,5 und 8 des Nachtrags hierzu vom 27. Februar 1896 gegebenen Bestimmungen allerthalben entsprechen.

Die **Lackirung** der Wagen hat in der Weise zu geschehen, wie dies an den beim Polizeiamt ausliegenden Probespeichen ersichtlich ist.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden nach § 58 des Regulativs bestraft werden und haben die Concessionare nach Befinden überdies die Außerbetriebsetzung der nicht vorschriftsmäßig vorfahrenden Geschirre zu gewärtigen.

Leipzig, am 5. März 1900.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

D. R. 1293. Bretschneider.

Der Leihhaus-Ordnung gemäß werden hiermit die Pfandscheine Nr. 40955, 42131, 42305, Lit. R. Nr. 12592, 12593, 13216, 40532, 58108, 58232, 58233, 58236, 76419, 77471, 78458, 78937, 79925, 96497, Lit. S. Nr. 8506, 17534, 20076, Lit. T. Nr. 2834, 2512, 5137, 10867, 11291, 15711, 19872 für ungültig erklärt.

Leipzig, den 6. April 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Dittrich. Florenz.

Versteigerung von Bauplätzen.

Die der Stadtgemeinde gehörigen, an der **Ecke der Kohlgarten- und Gabelsberger-Straße in Leipzig-Reudnitz** gelegenen **Bauplätze** und zwar

Nr. I an der Ecke der vorbenannten beiden Straßen von ca. 665 qm und
Nr. II an der Gabelsberger-Straße von ca. 405 qm Flächengehalt

sollen

Donnerstag, den 12. April dieses Jahres,
von Vormittags 11 Uhr an

im 1. Obergeschoß des alten Polizeiamtsgebäudes, Reichsstraße Nr. 3, zum **Verkaufe versteigert** werden.

Der Versteigerungstermin wird pünktlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung bezüglich eines jeden der einzeln nacheinander in obiger Reihenfolge aufgebietenden Bauplätze geschlossen werden, wenn darauf nach dreimaligem Ausrufe kein weiteres Gebot mehr erfolgt.

Die Versteigerungsbedingungen mit Parzellirungsplan liegen auf dem Rathhause, 1. Obergeschoß, zur Einsichtnahme aus. Exemplare davon können daselbst gegen Bezahlung einer Gebühr von 1 ℳ entnommen werden.

Leipzig, am 27. März 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ia. 608. Dr. Dittrich. Krumbiegel.

Vermiethungen.

Georgiring Nr. 17 im Hauptzollamtsgebäude

Kellerräume, asphaltirt, mit Lagereinrichtung und event. Gasleitung versehen, als Weinlager passend, zu 1500 ℳ jährlich.

Die Kellerräume, **welche event. auch getheilt vermiethet werden können,** sind sofort zu vermiethen.

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 20 entgegengenommen.

Leipzig, den 19. October 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Romer.

Auf Blatt 697 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß der Inhaber der Firma **Leipziger Papierwaaren-Fabrik, Friedr. Prüßdorf,** in Leipzig, Herr Friedrich Robert Prüßdorf, ausgeschieden und dagegen der Kaufmann Herr Julius Haenthal daselbst Inhaber ist, daß er aber nicht für die im Betriebe des Geschäfts entstandenen Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers haftet, auch die im Betriebe begründeten Forderungen nicht auf ihn übergehen.

Leipzig, den 7. April 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 9097 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß der Inhaber der Firma **Eduard Kanzler** in Leipzig, Herr Ferdinand Gustav Eduard Kanzler, ausgeschieden und dagegen Frau Marie Bertha Hedwig verehel. Kanzler geb. Reißhardt in Leipzig Inhaberin ist.

Leipzig, den 7. April 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 2182 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß in die Firma **Wilhelm Opetz** in Leipzig der Buchhändler Herr Eduard Wilhelm Johannes Curt Opetz daselbst als Gesellschafter eingetreten, seine Prokura erloschen und die Gesellschaft am 1. April 1900 errichtet worden ist.

Leipzig, den 7. April 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 10725 des Handelsregisters sind heute die Firma **Lemp & Siecke** in Leipzig (Packhofstraße Nr. 2) und als deren Gesellschafter die Kaufleute Herren Gottfried Rudolf Emil Lemp und Friedrich Bernhard Siecke daselbst eingetragen, auch ist verlautbart worden, daß die Gesellschaft am 1. April 1900 errichtet worden ist.

Leipzig, den 7. April 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Versteigerung.

Donnerstag, den 12. April 1900,
Vormittags 11 Uhr,
sollen im L.-Kleinzschocher auf einem an der Baumannstraße gelegenen Neubau

ca. 5000 Stück Mauersteine und 1500 Stück gelbe Klinkersteine meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Bieter sammeln sich daselbst im Restaurant zum goldenen Adler.

Leipzig, am 9. April 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgerichte.
Aktuar Schubert.

Mittwoch, den 11. April 1900,
Nachmittags 3 Uhr,

sollen in **Leipzig-Gohlis**

circa 15 Ctr. Granitkalk,
„ 100 Stück Klinker,
„ 1000 „ Mauersteine,
9 Stück Sandbänke und
2 Mischbäume

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Bieter versammeln sich im Restaurant zum Eulberg in L.-Gohlis, Franzosenviertel, Lothringerstr.

Leipzig, am 9. April 1900.

Der Gerichtsvollzieher d. Kgl. Amtsgerichts.
Große.

Konkurs-Auction.

Mittwoch, den 11. April 1900, von früh 10 Uhr an, kommen Leipzig, Brüderstr. 61, i. H., zur Konkursmasse der W. Wiedemannschen Buchhandlung in Saalfeld gehörige Verlagsartikel, wie 3000 div. Führer, Hauptsätze für Konfirmandenunterricht, Gedichtbücher, Landschaftsbilder u. s. a. mehr zur öffentlichen Versteigerung.

Trummlitz, Lokalrichter.

Concurs-Auction.

Im Auftrag des Herrn Concursverwalters kommen **Mittwoch, 11. April, früh 10 Uhr** aus Fleischer's Concurs, **Windmühlenstraße Nr. 25 im Hofe links,** 1 Pianino (von Hoffst. Frankf.), 1 Harmonium, 1 verstellb. Billard mit 1 Satz Elfenbeinbällen mit Zubehör, 2 große Oelgemälde (Sachverständige Taxe 800 ℳ), ein Posten wissenschaftliche Werke, Lehr- und Schulbücher öffentl. gegen baare Zahlung zur Versteigerung. **Römhild,** Lokalrichter.

Bekanntmachung.

In dem über das Vermögen der Handelsfrau **Louise Wilhelmine Auguste Kobsch** geb. Hautmann, Inhaberin eines Woll- und Weißwaarengeschäfts in Leipzig-Schleußig, Blümnerstraße, eröffneten Konkursverfahren soll mit Genehmigung des Königl. Amtsgerichts Leipzig als Konkursgericht die Schlußvertheilung erfolgen. Ein Verzeichniß der hierbei zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts Leipzig Abt. II A I niedergelegt. Der verfügbare Massebestand, von dem jedoch die Kosten des Verfahrens noch abgehen, beträgt 306 ℳ 80 ₰.

Bei der Vertheilung sind 1) ℳ 2[₰ bevorrechtigte und 3172 ℳ 84 ₰ nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.

Leipzig, den 9. April 1900.

Der Konkursverwalter
Rechtsanwalt von Brunn.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Sächsischer Landtag. — Evangelischer Verein der Gustav Adolf-Stiftung (Aufruf). — Experimental-Vortrag von Clausen und von Groot. — Oeffentliche Buchhändler-Lehranstalt (Entlassungsfeier). — Verein für Volkskindergärten (Mittheilungen aus dem Jahresbericht). — Entscheidungen des Reichsgerichts.

* **Leipzig,** 9. April. Wie der „Voss. Ztg." aus Wien gemeldet wird, erhielt der bekannte Physiker Professor Boltzmann in Wien eine Berufung an die Universität Leipzig.

* **Leipzig,** 9. April. Dem deutschen Patriotenbunde zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmales bei Leipzig ist heute als Beitrag der Stadt Leipzig für das Jahr 1900 die von den städtischen Collegien bewilligte Summe von 10 000 ℳ ausgezahlt worden.

* **Leipzig,** 9. April. Nachträglich sei einer sinnigen Feier zum 85. Geburtstage Bismarck's gedacht, die Herr Fabrikbesitzer und Handelsrichter C. Goetz am 1. April a. c., Mittags in seiner Wohnung veranstaltet hatte. Eingeladen zu dieser Feier hatte Herr Goetz seine Angehörigen, Freunde, Bekannte und weitere Bismarckverehrer, die ihm bekannt waren. In einem großen Wohnungsraum waren sehr denkwürdige Schriftstücke zur Besichtigung ausgelegt, die Herr Goetz sicher mit nicht geringen Mühen im Laufe der Jahre zusammengebracht hat: Eigenhändige Briefe Kaiser Wilhelm's I., Bismarck's, Moltke's, Lothar Bucher's, Karl Mathy's, Gustav Freytag's, Julian Schmidt's, Moritz Busch's, Heinrich v. Treitschke's, auch Druckfahnen mit Correcturen Bismarck's und Anderer. Beachtenswerth ist die Correctur Bismarck's über die Begegnung mit Napoleon III. am 2. September 1870 und über das Zusammentreffen mit seinem Sohne Wilhelm am Tage nach der Schlacht von Vionville, sowie über die bekannte Anekdote von

Feuilleton.

Frauenschönheit und Mode.

Von Dr. Reinhart Thilo.

Nachdruck verboten.

„Frauen haben nur den Sinn für Mode, aber nicht für Schönheit. Eine Frau wird stets die abscheulichste Mode schön finden, wenn es nur das genre supreme ist, sie zu tragen." Also behauptet Schopenhauer, der ungalanteste aller Philosophen. Da wir weder schmeicheln, noch es von vornherein mit unseren Leserinnen verderben möchten, so wollen wir eine nähere Erörterung dieser Behauptung vermeiden und uns nur an die nüchternen Thatsachen halten. Die Thatsache aber ist, daß die unberechenbare Göttin, die im Reiche der Frauen herrscht, eine große Reihe von Moden eingeführt hat und zum Theil auch aufrecht erhält, die den natürlichen Begriffen von Frauenschönheit zuwider laufen, die sie beeinträchtigen, und — dennoch gehorsam befolgt werden. Ja, unsere Schönheitsbegriffe sind durch perverse Moden allgemach in eine gänzliche Zerrüttung gerathen. Wir bewundern und feiern „Unsere liebe Frau von Milo" als das höchste Bild weiblicher Schönheit; stellte sich aber die Göttin einmal unseren Blicken im modernen Gewande dar, so könnte sie wahrscheinlich kaum bestehen: ihre Taille wäre breit, ihr Fuß zu groß für einen „eleganten" Schuh, ihre ganze Gestalt — nach Modebegriffen — ungiertlich. Also: schön ist häßlich, häßlich schön; die Mode, die die Gehilfin der Schönheit sein sollte, ist zu ihrer Feindin geworden. Ja, zu ihrer Feindin! Stellen wir uns einmal das umgekehrte Experiment vor: unsere Damen sollten sich — mit Verlaub! — im Costüm der Venus von Melos präsentiren, dann würde sich das erschreckende Resultat ergeben, daß unter hundert Frauen kaum eine ist, die nicht durch tyrannische Moden an Körperbau oder Gliedmaßen verstümmelt oder wenigstens beschädigt wäre; und trotz aller Modeschönheit kämen, wie wir fürchten, unsere Hoiden bei dem Vergleiche mit der Naturschönheit übel weg. Als Beweise dieser allgemeinen Verkümmerung der Frauenschönheit unter dem Einflusse der Mode können die Künstlermodelle dienen. Die Klage über die Seltenheit wahrhaft schöner Modelle ist unter den Künstlern allgemein; und obwohl sie sich doch wahrscheinlich an die vollkommensten halten, so kann ein geübtes Auge doch auf zahlreichen Actbildern moderner Künstler noch immer deutlich genug die Spuren der Schäden erkennen, die die Mode verschuldet hat. Will man aber die weiblichen Modelle, weil sie im Allgemeinen bereits durch ihre Herkunft und ihre Lebensweise nicht zu voller Körperschönheit prädestinirt sind, nicht als vollgiltige Beweise gelten lassen, so höre man auf die Stimmen der Aerzte: sie sagen übereinstimmend, daß die durch Modesünden verursachten körperlichen Mängel und Schäden, die sich hinter der schicken Tracht des Tages verbergen, erstaunlich groß sind.

Das Resultat kann nun Niemanden überraschen, der weiß, welche bizarren und zufälligen Erfindungen die Frauen aus den Händen der Mode ergeben als neueste Schönheitsoffenbarungen entgegengenommen und eifrig sich angeeignet haben. Die Schönpflästerchen sind vermuthlich erfunden worden, um ein häßliches Mal zu verbergen; ein geistreiches, altfranzösisches Märchen führt sie auf den Zufall zurück, daß eine Fliege sich bei der Toilette einer Sultanin in ihren Augenwinkel gesetzt und so die Veranlassung zu der Entdeckung gegeben habe, daß ihr Schwarz das künstliche Roth der Wangen hebe. Das Kissen sollte ungleiche und schiefe Hüften einander gleich machen; die Schnabelschuhe mußten Auswüchse an den Zehen gefällig verheimlichen. Und dennoch haben die Frauen sich mit Eifer Schönpflästerchen aufgeklebt, haben sich durch hohe Kissen verunstaltet und mit Schnabelschuhen geplagt, und all' das im Namen der Frauenschönheit. O Venus von Melos!

Indeß diese Moden gehören nur der Vergangenheit an — obwohl freilich die schönen Zeiten des cul de Paris noch gar nicht so lange hinter uns liegen —, und man kann ihnen wenigstens nicht nachsagen, daß sie die Schönheit der Frauen geradezu körperlich geschädigt hätten. Mit der Einschränkung freilich, daß die Kissen und die Schnabelschuhe den Gang der Frauen schwerfällig oder unsicher machen mußten und so einen der feinsten weiblichen Reize beeinträchtigten. Wir wollen nun aber einige modische Schönheitsauffassungen betrachten, die noch heute in voller Herrschaft bestehen, und deren unmittelbarer Schaden für den Körper außer Zweifel steht.

Die eine davon ist die „Wespentaille". Es ist uns nicht gelungen, mit voller Sicherheit festzustellen, wann diese Vorstellung in den Anschauungen der Menschen über Frauenschönheit Macht gewonnen hat; aber sie ist jedenfalls alt. Wenn in des Terenz' Lustspiel „Der Eunuch" von einem Mädchen besonders bemerkt wird, daß sie Hüften und Busen nicht mit Bändern geschnürt habe, so scheint daraus zu folgen, daß bereits damals manche Damen durch dieses Verfahren schlanker zu erscheinen suchten. Im Norden dürften wohl die Normannen im 12. Jahrhundert das enge Schnüren in Mode gebracht haben. Das Mittelalter ist bereits reich an Lobpreisungen der wespengleichen Taille der Frauen und Fräuleins jener Zeit. Chaucer nennt den Körper der schönen Zimmermannsfrau schmal und frin, wie den eines Wiesels; und der Schotte Dunbar († ca. 1520) sagt in „Distel und Rose" von einigen schönen Frauen: „Sie waren in der Mitte so dünn wie Ruthen." Wie dann die „Wespentaille" in der Zeit des Reifrockes und des Rococos zu absoluter Herrschaft gelangt ist, darf hier als bekannt übergangen werden. Plater hat bereits 1602 seine Stimme gegen diese Modethorheit erhoben; Josef II. wollte sie dadurch überwinden, daß er Schnürbrust und Reifrock als officielle Tracht der weiblichen Zuchthaussträflinge einführte, — es hat Alles nichts gefruchtet; noch heute ist eine Taille von 60 Centimetern schön und eine von 50 Centimetern „entzückend".

Die bekannten und sehr begründeten Bedenken der Aerzte in dieser Sache können wir in diesem Zusammenhange übergehen; der Physiologe Sömmering hat 92 Krankheiten aufgezählt, die von dieser Modethorheit herrühren. Für uns ist hier entscheidend, daß die der „Wespentaille" zu Grunde liegende Schönheitsvorstellung eine ganz irrige ist. Denn das Wesen der Schönheit und Schlankheit der Taille liegt, wie treffend gesagt worden ist, darin, „daß von der schmalsten Stelle des Körpers am unteren Rande des Brustkorbes, die Körpercontour in weichauslaufenden Wellenlinie sich nach unten und ebenso nach oben verbreitert". Dabei ist aber der absolute Umfang der schmalsten Stelle durchaus Nebensache; entscheidend ist der Gegensatz der schmälsten Mitte zu den breiteren Hüften und Schultern. Wie überall, so bildet auch hier einzig und allein das Verhältniß das Geheimniß der wahren Schönheit. Wie bereits bemerkt, würde die Venus von Melos in moderne Kleidung gesteckt — angeschnürt! — im Vergleiche zu unseren „schlanken" Modedamen eine plumpe Taille haben, obwohl gerade diese Linie bei der Statue von entzückender Schönheit und Feinheit ist. Entledigten sich aber die Modedamen ihres Panzers und stellten sich neben das Götterbild, wie verkrüppelt erschienen dann ihre Körper durch die tiefe Schnürfurche und den künstlich zusammengedrückten unteren Brustumfang! So richtet in diesem Falle die Mode, um einen falschen Schein von Schönheit zu erzielen, die wahre, die einzige Schönheit — die natürliche — zu Grunde. Aber die Schönheitsbegriffe sind durch sie so verwirrt worden, daß selbst die Künstler schon zuweilen die Mode-Schönheit uns als die echte darstellen. So hat der gefeierte französische Bildhauer Falguière in seiner Statue einer Tänzerin, deren Modell die bekannte Clöo de Merode gewesen sein soll, eine Frau gebildet, die alle Fehler und Schäden der künstlichen Verengerung der Taille zeigt. Hält man dieses Werk neben eines der classischen Bildwerke des Alterthums oder gegen die meisterlichen Darstellungen der weiblichen Schönheit von Tizian oder Giorgione, so ermißt man erst ganz die außerordentliche Verrohung unserer Schönheitsbegriffe, die wir der Mode und ihrer Erfindung, der „Wespentaille", verdanken.

Ein anderes falsches Ideal dieser Art ist der „kleine Fuß". Auch die Schönheit des Fußes hängt, so weit seine Größe in Betracht kommt, ausschließlich von dem Verhältniß zur gesammten Körpergröße ab; und zwar muß die Fußlänge nach Quetelet sechs- bis höchstens sieben Mal in der ganzen Körperlänge enthalten sein. Eine alte Regel verlangt, daß die Länge des Fußes gleich dem Umfange der geballten Faust sei. In dem Maße, als der Fuß unter das Normalverhältniß herabgeht, gewinnt er nicht, sondern verliert er an Schönheit; und es ist einleuchtend, daß ein Fuß, der so klein ist, daß er nicht im Stande scheint, die Last des Körpers zu tragen, nur einen unästhetischen Eindruck machen kann. So zeigen denn auch die schönsten Frauengestalten der Antike nicht sowohl kleine, als proportionirte Füße; und viel mehr Werth, als auf die Kleinheit des Fußes an sich, wurde damals auf die Schlankheit des Fußes und auf wohlgebildete lange Zehen gelegt. Dies tritt besonders auf den Bildern der Renaissancemeister ganz augenfällig hervor. Wie viele Damen aber könnten sich heute dieser Schönheit rühmen? Wie viele dürften es heute wagen, sich, wie Pauline Borghese, die Schwester Napoleon's I., als Venus vereinigen zu lassen, und dabei den Ruhm ernten, fehlerlos gebildete Füße zu besitzen? Wir entrüsten uns über jenen fürchterlichen Marterprocess, der mit den chinesischen Mädchen vorgenommen wird, um jene berüchtigte, als „goldene Lilie" bezeichnete Verkrüppelung des Fußes zu erzielen; aber es ist eine Thatsache, daß auch die Füße der europäischen Damen dem Modefetisch des „kleinen Fußes" zu Liebe fast ausnahmslos hochgradig verkrüppelt sind. Es giebt erfahrene Künstler, die bekennen, nach niemals einen schönen Frauenfuß angetroffen zu haben. Die Dichter wetteifern darin, den kleinen Fuß an sich als etwas Schönes zu besingen:

Ihr Füßchenpaar, wie Mäuslein klein,
Schlüpft unter'm Röckchen aus und ein.

Gemeint aber kann mit solchem Lobe der Natur der Sache nach allemal nur der — Schuh sein, nicht aber der zumeist arg verkrüppelte Fuß, und die Schuster, nicht die Frauen dürften sich darum bei den Herren Poeten bedanken. Eine Schuhmode scheint es denn auch gewesen zu sein, die den kleinen Fuß endgiltig durchgeführt hat: die des Hackenschuhs, der allerdings, unnatürlich wie er ist, mit einem normal gebauten Fuße unverträglich ist. Schon Kaiser Karl V. hat dieses Schuhwerk als den guten Sitten zuwiderlaufend verboten; aber seit den Tagen Ludwig's XIII. von Frankreich kam er wieder sehr in Aufnahme, unter Ludwig XV. stieg der Hacken bis zu sechs Zoll Höhe, und noch heute ist der Hackenschuh trotz der energischen Reaction, die von England aus gegen ihn ergangen ist, leider noch immer nicht überwunden. Auch hier können wir die Beobachtung machen, daß selbst die Kunst sich schließlich der Mode unterwirft; die Künstler, die ja die Füße ihrer Modelle zumeist „bearbeiten" müssen, weil sie in dem verunstalteten Zustande, in dem sie sich der Mode zu Liebe gewöhnlich befinden, künstlerisch unverwendbar sind, scheinen oft die Vorliebe für unverhältnißmäßig winzige Füße zu theilen, und bei modernsten Manieristen, wie Th. Th. Heine, guckt der Fuß gewissen nur noch wie ein Rest, ein Rudiment, unterm Rocksaume hervor.

Diese Beispiele sind leicht zu vermehren. Die Geschichte und die Moden des Teints z. B. oder die der Haartracht und der damit eng zusammenhängenden Gestaltung der Stirn zeigen uns gleichfalls die Mode als den Feind der wahren Frauenschönheit, und als die Mutter verschrobener und ungesunder Schönheitsvorstellungen. Die große Mahnung, die in alledem für unsere Frauen liegt, läßt sich in das historische Wort Rousseau's zusammenfassen: Zurück zur Natur!

der Cigarre im Bundestag. Von Lothar Bucher lagen u. A. zwei in englischer Sprache abgefaßte Briefe an den Maler James Ackermann in London über die Begegnung Bismarck's mit Napoleon III. am 2. September 1870 vor, außerdem ein Anmeldebuch des Prinzen August von Württemberg aus den Jahren 1858—1864 mit Einzeichnungen des Gesandten und Ministerpräsidenten von Bismarck. — War diesmal vom einem Bismarckcommers hier abgesehen worden, so wurde, wie man sieht, doch auch in Leipzig Bismarck's 85. Geburtstag in treuem Gedenken an ihn erhebend, wenn auch in Stille begangen.

—m. **Leipzig**, 9. April. Die Brandstätte in der Webergasse war auch am heutigen Nachmittage das Ziel von Tausenden unserer Bewohner, die eine dichte Mauer an den Eingängen der Straße bildeten und den Ort der entsetzlichen Feuerkatastrophe in Augenschein nahmen. Aufgestellte Schutzmannsposten zogen vor dem Grundstücke selbst, dessen Einfahrt ein mächtiger Schutthaufen versperrte, die Grenze. Ringsum war die Straße mit Stößen von Drucksachen bedeckt. Bei der heute Nachmittag von der Staatsanwaltschaft vorgenommenen eingehenden Besichtigung der Brandstelle, sowie sämmtlicher Räume und Baulichkeiten wurde im Abort des ersten Geschosses neben den Betriebsräumen der Celluloidwaarenfabrik von Engelmann & Richter ein zum Theil noch mit Spiritus gefülltes Faß, mit einem ebendaselbst aufgestellt gewesenen kleinen Ballon mit Spiritusloch vorgefunden und in Verwahrung genommen. Zugleich ließ die Staatsanwaltschaft durch den Photographen Gustav Werner eine Reihe photographischer Aufnahmen bei Blitzlicht herstellen, in erster Linie vom Keller, dem Ausgangspuncte des Feuers, vom Kellereingang und von den weiteren Hauptpuncten der Katastrophe im Innern des Gebäudes. Merkwürdiger Weise sind in der Celluloidwaarenfabrik im ersten Obergeschoß des Fabrikgebäudes zwei Ballen mit Celluloidmaterial fast unversehrt geblieben, nur die Oberfläche der Celluloidscheibe ist etwas gebleicht worden, vermuthlich in Folge der niedergeschlagenen Wasserdämpfe. Das Kesselhaus im Hofraum zwischen der Glockenstraße und der Webergasse blieb intact, so daß heute der Dampfbetrieb für die Glasschleiferei und Glasschildersfabrik M. O. Beck & Co., welche in dem Verbindungsgebäude sich befindet, wieder aufgenommen werden konnte. Die Verheerung der Stichflamme, welche über die 9 Meter breite Webergasse schlug, zeigt sich recht deutlich an einem angekohlten großen Flügelthor auf der linken Seite der Straße; in Gefahr gerieth, als die Stichflamme über die Straße sprang, der auf der großen Schiebeleiter stehende Feuerwehrmann, der sich noch rechtzeitig retten konnte, während die Leiter selbst stark angesengt wurde.

⚙ **Leipzig**, 9. April. Ueber die Beerdigung der bei dem schrecklichen Brandunglück in der Glockenstraße ums Leben gekommenen Personen ist das Folgende zu melden: Die Leichen des Herrn Buchdruckereibesitzers Barth und seiner beiden Söhne werden morgen, Dienstag, nach Berlin übergeführt; der Knabe Torau wird morgen, Dienstag, Nachmittags vier Uhr, auf dem Johannisfriedhofe, der Buchhalter Herr Faber Mittwoch, den 11. April, Vormittags 11 Uhr, auf dem Johannisfriedhofe, die Buchhalterin Elitzsch an demselben Tage Nachmittags 3 Uhr ebenfalls dort beerdigt. Die Bestattung der Frau Däther und ihres Pflegekindes Silbereisen erfolgt gleichfalls am Mittwoch Vormittags 9 Uhr auf dem Südfriedhofe.

— Die Ostgruppe des Nationalsocialen Vereins Leipzig hält am Dienstag, den 10. April, Abends ½9 Uhr im Restaurant zum Täubchen, L.-Reudnitz, Täubchenweg, eine Versammlung ab. Herr Scheffler wird sprechen über „Stadt und Land". Gäste, die sich selbst einzuführen belieben, sind willkommen.

—m. Heute, Dienstag, Mittags 12 Uhr, findet im Museum für Völkerkunde die für dieses Wintersemester angesetzte letzte Führung statt. Es wird bei dieser Gelegenheit von dem Director des Museums, Herrn Dr. Obst, eine Erläuterung des auf Java gebräuchlichen Baticirens und eine Besprechung der ethnographischen Gegenstände der Eingeborenen von Celebes und der Urbevölkerung Vorder-Indiens und Ceylons, der Travidas, geboten werden.

— Am heutigen Tage begeht der Drechsler Herr Albert Frommhold, Petersteinweg 16 hier, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Dem beliebten Geschäftsmanne wird es bei dieser Gelegenheit an Zeichen der Sympathie nicht fehlen.

— Sonntag, den 15., bis mit Dienstag, den 17. April, Vormittags von ½11 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr findet in der Turnhalle der II. Bezirksschule, Lessingstraße 25, die Ausstellung der Schülerarbeiten der Sonntagsgewerbeschule der Polytechnischen Gesellschaft, Gewerbeverein von Leipzig, statt. Sonntag, den 22. April, Vormittags 11 Uhr wird im Saale der II. Bezirksschule ein Schul-Actus abgehalten, verbunden mit einer Vorfeier des Geburtstages des Königs.

*/. **Leipzig**, 9. April. (Arbeiterbewegung.) Zur bevorstehenden Maifeier nahm eine im Saale der „Flora" abgehaltene Versammlung der Schmiede Stellung. Nach einem hierzu gehaltenen Vortrage des Herrn Schriftsteller Wittich beschlossen die Versammelten, die Arbeit, soweit irgend möglich, am 1. Mai ruhen zu lassen, sowie weiter, den arbeitslosen Schmieden an diesem Tage eine besondere Unterstützung zu gewähren. Nachdem über die Thätigkeit des Gewerkschaftscartells Bericht erstattet worden war, ernannte die Versammlung Herrn Schrader wieder zum Vertreter in dasselbe und weiter bewilligte sie dem angeblich wegen seines Eintretens für die Arbeiterinteressen gemaßregelten Vertrauensmann eine Extraunterstützung von 30 ℳ. Die Versammlung war von 100 Personen besucht. — Eine gestern im „Coburger Hofe" abgehaltene Versammlung der Drechsler, die von 50 Personen besucht war, beschäftigte sich nach einem Vortrage des Herrn Meusch gleichfalls mit der Maifeier. Die Leitung der Drechslersection in der Zahlstelle des Holzarbeiterverbandes erhielt den Auftrag, Werkstellenversammlungen hierzu zu veranstalten und zu veranlassen, daß die Arbeiter derjenigen Werkstellen, in denen die Mehrheit für die Arbeitsruhe am 1. Mai stimmt, die Arbeitgeber um Freigabe des 1. Mai ersuchen. Hierauf nahm die Versammlung Stellung zu der erfolgten Gründung eines geselligen Vereins der Drechsler, der nach der Annahme einiger Redner gegen die Interessen der Gewerkschaft verstoßen soll. Der in der Versammlung anwesende Vorsitzende dieses Vereins wies die wider ihn erhobenen Angriffe zurück. Ueber einen vorliegenden Antrag, den Verein aufzulösen, wurde nicht abgestimmt, da inzwischen ein großer Theil der Versammlungsbesucher sich entfernt hatte. — In einer Lederwaarenfabrik in Leipzig-Gohlis haben heute Vormittag 12 Sattler-Gehilfen wegen Lohndifferenzen die Arbeit eingestellt.

*/. **Leipzig**, 9. April. (Arbeiterbewegung.) Eine gestern im „Coburger Hofe" abgehaltene, von etwa 100 Personen besuchte Versammlung der Stellmachergehilfen beschäftigte sich mit den Lohn- und Arbeitsverhältnissen in ihrem Berufe und beschloß, da diese als äußerst ungünstig bezeichnet wurden, zu ihrer Aufbesserung in diesem Frühjahre in eine Lohnbewegung einzutreten. Die Leitung der Section der Stellmacher in der hiesigen Zahlstelle des deutschen Holzarbeiterverbandes erhielt den Auftrag, gemeinsam mit dem Innungsgesellenausschusse, entsprechend den Vorschlägen, die in der Versammlung laut geworden waren, Forderungen zu formuliren, die, nachdem sie einer öffentlichen Gehilfenversammlung vorgelegen haben, den Arbeitgebern gestellt werden sollen. Vorgeschlagen wurde, u. A. zu fordern: 9½stündige Arbeitszeit, Einführung eines Mindeststundenlohnes von 38 ₰ und Gewährung eines Zuschlages von 10 Proc. auf Löhne, über 38 ₰. Die Bewegung soll nur auf die nicht in den Fabriken, sondern bei kleineren Meistern beschäftigten Gehilfen ausgedehnt werden. Zur Maifeier wurde beschlossen, sich nach dem Beschlusse der socialdemokratischen Parteileitung zu richten und die Arbeit am 1. Mai nur dort ruhen zu lassen, wo dies ohne Schädigung der wirthschaftlichen Interessen der Arbeiter möglich ist. Es wurde noch mitgetheilt, daß von 250 in Leipzig beschäftigten Stellmachergehilfen gegen 100 dem deutschen Holzarbeiterverband als Mitglieder angehörten.

— Am Nachmittag des 7. April 1900 ist an dem Wöllner'schen Wagenplatze, in der Nähe der Christianstraße zu Leipzig, der Leichnam eines unbekannten ca. 25jährigen Arbeiters aus der alten Elster herausgezogen und polizeilich aufgehoben worden. Etwaige sachdienliche Mittheilungen, die zur Ermittelung des Unbekannten dienen können, bittet das Polizeiamt ihm ungesäumt unter dem Actenzeichen IV 1677 zugehen zu lassen. Der Leichnam kann in der hiesigen Anatomie besichtigt werden. In einer in der heutigen Nummer enthaltenen amtlichen Bekanntmachung sind nähere Mittheilungen enthalten.

†† Ein in Plagwitz wohnhafter 56 Jahre alter Buchbinder, welcher seit seiner Kindheit an Epilepsie leidet, hatte sich beim Schlafengehen eine Wärmflasche ins Bett gelegt und war bald darauf von schweren Krämpfen befallen worden. Bei dieser Gelegenheit erlitt er ausgebreitete Brandwunden an beiden Füßen. — Beim Springen von einem Stuhle kam der Sohn des Arbeiters M. so unglücklich zu Falle, daß er einen Bruch des linken Oberschenkels davontrug. — Der Kochlehrling eines größeren Restaurants kam beim Transporte eines mit kochender Flüssigkeit gefüllten Topfes zu Falle und ergoß sich den Inhalt über den linken Fuß. Dabei erlitt der junge Mann nicht unwesentliche Brandwunden. — Einen Knöchelbruch erlitt ein Geschirrführer dadurch, daß er im Gutshofe seines Arbeitgebers in Probstheida mit einem Sacke Hafer zu Falle kam. — Sämmtliche genannte Personen fanden Aufnahme bez. Behandlung im Stadtkrankenhause.

* **Möckern**, 9. April. In Sachen der Kirchenbaufrage in hiesiger Parochie hat der Gemeinderath der Kircheninspection mittheilen lassen, daß unter den jetzigen Verhältnissen ein Neubau nicht möglich sei. Sollte aber die fernere Benutzung des in der Schule befindlichen Betsaales in Anbetracht der Größe des Ortes als durchaus nicht mehr angängig erscheinen, so ist man geneigt, der Errichtung einer Nothkirche unter den Bedingungen näher zu treten, daß die zum Kirchenbau von einem ungenannt sein wollenden Consistorialmitgliede in Aussicht gestellten 20 000 ℳ hierzu Verwendung finden können und die Kirchenbaufrage damit für eine größere Reihe von Jahren als erledigt angesehen wird. Letzteren Beschluß faßte der hiesige Gemeinderath mit 12 gegen 4 Stimmen.

* **Rohren**, 9. April. In der hiesigen Stadt und Umgegend herrschte seit Sommer des vergangenen Jahres, wie auch im „Leipziger Tageblatt" öfters erwähnt wurde, eine gewisse Erregung infolge von Vorgängen, die mit der Erkrankung des hier äußerst beliebten Diakonus Straumer zusammenhingen. Herr Diakonus Straumer hatte das Mißgeschick, plötzlich in geistige Umnachtung zu verfallen, weshalb sich seine Unterbringung in der Heil- und Pflegeanstalt Hubertusburg nothwendig machte. Von gewissen Leuten wurde die Behauptung aufgestellt, Diakonus Straumer sei gar nicht geisteskrank, sondern nur nervös und werde wider seinen Willen und widerrechtlich in Hubertusburg festgehalten. Ein hiesiger angesehener Kaufmann ging sogar so weit, wider besseres Wissen zu behaupten, „der Anstaltsarzt zu Hubertusburg habe ihm bei einem Besuche im Februar gesagt, Diak. Str. sei nur nervös, nicht geisteskrank; wenn derartige Leute in Anstalten untergebracht würden, könne man nicht genug Anstalten bauen, es würde nur für ihn bezahlt, deswegen müsse man ihn behalten und Aehnliches mehr". Dieses letztere Gerücht fand noch ein gerichtliches Nachspiel. Die Amtshauptmannschaft Borna schritt mit einer Geldstrafe gegen den Verbreiter des Gerüchtes ein, gegen welche der Betreffende den Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellte. Das Amtsgericht Frohburg hat jedoch in der am 5. April abgehaltenen Schöffengerichtssitzung die Strafverfügung bestätigt.

* **Zwickau**, 9. April. Der Schulvorstand im Vorort Wilkau hat beschlossen, zu Ostern ein Classe für schwachbefähigte Schulkinder zu errichten. — Die hiesigen Saalbesitzer haben eine Protestversammlung bezüglich der geplanten Errichtung eines großen Variété-Theaters abgehalten und den Rath um Ablehnung des betreffenden Gesuches gebeten. Das Publicum ist allerdings anderer Meinung als diese Interessenten und glaubt, daß die Errichtung eines modernen Variété-Theaters das Wachsthum und die Bedeutung unserer Stadt nach vielen Seiten heben werde. — Die Direction der Königin Marienhütte bei Zwickau beabsichtigt die Anlegung von 3—4 Thalsperren im oberen Muldenthal und im Schwarzwassergebiet behufs Nutzbarmachung der Wasserkraft an Stelle des Dampfes und soll sich deshalb bereits mit einem Gesuche an die Staatsregierung gewandt haben.

* **Zwickau**, 9. April. Ein hiesiger kaufmännischer Agent hat sich heute hier durch Carbolsäure vergiftet. Der Tod trat sofort ein. — Die Mulde ist infolge der starken Niederschläge auf 1 Meter über Null gestiegen. Die Bäche des Stadtbezirks sind vollfuhrig.

‡‡ **Aus dem Vogtlande**, 9. April. Der Frühling will immer noch nicht einziehen. Seit heute morgen schneit es wieder unaufhörlich und Berg und Thal sind wiederum in das gewohnte Winterkleid gehüllt. Wir haben nunmehr über 5 Monate Winter!

‡‡ **Auerbach**, 8. April. Für das hier zu errichtende Bismarck-Denkmal ist vom Bildhauer Schnauder-Dresden nunmehr eine Gipsskizze eingetroffen und ausgestellt worden. Dieselbe stellt den Reichskanzler aufrecht stehend, ohne Mantel, das Haupt mit dem Helme bedeckt, dar. Für den Sockel wird wahrscheinlich rother Meißner Granit verwendet.

† **Plauen**, 9. April. Herr Geheimer Regierungsrath Amtshauptmann v. Polenz hier hatte bei dem letzten großen Gendarmerie-Rapport die Freude, berichten zu können, daß im Monat März in dem großen Bezirke nicht ein einziger Bettler oder Vagabund festgenommen worden sei. Die Zahl der Bettler und Vagabunden sei im diesseitigen Bezirk stetig zurückgegangen — eine Folge der strengen Aufsichtsführung der Gendarmerie und der guten Erwerbsverhältnisse.

† **Plauen**, 9. April. Das Wasser der Elster ist innerhalb der hiesigen Stadt seit gestern Nachmittag um das Doppelte gestiegen und erreichte heute Mittag bei Höppner's Brücke die Höhe von 1,25 m. Bei einer Höhe von 1,40 m muß den unterhalb Plauen an der Elster gelegenen Orten Hochwassergefahr gemeldet werden.

B. **Buchholz**, 8. April. Unweit des benachbarten Bahnhofes Scheibenberg hat man gestern Nachmittag den Leichnam eines Mannes unter so sonderbaren Umständen aufgefunden, daß es zur Zeit noch unaufgeklärt ist, ob man es mit einem Ermordeten oder Selbstmörder zu thun hat. Er lag mit dem Gesicht in einem Graben und zwar in einem künstlich angelegten Wassertümpel. Der Körper ruhte auf einer Reifglage außerhalb des Grabens und die Hände waren gefesselt. In den Taschen fand man einen Baarbetrag von 29 Pfennigen, sowie eine Taschenuhr vor. Augenscheinlich hat der Unbekannte schon längere Zeit an dem Fundorte gelegen. Da die rechte Schläfengegend eine gewaltsam herbeigeführte Druckstelle und die Mundgegend eine Fleischwunde aufweist, so ist Mord nicht ausgeschlossen. Jedenfalls wird der räthselhafte Vorfall durch die von der Staatsanwaltschaft Chemnitz für morgen angeordnete örtliche Besichtigung und Section der Leiche klargestellt. Unweit der letzteren unter dem Hute des Todten lag ein Notizbuch mit der Namenseinschrift Albin Bauer, Cainsdorf bei Zwickau. Da sich vortselbst ein Mann dieses Namens heute vor 16 Tagen entfernt hat, so ist es nicht unmöglich, daß der Todte mit dem Vermißten identisch ist.

— **Dresden**, 9. April. Der König ertheilte gestern Mittag, nachdem derselbe den Vormittagsgottesdienst in der katholischen Hofkirche besucht hatte, einer Anzahl Herren vom Civil Audienz im Residenzschlosse. Hierbei empfing Se. Majestät die Vorsteher des Wittwen- und Waisen-Unterstützungsfonds der königlichen musikalischen Capelle, Kammervirtuos Böckmann und die Kammermusiker Rüdiger, Reinert und Schubert, und nahm von denselben eine Einladung zu der am gestrigen Palmsonntag zum Besten des obenerwähnten Unterstützungsfonds im königlichen Opernhause veranstalteten großen Musikaufführung entgegen, welcher der König gestern Abend Folge leistete. Heute Vormittag traf der König 10½ Uhr im Residenzschlosse ein, nahm militärische Meldungen entgegen und empfing darauf die Herren Staatsminister, die Hofdepartementschefs und den königlichen Cabinetssekretär zu Vorträgen. In den heutigen Nachmittagsstunden begab sich der König nach der hiesigen Kunstgewerbeschule am Antonsplatz und nahm daselbst die von diesem Institut ausgestellten Schülerarbeiten in Augenschein. — Prinz Georg, Prinzessin Mathilde und Prinz Albert besuchten gestern Abend, am Palmsonntag, die von der königlichen musikalischen Capelle im königlichen Opernhause zum Besten des Unterstützungsfonds für die Wittwen und Waisen der königlichen musikalischen Capelle veranstaltete große Musikaufführung. Prinzessin Mathilde beehrte heute Vormittag die Schulprüfung des königl. Josephinischen Mädchenstifts in Begleitung der Hofdame Baronin v. Gaertner durch ihre Anwesenheit. — Der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg sind heute früh 12 Uhr 58 Min. von der Reise nach Oesterreich, Italien, Südfrankreich und der Schweiz in Dresden wieder eingetroffen. — Der König hat genehmigt, daß der Hofrath Dr. med. Hübler zu Dresden den ihm von dem deutschen Kaiser verliehenen Rothen Adler-Orden 3. Classe annehme und trage.

* **Dresden**, 7. April. Die feierliche Eröffnung der Großen Deutschen Gartenbau-Ausstellung zu Dresden wird am 27. April, Vormittags 10 Uhr, in Gegenwart des Königs stattfinden. — Das Preisgericht, bestehend aus 16 Abtheilungen, bilden 80 Preisrichter aus den Reihen der ersten deutschen Fachleute, und da dasselbe schon am 26. April zusammentritt, wird voraussichtlich gleich bei Eröffnung der Ausstellung die Vertheilung der Preise beendet sein. Einen besonderen Vortheil wird die Ausstellung sowohl den Ausstellern, als auch den Besuchern dadurch bieten, daß zur Aufstellung der Pflanzen im gedeckten Raume nicht nur die bekannten großartigen Räume des in seiner Art in Deutschland einzig dastehenden städtischen Ausstellungspalastes, sondern außerdem noch die für die im Sommer stattfindende Bau-Ausstellung bereits jetzt errichteten, sich an den Palast anschließenden Hallen zur Verfügung stehen; diese Hallen bedecken fast dieselbe Fläche und erreichen auch etwa dieselbe Höhe, wie der Palast selbst. Das Geschäftsamt der Gartenbau-Ausstellung ist seit 1. April bereits nach dem Ausstellungspark verlegt. (Wiederholt.)

—r. **Dresden**, 9. April. Der anhaltende Regen der letzten Tage hat die im Erzgebirge noch lagernden Schneemassen schnell zur Schmelze gebracht und dadurch mit zu einem raschen Steigen der Elbe beigetragen. Die Hochfluth ist daher so groß, daß auf dem Elbkais in Dresden und Riesa, sowie auf dem Umschlageplatze Schönpriesen der Güterverkehr schon gestern eingestellt werden mußte. Für Schönpriesen werden daher nur noch solche Güter bahnseitig übernommen, welche für Lagerhaus bestimmt sind.

‡ **Dresden**, 9. April. Das Hochwasser der Elbe nimmt diesmal einen sehr bedrohlichen Charakter an. In den Zuflußgebieten der Moldau, der kleinen Elbe, der Iser und der Eger in Böhmen haben in den letzten Tagen gleichwie auch in Sachsen, erhebliche Niederschläge stattgefunden, welche ein weiter anhaltendes Steigen dieser Flüsse zur Folge haben werden. In Dresden ist die Elbe seit Sonnabend früh bis Sonntag Mittags von plus 73 cm auf Plus 206 cm gestiegen. Nach den amtlichen Nachrichten aus Böhmen ist für Dresden für heute Montag Abend ein Wasserstand von Plus 390 cm über Null, sowie noch weiteres Steigen zu erwarten. Für morgen Dienstag Mittag sind 420 cm über Null und abermaliges weiteres Steigen angesagt. Man nimmt an, daß der Strom bis auf über 5 m über Null steigt, weshalb den Elbanwohnern die größte Vorsicht anempfohlen wird. — Für den 6. Deutschen Gabelsberger Stenographentag haben sich bis jetzt von auswärts über 1000 Theilnehmer angemeldet. — Ein erst vor einigen Tagen hier eröffnetes elegantes Restaurant in der Nähe der Ringstraße mußte gestern wieder geschlossen werden, weil der Besitzer mit seiner Frau spurlos verschwunden und der Gerichtsvollzieher — die Bierfässer angesiegelt hatte. Bereits am Tage vorher hatte der Mann des Gesetzes das gesammte Mobiliar angesiegelt, so daß jede Stuhllehne die bekannte grünweiße Siegelmarke zeigt. Die Gäste hatten sich jedoch hierdurch nicht stören lassen, sondern fröhlich weiter gezecht, bis die Schreckensnachricht eintraf, daß das Bier angesiegelt sei. Dann erst wurde das vollbesetzte Local auf einmal leer. Der Restaurateur soll sich mit seiner Frau nach der Schweiz geflüchtet haben, weil er befürchten mußte, daß die Behörden demnächst gegen ihn einschreiten würden. Er hatte bezüglich seiner finanziellen Verhältnisse zahlreiche Lieferanten ꝛc. zu täuschen gewußt.

Vergnügungen.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters: Im Neuen Theater wird am heutigen Dienstag das Thüringer Volksstück „Die Hetzerethel" wiederholt. — Im Alten Theater findet heute das abermalige Gastspiel des Frl. Mia Werber von Berlin als Mimosa in der Operette „Die Geisha" statt. — Morgen, Mittwoch, singt im Neuen Theater die königl. Kammersängerin Frl. Emanuela Frank vom Königl. Hoftheater in München die „Leonore" im „Fidelio". — Im Alten Theater wird morgen, Mittwoch, als 27. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen „König Lear" gegeben. — Frl. Martha Petrini ist nach ihrem am Sonntag stattgehabten erfolgreichen Gastspiel als „Rosine" für das Leipziger Stadttheater verpflichtet worden und wird zunächst in kommender Woche noch einige Male als Gast auftreten. — Am Donnerstag, Freitag und Sonnabend dieser Woche bleiben beide Stadttheater geschlossen.

— Krystall-Palast-Variété. Heute Dienstag und morgen Mittwoch treten sämmtliche Specialitäten im Theater-Saale auf. Die Eintrittspreise sind die gewöhnlichen, auch haben Dauerkarten und Jahreskarten zum Saal-Entrée und Balcon Gültigkeit.

— Nur noch wenige Tage und Circusdirector Albert Schumann, von allen Fachkreisen als erster Dressur der Gegenwart anerkannt, wird mit seiner großen Gesellschaft und dem enormen Apparat an Requisiten, Pferden ꝛc. seinen Einzug in die als Circus umgewandelte „Albert-Halle" halten. Nach beinahe sechsmonatigem Aufenthalt in Berlin, findet dort Donnerstag die Abschiedsvorstellung statt, wobei es an herzlichen Ovationen für Albert Schumann und sein Personal nicht fehlen dürfte. Der Circus Renz, in welchem Riesenbau die Vorstellungen stattfanden, war allabendlich fast ausverkauft. Director Schumann, welcher eines Marstall gewaltig ausreisen schöner Pferde besitzt, verfügt allein über ein Repertoir von über 60 Dressur-Pieces, die er selbst dem Publicum vorführt, ganz abgesehen von dem außerordentlich starken Aufgebot berühmter Artisten und Artistinnen. Sowohl was Equestrik, als was Ballet und Pantomime anbelangt, dürfte das Leipziger Publicum Aehnliches bisher nicht oft gesehen haben. Am ersten Ostersonntage findet die Eröffnungsvorstellung statt; die Vorbereitungen, welche Director Schumann für seine Premiere getroffen hat, sind ganz außerordentliche.

— Nur noch einige Vorstellungen des originellen Wiener Possen-Ensembles finden im Etablissement Tonhalle statt und in demselben werden die erfolgreichen Vorträge, Possen, Operetten ꝛc. noch einmal auf dem Spielplan erscheinen. Jedes dieser Repertoirestücke darf als ein Cabinetstück der Situationskomik bezeichnet werden, und gleich bleiben sich die Heiterkeitsausbrüche, ob „Die verliebte Metzgermeisterin", „Das verhängnißvolle Hühnerauge", „Die tolle Nacht", „Der ertappte Ehemann" oder „Betrogene Weiber" auf der Bildfläche erscheinen. — Es ist wahr, der Wiener „Humor" und Witz ist etwas schnalzig, aber auch ein „gart besaitetes Gemüth" wird von der Liebenswürdigkeit und Bonhomie, mit welcher die Künstler zu agiren verstehen, hingerissen werden und ihnen den wohlverdienten Applaus nicht vorenthalten, wie viel weniger der zur Heiterkeit Veranlagte oder der angenehme Zerstreuung Suchende. Sie finden Alle zur Zeit im „Sanssouci" ihre Rechnung.

Sächsischer Landtag.

h. **Dresden**, 9. April.

Erste Kammer.

50. Öffentliche Sitzung. Mittags 12 Uhr.

Vorsitz: Präsident Wirkl. Geh. Rath Dr. Graf von Könneritz.

Am Regierungstische: Staatsminister Dr. Schurig und mehrere Regierungscommissare. Den Verhandlungen wohnte Se. Königl. Hoheit Prinz Georg bei.

1) Bericht der ersten Deputation über das königl. Decret Nr. 33, den Entwurf eines Gesetzes über Familienanwartschaften betr., sowie über die hierzu eingegangenen Petitionen. (Berichterstatter: Rittergutsbesitzer von Watzdorf auf Störmthal.)

Im Bericht wird u. A. Folgendes angeführt: Der Wunsch, den Nachkommen der Familie einen liebgewordenen Besitz zu erhalten und dadurch derselben Stellung und Ansehen zu wahren, kann als ein berechtigter, im menschlichen Wesen begründeter angesehen werden. Folgerichtig werden auch die Bestrebungen, dem Verluste eines solchen Besitzes zu begegnen, als berechtigt erscheinen. Die Gefahren des Verlustes eines solchen Besitzes für die Familie werden im Wesentlichen in zwei Fällen eintreten, einmal, wenn die Nachkommenschaft sich stark vermehrt und das Vermögen des einzelnen Nachkommen nicht mehr genügt, um den größeren Besitz zu halten, und sodann im Falle, daß ein Nachkomme den Besitz angetreten hat, und seine Verhältnisse sich, sei es verschuldet, sei es unverschuldet, verschlechtern. Diesen Gefahren vorzubeugen, ist der Einzelne nicht in der Lage. Es bedarf hierzu der Mitwirkung des Staates, der ihm gestattet, den Besitz den gewöhnlichen Bestimmungen des Erbrechts zu entziehen und der Einzelnachfolge zu unterstellen. Dies geschieht durch das Institut der Familienfideicommisse. Einschlagende Vorschriften bestehen fast in allen deutschen Staaten. Für das Königreich Sachsen gelten zeither die Bestimmungen des sächsischen Bürgerlichen Gesetzbuches, §§ 2527 bis 2541. Das Reichsrecht läßt dem Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch, Artikel 59, zufolge die landesgesetzlichen Vorschriften über Familienfideicommisse im Wesentlichen unberührt. Der Art. 59 hat jedoch, wie die Entstehungsgeschichte ergiebt, nur deutschrechtliche Familienfideicommisse im Auge. Das sächsische Bürgerliche Gesetzbuch regelt die Familienfideicommisse oder, wie sie bei uns genannt werden, Familienanwartschaften, nicht nach deutschrechtlichen, sondern nach römisch-rechtlichen Gesichtspuncten und behandelt sie lediglich als Unterart der gewöhnlichen Erb- oder Vermächtnißanwartschaft. Die Annahme liegt daher nahe, daß der Vorbehalt des Art. 59 des Einführungsgesetzes sich überhaupt nicht auf die Vorschriften des sächsischen Bürgerlichen Gesetzbuchs erstreckt und diesen somit, abgesehen von ihrer Bedeutung für die bereits bestehenden Familienanwartschaften, Geltung nicht mehr zukommt. Jedenfalls dürfen, selbst wenn man in dieser Hinsicht mit Rücksicht auf den Wortlaut des Art. 59 anderer Meinung sein könnte, Zweifel auf einem so wichtigen Gebiete nicht bestehen. Es ist daher nur mit Dank zu begrüßen, daß sich die königl. Staatsregierung trotz der vielen durch das Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches bedingten großen Arbeiten entschlossen hat, diesen Entwurf vorzulegen. Nicht minder ist dankbar anzuerkennen, daß die königl. Staatsregierung darauf bedacht gewesen ist, einen Vorentwurf zur Kenntniß der betheiligten Kreise mit der Aufforderung zu bringen, etwaige Wünsche nach Abänderungen und Ergänzungen der königl. Staatsregierung zu unterbreiten. Die verschiedenen Abweichungen des Entwurfes von dem Vorentwurfe beweisen, daß der Aufforderung vielfach entsprochen worden ist, und daß die königl. Staatsregierung den gemäßigteren Wünschen thunlichst Rechnung getragen hat. Der Entwurf sucht, in gerechter Würdigung der Bedeutung eines befestigten Grundbesitzes für das gesammte Staatsleben, das Institut der Familienanwartschaft entsprechend den Anforderungen der Gegenwart zu ordnen. Die Schwierigkeit, der man bei dem Erlasse eines Gesetzes über Familienanwartschaften begegnet, beruht im Wesentlichen in der Verschiedenheit der Interessen des Anwartschaftsbesitzers und der Anwärter. Während die Letzteren verlangen können, daß der Besitz gegen Verringerung durch Verkäufe und gegen Werthsverminderung durch Aufnahme von Darlehen gewahrt werde, wird der Anwartschaftsbesitzer bestrebt sein, möglichst viele wirthschaftliche Freiheit zu erlangen. Es scheint ausgeschlossen, durch ein gewisses Maß von Veräußerungen und Schuldaufnahmen die beiderseitigen Interessen zu vereinigen. Das Decret hat auch diesen Weg nicht betreten, vielmehr ist dasselbe darauf zugekommen, unter gewissen Bedingungen dem Anwartschaftsbesitzer die Freiheit zu gewähren, den Besitz zu veräußern und zu verpfänden. Der Anwartschaftsbesitzer hat nach dem Entwurfe volle Freiheit, unter erwähnten Bedingungen den Besitz im Ganzen zu veräußern oder auch durch Abtrennungen zu verringern, bis er an die von dem Dismembrationsgesetze gezogene Grenze anlangt. Nicht minder kann der Anwartschaftsbesitzer Verpfändung vornehmen, soweit er den hierzu nöthigen Credit findet. Der Schutz der Anwärter gegen solches Vorgehen des Anwartschaftsbesitzers ist in der Hauptsache darin zu finden, daß zu diesen Handlungen die Genehmigung der Anwärter oder deren Vertreter und die Genehmigung der Aufsichtsbehörde erforderlich ist. Mit Recht ist diesem Theile des Entwurfs eine besondere Sorgfalt zugewendet worden. Ist es doch eine Erfahrung, daß die Wirkung eines Gesetzes ganz wesentlich davon abhängt, welcher Behörde die Aufsicht übertragen wird. Die in dem Entwurfe getroffene Wahl berechtigt zu der Hoffnung, daß die Interessen der Anwärter gut gewahrt werden. Eine weitere Bürgschaft für die ungeschmälerte Erhaltung der Anwartschaft bietet in den im Entwurfe vorgesehenen Surrogationsprincip.

Noch ist zu bemerken, daß zu allen Deputationsbeschlüssen, welche eine Abänderung der Vorlage bezwecken, die Zustimmung der königl. Staatsregierung erfolgt ist.

Die erste Deputation beantragt noch außerdem, den Gesetzentwurf mit den von der Deputation beschlossenen Abänderungen anzunehmen.

Der Deputation sind gleichzeitig mit dem königl. Decret Nr. 33 zwei Petitionen zur Berichterstattung überwiesen worden, die eine von der sächsischen Abtheilung der Deutschen Adelsgenossenschaft, die andere von Herrn von Carlowitz auf Oberschöna. In der Petition der sächsischen Abtheilung der Deutschen Adelsgenossenschaft ist neben verschiedenen Abänderungsanträgen beantragt worden, es möge der Urkundenstempel für Errichtung der Anwartschaften in Wegfall kommen. Da es sich um die Abänderung eines Steuergesetzes hierbei handelte, erachtete die Deputation sich nicht für competent, sondern gab vielmehr diesen Antrag an die zweite Deputation ab. Dieselbe hat nach Vernehmung mit der königl. Staatsregierung beschlossen, der Anregung, welche die Adelsgenossenschaft in § 23 des ihrer Petition angefügten Entwurfs gegeben hat, nämlich neu zu errichtende Familienanwartschaften von der Entrichtung des Urkundenstempels zu befreien, und der Erwägung der ersten Deputation, bei der Werthsbemessung der Familienanwartschaften den Schuldenabzug zu gestatten, weitere Folge nicht zu geben. Die übrigen Anträge der Adelsgenossenschaft und des Herrn von Carlowitz sind bei den einschlagenden Paragraphen des Entwurfes mit in Berathung gezogen worden, und haben dieselben mehrfach Berücksichtigung gefunden. Die Deputation beantragt da-

her, die genannten Petitionen, soweit deren Erledigung durch die Deputationsanträge nicht erfolgt ist, auf sich beruhen zu lassen. Staatsminister Dr. Schurig kennzeichnet in längeren Ausführungen nochmals die Motive zu dem Gesetzentwurf und die Art und Weise der Lösung der aufgetauchten Probleme durch die einzelnen Paragraphen. Schließlich äußert der Minister noch, im Allgemeinen treffe mit dem vorliegenden Gesetze der Gesetzgeber Vorsorge für die Erhaltung des größeren Besitzes in der Familie. Daraus ergebe sich die Frage, ob und warum nicht dasselbe für den mittleren und kleineren Grundbesitz geschehen könne und zu geschehen habe. Die große Bedeutung dieses Grundbesitzes springe in die Augen, und es sei gewiß, daß der Gang der heutigen Entwickelung, die immer größere Verschuldung die Seßhaftigkeit im mittleren oder kleinen Grundbesitz gefährdet. Der Wunsch nach einer solchen Fürsorge sei auch an die Regierung herangetreten. Die Staatsregierung könnte aber nicht zugeben, daß auch der mittlere oder gar der kleine Grundbesitz unter das vorliegende Gesetz gestellt wird, denn die Existenzberechtigung des großen und des mittlen Grundbesitzes sei verschieden. Die Erfahrung habe gezeigt, daß alle gesetzgeberischen Versuche, die Rechte der Familienanwartschaften auf den mittlen Grundbesitz auszudehnen, gescheitert sind. Das Institut der Familienanwartschaft sei nur für den Großgrundbesitz. Diesem Standpuncte habe sich auch die Deputation angeschlossen und zur Fürsorge für den mittlen und kleinen Grundbesitz auf einen anderen Weg verwiesen. Ein solcher Weg biete sich im Anerbenrecht, dessen Gedanke einfach und ansprechend sei, wenn sich auch der Durchführung desselben ganz erhebliche Schwierigkeiten entgegenstellen. Die Staatsregierung habe dem Anerbenrecht ihre volle Aufmerksamkeit geschenkt, stehe aber jetzt noch auf dem Standpuncte, daß Bedenken gegen dessen Einführung vorliegen. Die Regierung würde der Frage aber auch für die Zukunft ihre Aufmerksamkeit zuwenden. Weiter erkenne die Staatsregierung noch an, daß das vorliegende Gesetz durch die Arbeiten der Deputation erhebliche Verbesserungen erfahren habe.

Graf von Rex-Zedlitz begrüßt den Gesetzentwurf in anerkennender Weise und bemerkt, daß dessen Bestimmungen ausführlich erörtert und erwogen worden seien, und daß dieselben dazu angethan seien, sich praktisch zu bewähren. Das Gesetz habe eine große volkswirtschaftliche und soziale Bedeutung. Zu bedauern sei, daß in dem Gesetzentwurfe nicht schon auf den Erlaß des Urkundenstempels Rücksicht genommen und auch nicht auf dessen Erwägung zugekommen worden sei. Er hoffe, daß bald eine darauf abzielende Vorlage an den Landtag gelangen möge.

Kammerherr von Schönberg-Mordnitz schließt sich den anerkennenden Worten des Vorredners an. Er hoffe daß die gegenwärtigen Gegner des Gesetzes ihre Bedenken bald werden fallen lassen. Alsdann geht der Redner zur Besprechung einzelner Bestimmungen des Gesetzes über, wobei er sehr schwer zu verstehen ist.

Nach einigen kurzen, wenig bedeutenden Bemerkungen des Kammerherrn Sahrer von Sahr auf Ehrenberg, Graf von Rex-Zedlitz, sowie des Deputations-Referenten beantragt Geh. Rath Professor Dr. Wach-Leipzig die en bloc-Annahme des Gesetzentwurfes.

Die Abstimmung ergiebt die einstimmige Annahme der Deputationsanträge.

Zum Schlusse berichtet Bürgermeister Wilisch-Annaberg über die Petitionen der ehemal. Hebamme Karoline verw. Tiebel in Fürstenwalde, um Gewährung von Pension und des vormaligen Landgerichtsexpedienten Hans Starck in Freiberg um Gewährung einer laufenden Unterstützung aus Staatsmitteln.

Die vierte Deputation beantragt, beide Petitionen auf sich beruhen zu lassen.

Ohne Debatte und einstimmig beschließt das Haus demgemäß.

Nächste Sitzung: Dienstag, den 10. April, Mittags 12 Uhr; Tagesordnung: Petitionen.

---

h. **Dresden**, 9. April.

Zweite Kammer.

80. Öffentliche Sitzung. Mittags 12 Uhr.

Vorsitz: Präsident Geh. Hofrath Dr. Mehnert.

Am Regierungstische: Staatsminister v. Metzsch und mehrere Regierungskommissare.

1) Schlußberathung über Tit. 23 und 24 des außerordentlichen Etats. (Berichterstatter: Abg. Steiger-Leutewitz.)

Die Finanzdeputation A beantragt, unverändert nach der Regierungsvorlage Tit. 23, Entschädigung an Gemeinden für Uebernahme fiscalischer Pflaster- und Straßenstrecken in eigene Unterhaltung, mit 600 000 Mark zu bewilligen; Tit. 24 planmäßige Fortsetzung der Elbstrom-Correctionsbauten, nach Abzug der Beiträge von Interessenten, mit 400 000 ℳ zu bewilligen.

Ohne Debatte und einstimmig wird demgemäß beschlossen.

2) Schlußberathung über Tit. 47 des außerordentlichen Etats. (Berichterstatter Abg. Kockel-Crostwitz.)

Die Finanzdeputation B beantragt, 1) die unter Tit. 47 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1900/1901 eingestellte Summe zur Bahnhoferweiterung Kamenz als erste Rate mit 275 000 ℳ nach der Vorlage zu bewilligen; 2) die Petitionen des Stadtrths, des Gewerbevereins und des Friedrich Goldberg und Genossen zu Kamenz für erledigt zu erklären.

Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Reißmann-Kamenz und Rentsch-Kamenz beschloß die Kammer demgemäß.

3) Schlußberathung über die Petition des Max Hermann Karl Jarisch in Cotta um Gewährung einer Unterstützung. (Berichterstatter Abg. Harter-Neudörfchen.)

Die Kammer beschloß auf Antrag der Deputation, die Petition der königl. Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu überweisen.

4) Schlußberathung über die Petition des Bahnmeisters a. D. Karl Hermann Berger in Mobschatz, eine Pensionserhöhung betreffend. (Berichterstatter Abg. Richter-Großschönau.)

Dem Antrage der Deputation entsprechend wurde ohne Debatte und einstimmig beschlossen, die Petition auf sich beruhen zu lassen.

5) Schlußberathung über das königl. Decret Nr. 9, einen Nachtrag zu dem ordentlichen Staatshaushalts-Etat und dem Finanzgesetze auf die Jahre 1898 und 1899 betr. (Berichterstatter Abg. Kettner-Schönberg.)

Die Finanzdeputation A beantragt,

1) bei Cap. 5, Hofapotheke, die Einnahmen in Tit. 1 mit 3684 ℳ nach der Vorlage zu genehmigen, die Ausgaben in Tit. 2 mit 5090 ℳ nach der Vorlage zu bewilligen;

2) bei Cap. 13, Blaufarbenwerk Oberschlema, die Einnahmen in Tit. 1 mit 30 000 ℳ nach der Vorlage zu genehmigen, die Ausgaben in Tit. 16 mit 30 000 ℳ nach der Vorlage zu bewilligen;

3) bei Cap. 16, Staatseisenbahnen, die Einnahmen in Tit. 2 mit 40 006 ℳ zu genehmigen;

4) bei Cap. 21, Zölle und Verbrauchssteuern, die Einnahmen in Tit. 2 mit 189 570 ℳ nach der Vorlage zu genehmigen, die Ausgaben in Tit. 24 mit 189 570 ℳ nach der Vorlage zu bewilligen;

5) bei Cap. 70, Landesanstalten, die Ausgaben in Tit. 30g und i mit 38 600 ℳ nach der Vorlage zu bewilligen;

6) den Gesetzentwurf, einen Nachtrag zu dem Finanzgesetz auf die Jahre 1898 und 1899 vom 18. Mai 1898 betr., unverändert nach der Vorlage anzunehmen.

Nachdem Abg. Dieterich-Helfenberg seine Genugthuung Ausdruck gegeben, daß der jetzige Pächter der Hofapotheke erhalten geblieben, wurden sämmtliche Anträge angenommen.

7) Schlußberathung über das königl. Decret Nr. 38, einen zweiten Nachtrag zu dem ordentlichen Staatshaushalts-Etat auf die Finanzperiode 1900/1901 betr. (Berichterstatter Abg. Kettner-Schönberg.)

Die Finanzdeputation A beantragt, die bei Cap. 28 (Ablösungen beim Domänenetat u. s. w.) unter Tit. 1 der Ausgaben transitorisch eingestellten 75 000 ℳ zu bewilligen.

Ohne Debatte und einstimmig wird demgemäß beschlossen.

7) Schlußberathung über das königl. Decret Nr. 28, den Gesetzentwurf über einige Abänderungen des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 betr. (Berichterstatter Abg. Hähnel-Kupritz.)

Die Finanzdeputation A beantragt, den von der Ersten Kammer beschlossenen Abänderungen in den §§ 4, 6, 15, 21, 52 und 77 beizutreten.

Ohne Debatte und einstimmig wird demgemäß beschlossen.

Nächste Sitzung: Dienstag, den 10. April, Vormittags 9 Uhr. Tagesordnung: Petitionen und Cap. 25 und 26 des ordentlichen Etats.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. **Leipzig**, 9. April. Wegen Freiheitsberaubung ist am 20. Februar vom Landgerichte Frankfurt a. M. der Maurer Heinrich Herborn zu Strafe verurtheilt worden. Ueber einen Bau des Maurermeisters R. war von den Maurern die Sperre verhängt worden. R. ging selbst auf das Streikbureau und traf dort drei Personen, darunter den Angeklagten. Sogleich entstand ein Wortwechsel wegen eines Mißverständnisses. Inzwischen ging der Angeklagte an die Thür und machte sich dort zu schaffen. R. glaubte, er habe zugeschlossen, da Herborn sagte: so, hier sind wir die Herren; Als R. den Angeklagten ersuchte, ihn hinauszulassen, ging der Angeklagte wieder nach der Thür und machte etwas an derselben. Dann entfernte sich R. durch diese Thür. Das Zimmer hatte noch eine zweite Thür. Da aber R. von deren Vorhandensein keine Kenntniß hatte, so hat das Gericht festgestellt, daß R. durch den Angeklagten seiner persönlichen Freiheit für einige Zeit beraubt worden ist, da es als sehr wahrscheinlich annahm, daß der Angeklagte die Thüre angeriegelt hatte. — Gegen dieses Urtheil hatte der Angeklagte Revision eingelegt. Er behauptete, es könne objectiv von einer Einsperrung gar keine Rede sein. — Der Reichsanwalt erklärte in der heutigen Verhandlung die Revision für begründet. Das Gericht, so führte er aus, nimmt an, daß der Angeklagte die Thür verriegelt habe. Da dies nur von Innen geschehen sein kann, so lag doch für den angeblich Eingesperrten die Möglichkeit vor, von innen die Thür wieder aufzuriegeln. Festgestellt ist allerdings, daß R. geglaubt hat, die Thür sei verschlossen. Es ist nicht erforderlich, daß sie wirklich verschlossen war, sondern es genügt die Einwirkung auf die Vorstellung des Eingesperrten. Aber es muß festgestellt werden, daß der „Eingesperrte" wirklich hat hinausgehen wollen, andernfalls würde nur versuchte Nöthigung vorliegen. — Das Reichsgericht hob das Urtheil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück.

Sport.

G. Bei dem am Sonntag Vormittag auf dem hiesigen Sportplatz veranstalteten Verbandswettspielen schlug die II. Mannschaft des Leipziger Ballspiel-Clubs die II. Mannschaft vom F.-C. „Wacker" mit 5:2. Trotz des regnerischen Wetters und schlüpfrigen Bodens war das Spiel sehr lebhaft und flott. F.-C. „Wacker" konnte nur mit zehn Mann spielen und wurde auch sehr oft auf sein eigenes Feld beschränkt. Die Stürmer des L. B.-C. arbeiteten besser zusammen als ihre Gegner. Sie errangen fünf Goals, während F.-C. „Wacker" nur zwei gegenüber zu stellen vermochte, die einige Stürmer durch Durchbrüche erzielten. Nachmittags sollte das Spiel der I. Mannschaften stattfinden, zu dem sich zahlreiche Zuschauer trotz des schlechten Wetters eingefunden hatten. Die Mannschaft des L. B.-C. erschien vollzählig auf dem Felde, die des F.-C. „Wacker" weigerte sich aber, das Wettspiel aufzunehmen.

J. **Leipziger „Sportbrüder" gegen Deutschen Fußball-Club in Prag.** Das Wettspiel am Sonntag litt, was den Besuch betrifft, sehr durch den seit 24 Stunden unaufhörlich niedergehenden Regen, der das Spielfeld vollständig aufgeweicht und auch mehrere große Wasserlachen erzeugt hatte. Die Leipziger rechtfertigten ihren guten Ruf, als sie sich erst mit dem Boden vertraut gemacht hatten und ließen keinen Angriff des Deutschen F.-C. unerwidert; ihre Schnelligkeit war nicht zu unterschätzen und ebensowenig ihr zielbewußtes Zusammenspiel, das nur an dem Erbfehler aller continentalen Mannschaften der mangelnden Balltechnik litt. Die durch den schlüpfrigen Boden und das Wasser verursachten Zwischenfälle erregten die Heiterkeit des Publicums, während die Spieler die Sache bitter ernst nahmen und beide Parteien ihr Bestes thaten, um einen Erfolg zu erringen, was aber in der ersten Spielzeit Niemand gelang, obwohl die Leipziger häufig Vorstöße unternahmen, die aber an der den besten Theil der D. F.-C.-Mannschaft bildenden Vertheidigung scheiterten. Die erste Zeit schloß mit 0:0. Nach der Pause verlegten die „Sportbrüder" den Kampf in das Feld der Prager, so daß die Sache die ersten 20 Minuten für diese kritisch aussah, die aber durch das forcirte Offensivspiel erschöpften Leipziger wurden mit großer Mühe allmählich zurückgedrängt, so daß in der 6. Minute vor Schluß der D. F.-C. das einzige Goal des Nachmittags erzielen konnte. Das Spiel war ein recht lebhaftes, das Tempo ein gutes, eine sichtliche Ueberlegenheit des D. F.-C. nicht vorhanden. Von den Leipziger Spielern ist besonders zu erwähnen Keßler und Thröde (Back), Neumann und Thomas (Halves) und der Mittelstürmer Blimher.

J. Der Wiener Cricket und Fußball-Club schlug überraschend die als todtsichere Favoritin geltende Prager „Slavia" mit 2:1.

Rennen zu Vincennes am 9. April.

Mitgetheilt vom Deutschen Sport, Berlin, Filiale Leipzig.

Prix du Vieux-Louvre. 3000 Frcs. 2000 m. „Loxa" 1., „Fur Weft" 2., „Ibrahim" 3. Tot.: 47:10. Platz: 29, 28:10. Ferner: „Francoise", „Banane II.", „Orange", „Mon Bégum".

Prix de l'Observatoire. 4000 Frcs. 1000 m. „Izora" 1., „Fleur de Portugal" 2., „Ginevra" 3. Tot.: 27:10. Platz: 15:16:10. Ferner: „Pimprenelle", „Pedo".

Prix de Longchamps. 6000 Frcs. 2100 m. „Busagna" 1., „Gilbode" 2., „Reuss" 3. Tot.: 40:10, 18, 17:10. Ferner: „Rigle".

Rennen zu Nottingham am 9. April.

Lenton First Plate. 2000 ℳ 1200 m. „Swallowbed" (Melmot) 1., „Kiron" (O. Madden) 2., „Bottfolie" (E. Loates) 3. Wetten: 10:1. Ferner: „Parret", „Lottie Hampton", „Light and Gay", „Marnoham".

Little John Plate. 4000 ℳ 1000 m. „Roundrobin" (Richards) 1., „Ripplestream" (Martin) 2., „Dolly Agnes" (S. Loates) 3. Wetten: 8:1, 10:1, 4:1. Ferner: „Flying Fancy", „Chilour", „Sandbag", „Sovereign Lord", „Guild Dispatch", „Platonik", „Bramble Jelly", „Gloucester", „Junior", „Dispatches", „Contractor".

Nottingham Spring Handicap. 10 000 ℳ 2000 m. „The Shaughraun" (Sanderson) 1., „Royal Whistle" (E. Loates) 2., „Flavus" 3. Wetten: 11:2, 7:2, 9:4. Ferner: „Portibella", „Stamina", „Post Master", „Semper Vigilans", „Oelwen".

Vermischtes.

— **Berlin**, 9. April. Zu falschen Gerüchten von einem Kindesmorde gab der seltsame Tod eines Kindes in der Reichenberger Straße Veranlassung. Dort wohnt in dem Seitenflügel des Hauses Nr. 114 im vierten Stock seit 4½ Jahren das Arbeiter Wollmer'sche Ehepaar. Der Mann ist in einem Speditionsgeschäft thätig, die Frau in einer Wäscherei, die sich auf demselben Grundstück befindet. Den Leuten Karben in der Zeit, die sie dort wohnen, vier Kinder in jugendlichstem Alter am Brechdurchfall. Sie hatten noch ein Mädchen von acht Jahren, einen Knaben von vier Jahren und einen zweiten, der erst zehn Monate alt war. Dieser Kleine wurde am Freitag Abend kurz nach sieben Uhr in der Wohnung auf eine sonderbare Art erhängt aufgefunden. Ueber den merkwürdigen Vorgang wird dem „B. T." berichtet: Während Wollmer sich noch auf seiner Arbeitsstelle befand, ging seine Frau am Freitag gegen Abend mit der achtjährigen Tochter in die Molkerei, um wie gewöhnlich Milch auszutragen. Der kleinste Knabe lag im Bette und der vierjährige blieb bei ihm zurück und spielte mit ihm. Als es dunkel zu werden begann, fürchtete sich der ältere Knabe, zog sich seinen Mantel an und ging ebenfalls hinunter. Der Kleine war nun sich selbst überlassen, das wurde ihm verhängnißvoll. Als Frau Wollmer 10 Minuten nach 7 Uhr mit den anderen Kindern in die Wohnung zurückkehrte, fand sie ihren jüngsten Sohn als Leiche am Küchenstuhl hängen. Dieser Stuhl, der in der Rückenlehne zwei Querleisten hat, eine breite oben und eine schmale darunter, stand in der Küche vor dem Bett, in dem der Knabe gelegen hatte, und zwar mit der Lehne an Bette. Der Kleine hatte sich nun im Bette aufgerichtet und seinen Kopf zwischen die beiden Querleisten hindurch gesteckt. Dabei hatte sich der Stuhl so weit nach vorwärts geschoben, daß der Knabe nun auch mit den Beinen aus dem Bette herausgefallen war. So konnte er den Kopf aus den Leisten nicht mehr herausbekommen und mußte, zwischen dem Stuhl und dem Bett halb hängend, halb stehend, hilflos ersticken. Als die Mutter ihn fand, war der Körper noch warm. Die Frau rief eine Nachbarin herbei, befreite den Knaben aus seiner Lage, suchte zunächst vergeblich nach einem Arzt und trug dann den leblosen Körper nach der Rettungswache am Görlitzer Bahnhofe. Hier erwies sich jedoch ärztliche Hilfe als vergeblich.

— **Eine entsetzliche Familientragödie** hat sich in Rixdorf abgespielt. Die Töpferfrau Auguste Eichel hat ihre beiden acht und zehn Jahre alten Töchter getödtet und sich selbst das Leben genommen. Ueber die Tragödie wird dem „B. T." berichtet: In der Rosenstraße Nr. 21 zu Rixdorf wohnte bis zum 1. d. M. der Töpfer Eichel mit seiner 38 Jahre alten Frau Auguste geb. Marquardt und den beiden zehn und acht Jahre alten Töchtern Lucie und Hedwig. Die Leute lebten in geregelten und auskömmlichen Verhältnissen und bester Eintracht. Eine Erkrankung der Frau aber führte zu einer schrecklichen Katastrophe. Frau Eichel litt, wie sich herausstellte, am Krebs. Als sie das Krankenhaus verließ, um mit ihrer Familie am 1. d. M. nach der Bergstraße Nr. 143 überzusiedeln, war sie zwar etwas gebessert, hatte aber keine Hoffnung, jemals ganz wieder hergestellt zu werden. Die neue Wohnung wurde von Grund aus in Stand gesetzt. Frau Eichel jedoch, die durch ihren hoffnungslosen Zustand in nervöse Aufregung versetzt war, äußerte zu den Nachbarn, wenn die neue Wohnung fertig sei, werde sie auch fertig sein. Die Nachbarn glaubten, sie habe damit sagen wollen, daß ihr Leiden bald zum Tode führen werde, und ahnten auch dann noch keine Gewaltthat, als die unglückliche Frau wiederholt bedauerte, daß ihre Kinder ohne sie auf der Welt zurückbleiben sollten. Am Freitag in der siebenten Abendstunde ging Frau Eichel mit ihren beiden Kindern, an denen sie sehr hing, in dem in demselben Hause, in dem sie wohnte, gelegenen Schuhwarenladen von Max Tock hinunter, um ihnen neue Schuhe zu kaufen. Ihrem Manne sagte sie, daß sie mit den Kindern Verwandte besuchen wolle; er wollte sie in den Laden begleiten, sie wußte ihn aber zu bereden, daß er ruhig in der Wohnung blieb. Im Laden erzählte Frau Eichel, sie wolle mit den Kindern verreisen. Sie war sehr aufgeregt und zeigte ein auffallendes Wesen, das man jedoch mit der geplanten Reise in Zusammenhang brachte. Gleich die ersten besten Schuhe, die ihr vorgelegt wurden und einigermaßen paßten, kaufte die Frau, bezahlte sie eilig und verließ den Laden. Ihr Mann wartete vergeblich auf die Rückkehr von Frau und Kindern, tröstete sich aber schließlich mit dem Gedanken, daß sie gleich nach Berlin zu Verwandten gegangen sein würden. Als er auch am nächsten Tage nichts von ihnen hörte, zeigte er ihr Verschwinden der Polizei an. Seine Vermuthung, daß sie zu Verwandten gegangen seien, stellte sich als irrig heraus. Unterdessen fuhr ein Arbeiter der Wier'schen Ofenwerke, als er am Sonnabend Nachmittag die Canner Chaussee entlang ging, in dem abseits vom Verkehr gelegenen, an die Chaussee anstoßenden Teiche, der zu den Ofenwerken gehört, drei weibliche Leichen liegen. Er rief sofort mehrere andere Arbeiter und die Polizei herbei. Aus der Lage der Leichen, in denen erst später mit Hilfe einer in der Kleidertasche der Frau gefundenen Geschäftskarte von Tock die der Frau Eichel und ihrer Kinder festgestellt wurden, konnte man erkennen, wie sich die schreckliche Katastrophe abgespielt haben muß. Frau Eichel, die mit den Kindern wohl gleich vom Schuhwarenladen weg an den Teich gegangen ist, warf zuerst ihre jüngere Tochter Hedwig hinein; deren Leiche lag etwas weiter vom Ufer entfernt für sich allein im Wasser. Mit der älteren Tochter Lucie zusammen sprang dann die Unglückliche selbst nach und ertrank mit ihr dicht am Ufer, wo die beiden Leichen aneinandergeschmiegt gefunden wurden. Die Leichen wurden gegen 4 Uhr Nachmittags geborgen, zunächst in den Ofenwerken untergebracht und dann nach der Halle des Gemeindefriedhofes übergeführt, nachdem die Persönlichkeiten und die Vorgänge festgestellt worden waren.

— **Grossen** a/Oder, 9. April. (Telegramm.) Nach einer Nachricht des „Grossener Wochenblattes" ist im Nachbarorte Treppeln der achtjährige Sohn des Häuslers Müller gestern Abend ermordet aufgefunden worden. Man vermuthet einen Lustmord. Als Thäter ist der Knecht Heinrich Müller verhaftet worden.

— **Breslau**, 9. April. (Telegramm.) Nach einer amtlichen Mittheilung steigt die Oder von der österreichischen Grenze bis Glogau. Zum Stehen kommen voraussichtlich nur vorübergehend die Oppa und die Olsa, während der Quellauf der Oder weiter steigt. Die Glatzer Neiße hat bei Glatz gestern Nachmittag um 5½ Uhr einen Stand von 1,40 m und bei Neiße früh 7¼ Uhr einen Stand von 2,46 m erreicht. Außerdem steigen die Hotzenplotz, die Lohe, die Peile, das Striegauer Wasser, der Bober und die Warthe. Die Weistritz ist vorübergehend zum Stehen gekommen. Die Wüthende Neiße und die Katzbach fallen augenblicklich langsam.

— **Worms**, 9. April. (Telegramm.) Das am 4. April eröffnete Wanderhaus der Gebr. Alsberg ist gestern Abend vollständig ausgebrannt. Das Feuer ist durch Herabfallen eines Lämpchens in der Schaufensterdecoration entstanden. Der Feuerwehr gelang es, die benachbarten Gebäude zu retten. Menschen sind nicht verunglückt.

— **Wien**, 8. April. Infolge rapiden Schmelzens des Schnees und heftiger Regengüsse schwollen mehrere Zuflüsse der Donau an, wodurch in einigen Orten in der Umgebung von Wien und in einigen Bezirken Wiens ein namhafter Schaden angerichtet und Verkehrsstörungen herbeigeführt wurden. Auch aus mehreren Bezirken Mährens liegen Meldungen über Hochwasser vor.

R. **Graz**, 9. April. (Privattelegramm.) Der Hüttenwirth Barleitner in Schüsserbrunn auf der Hochlantsch ist seit dem 30. März, wo die letzte Nachricht von ihm einlangte, mit seiner kranken Frau und wenig Proviant eingeschneit. Versuche, Lebensmittel hinaufzubringen, vereitelten die Schneestürme. Der Schnee in der Umgebung der Schutzhütte ist über 6 m tief. Heute Nacht ging aus Graz eine Hilfsexpedition ab. Man fürchtet, daß die Eingeschneiten dem Hunger und der Kälte erlegen sind. Aus Untersteiermark kommen Hiobsposten über Hochwasser und Ueberschwemmungen.

R. **Graz**, 9. April. (Privattelegramm.) Die Hilfsexpedition traf die eingeschneiten Schutzhüttenleute in Schüsserbrunn noch lebend, aber in höchster Noth. Die Schutzhütte muß erst aus dem Schnee ausgeschaufelt werden. Ost-Steiermark ist von Hochwassernoth arg heimgesucht. Das Raab- und Eistritzthal sind überschwemmt, die Bahndämme weggerissen, die Culturen verwüstet, der Verkehr größtentheils unterbrochen.

— **Pest**, 8. April. Aus dem Oedenburger Comitate werden zahlreiche Hochwasserschäden gemeldet. Mehrere Ortschaften sind überflutet. In Repcze-Lak wurden vom Bahndamm 220, in Repcze-Szemere 100 m fortgeschwemmt. Der Bahnverkehr ist vielfach unterbrochen. Menschen sind bisher nicht zu Schaden gekommen.

— **Pest**, 3. April. Gegen den Boldurer Großgrundbesitzer Palikuscsevi wurde von einem bisher unbekannten Thäter ein sonderbares Attentat versucht. Der „Corr. Hung." wird über dasselbe aus Lugos gemeldet: Am Sonnabend erhielt Palikuscsevi ein Packet, welches eine aus Stahl verfertigte und mit Schießpulver und zwei Flaschen anderer Explosivstoffe gefüllte Höllenmaschine enthielt. Als Aufgeber war auf dem Frachtbrief der Pester Rechtsconsulent des Gutsbesitzers, Wilhelm Totis, angeführt. In der Maschine befand sich ein Zettel, auf welchem in deutscher Sprache die Worte geschrieben waren: „Du Hund, wenn Flora nicht die Meinige sein kann, wird sie auch Dir nicht gehören!" Flora ist der Taufname der gewesenen jungen Gattin Palikuscsevi's, die ihn im vorigen Monat nach einmonatiger Ehe verlassen und einen Selbstmordversuch gemacht hat. Das Mißlingen des Attentats ist nur dem glücklichen Zufalle zu verdanken, daß der Kutscher, der die Sendung von der Post brachte, durch einen Bach fuhr und das Packet durch das in den Wagen gedrungene Wasser feucht geworden ist. Die hauptstädtische Polizei ist bemüht, den Aufgeber der Höllenmaschine zu eruiren.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Dresden**, 9. April. Amtlich wird berichtet: Wegen Hochwassers ist der Verkehr am Altstädter Elbquai in Dresden und am Elbquai in Riesa bis auf Weiteres eingestellt worden.

C. H. **Berlin**, 9. April. (Privattelegramm.) Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, der zur Feier der Großjährigkeit des Kronprinzen hier eintrifft, ist Pathe desselben.

M. **Köln**, 9. April. (Privattelegramm.) Der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" wird aus Port Elizabeth aus zuverlässiger Quelle gemeldet: Der britische Pöbel drang in den Privatgarten des deutschen Consuls ein, um an dem dort befindlichen Flaggenmast den Union Jack zu hissen. Als der Consul die britische Flagge in aller Ruhe wieder entfernen ließ, nahm der Mob eine drohende Haltung an. Als der Consul nun den Flaggenmast aus dem Boden heben ließ, um ihn von der Straßenfront zu entfernen und den Augen des heulenden Gesichters zu entziehen, wurde er von der Polizeibehörde dringend ersucht, den Mast wieder an die alte Stelle zu setzen, da die Sicherheitsbehörde nicht dafür stehen könne, daß nicht Angriffe auf das Eigenthum des Consuls unternommen würden. In Capstadt werde dasselbe Ersuchen an die ältesten deutschen Firmen gerichtet.

* **Karlsruhe**, 9. April. Von authentischer Seite wird erklärt, daß die Nachricht eines auswärtigen Blattes, der Großherzog von Baden beabsichtige, die 5. Armee-Inspection niederzulegen, unrichtig ist.

* **München**, 9. April. Oberst Franke vom sächsischen 3. Infanterie-Regiment „Prinz-Regent Luitpold von Bayern" Nr. 102 ist heute vom Prinz-Regenten empfangen und zur Tafel gezogen worden.

* **Wien**, 9. April. Wie die Abendblätter mittheilen, wird der Minister des Aeußeren Graf Goluchowski den Kaiser nach Berlin begleiten.

* **Prag**, 9. April. Der Landtag verhandelte den Antrag Kraft auf Erlaß eines Gesetzes über den Verkauf in Böhmen gewonnener Kohlen. Der Antragsteller bespricht die Uebelstände beim Bergbaubetriebe und verlangt, daß die Kohlenförderung auf eine ebenso rationelle Grundlage gestellt werde, wie im Auslande. Redner tadelt den Kohlenwucher, der nicht allein die allgemeinen Interessen der Bevölkerung, sondern besonders die Industrie gefährde, und bemängelt schließlich die unverhältnißmäßig große Kohlenausfuhr nach dem Auslande. Nach längerer Debatte wurde die Verhandlung abgebrochen.

* **Paris**, 9. April. Der Minister des Auswärtigen Delcassé schrieb an Georges Berry, daß er dem Ministerrathe von Berry's Absicht, die Beira-Angelegenheit in der Kammer durch eine Anfrage an Delcassé zur Sprache zu bringen, Kenntniß geben werde. — Die Kammer bewilligte 300 000 Francs Repräsentationsgelder für die Präsidenten des Senats und der Kammer Fallières und Deschanel aus Anlaß der Eröffnung der Weltausstellung. Im Laufe der Debatte sprach sich Binder gegen den für Fallières bestimmten Posten aus, indem er dessen Thätigkeit als Präsident des Staatsgerichtshofes kritisirte und wurde deshalb zur Ordnung gerufen.

* **Carmaux**, 9. April. Als die Grubenarbeiter heute Vormittag die Schächte verließen, veranstalteten die Ausständigen Kundgebungen. Der Präfect versprach auf Bitten der Ausständigen, zu Gunsten der wegen der Kundgebungen verhafteten Personen Schritte zu thun. In der Stadt herrschte am Vormittage eine lebhafte Bewegung.

* **Carmaux**, 9. April. Trotz des Widerstandes und der Kundgebungen der ausständigen Arbeiter ist die Arbeit unter dem Schutze von Gendarmen wieder aufgenommen worden. 12 Verhaftungen wurden vorgenommen.

* **Brüssel**, 9. April. Die Untersuchung gegen Sipido ist nahezu abgeschlossen. Heute früh wurde eine Anzahl junger Leute vernommen, die der socialistischen „Jungen Garde" angehören. Weitere Verhaftungen dürften nicht mehr erfolgen. Der Haftbefehl gegen Meert ist von der Anklagekammer bestätigt worden.

* **London**, 9. April. Das Oberhaus erledigte sämmtliche Berathungen über die Finanzbill und vertagte sich bis zum 30. April. — Im Unterhause theilte der Parlamentsunterstaatssekretär des Auswärtigen, Brodrick, mit, daß am 31. März 1899 274 Meilen der Uganda-Eisenbahn fertiggestellt worden seien. Von den noch herzustellenden 303 Meilen seien inzwischen 83 Meilen fertig geworden, und die vom Parlamente für den Bahnbau bewilligte Summe sei verausgabt. Eine Creditforderung für die Vollendung der Bahn werde am 30. April dem Hause unterbreitet werden.

* **London**, 9. April. „Sun" will wissen, daß, falls keine weiteren, die Einnahme Pretorias verzögernden Unfälle eintreten, die Neuwahlen im Juli unter dem Wahlrufe der Annexion oder Unabhängigkeit der Boerenrepubliken erfolgen dürften.

* **Kopenhagen**, 9. April. Das Folkething hat die Vorlage über die Aufnahme einer 3½procentigen Staatsanleihe von 12 Millionen Kronen angenommen, und der König hat sogleich das Gesetz sanctionirt. Hierdurch ist der Abschluß der Anleihe mit einem Consortium inländischer und ausländischer Banken zu Stande gekommen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bilanz-Conto.

Activa.

1899.				ℳ	₰
December	31.	An **Grundstück-Conto**	ℳ 1137 791.33		
„	„	„ **Gleisanlage-Conto**	„ 21 685.98		
„	„	„ **Gebäude-Conto:**			
		1. Januar 1899 . ℳ 672 200.—			
		./. Rückvergütung auf alte Rechnung „ 567.89			
		ℳ 671 632.11			
		Zugang . . . . „ 554.70			
		ℳ 672 186.81			
		./. Abschreibung . . „ 6 786.81	„ 665 400.—		
„	„	„ **Maschinen-Conto:**			
		1. Januar 1899 . ℳ 768 286.16			
		Zugang . . . . „ 8 760.38			
		ℳ 777 046.54			
		./. Abschreibung . „ 37 046.54	„ 740 000.—		
„	„	„ **Utensilien-Conto:**			
		1. Januar 1899 . ℳ 13 000.—			
		Zugang . . . . „ 506.78			
		ℳ 13 506.78			
		./. Abschreibung . „ 1 506.78	„ 12 000.—		
„	„	„ **Pferde- u. Wagen-Conto** . . .	„ 1 600.—	1 578 477	31
„	„	„ **Casse-Conto**	ℳ 12 456.50		
„	„	„ **Arbeiter-Vorschuß-Conto**	„ 202.40		
„	„	„ **Wechsel-Conto**	„ 7 203.06		
„	„	„ **Versicherungs-Prämien-Conto** (vorausbezahlte Prämien)	„ 2 195.15		
„	„	„ **Betriebs-Conto** (verschiedene Bestände)	„ 48 252.60		
„	„	„ **Fabrikations-Conto** (Wolle, Jute, Garn)	„ 1 162 227.55		
„	„	„ **Conto-Corrent-Conto** (Debitoren)	„ 517 502.71	1 750 039	97
„	„	„ **Gewinn- und Verlust-Conto**		149 818	63
			ℳ	3 478 335	91

Passiva.

1899.			ℳ	₰
December	31.	Per **Actien-Capital-Conto** a) Vorzugs-Actien . . . . . ℳ 1 720 000.—		
		b) Stamm-Actien . . . . . „ 40 000.—	1 760 000	—
„	„	„ **Hypotheken-Conto**	400 000	—
„	„	„ **Accepte-Conto**	780 405	59
„	„	„ **Pensionsfonds-Conto**	5 000	—
„	„	„ **Dividende-Conto**	60	—
„	„	„ **Arbeiter-Unterstützungs-Conto**	754	91
„	„	„ **Interimo-Conto** (Löhne, Escomt, Unfallversicherung)	13 268	80
„	„	„ **Conto-Corrent-Conto** (Creditoren)	518 846	61
			ℳ 3 478 335	91

Gewinn- und Verlust-Conto.

Verlust.

1899.			ℳ	₰
Januar	1.	**Vortrag von 1898**	92 876	97
December	31.	An **Gebäude-Conto** (Abschreibung) . . ℳ 6 786.81		
„	„	„ **Maschinen-Conto** 37 046.54		
„	„	„ **Utensilien-Conto** 1 506.78	45 340	13
„	„	„ **Betriebs-Conto** . . . . . ℳ 254 134.98		
„	„	„ **Krankencasse-Conto** . . . . . „ 2 097.32		
„	„	„ **Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Conto** . . . . . „ 1 776.56		
„	„	„ **Zinsen-Conto** . . . . . „ 64 977.82		
„	„	„ **Versicherungs-Prämien-Conto** . . „ 6 590.92		
„	„	„ **Pferde- und Wagen-Conto** . . . . „ 2 638.27		
„	„	„ **Handlungsunkosten-Conto** . . . . „ 41 069.61	373 340	48
„	„	„ **Conto für zweifelhafte Außenstände**	22 580	16
			ℳ 534 137	74

Gewinn.

1899.			ℳ	₰
December	31.	Per **Fabrikations-Conto**	384 319	11
„	„	„ **Bilanz-Conto**	149 818	63
			ℳ 534 137	74

Der Vorstand
der Kammgarnspinnerei Gautzsch bei Leipzig.
M. Woelker.

Die Richtigkeit vorstehender Bilanz und des Gewinn- und Verlust-Contos, sowie deren Uebereinstimmung mit den mir vorgelegten, ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern bescheinige ich hierdurch nach sorgfältiger Prüfung.
Leipzig, den 17. März 1900.
F. P. Bänger,
beim Königlichen Landgericht zu Leipzig verpflichteter Sachverständiger für kaufmännische Geschäftsführung.

Kuranstalt
Dietenmühle
Wiesbaden.
Das ganze Jahr geöffnet.
Sanitätsrath Dr. C. W. Müller, dir. Arzt.
II. Arzt Dr. C. Borchers.

Die Heilanstalten für Alkoholleidende und Morphiumkranke zu Kropp (Schlesw.) nehmen Herren und Damen auf. Die Lage der Anstalten ermöglicht bei freier Bewegung eine genaue Beaufsichtigung. Nähere Auskunft ertheilt die **Direction der Heilanstalten zu Kropp (Schlesw.)**

A. Stolper's
Atelier
für Zahnkunst
(Zahnersatz u. Plombiren 2c.)
Lessingstr. 32, II.,
Eckhaus Frankfurter Strasse.

Schumann, tzt Geschlechts-, Unterleibs-, Haut- und Haarkrankheiten, Schuppen, kreisf. Kahlheit, auch Entharrungen, schlechten Teint, starke Gesichtsröthe **Flechten** Nerven- und Pusteln, Mitesser, leiden, nervös. Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heim. Gewohnh., Mannesschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadernentzündung, Blasenleiden 2c. ohne Quecksilber. 11—1 u. 6—9, Sonntags 11—1 Uhr. Ausführl. Abhandl. gratis. Rudw. auch brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. Kunstlädter Steinweg 3.

R. Neugebauer, akad. geb., fl. nicht gepr. Praktk. d. **Homöopathie u. Naturheilmethode** früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, heilt n. langj. Erf. grdl. Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht 2c. **Reichsstr. 33/35.** Sprechst. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-1 U.; ausw. briefl.

Damm,
für Geschlechtskrankheiten,
Unterleibs-, Halo-, Harnröhrenleiden, Lästerverluste, Syphilis, Hautkrankheit, Schwächezustände d. Männer, Impotenz. Albertstr. 16, I. Sprechz. v. 9—4 u. 6—8 Uhr.

Harn-Untersuchungen
auf Zucker, Eiweiß 2c.
werden auf das Sorgfältigste ausgeführt von approb. Apotheker Täubchenweg 16, I. l.

✚ Hühneraugen, ✚
eingew. Nägel 2c. werden schmerz- u. gefahrlos operirt in u. außer dem Hause. Sprechzeit 12—3 Uhr. **F. Schmidt,** Emilienstr. 23, I.

Massense empfiehlt sich mit Gehilfinnen in u. außer dem Hause Sophienstr. 14, I., Beerbch.

Aerztl. gepr. Massense empfiehlt sich f. D. u. H. Marktstädter Steinweg 8, 2. Etage.

Kammgarnspinnerei Gautzsch bei Leipzig.
Der Aufsichtsrath unserer Gesellschaft besteht nach erfolgter Neuwahl aus folgenden Herren:
Georg Schroeder, Vorsitzender,
Bankdirector, **A. H. Exner,** stellvertretender Vorsitzender,
Louis Davignon,
Georg Mackenthun,
Felix Schaeffer,
Generalconsul **W. Woelker.**
Gautzsch bei Leipzig, den 7. April 1900.
Der Aufsichtsrath.
Georg Schroeder.

Kammgarnspinnerei Gautzsch bei Leipzig.
Nachdem in der am 6. April a. c. stattgehabten ordentlichen Generalversammlung das zur Abänderung der Satzungen gemäß der neuen gesetzlichen Bestimmungen erforderliche Grundkapital nicht vertreten war, werden die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft hierdurch zu der **Mittwoch, den 2. Mai a. c., Vormittags 10 Uhr,** im Sitzungszimmer der **Leipziger Bank,** Leipzig, Klostergasse 3, abzuhaltenden **außerordentlichen Generalversammlung** eingeladen, in welcher ohne Rücksicht auf die Höhe des in derselben vertretenen Aktienkapitals Beschluß über die nachstehende Tagesordnung gefaßt werden wird.
Tagesordnung:
Durch die neue Gesetzgebung bedingte Aenderungen der Satzungen.
Leipzig, den 7. April 1900.
Kammgarnspinnerei Gautzsch bei Leipzig.
Der Aufsichtsrat.
Georg Schroeder, Vorsitzender.

Weltbekannter Kur- u. Badeort. Saison das ganze Jahr.
Berühmte Kochsalz-Thermen. 69° C.
Wiesbaden
Nahe dem Rhein.
Unvergleichliche Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Gelenk-, Nerven-, Magen- u. Darmleiden, sowie bei Krankheiten der Athmungsorgane.
Prospecte gratis. *Städt. Kurverwaltung.*

Saison: **Mai-Oktober.** **Bad Reichenhall**
Seebad-, Molken- u. größter deutscher klimatischer Kurort in den bayer. Alpen. Soole-, Mutterlaugen-, Moor- und Latschen-Bäder; Milch, Kefir, Ziegenmolke, Alpenkräutersäfte, alle Mineralwässer in frischen Füllungen; größte pneumat. Kammern, Inhalationen aller Art, Gradirwerks, Soolefontaine, Terrainkuren nach Prof. Oertel, Kaltwasserheilanstalten u. Heilgymnastik. Beste hygienische Allgemeinbedingungen durch Hochquellenleitung, Canalisation und Desinfection. Neugebautes Kurhaus, enthaltend sehr große Concert- u. Lesesäle, ausgedehnte Parkanlagen mit gedeckten Wandelbahnen, Croquet- und Lawn-Tennis-Plätzen; nahe Nadelwälder und wohlgepflegte Kurwege — 24 km — nach allen Richtungen und Steigungsverhältnissen. Tägliche Concerte, Theater; Bahn, Telegraph, Telephon. Ausführliche Prospecte kostenfrei durch die Bureaux von **Rudolf Rose** u. das **K. Bad-Commissariat.**

Sommerfrische Leutenberg i. Th. Sehr schöne Waldidylle. Prospecte und Auskunft durch **Verschönerungsverein.**

Ostsee-Bad Stolpmünde i. P.,
Hafenplatz — nahe Laub- u. Nadelwälder — schönster Strand — kräftigster Wellenschlag. Billige Wohnung. **Ermäßigte Saisonbillets v. Stat. d. Ostb.** Bei Skrophul. u. nervösen Kranken sowie Reconval. empf. Näh. Ausk. ertheilt **die Badedirection.**

Ich habe mich in **Leipzig**
Burg-Strasse 33 (im Dodel'schen Neubau, Ecke der Burg- und Markgrafen-Straße)
als **Augenarzt** niedergelassen.
Sprechstunden: Wochentags: 10—12 und ½3—4 Uhr, Sonntags: 9—11 Uhr.
Dr. med. Emil Wagner,
bisher Assistenzarzt an der Königl. Universitäts-Augenklinik zu Halle a. S.

Zahnarzt A. Held
wohnt jetzt Nürnberger Str. 29, II. Et. (Ecke Lindenstraße).
Neue Telephonnummer: 7157.

Fräul. Alwine Arnold, Massense für bess. Damen u. Herren, Burgstr. 25, I.

Massense, ärztl. gepr., für Herren u. Damen **Brühl 2,** Tr. D, III. links.

Aerztl. gepr. Massense Alexanderstr. 40, I. rechts

Massense, ärztl. gepr., Kramerstr. 7, part. r.

Massage f. Damen u. Herren Auenstr. 41, p. r.

Wissenschaftl. Auskunftsbüreau Brandstr. 39, I.

Rath in Rechtsch. nach d. neuen bürgerl. Gesetzbuche, Klagen, Gesuche, Testamente 2c. Priv.-Sekr. **F. Gottschall, Kurprinzstraße 20, 1. Etage r.** Sprechzeit von 8—10 und 4—7.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut Hainstr. 25, I. Prosp. frei.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut Brühl 5, I. Prosp. frei.

Häuserverwaltungen zu übernehmen ges. Offerten unter P. 8 Exp. Typ. Illner, Gohlis.

Gedichte, Tafellieder, Prologe, Festreden u. -Spiele, Toaste 2c. verfaßt verläßlich u. schnell, auch brieflich, Weststraße 4, pt. rechts (am Rathhausring).

Gedichte, Tafellieder, Toaste u. Polterabendaufführungen werden schnell u. schön gefertigt Thomasring 3F, I. Etage.

G. Bennewitz, L.-Go., Blumenstr. 69, empf. sich als Clavierstimmer und Repr.

Gegr. **Versilbert,** 1863. **vergoldet, bronzirt** und **reparirt** werden Kron- u. Tafelleuchter, Besteck 2c. Anz. Weise, Töpferplatz 7, Matthäikirchhof 7.

Zur **Instandsetzung von Gärten,** sowie allen Gartenarb. empf. sich Landschaftsgärtner **Lohse,** Südstraße 24, I. l.

Herrenkleider w. gut repar., geind., gew. **Schmidt,** Schneider, Neumarkt 14, IV.

Nur neu angefertigte **Fracks** verleiht E. Frauenstein, Neumarkt 12, II.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. R. Otto, Nürnb. Str. 27.

Frack- Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salomonstr. 9, I.

Frack- u. Gesellsch.-Anzüge verleiht H. Uhlitzsch, Universitätsstr. 3

Frisense sucht einige Damen im Abonnement zu frisiren. Promenadenstr. 27b I. r.

Perf. **Schneiderin** empf. i. g. Anf. eleg. u. einf. Garder. in u. auß. Hause Blücherstr. 43, II. lks.

Eleg. Damenkl. w. schön u. tadellos sitzend b. 8 ℳ an gef., auf W. in 2 Tg. Lindenstr. 12, H. l. II. r.

B. Schneiderin empf. i. Blücherstr. 17, IV., M.

Wäsche aufs Land
wird zu waschen u. plätten angenommen, auch werden **Gardinen gespannt.** Adr. erbeten Magazingasse 4, III. links.

Aureol-Haarfarbe
von **Dr. Ernst Erdmann.**
Im Dermatologischen Verein ist **„Aureol"** als das **einzig zweckmässige u. unschädliche Haarfärbemittel** anerkannt.
Zu haben in allen Parfumerie- und Drogenhandlungen.
J. F. Schwarzlose Söhne,
Kgl. Hoflieferanten,
Berlin, Markgrafenst. 29.

Zur Confirmation
empfehle

Gold. lange Damenketten	von 30	Mark	an
Gold. Armbänder	„ 12	„	„
Gold. Broschen	„ 12	„	„
Gold. Ohrringe	„ 4	„	„
Gold. do. mit Brillanten	„ 24	„	„
Gold. Damenringe	„ 3	„	„
Gold. do. mit Brillant	„ 15	„	„
Gold. Herrenketten	von 30	Mark	an
Gold. Herrenringe	„ 5	„	„
Gold. Manschettenknöpfe	„ 12	„	„
Gold. Cravattennadeln	„ 6	„	„

L. Holtbuer Nachf.
August Schmidt
Leipzig, Markt 10.

Strassburger Hut-Bazar
Gustav Lange
I. Geschäft: Grimmaischer Steinweg 15
II. „ Windmühlenstrasse 24
III. „ Petersteinweg 3
Hüte u. Mützen
Neueste Moden
Preise und Qualitäten solid
Enorm grosse Auswahl

Leinenhaus Friedrich & Lincke,
Petersstr. 13 **Leipzig** Petersstr. 13
empfiehlt in der **Special-Abtheilung für Bettstellen** die besten **Deutschen und Englischen Fabrikate.**

Bewährte Systeme Deutscher Sprungfeder-Matratzen.
Eigene Werkstätte zur Anfertigung v. Roßhaar-Matratzen.
Ausführliche Kataloge über Betten-Ausstattungen u. Wäsche gern zu Diensten.

Zwickau-Werdau-Crimmitschauer Ziegelconvention,
48 Dampfziegeleien, ca. 120 Millionen jährliche Production.
Zur Lieferung jeden Quantums **Mauerziegel** empfiehlt sich
Zwickau i. Sa. Telephon 511. **Ziegelverkaufscentralstelle.** Paul Fuchs.
Vertreter für Leipzig u. Umgegend: **Hermann Funke,**
Leipzig-Gutritzsch, Delitzscher Straße 25. Telephon 6014.

Schlesische Dach-Falz-Ziegel- u. Chamottenfabrik,
Actien-Gesellschaft,
vorm. A. Dannenberg. Kodersdorf,
empfiehlt bestes und preiswerthes **Dachdeckmaterial** und erbittet Aufträge.
Vertreter für Leipzig u. Umgegend: **Hermann Funke,**
Leipzig-Gutritzsch, Delitzscher Straße 25, Fernsprecher 6014.

Vereinigte Harzer Kalk-Industrie
Elbingerode im Harz
liefert **Baukalk** bester Qualität.
Aufträge nimmt entgegen unser Vertreter für Leipzig u. Umgegend:
Hermann Funke,
Leipzig-Gutritzsch, Delitzscher Straße 25. Fernsprecher 6014.

Hühner-Augen. G. Jacobi's Touristenpflaster gegen **Hühneraugen, harte Haut** an den Zehen und Fußsohlen. In Rollen à 75 ₰.
Depots: Leipzig: Hofapoth. z. weiß. Adler, Engel-, Salomonis-, Hirsch- u. Lindenapotheke. Man verlange G. Jacobi's Touristenpflaster (Schutzmarke Hühnchen), da viele werthl. Nachahm. existiren. Best.-Tble.: 40% Kautschuk, 20% Harz, 20% Oel, 20% Salicylsäure. Harz und Oel werden geschmolzen u. mit der Kautschuklösung und Salicylsäure vermischt.

Zur Neuanlage, sow. Instandsetzung u. Unterhaltung von Privatgärten empfiehlt sich **Adolf Herms,** Landschaftsgärtner, Taucher Straße 20.

Evangelischer Verein der Gustav-Adolf-Stiftung.

* **Leipzig**, 9. April. Der Centralvorstand hat an sämmtliche Haupt- und Zweigvereine folgenden Aufruf gerichtet: „Die evangelische Bewegung in Oesterreich hat uns die neuen Aufgaben, die wir nach unserer Erklärung vom 1. März vorigen Jahres mit Freuden auf uns zu nehmen bereit waren, in reichem Maße gebracht, und wir haben sie nicht mehr gegen den Vorwurf nur nationaler Beweggründe zu rechtfertigen. Durch zahlreiche Uebertritte aus der katholischen Kirche und durch Belebung des evangelischen Bewußtseins weithin durchs Land sind neue Gemeinden entstanden und längst bestehende innerlich und äußerlich gewachsen. Der Ruf nach dem Evangelium, nach Geistlichen, die es verkündigen sollen, nach Kirchen, in denen es gepredigt werden soll, klingt aus Oesterreich zu uns herüber, wie nie zuvor. Denn die evangelische Kirche dieses Landes, die zu ihren anderen Nöthen und Sorgen jetzt durch den Mangel an geistlichen Kräften schwer bedrückt wird, kann ohne die Hilfe glaubensbrüderlicher Gemeinschaft das Werk, das Gott in so überwältigender Weise auf einmal auf sie gelegt hat, nicht vollbringen.

Je mehr nun das neue evangelische Leben kirchliche Gestalt gewinnt, um so mehr sind unsere Glaubensgenossen berechtigt, von dem Gustav-Adolf-Verein vor Allem solche Hilfe zu erwarten. Und wir können diese rasch sich entwickelnden Gemeinden nicht, wie wir leider wegen mangelnder Mittel sonst oft thun müssen, zur Geduld auf Jahre hinaus ermahnen. Wir würden den Geist dämpfen, wollten wir ihnen die Nahrung durch regelmäßige Predigt des göttlichen Wortes, wollten wir ihm die Stätten der Erbauung, in denen er sich auch nach außen darstellen und festigen kann, nicht so bald als möglich schaffen helfen, wollten wir es den vereinzelten Gemeinden nicht, so viel an uns ist, zum Bewußtsein bringen, daß auch hinter ihnen die große evangelische Kirche steht.

Sollen wir andere Gebiete darum versäumen oder nicht hinsehen, wo sonst in der Welt das protestantische Bewußtsein erstarkt und dem Evangelium neue Thüren sich aufgethan haben? Sollen wir auch nur einer Gemeinde in Ost oder West oder jenseits des Meeres das Recht geben, zu klagen, daß sie wegen der neuen österreichischen Bedürfnisse von uns vernachlässigt worden sei? Niemand wird daran denken, der wirklich in unserer Arbeit steht. Außerordentliche Aufgaben verlangen außerordentliche Mittel. Und so fordern wir denn alle unsere Haupt- und Zweigvereine auf, soweit dies ohne Schädigung der regelmäßigen allgemeinen Vereinssammlung möglich ist, unser evangelisches Volk zu einer besonderen Sammlung für die besonderen Nöthe und Aufgaben der evangelischen Kirche Oesterreichs, wie sie durch die evangelische Bewegung hervorgerufen und zu Tage getreten sind, aufzurufen. Wir erklären uns zugleich selbst bereit, in unserem Centralbureau, Leipzig, Weststraße 4, Gaben für diesen Zweck anzunehmen.

Wir überlassen es den Vereinen, wie sie diesem Aufrufe Folge geben wollen, bitten aber, damit von der Stelle aus, an der das Ganze am besten zu übersehen ist, auch mit reicheren Mitteln geholfen werden könne, einen Theil auch dieser Sammlung an uns abzuführen, jedenfalls aber um einer möglichst zweckmäßigen Vertheilung willen von den gemachten Zuwendungen uns baldigst zu unterrichten.

Die Zeit ist ernst und groß. Der Herr thue uns die Augen auf, ihre Zeichen zu erkennen. Er schärfe uns das Gewissen und stärke uns den Muth, sein Werk in ihr zu treiben."

Experimentalvortrag von Clausen und von Bronk.

Im Anschluß an einen vor wenigen Jahren vorangegangenen Vortrag, welcher sich mit den neuen Wundern auf dem Gebiete der Physik beschäftigte, hielten die in Leipzig wohlbekannten Physiker Clausen und von Bronk aus Berlin am Sonntag Abend einen zweiten im dichtbesetzten Saale des Vereins für Volkswohl. Hierbei wiederholten sich alle von uns seiner Zeit eingehend besprochenen Experimente, soweit sie die Telegraphie ohne Draht und die neuesten Erscheinungen auf diesem Gebiete betrafen, wie die Demonstration der wunderbaren Eigenschaften des seltenen Elements Radium. Außerordentlich interessant gestalteten sich die Experimente mit Selenzellen, die für die Lösung des Problems des elektrischen Fernsehens gleichsam Propaganda machten. Weiter wurden die Fortschritte auf dem Gebiete der Röntgenstrahlen und Professor Zickler's Telegraphie mit unsichtbaren ultravioletten Lichtstrahlen experimentell erläutert.

Eine Demonstration des Ives'schen Verfahrens der Photographie in natürlichen Farben und des Lumière'schen Farbenphotographie-Verfahrens beschloß den in allen seinen Theilen fesselnden Experimentalvortrag. Ohne eine Neuheit durfte er auch diesmal nicht vorübergehen, und so fügte Physiker Clausen in denselben noch eine Vorführung und Erklärung des neuen Leichtmetalls Magnalium ein. Ein österreichischer Professor Dr. Mach hat dasselbe erfunden. Es besteht aus einer bestimmten Legirung von Aluminium und Magnesium, etwa 100 Theile Aluminium und 15 Theile Magnesium, und besitzt die Eigenschaft, nicht nur leicht zu sein, sondern auch zugleich hart, wie Rothguß. Im Gegensatz zum Aluminium, das seiner Bearbeitung Schwierigkeiten entgegenstellt, läßt es eine sehr bequeme Bearbeitung zu und ist zum Löthen durchaus geeignet. Dabei bleibt das Magnalium, das für Oxyd nicht empfänglich ist, immer blank wie Silber. Selbstverständlich hat die Herstellung dieses neuen Leichtmetalls berechtigtes Aufsehen erregt und neigt man mit allem Grund der Annahme zu, daß seine Bearbeitung und Verwendung eine große Umwälzung auf dem Gebiete des Maschinenbaues hervorrufen wird, beispielsweise im Schiffsbau, in der Fahrradindustrie u. s. w. Die Proben, welche Herr Clausen dem Auditorium in einem Schwungradsegment, einem Wasserleitungshahn und Anderem vorführte, waren allerdings ganz dazu angethan, der Verwendung des Magnalium eine große Zukunft zu prophezeien. —m.

Vermischtes.

— **Berlin**, 9. April. Frau Gönczi ist gestern Vormittag mittels Droschke von dem Untersuchungsgefängnisse nach einem Krankenhause gebracht worden. Sie war im Besitze von 75 ℳ, die das Ergebniß der am letzten Sitzungstage im Schwurgerichtssaale veranstalteten Sammlung bildeten. Was Gönczi betrifft, so giebt er sein Spiel noch nicht verloren. Er wird in den nächsten Tagen durch seinen Vertheidiger die Revision beim Reichsgericht beantragen. Die Vertheidigung neigt zu der Ansicht, daß dieser Revisionsantrag Aussicht auf Erfolg hat.

— **Altona**, 5. April. Mehrere Aufseher des Gefängnisses wurden, wie der „Hamb. Corresp." meldet, verhaftet. Sie haben sich schwerer Vergehen im Amte schuldig gemacht, indem sie gegen die Instruction in die Frauenabtheilung gingen und dort strafbare Handlungen begingen. Auf Veranlassung eines anderen Aufsehers, der wiederholt versucht hatte, dem verbrecherischen Treiben ein Ende zu machen, wurde die Untersuchung eingeleitet.

— **Wien**, 8. April. Ein junger Mann ist verdächtig, Mitschuldiger an der Ermordung des Gymnasial-Directors Johann Alton und seiner Nichte Maria Alton in Roveredo in Tirol zu sein. Es stellte sich heraus, daß Director Alton seine Nichte heirathen wollte, obwohl er 55, sie erst 24 Jahre alt ist. Der Director hatte vor seiner Abreise von Wien im November 1899 seine Nichte genöthigt, ein Liebesverhältniß zu dem Buchhalter einer Wiener Fabrik abzubrechen, der hierfür dem Onkel und dessen Nichte Rache schwor. Unter den Papieren der Ermordeten Marie Alton wurde der Aufgabeschein eines Briefes an den Buchhalter gefunden. Dieser Mann, der inzwischen Bahnbeamter geworden ist, wurde gestern verhaftet. Er kann aber nachweisen, daß er seit Monaten Wien nicht verlassen hat. Man hält ihn deshalb für den Urheber und Anstifter des Doppelmordes. Sein Name ist noch nicht bekannt.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. **222**
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ **153**
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (**E. Polz**) . „ **1173.**
Alfred Hahn vorm. **Otto Klemm's** Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3575.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Catalog gratis. Fernspr. 3229. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig".
Auskunftsstelle für See-Schiffahrts- und Reise-Verkehr. Reiseß-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 3 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek: Mittwochs und Sonnabends von 3 bis 5 Uhr, an den übrigen Tagen von 11 bis 1 Uhr. Der Lesesaal ist jeden Tag von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr geöffnet; nur Montags und Donnerstags Nachmittags ist er geschlossen.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I.): Bücherausgabe und Benutzung des Lesesaals von 9—12 und 3—7 Uhr. Vorlegung der Patentschriften von 9—12 und 3—7 Uhr ebenda.

Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) $7\frac{1}{4}$—$9\frac{1}{4}$ Uhr Abds.

Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) $7\frac{1}{4}$—$9\frac{1}{4}$ Uhr Abds.

Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) $7\frac{1}{4}$—$9\frac{1}{4}$ Uhr Abends.

Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B, Lortzingstr. 2) $7\frac{1}{4}$-$9\frac{1}{4}$ U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von $2\frac{1}{2}$—$4\frac{1}{2}$ Uhr. Lesehalle von $2\frac{1}{2}$—8 Uhr geöffnet.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von $7\frac{1}{2}$—9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch „Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Eisenstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von $5\frac{1}{2}$ bis $7\frac{1}{2}$ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und **Leipziger Kunstverein** (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen $\frac{1}{2}$11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von $10\frac{1}{2}$—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von $10\frac{1}{2}$—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Meßsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publicum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—$\frac{1}{2}$1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im Tivoli, Zeitzer Straße 32. Geöffnet Sonntag und Mittwoch von 10—3 Uhr.

Histor. Museum d. Völkerschlacht u. Zt. Napoleons I. (7000 Num.) Am Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Tägl. von früh geöffn.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à $\frac{1}{2}$ ℳ pr. Person) sind am Welspectel zu haben.

Tel Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. $10\frac{1}{2}$ bis 3 Uhr Nachm.

Gemälde-Ausstellung Mittenzwei-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufgang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags $\frac{1}{2}$11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der „Credit- & Sparbank", Schillerstr. 6. (Mindest-Jahresbeitrag 50 ₰.)

Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: Rathhausring 11, pt. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarten-Leisten.

Katholisches Casino, Leipzig. Vereinslocal: Sophienbad, Dorotheenstr. 5, I. Vereinsabend jeden Dienstag Abend $8\frac{1}{2}$ Uhr.

Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung) Windmühlenstr. 33, I. S.-G., pt. r. Freie Versammlungen Sonntags 8 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!

Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr. **Franz Schneider**, k. k. Hofmöbelfabrik, Werftstraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Panorama St. Privat m. Diorama größte v. früh 8 bis 9 Uhr Abds.
Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Das **Zoologische Museum**, Thalstraße 33, bleibt bis zum 25. April geschlossen.
Veterinär-Klinik, Thier-Asyl, Hufbeschlag-Anstalt. Gustav-Adolfstraße 44. Telephon 907.
Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche versch. Qualitäten
Technische Gummi-Waaren,
Treibriemen aller Art, **Asbest-Fabrikate.**
Robert Keim, Leipzig, Querstrasse 31. Telephon 1527.

Gummi-Wasserschläuche
in sämmtlichen Dimensionen und verschiedenen Preislagen.
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Pneumatic Harburg—Wien bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und **-Stiefel** in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Georgi-Ring 2, am Neuen Theater.

Vernickelungen aller Art
Firma Arthur Klarner. Fabrik Elisenstrasse 12.

Photographische Apparate
Chr. Harbers, Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Gummi-, Guttap.- und Asbestfabrikate,
Treibriemen aller Art
billigst bei ***Gustav Waage,*** Raust. Steinweg 6. Tel. 5187.

Stahl für jeden Zweck.
Seebohm & Dieckstahl Ld., Leipzig,
Friedrich-List-Strasse 15,
liefern vom Lager:
Dannemora-Werkzeuggussstahle, Bleche, Drähte, Martinstahlwellen, comprimirte Wellen etc. etc.

J. F. Fuchs,
Glockenstr. 11, Teleph. 1585.
Treibriemen-Fabrik
mit Kraftbetrieb.

Dampfrohr-Umhüllung
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 5411.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, A.-G., Salzgässchen 1. Tel. 7126.

Ledertreibriemenfabrik von **Emil Geissler,**
L.-Lindenau, Aurelienstrasse 56—58. Fernspr. 6854.

Techn. Gummiwaaren,
Talkum-Packungen,
Asbest- und Guttapercha-Fabrikate.
Special.: Brauerei-, Wein-, Garten- und Säure-Schläuche.
Hans Roos, Hainstr. 2, II. Telephon 5082.

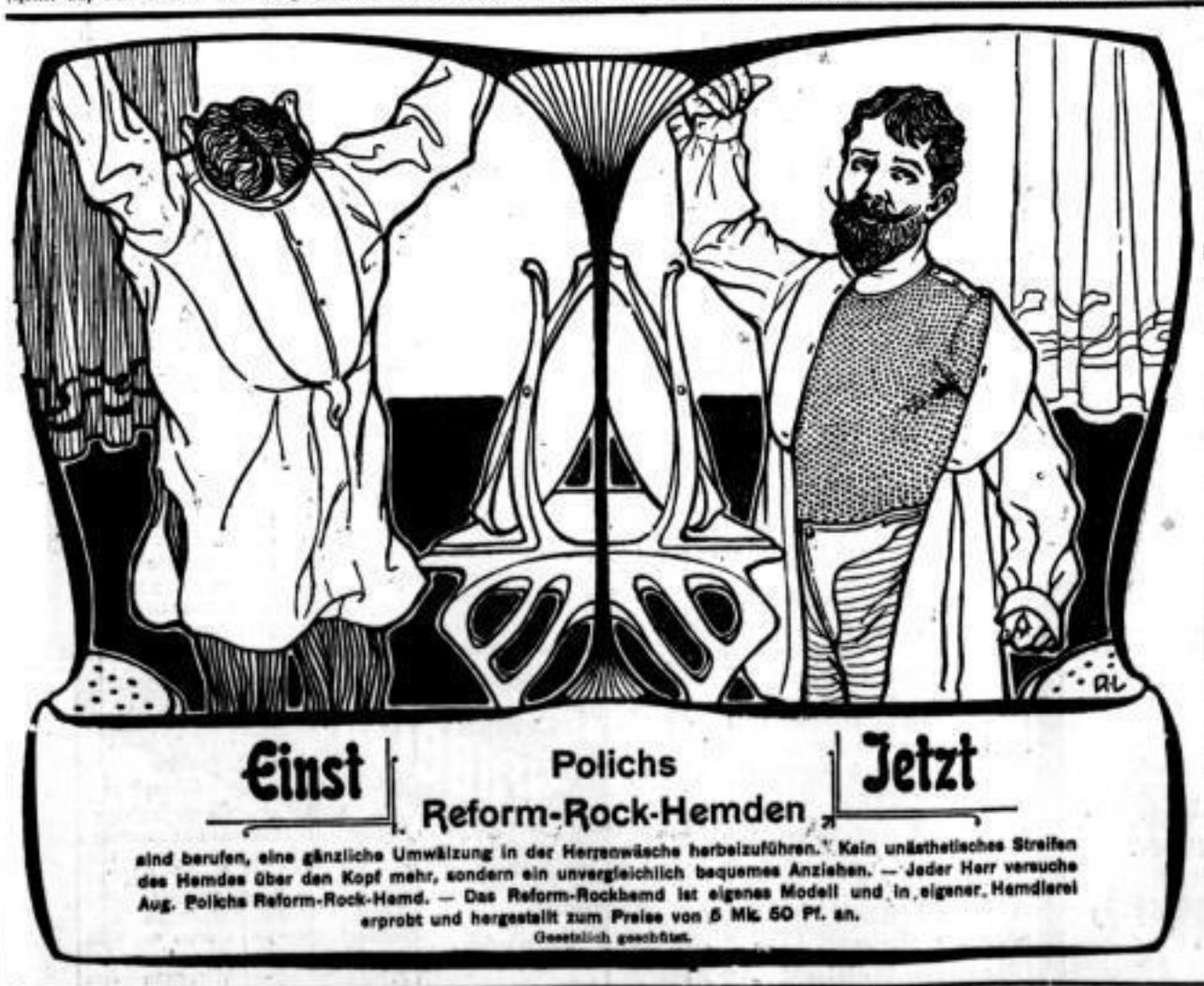
Gravirungen aller Art,
Kautschuk- und **Metallstempel** billigst.
Friedrich Müller, Hainstrasse 2, II. Telephon 5082.

Stahl aller Art.
Deutscher — Englischer — Schwedischer — Steyrischer.
Specialität: Original-Dannemora-Werkzeugstahle.

Dannemora (EDE) u. (EDS)

Siemens-Martin- und Bessemer-Stahle. Schweiss- und Raffinir-Stahle. Stahlbleche. Stahldrähte. Bandstahle. Profil-Werkzeugstahl. Silberstahl.
Original comprimirte blanke Stahlwellen.
Eduard Dänkelberg,
Leipzig, Georgiring No. 19.
ca. 800 000 Kilogramm Lagerbestände.

„Siderosthen" — Anstrichfarbe.
Techn. Gummiw. Asbestfabr. Treibriemen.
Gartenschläuche bestbewährter Qualität.
Alois Paul Hentschel.
Leipzig, Plagwitzer Strasse 21, Telephon 4546.



Aug. Polich's Hemdlerei

geleitet von einer ersten fachmännischen Kraft
bietet an

Herren-Oberhemden

ausser den neben abgebildeten **Reform-Rock-Hemden**

Marke **Monopol.**	Reinleinener glatter Einsatz	Stück	Mk.	**3,00.**
Marke **Brillant.**	Reinleinener glatter Einsatz	„	„	**4,00.**
Marke **Excelsior.**	Reinleinener Cordel oder Falteneinsatz	„	„	**4,50.**
Marke **Victoria.**	Reinleinener handgestickter Einsatz	„	„	**5,00.**

Polich's Universalhemd.
Von tadellosem Sitz und für starke Herren unentbehrlich.
Einsatz halb lose, wodurch das Stauchen verhindert wird.

Farbige Herren-Oberhemden
Preislage zu Mk. **4,00, 5,50, 6,00, 7,50, 9,00.**

Herren-Taghemden mit Serviteur zu tragen.
Hemdentuch Stück Mk. **2,75,** Dowlas Mk. **2,50,**
Madapolan Mk. **2,75,** Creas oder Leinen Stück Mk. **3,75.**

Herren-Nachthemden mit bunten Besätzen, Stück Mk. **3,50–4–5.**

Sämmtliche Marken sind nur eigene Anfertigung und zeichnen sich durch besondere Haltbarkeit und vorzügl. Ausführungen aus.

Im Schaufenster ausgelegt.

Grosser Eingang von Neuheiten in Cravatten. Specialität: 95-Pfennig-Cravatten.

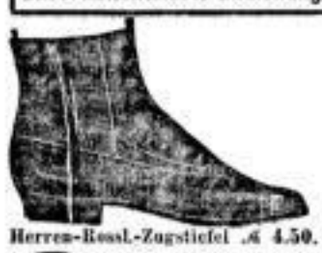
Coulanteste, zuvorkommendste Bedienung.

Achten Sie ganz genau

Für Haltbarkeit weitgehendste Garantie.

beim Einkauf von Schuhwaaren jeder Art

auf unsere volle Firma.



Herren-Rossl.-Zugstiefel ℳ 4.50.

Deutschlands bedeutendste Schuhfabriken

Damen-Rossl.-Knopfstiefel ℳ 5.80.

Conrad Tack & Cie., Burg b. M.,

unterhalten am hiesigen Platze keine zweite Verkaufsstelle

Damen-Zeug-Hausschuh ℳ 1.20.

13 nur Reichsstraße 13

worauf wir genau zu achten bitten.

Damen-Rossl.-Schnürschuh ℳ 2.40.

Ueberzeugen Sie sich von der unerreichten Billigkeit unserer Schuhwaaren.

Ausnahme-Preise
so lange der Vorrath reicht:

- Ein Posten **Herren-Zugstiefel**, Größe 39, 40, 43—46, ... ℳ 3.—.
- Ein Posten **Herren-Halbschuhe**, Größe 39, 40, 41, ... ℳ 3.—.
- Ein Posten **Knaben-Kindleder-Zugschuhe**, Größe 27—30, . . . ℳ 1.50.
- Ein Posten **Mädchen-Knopfstiefel mit Lackblatt**, Größe 25, 26, ℳ 2.50.
- Ein Posten **Damen-Schuhe**, derbe Qualität, alle Größen, ℳ 1.20—1.95.

In allen Grössen stets vorräthig:

- Damen-Rotleder-Zugstiefel . . . . . ℳ 3.40.
- Damen-Zugstiefel, mit Lackkappen, ... ℳ 3.50.
- Damen-Leder-Hausschuhe, sehr leicht, ... ℳ 2.—.
- Damen-Segeltuch-Promenadenschuhe mit Lederbesatz u. Absatz ℳ 2.60.
- Herren-Rotl.-Zugstiefel, ganz glatt, ... ℳ 6.20.
- Herren-Rindl.-Schaftstiefel, außerordentlich haltbar, ... ℳ 6.50.

Kinder-Segeltuchschuhe ℳ 1.—. Mädchen- u. Knaben-Leder-Hausschuhe ℳ 1.—. Braune Leder-Turnschuhe ℳ 2.10. Kinder-Jahresschuhe ℳ 0.35.

Reparaturen schnell, sauber, billig.

Unsere **Goodyear-Welt-Schuhwaaren** in den feinsten Leder-Sorten, braun, gelb, schwarz, hochelegante Ausführung, zu unerreicht billigen Preisen.

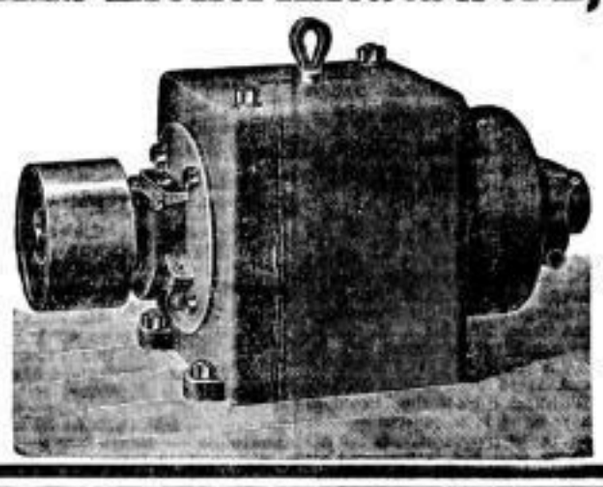
Umtausch bereitwilligst.

Schumanns Elektrizitätswerk,

Comm.-Ges. Leipzig-Plagwitz, gegr. 1885.

Dynamo- und Maschinenbau-Anstalt.

Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen für Gleichstrom und Drehstrom.



Spezial-Motoren zum Antrieb von: Aufzügen, Ventilatoren, Kränen, Druckerpressen, Buchbindereimaschinen. Schalt- u. Regulier-Apparate.

Anlagen im Anschluss an die Leipziger Elektrizitäts-Werke.

Herr.-, Knab.- u. Damenschneiderei sowie Reparatur-Werkstatt. Alle Bestellungen werden schnell ausgeführt. Leipz., Mittelstr. 1 Sa, 2.-H., M. Mörschner.

H. Petzold, Rattenfänger, empf. sich zur Ausrottung aller Ungeziefers, als Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben u. s. w. Zahlung nach Erfolg. Albrechtsdorf Nr. 15.

Specialität:

Runde Dampfschornsteine,

Kesseleinmauerungen, Ofenbauten für alle industriellen Zwecke, Zweigniederlassungen nebst Fabrikationsstellen in Gleiwitz, Wien, Budapest, Marseille, Christiania, Trelleborg (Schweden), Kopenhagen, St. Petersburg, Moskau, Charkow, Slawjansk, Rostow (Süd-Russland) und New-York.

Billig, da keine Ladenmiethe, empf. **Hyhinnen**, exotische Neuheiten, **Federn, präpar. Palmen** 2c. **Helene Geisler, Carlstr. 22, part.**

Verlangen Sie

überall nur den allein Echten

Globus-Putz-Extract

wie diese Abbildung

da viele werthlose **Nachahmungen** angeboten werden.

Fritz Schulz jun., Leipzig, Erfinder des Putzextract.

Tapeten,
Rester und ältere Muster
weit unter Preis.
Petersteinweg 1, gegenüber dem **Amtsgericht.**

Garantirt rein unverschnittene
Bordeaux-, Rhein- und Moselweine,
wie alten
Malaga, Portwein und Samos
die Flasche von 1 ℳ an empfiehlt
Leonh. Matthias, Bayerische Straße 42.

Würzburger Hofbräu	20 Fl.	3 M.
Culmbacher, hell,	20	„ 3 „
Grostitzer Lagerbier	33	„ 3 „
Deutscher Porter	17	„ 3 „
Champagner-Weißbier	26	„ 3 „

empfiehlt bestens frei Haus
E. M. Goldberg, Bayerische Straße 70. Fernspr. 7824.

Semelline

Von grösstem Werte

für
Haushaltungen
Beamte im äusseren Dienste
Förster
Sport- und Alpenfreunde
u. s. w.

Spar- und Schutzmittel.
Beim Militär vielfach in Gebrauch,
von Behörden als vorzüglich begutachtet.

Einfache Anwendung (Einreiben).

Mit wenigen Pfennigen bedeutende Ersparnisse.

Semelline ist in Tuben vorräthig:

Im Grossen bei:
Aumann & Co., Drogerie, Inh. A. Russ, Neumarkt.
Lerche & Co., Körnerstrasse.

Im Einzelverkauf bei:
J. Bannerth, Drogerie, Tauchaer Strasse 9.
Arthur Beer, Andreas-Drogerie, Südstrasse 33.
Paulus Heydenreich, Drogerie, Westplatz.
Rudolf Hilgenberg, Drogerie, Gerberstrasse 52.
Paul Haubold Nachf., Drogerie, Dorotheenplatz.
A. Jacob, Schuhwaaren, Johannisplatz 4/5.
Oscar Kirchner, Colonialwaarenhandlung, Ecke Eisenbahn- u. Kirchstrasse.
Louis Kaul Nachf., Seifen- und Parfümerie, Promenadenstrasse 7.
H. Nordheimer, Schuhwaaren-Etablissement, Peterstrasse.
C. Selter Nachf., J. Schneider, Central-Drogerie, Brühl 1.
Max Schrecker, Drogen- und Parfümeriehandlung, Schützenstrasse 8.
G. A. Steckner, Drogerie, Lortzingstrasse 1.
Conrad Tack & Cie., Schuhwaaren, Reichsstrasse 13.
Hugo Thieme, Colonialwaarenhandlung, Tauchaer Strasse 15.
Ernst Vogel, Drogerie, Waldstrasse 27.

Niederlagen der Schuhfabrik Gotth. Enke in Zwenkau:
Hermann Gelpcke, Königsplatz 15.
Curt Hanke, Grimmaischer Steinweg 15 (Goldnes Einhorn).
Bertha Rettig, Gerberstrasse 19/27 (Wichenberg's Hof).
Paul Rose, Tauchner Strasse (Krystall-Palast).
Otto Selle, L.-Neustadt, Eisenbahnstrasse 29.

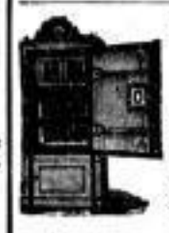
In Leipzig-Connewitz:
Adolf Friedt, Colonialwaaren, Ecke Leipziger und Hermannstrasse.

In Leipzig-Gohlis:
M. Aumann Nachf., Drogerie, Menkestrasse.
R. Hülse, Drogerie, Hallesche Strasse 47.
E. Kretzschmar, Drogerie, Hallesche Strasse 117.

In Leipzig-Eutritzsch:
Robert Ziesche, Linden-Drogerie, Lindenstrasse 32.

In Leipzig-Plagwitz:
L. Bortfeld, Schuhlager, Mühlenstrasse 31.
L. O. Kaspar, Drogerie, Zschochersche Strasse.

Semelline



Hermann Fischer, Leipzig, Antonstr. 10/12. Gegründet 1876.

Feuer- u. diebessichere Panzer-Geldschrankfabrik.

Der vor einigen Tagen mit größter Raffinirtheit verübte Einbruchsdiebstahl in dem Comptoir Margarethenstraße Nr. 6 hat wieder, wie schon andererseits im vorigen Jahr, meinem Fabrikat in **diebessicheren Cassenschränken** Gelegenheit gegeben, seine **vortreffliche Construction** zu bewähren und bringe ich den nachstehenden Brief, der mir von der obengenannten Firma zuging, den geehrten Herren Interessenten zur gef. Kenntniß.

Leipzig, den 6. April 1900.

Herrn Hermann Fischer, Leipzig.

Wie Ihnen bereits bekannt, wurde in der Nacht vom 30. zum 31. März d. J. in unserem Comptoir hier, Margarethenstr. Nr. 6, eingebrochen und dabei der von Ihnen vor ca. 12 Jahren gelieferte Geldschrank in der raffinirtesten Weise bearbeitet. Die Einbrecher haben die Außenwand der Schrankthür mit ungefähr 20 Löchern angebohrt, zum Theil aufgemeißelt und aufgerissen, um die darunter befindlichen 3 Schlösser bloßzulegen. Letztere sind theilweise demolirt, jedoch noch vollständig verschlossen. Daß der Schrank dem frechen, allem Anscheine nach sachkundigen Diebe einen so hartnäckigen Widerstand geleistet hat, ist jedenfalls der soliden, starken Bauart Ihrer Schränke zu verdanken. Die Diebe mußten, ohne ihr Ziel zu erreichen, vielleicht auch wegen Tagesanbruch, ihre Arbeit einstellen und sich mit einer aus einem anderen Schrank entwendeten Anzahl Postwerthzeichen begnügen. Wir sind dadurch vor nicht unbedeutenden Schaden bewahrt geblieben und benutzen die Gelegenheit, Ihnen unsere Anerkennung für die Solidität Ihres Fabrikates auszusprechen und dasselbe in jeder Hinsicht zu empfehlen.

Leipzig-Reudnitz, 6./4. 1900. gez. E. H. Spaete & Co.

Ich halte daher den geehrten Herren Geschäftsleuten, Gewerbtreibenden 2c. mein Fabrikat in

feuer- und diebessicheren Geldschränken und Cassetten 2c.

bestens empfohlen.

Herm. Fischer, Leipzig, Antonstr. 10/12, Geldschrankfabrik.

H. R. Heinicke, Chemnitz.

Wilhelmplatz 7. * Fernsprecher 439.

Specialgeschäft für
Fabrikschornsteinbau und Dampfkessel-Einmauerungen.

Errichtet in allen industriellen Staaten **runde Schornsteine** aus **gelben wetterbeständigen** und **säurefesten Radialthonsteinen.**

Führt **Dampfkesseleinmauerungen u. Maschinenfundamente** durch hierin geübte Leute aus.

Liefert rauchverzehrende Roste.

Höchstes Schornstein der Erde von 140 m Höhe für die Kgl. Bayerische Schachtöfen ausgeführt.

Illustrirter Prospekt u. Anschläge kostenfrei.

Markt 13, neben dem Bismarckhaus, Markt 13.

Unsere

Oster-Ausstellung

bietet dieses Jahr eine selten große Auswahl zeigender Neuheiten in

Oster-Hasen, Oster-Bonbonnièren,
Oster-Eiern aus Chocolade, Marzipan, Fondant 2c.

und empfehlen solche geneigter Beachtung

Jordan & Timaeus,
K. S. Hoflieferanten.
Fernsprecher 7695.

Markt 13, neben dem Bismarckhaus, Markt 13.

BROT!

In dem Bestreben, unseren Betrieb immer mehr zu vervollkommnen, haben wir eine weitere Maschine aufgestellt, durch welche die Berührung des Teiges mit Menschenhänden auf ein Minimum beschränkt wird. Wir sind daher nach dieser Richtung hin allen Bäckereibetrieben Leipzigs voraus.

Jede Hausfrau erhält aus unserem Betrieb

das tägliche Brot

sauber, schmackhaft, billigst.

Man beachte (P) *die Schutzmarke*

Fernsprecher No. 4379 **Leipziger Brotfabrik** Fernsprecher No. 4379

Gebr. Joachim, Pätz & Co.

Verkauf nur nach vollen Pfunden. Kein irreführendes Groschensystem.

CHOCOLAT MENIER

Die Grösste Fabrik der Welt.
TÄGLICHER VERKAUF **50,000 Kilos.**

Zu haben in allen Spezerei-, DELIKATESSEN-, HANDLUNGEN UND Conditoreien.

Höhere Mädchenschule von Marie Baur.

Johannisgasse Nr. 6.

Anmeldungen für das neue Schuljahr werden Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends von ¼1—1 Uhr in meiner Wohnung, Königstraße 22, I., entgegengenommen.

Marie Baur.

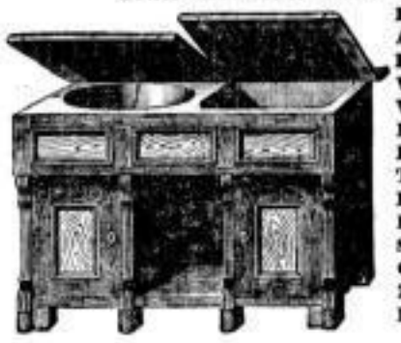
Fortbildungsschule f. j. Kaufleute

und Gewerbetreibende zu Leipzig.

Markt 16, Vordhs. — 1874 gegr. Handelsschule. — Café National, II. Etage. A. Lehrlings-Abth. (2- bez. 3jährig). B. Kaufmänn. Cursus (1 jähr.), wöch. 32—37 Std., gründl. Vorbereit. f. d. Lehrzeit u. s. w. Auch f. Aeltere. — Alle Schüler sind v. d. allgem. Fortbildungsschule befreit, die der Abtheil. B bereits n. 1 Jahre, daher später günst. Stellgs.-Beding. Abendcurse in Franz., Engl. u. Stenogr. — Prospecte bei Director Glaeser.

Küchengeräthe u. -Möbel,

sowie alle Bedarfs-Artikel für den Haushalt,



Besenschränke,
Aufwaschtische,
Flaschenschränke,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Rollschutzwände,
Bockleitern,
Teppich-Kehrmaschinen,
Fliegenschränke,
Hackstöcke,
Sämmtl. Bürstenwaaren,
Gardinenspanner,
Zimmercloseets,
Bidets
in grosser Auswahl.

Carl Beau, Theaterplatz 3, Theatergasse 2.

Preisliste gratis.

Sämmtliche Artikel für elektrische Klingeln und **Momentbeleuchtung** erhalte ich in größter Auswahl billigst bei

Georg Schöbel,
Reichsstraße 20, Leipzig.

Brikets und Kohlen nur nach Gewicht!

Carl Einführer

LEIPZIG-REUDNITZ
Dresdner Str. 52-54.
Gegründet 1876. ★ Fernsprecher 4086.

Empfehle alle Sorten Hausbrandkohlen nur nach Gewicht
zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung.
Prompter Versandt! (auch einzelne Centner).
Von 10 Centnern an wesentliche **Preisermäßigung.**

Dampfmolkerei Berlstedt, Niederlage

Alb. Rost Nachf.,
Tresdener Str. 24.
empfehlen ihre **beste feinste Tafel-Schlossbutter,**
ff. Tafelbutter, à Pfd. 1.18,
ff. Backbutter, à Pfd. 1.00 u. 1.10.

Molkerei-Genossenschaft Riesa

e. G. m. b. H.

in Riesa

ist seit 1. October 1899 im Betriebe, eingerichtet mit den neuesten und besten Maschinen, liefert bei regelmäßigem wie unregelmäßigem Bezuge:

gefilterte u. pasteurisirte Vollmilch,
" " Magermilch,
" " Schlag- u. Kaffeesahne

Milch und Rahm werden durch Kühlanlage bis auf 4 Grad abgekühlt.
Sämmtliche Producte sind in der vorzüglichsten Weise gereinigt und ist dadurch, sowie durch die gute Kühlung deren lange Haltbarkeit gesichert.

GALACTOGEN

(MILCHEIWEISS)
GALACTOGEN-CACAO
GALACTOGEN-CHOCOLADEN
ÄRZTLICH EMPFOHLEN — Blutbildend, muskelstärkend
wohlschmeckend — nahrhaft
ALLEINIGE FABRIKANTEN:
THIELE & HOLZHAUSE in Barleben.

Zu haben in den besseren Drogerien, Colonialwaaren-Geschäften und Conditoreien.
Engros-Niederlage für Leipzig
bei der Firma **Geyer & Schumann.**

Elberfeld, 9. April 1900.

P. P.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß mit heutigem Tage unser

General-Depôt für Königreich und Provinz Sachsen, Thüringen, Anhalt und Reuß

an Herrn

Otto Schmalholz, Südstrasse 76, Leipzig,

übergegangen ist.

Bestellungen für uns beliebe man gefälligst von jetzt an obengenanntem Herrn zukommen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Baum,
Erste Elberfelder Margarin- u. Butter-Fabrik, Schmalz-Raffinerie.

Gegründet 1853.

FRANZ SCHNEIDER

KUNSTWERKSTATT FÜR HOLZARCHITECTUR UND INNENAUSBAU
FABRIK FÜR MÖBEL- UND BAUTISCHLEREI BILDHAUEREI, TAPEZIEREREI UND DECORATION
MÖBELSTOFFE UND TEPPICHE
AUSSTELLUNGSHAUS
LEIPZIG, WESTSTR. 49.

Weststr. 34, II. Weststr. 34, II.

Pensionat Hertzsch.

Vorbereitung für alle Classen des **Gymnasiums** und der **Realschule**, sowie für das einj.-freiw. **Examen.** Bei der diesmaligen einj.-freiw. **Prüfung** vor der hiesigen Commission erhielten von meinen Schülern drei das Zeugniß der Reife u. 2 bestanden die schriftl. Prüfung. Anmeld. neuer **Schüler** tägl. mit Ausnahme der Festtage v. 10—12 Uhr

! Wer seinen Sohn !

dem landwirthschaftl. Beruf zuführen u. zeitgemäße, wissenschaftl. und prakt. Ausbildung resp. Berechtigung zum 1jähr.-freiw. Dienst erzielt, verlange Prospect d. **landwirthschaftlich. Instituts Köttritz,** Thüringen. (Bahn Leipzig-Gera.) **D. Direktorat.**

Gute Pension finden Schüler, die **Gymnasium** oder **Realschule** in **Sondershausen** (Thür.) besuchen wollen, bei **Prof. Dr. Bärwinkel.**

Für zwei gut geartete Knaben, welche gesundheitlich und im Unterricht besonderer Pflege und Gewissenhaftigkeit bedürfen, wird eine **Pension** oder **Pädagogium** gesucht, wo dieselben den Lehrgang von Quinta bis mindestens Secunda entweder ganz im Hause oder doch mit voller Unterstützung im Hause finden. Offerten mit näheren Angaben unter Z. 4086 in d. Expedition dieses Blattes erb.

Wer übernimmt die **Beaufsichtigung der Schularbeiten** (vor Allem Lat. u. Franz.) von 3 Kindern im Alter von 8—12 J., mit gleichzeitiger event. Nachhilfe? Off. mit Preisangabe unter M. 98 in d. Fil. d. Bl. Königspl. 7.

Gründl. Vorbereitung f. d. **Maturitäts-** und **Einj.-Freiwill.-Examen** in kürzester Zeit. Neu-Cursus. **Zahlreiche vorz.** Erfolge. Honorar mäßig. Anmeldungen erb. Schuldirector **O. Runge,** Humboldtstraße 31, III., Ecke Nordstraße.

Tägl. Arbeits- resp. Nachhilfestunden in sämmtl. Gymnasial- und Realfächern. Honorar mäßig. Anmeldungen erb. Schuldir. **O. Runge,** Humboldtstr. 31, III.

A. Chapison's

Unterrichts-Institut und I. Leipz. Schreibmaschinen-Bureau, begr. 1880, **Thomasring 3,** gewährt gründliche

Ausbildung in allen **Comptoirarbeiten.**

Zusendung von Prospekten gratis.

Tachy, Windmühlenstr. 33 u. Hainstr. 8, I. lehrt Buchf., Schönschr., Stenogr., Rechn. 2c. à 10 ₰

Wirth, Reichsstr. 10, lehrt Buchführ., Rechn., Correspond., Schönschreiben 2c., je 10 ₰

Rackow,
Universitätsstraße 4.
Schönschnellschreiben, Richtigsprechen, Richtigschreiben, Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie, Wechsellehre, Maschinenschreiben. Prospecte kostenlos.

Schmidt
Markt 9
Schönschnellschreib. Buchführ. Stenogr., Maschinenschr., Corresp., Rechn., Wechsell. Eintritt jederzeit. Prospekt kostenfrei.

Deutschen Unterricht an Ausländer ertheilt eine Dame. Off. u. P. 207 Expedition d. Bl.

Engländerin, gepr., ertheilt engl. Unterricht. Mäßig. Hr. Off. u. P. 206 Exped. d. Blattes.

Engländer ertheilt Unterr. u. übersetzt Correspondenz. Brüderstraße 1, IV. l.

Français par dame de Genève Weststr. 79.

Leçons de français par dames françaises diplomées Turnerstrasse No. 10, 1. Etage.

Russisch u. Franz. b. staatl. geb. Russ. Ausgeg. Referenz. Th. N.A. Grassstr. 3, III.

Junger Kaufmann sucht **gründlichen Clavierunterricht** Montag u. Donnerstag von 12—1 Uhr. Gef. Off. u. T. L. 408 Fil. Katharinenstr. 14.

Gründl. Clavier-Unterr. ertheilt conf. geb. Dame Mozartstraße 7, IV. r.

Clavierunterr. b. conf. geb. D. Löhrstr. 24, II. l.

Verz. Clav.-Unterr. Neust. Steinm. 44, I. r.

Weiss-Weine

per Fl. von 60 ₰ an.

Bordeaux-Weine

per Fl. von 90 ₰ an.

C. Walther Müller, Weinhandlung, Königstraße 2.

Teleg.-Adr.: „Simpatica-Leipzig".

Eigene Cigarren-Special-Marken.

Principe de la Paz.
Gesetzlich geschützt unter No. 14745.

Deliciosos	in 10 Packung	₰ 60	d. Tausend.
Britanica Elegante	" 10 "	" 80	
Regalia de Londres	" 10 "	" 100	
Invencibles	" 10 "	" 150	
Imperiales mit Ring	" 10 "	" 200	

Mustersortiment, enth. je 10 Stück, ₰ 5.90.

Esperemos.
Gesetzlich geschützt unter No. 30642.

Marineros	in 10 Packung	₰ 70	d. Tausend.
Casinos	" 10 "	" 90	
Capitanes	" 10 "	" 110	
Almirantes	" 10 "	" 150	
Emperadores mit Ring	" 10 "	" 180	

Mustersortiment, enth. je 10 Stück, ₰ 6.

Germania.
Gesetzlich geschützt unter No. 6557/58.

Especiales	in 10 Packung	₰ 60	d. Tausend.
Favoritos	" 10 "	" 70	
Regalia fina	" 10 "	" 80	
Bouquets	" 10 "	" 100	
Patriotas	" 10 "	" 120	

Mustersortiment, enth. je 10 Stück, ₰ 4.30.

Deutsches Recht.
Gesetzlich geschützt unter No. 13280.

Oradores	in 10 Packung	₰ 50	d. Tausend.
Magnificos	" 10 "	" 60	
Senadores	" 10 "	" 80	
Presidentes	" 10 "	" 100	
Ministeriales	" 10 "	" 120	

Mustersortiment, enth. je 10 Stück, ₰ 4.10.

La Belleza.
Gesetzlich geschützt unter No. 832c.

Victorias	in 10 Packung	₰ 100	d. Tausend.
Bouquets	" 10 "	" 120	
Deliciias	" 10 "	" 130	
Perfectos	" 10 "	" 140	
Exceptionales	" 10 "	" 160	

Mustersortiment, enth. je 10 Stück, ₰ 6.50.

Sämmtliche Marken sind in gut abgelagertem Zustande vorhanden.

Wir empfehlen vorgenannte, in **jeder Hinsicht vortrefflichen Fabrikate in Bezug auf Feinheit, milde Qualitäten, schönen Brand und aussergewöhnliche Preiswürdigkeit.** — 5% Rabatt bei Baarzahlung und Entnahme von Originalkistchen (auch bei Musterkistchen), 6% Rabatt von 1000 Stück an. Aufträge von ausserhalb gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages, wenn nicht Referenzen.

Boenicke & Eichner

G. m. b. H.
Leipzig, 3 Petersstrasse 3.
Fernsprecher: No. 5384.

Actien-Bierbrauerei Gohlis.

Fernsprechanschluss: No. 104.

liefert in Flaschen frei ins Haus:

		0,5 Ltr. Füllung	0,4 Ltr. Füllung
Lagerbier		(20 Fl. ₰ 2.40	₰ 2.—)
Böhmisch	(nach Pilsener Art gebraut, feinst. bek. Tafelbier, an Geschmack und Qualität dem echten Pilsener mindestens gleichstehend)	(20 " ₰ 2.50	₰ 2.20)
Bayerisch	(nach München. Art gebr.)	(20 " ₰ 3.—	₰ 2.60)
do.	(n. Kulmbacher Art gebr.)	(20 " ₰ 3.—	₰ 2.60)
Erlanger	(Haustier in großartigster Qual., nur 0,5 Ltr. Füllung)	(20 " ₰ 1.40	—)

Die Biere sind **nur aus bestem Malz und Hopfen gebraut,** sind rein und wohlschmeckend, gut abgelagert und flaschenreif.

Bier-Bestellungen
für die bevorstehenden Feiertage
werden **möglichst bald** erbeten, damit die Lieferungen rechtzeitig erfolgen können.

Fernsprechanschluss: No. 105.

Oster-Eier u. Hasen

aus Chocolade, Marzipan, Fondant 2c., reizende Neuheiten in Osterbonbonieren (Eiform) aus Seide, Plüsch, Atlas, Porzellan 2c.; Hasen-Attrapen mit Füllvorrichtung, von den kleinsten bis Lebensgröße, originell gekleidete Hasen, Oster-Körbchen und Nester und andere Arrangements in einfacher und hocheleganter Ausführung empfiehlt

Otto Hein, vorm. A. F. Fomm,
Specialgeschäft für: Chocolade und Confecturen.
Kurprinzstrasse 1, nahe Rossplatz.
Originelle Schaufenster-Decoration: Die verunglückte Hasentaufe.

„Taberna"

Katharinenstrasse 2, am Markt,
Weingrosshandlung,
gegründet 1878,
Besitzer:
Reinhold Ackermann.

Tarragona,
roth, herb:
1,10 ₰, bei 25 Flaschen 95 ₰

Tarragona,
roth, süss:
1,25 ₰, bei 25 Flaschen 1,10 ₰

Tarragona,
weiss, weiss mild,
à Flasche 1,25, à Flasche 1,50.

incl. Glas.

(Diese Qualitäten sind **Magenleidenden** ganz besonders zu empfehlen.)

Rhein- u. Moselweine, Bordeaux
(aus den hervorragenden 1892/1893er u. 1893er Ernten), verschiedene **spanische und portug. Weine.**

Altes Lager von
Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.

Altbekannte, volksthümlichste
Weinstuben.

Tausende treuer Kunden bezeugen

Poetko's Apfelwein

ist der Beste.
In Leipzig in Gebinden zu haben durch meinen Vertreter:
Gustav Popp,
Leipzig-Gohlis, Binnenstraße Nr. 36.
Ferd. Poetko, Guben,
Größte Apfelwein-Kelterei Norddeutschlands.

Allerfeinstes
Oliven-Oel:

Excelsior
Lucca-Oliven-Speise-Oel
per ½ Flasche ₰ 2,25,
" ¼ " " 1,25.
Superfeines
Oliven-Speise-Oel
per ½ Flasche ₰ 2,—,
" ¼ " " 1,10,
ausgewogen per Kilo ₰ 2,40.

Prima Doppel-Essig
per Liter 12 ₰.
Prima Rheinwein-Essig
per Liter 30 ₰,
und diverse feine **Tafel-Essige**
empfiehlt
Gotthelf Kühne, Leipzig,
Petersstrasse 11. Tel. 824.

F. d. Hausfrau

Ia Thee à Pfund 2.50, 3.—, 3.50,
Pökelzungen à 3.75, **Tafelzungen** 3.50,
Sardellen à Pfd. 1.20, 1.60, 1.80,
Delsardinen à Dose 45, 60, 1.00, 1.50, 1.80,
Ia Ia Schlender-Honig à Pfd. 1.30,
Ia Schnittspargel 2 Pfd. 65, 80, 90, 1.10,
Stangenspargel, Carotten billigst,
Ia. Erbsen 2 Pfd. 55, 70, 80, 1.00,
Schnitt-, Brech-, Wachsbohnen billigst,
ff. Pfifferlinge, Steinpilze billigst,
Kirschen 2 Pfd. 80, **Erdbeeren** 1.40,
Melange 2 Pfd. 1.40, **Mirabellen** 1.20,
Aprikosen gestr. 1 Pfd. 90, **Aepfel** 50, 60.
Kiessig & Co., Nicolaistrasse 2.

Chemische Zusammensetzung von

Dommerich's Anker-Cichorien.

Feuchtigkeit	9,43 %
Wasserlösliche Extractivstoffe	66,84 "
Wasserunlösliche Substanz	23,93 "
	100,00 %
darunter: Mineralstoffe	4,77 %
Stickstoffsubstanz	4,82 "
Fett	1,00 "

Die Masse ist ein trockenes, lichtbraunes Pulver von angenehmem Geruch und aromatisch bitterem Geschmack.

Ein sehr reines, sorgfältig gebranntes Präparat, das an Extractgehalt sehr reich zu nennen ist.

gez. **Dr. Bischoff,** Gerichts-Chemiker.

Franz Bödemann Nachf., Leipzig,

Fernsprecher 28. Königlicher Hoflieferant Schützenstrasse 17

offerirt von heute ab, soweit Vorrath reicht,

Prima Braunschweiger Gemüse-Conserven

zu nachstehenden bedeutend herabgesetzten Preisen:

Ausser-gewöhnlich billiges Conserven-Angebot.

		5 Pfd.	4 Pfd.	3 Pfd.	2 Pfd.	1 Pfd.	½ Pfd.
Stangenspargel, extrastark, 22/24 (Stangen in der 2-Pfund-Dose)		—	—	—	200	105	—
do. primastark, 28/30		—	350	—	185	95	—
do. prima, 32/36		—	—	—	168	85	—
do. mittel, 40/44		—	—	—	145	75	—
do. schwach, 50/55		—	—	—	125	65	—
Schnittspargel, extrastark		—	—	—	140	80	—
do. prima		—	—	—	130	75	—
do. mittel		—	200	—	105	60	40
ff. Kaiserschoten, Extra-Qualität		—	260	—	140	75	50
feinste junge Schoten		—	225	—	120	68	45
feine do. do.		—	—	—	90	52	40
junge Schoten		—	120	—	65	40	—
Haricots verts — Prinzessbohnen — franz. extrafein		—	—	—	140	85	—
Haricots verts — Prinzessbohnen — franz. fein		—	—	—	110	65	—
prima junge Schnittbohnen, feinste Qualit.		100	90	70	48	32	—
junge Schnittbohnen, feine Qualität		80	70	58	35	25	—
Prima Wachs- und Perlbohnen		—	95	75	50	35	—
do. **Steinpilze**		—	250	—	130	75	48

Alle übrigen hier nicht aufgeführten Gemüse-Conserven, wie auch **In Rheinische Compotfrüchte** haben eine gleichbedeutende **Preisermässigung** erfahren.

Bei grösseren Abnahmen Extra-Rabatt.

Versandt nach auswärts prompt.

Oster-Eier

in schöner Auswahl, gefüllt mit **Buren u. Engländern,** Kinderpost, Uhren, Harmonikas, Puppen und Puppen-Ausstattungen, unzerbr. gefl. Celluloid-Schwimmern, Handarbeiten, Würfelspielen und anderen hübschen Ueberraschungen.

Oster-Eier-Hasen-Attrapen,

leer (aus Holz, Blech, Pappe rc.), zum Füllen.
Diverse Sommer-Spielsachen, Gummibälle, Puppen-Hüte, -Garderobe, -Perrücken, -Stiefel etc.
empfiehlt

Jigner's Puppen-Klinik, Hainstr. 3, am Markt.

Preisermässigung

auf

Conserven.

Wie alljährlich, verkaufe ich jetzt meine als ganz vorzüglich anerkannten und in allen Preislagen vorräthigen:

Gemüse-Conserven in Dosen,
Rhein. Compot-Früchte in Dosen

zu wesentlich ermässigten Preisen!

Gustav Markendorf, Grimmalsche Str. 31.

Milch.

Für 400—600 Ltr. tägl. (Dresdner Bahnhof) von einem Rittergut **Rhnehmer gesucht.** Preisofferte sub Z. 1867 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mit **Otto Hein's** selbstthätigem

Wiener Backmehl

werden ohne Hefe Pfannkuchen und Krapfen in 10 Min., Napf-, Blech-Kuchen u. Torten in ¾ St. in jed. Brat- oder Kochofen hergestellt. Besondere Vorzüge: Billige, bequeme Herstellung, besonderer Wohlgeschmack und leichte Verdaulichkeit des Gebäcks, kein Mißlingen bei Befolgung der dem Mehl beigefügten Backvorschriften und Recepte. Zu beziehen in Packeten = 1 Pfd. à 25 u. 30 ₰ (für Wiederverkäufer Engros-Preise) in dem Special-Geschäft für Cacao und Chocolade

Otto Hein vorm. A. F. Fomm,
Kurprinzstr. 1, dicht am Roßplatz.

Nur

um zu räumen zu herabgesetzten Preisen:

Stangenspargel

ausgesucht starker Ia	2-Pfd.-Dose 1,90,
Prima starker	2-Pfd.-Dose 1,70,
Stangenspargel III	2-Pfd.-Dose 1,35,

Schnittspargel II mit Köpfen 2-Pfd.-Dose 1,05,
feine junge Erbsen 2-Pfd.-Dose 85 ₰,

Steinpilze 2-Pfd.-Dose 1,15,

Leipziger Allerlei II 2-Pfd.-Dose 75 ₰, Haricots verts, extrafein 2-Pfd.-Dose 1,25,
feine junge Schnittbohnen

2-Pfd.-	3-Pfd.-	4-Pfd.-	5-Pfd.-Dose
35	50	65	75 ₰

Junge Brechbohnen 2-Pfd.-Dose 55 ₰, **Wachs- u. Perlbrechbohnen** 2-Pfd.-Dose 50 ₰.

Paul Biedermann,
Theaterplatz 1,
Ende des Brühls und der Hainstraße.

1899er

Preißelbeeren

in Zucker gesotten, hat einen größeren Posten billigst abzugeben.
Adolf Heinrich, Dresden-N, Görlitzer Straße 18b.
Fernsprecher II, 2184.

Für Wiederverkäufer

hat einen größeren Posten **prima heilen**

Scheibenhonig

preiswerth abzugeben

M. D. Schwennicke Wwe.,
Doerr & Fink.

Scheiben-Honig,

kein Haide-Honig,

Blüthen-Honig

in Gläsern à 80 und 150, feinsten **Valparaiso-Honig** empf.

G. H. Schröter's Machf.,
17 Nicolaistraße 17, Amtmann's Hof.

Pa. hellen Scheibenhonig

u. Ausgel. zum Wiederverkauf hält in allen Preislagen billig vorräthig die Honig-Großhandlung
Johannisgasse 13, Hof, A. Dammann.

Prima Valparaiso-Honig,

feinsten deutschen Blüthenschleuderhonig, garantirt naturrein, empfehlen in Gebinden u. ausgewogen billigst
Aumann & Co., Neumarkt 12.

כשר

Wegen vorgerückter Saison verkaufe **Gänsefett** à Pfd. 90 und 100 ₰. **Pa. Räucherkeulen** Stück 60 und 70 ₰.
J. Wasserstrom, Gerberstr. 19.

Verkäufe.

Grundstücke

in allen Lagen

Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk. **A. Uhlemann,** Poststraße 7, I. Tel. 5369.

Garten am Tösener Weg, mit Küche Sommer- und Winterlaube, für 250 ₰ zu verkaufen Schubmachergäßchen 1, II.

Bauplätze

in L.-Reudnitz und L.-Anger-Crottendorf, an der Tiefe-, Eichorius-, Felix- und Wilhelminenstraße gelegen, sind billigst zu verkaufen durch den
Hausbesitzer-Verein Reudnitz,
Tresdner Straße 26.

Landhaus-Colonie.

Auf der **Marienhöhe,** dem höchsten Puncte in der Umgebung Leipzigs, in **unmittelbarer Nähe des Hochreservoirs der städtischen Wasserleitung,** kurz hinter der Endstation der nach Thonberg führenden Straßenbahn, sind **Bauplätze** in allen Größen zu **verkaufen.** Pläne liegen in unseren Geschäftsräumen aus.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Bauplätze

Leipzig-Lindenau,
1) **Gerauer Str.,** zwischen Demmering- u. Weste.,
2) **Demmeringstr.** Nr. 79, 87, 88, 89, 90, 96 rc.,
3) **Lützner Straße** Nr. 27, 4300 qm,
4) **Kirch- u. Augustenstr.,** hinter der Kirche und weitere Auswahl. Genr. Bauzeichnungen liegen zum Theil vor. Baugelder werden beschafft.
Haus- und Grundbesitzerverein,
Leipz.-Lindenau, Lützner Str. 16. Fernspr. 5464.

Bauplatz — Leutzsch,

concessionirt, geschlossen, drei Etagen, 14 m Front, mit Baugeld, event. ohne Anzahlung. Barneckerstraße Nr. 15, 1. Et. rechts.

Wassermühlen-Verkauf.

Die **Werdermühle** bei **Riemegk** (Kreis Belzig). Mahl- und Schneidemühle, ausreichende Wasserkraft, auch für Dampfbetrieb eingerichtet, mit ca. 425 Morgen Wiese, Acker, Garten, Haide- und Holzland rc., Forellenteichen, Fischerei in der Plane und herrschaftlichem Wohnhaus in herrlicher Lage, ist für 115,000 ₰ bei etwa 40,000 ₰ Anzahlung sogleich zu verkaufen. Kauflustige erhalten Auskunft durch
Rentmeister Morgenstern,
Wittenberg, Bez. Halle.

Eine größere Badeanstalt in Alt-Leipzig ist zu verkaufen durch **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

Auch pass. f. **Capitalisten,**
Kaufleute rc. — Fachkenntnisse nicht erf. — Verkaufe meine **flottgehende**

Ringofen-Ziegelei,

Prod. 2 Mill., daran **14 000** ₰ **Verdienst.** 10 Min. v. e. **Industriestadt,** über **50 000 Einwohner,** zwischen **Leipzig** und **Plauen i. V.** Einschl. Vorräthen u. Inv. für **82 000** ₰, bei **30 000** ₰ **Anzahl.** Auskunft ertheilen unter **R. Zgl. 51**
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Eine Dampfziegelei

mit 40½ **Morg. Ackerwirthsch.,** Leistungsfähigk. **2 Mill.,** gute Geb. u. Inventar — 4 Kilom. v. Stadt u. Bahnhof, an Chaussee,

billig für 75,000 Mk.

bei ⅓ Anzahlung zu verkaufen. Auskunft ertheilt unter **D. Z. 37**
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Pass. f. **Oek. Beamte, Capitalisten rc.** Eine

Ringofen-Ziegelei

mit Dampfbetrieb u. **130 Morg. Acker** (Prov. Sachsen) am **Bahnhof** gel., **nahe gr. Städte,** ff. **Thonlager,** **Kohlenunterlage** einschl. compl. Inv. **Alters h.** zu verk.
Pr. 195,000 ₰, **Anz. 40—60,000** ₰
Ausk. ertheilt unter **R. Z. 36**
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Villa-Verkauf in Bad Kösen

mit vielen Räumen u. schönem Park, pass. für **Logirhaus** oder Sanatorium. Näheres durch **Wilh. Franke,** Leipzig, Elisenstr. 23.

Ein Einfamilienhaus

in ruhiger Lage der **Südvorstadt** ist preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein Landhaus in Connewitz,

zu dem ein großer, mit alten Bäumen bestandener Garten gehört, ist verkäuflich.
Nähere Auskunft ertheilen
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Durch Unterzeichneten sind in **Naunhof** nachstehende **Grundstücke** zu verkaufen:

1. Ein schl. Landhaus mit Garten und 2 daneben liegenden, je circa 700 qm großen Bauplätzen, in unmittelbarer Nähe des Waldes gelegen. Preis 14 000 ₰.
2. Eins Desgl. in der Nähe des Bahnhofs gelegen. Preis 8500 ₰.
3. Ein älteres, aber noch in sehr gutem baulichen Zustande befindliches Wohnhaus mit Laden in Nähe des Marktes. Preis 10 000 ₰.
4. Eins Desgl. mit großem Garten, event. Bauplatz. Preis 8500 ₰.
5. Schöne, in der Nähe des Bahnhofs gelegene Bauplätze und Hausgrundstücke.

Localrichter **Fleck.**

Grundstücke

in und um Leipzig sind preiswerth zu verkaufen durch den **Allgem. Hausbesitzer-Verein,** Ritterstraße 4.

Ein vielseitiges **Grundstück,** Nähe des bayer. Bahnhofs u. d. Universitätsgebäude, mit großem, schönen Garten, ist zweckmäßig zu verkaufen. In letzterem läßt sich noch eine größere Klinik oder ein gewerbliches Etablissement einbauen. Gefl. Anfragen an die Exped. d. Bl., Universitätsstraße 3, unter G. G. 25.

Haus mit sehr flott. Productengesch., Schlachten u. s. w., in Hauptstr. d. Stdt. zu verk. Agenten u. Vermittler ganz ausgeschl. Off. unter P. 67 Expedition dieses Blattes.

Am Südplatz

ist ein **Hausgrundstück** mit Einfahrt preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Zinshausverkauf, geth. Et. Inv. Ford. Preis 71000, Einkr. 4328 ₰ B. Log. Off. P. 150 Exp. d. Bl.

6½ % verzinsliches höchstes **Grundstück** König-Johannstr. bei mäß. Anzahlung sofort zu verkaufen. Hypothek ev. mit in Zahlung genommen. Offerten unter G. 23 **Hertel's** Annoncen-Annahme, Katharinenstraße 21.

Ein Hausgrundstück

mit getheilten Etagen in der Nähe des Rosenthales zu verkaufen. Offerten unter P. 173 d. die Expedition dieses Blattes erb.

Nähe Augustusplatz

massiv erbautes **Eckgrundstück** mit geth. Etagen, herrschaftl. Wohnungen, Balkon, Garten, Hypothek 10 Jahre unkündbar, 6% rentirend, für billigst 190 000 ₰ zu verkaufen. Näheres durch

Alexander Strauss,
Gellertstraße 6. Telephon 1721.

Grundstücks-Verkauf!

Verkaufe sofort mein im Westen befindl. **Frontbaus,** reichl. 6% bringend, bei geringer Anzahlung. Reflect. belieben ihre Adr. unter P. 162 in d. Expedition d. Bl. niederzul.

Zu Reudnitz

habe billige Hausgrundstücke mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Ladengeschäft. Hintergebäude zu Compoir- und Geschäftszwecken.
B. Handmann, Markt 8, II.

Günstige Capitalanlage!

Mein gut verzinsl. **Eckhaus** mit Garten im Vorort Leipzigs will ich bei ca. 10,000 ₰ Anzahlung verkaufen. Gef. Offerten u. P. 161 in die Expedition dieses Blattes.

Das Grundstück

Leipzig-Lindenau, Weststraße 41,

haben wir unter **sehr günstig. Bedingungen** bei **mäßiger Anzahlung** zu verkaufen.
Haus- und Grundbesitzerverein Leipzig-Lindenau, Lützener Str. 16.

In Leipzig-Eutritzsch, an d. Delitzscher Straße gelegen, 1000 qm enth. **Haus- u. Gartengrundstück** mit gr. Nebengeb., für Geschäfts- u. Fabrikzwecke sehr geeign., ist sofort mit wenig Anzahlung zu verk. Werthe Adr. von Reflect. u. P. 144 an die Expedition dieses Blattes erb.

Hausgrundstückverkauf.

Mein **Haus,** auf welchem eine sichere Hypothek ruht, mit Stallungen, Schuppen, Werkstatt u. Garten ist sofort zu verkaufen.
Wahren bei Leipzig, Königsstraße 49.

Hausgrundstück mit groß. Garten

in Großzschocher-Windorf, naunhalner Str. 45, zu allen gewerblichen Anlagen, da an Wasser und Wiese gelegen, passend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. das. Part.

In **Naunhof** ist ein in Nähe des Bahnhofs gelegenes **Wohnhaus mit Garten** und geräumigem Hintergebäude, welches sehr gut als Werkstelle benutzt oder vermiethet werden könnte, erbeilungshalber zu verkaufen. Fester Preis 16 500 ₰.
Localrichter **Fleck.**

Ein schönes **Hausgrundstück in Leisnig,** am Markt, mit **2 Läden,** Seitengebäuden u. gr. Garten (Bauland), passend als Warenhaus jeder Branche, ist für 60,000 ₰ bei 10,000 ₰ Anzahlung verkäuflich. — Off. u. **W. E. 209** an den **„Invalidendank", Leipzig,** erb.

Haus in Wintersdorf S./A.

mit Laden, Gewächshaus, 136 Altenb. □-R. Gartenbau, an der Straße gelegen, passend für **Gärtnerei,** da am Orte keine vorhanden, ist sofort zu verkaufen. **Kaufpreis 10500.** Näheres bei
Otto Kretschmann, Kriebitsch S./A.

Bernburg. Mitte der Stadt, nahe dem Schloß, ein **großes herrschaftliches Wohnhaus mit Hintergebäude,** zwei großen Remisen, Stallgebäude, Garten, großem Hofraum, von 2 Straßen Einfahrt, **sehr preiswerth** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe ist auch passend für geschäftliche Zwecke, Restaurant oder Gastwirthschaft mit Ausspann.
Offerten unter **H. P. 3151** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Ein herrlich gelegenes

Restaurations-Grundstück

in einer Garnisonstadt Thüringens ist sofort aus freier Hand **zu verkaufen.** Es besteht aus Gaststube, Gesellschaftszimmer, groß. Saal, Vereinszimmer, großer Colonnade, heizbarer Kegelbahn, großem Obstgarten. Extra-Miethe 700 ₰. Gef. Offerten erbeten unter Chiffre **Z. 1869** in die Exped. d. Bl.

Restaurationsgrundstück in lebh. Stadt (75000 Einw.) geleg., inf. ohne Baarzahl. a. Zinshaus od. Bauplatz z. vertausch. Extramieth. decken Hypothekenzinf. Bierumsatz ca. 300 Hektl., feste Hypotheken. Off. u. P. 233 Expedition d. Blattes.

Hôtel-Verkauf.

Da ich das elterliche Geschäft übernehme, beabsichtige ich mein in K. Stadt, 6000 Einwohner, befindl. Hotel mit 10 Logirz., 12 Betten, 2 Gast-, 1 Billardz., ff. Gemüsegärten rc., mit 8000 ₰ Anz. zu verkaufen. Offerten bitte unter **A. R. 100** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.,** zu senden.

Auch pass. f. **Landw. Beamte rc.**
Krankh. h. verk. mein in e. **lebh. Stadt** mit gt. Umgebg. **(Prov. Sachsen),** am **Markt** gel., **in bestem Zustande** befdl.

Hôtel

mit Gesellschaftssaal, **ca. 80 Morg. Landwirthschaft u. Lohnfuhrwerk,** einschl. compl. Inv.,
für 120,000 ₰ **bei 35,000** ₰ **Anz.**
Auskunft ertheilt unter **H. G. 64**
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Verkaufe Krankh. halber sofort mein

ff. Vergnüg.-Etablissement

ohne Concurrenz — gr. Saal, Vereinsz., Garten, ca. 1000 hl Bierumsatz, viel Bälle, Nebeneinnahm. einschl. Inv. jetzt

25,000 Mk. billiger,

für 175,000 ₰ **bei 15—50,000** ₰ **Anz.**
Auskunft ertheilt unter V. E. 1
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Landgasthof, 1 Stunde von hier, mit 9 Acker Feld, altersthalber gegen Haus oder Bauerei zu vertauschen. Off. unter G. 25 **Hertel's** Annoncen-Ann., Katharinenstr. 21.

Landgasthof, ohne Feld, gegen Grundstück in guter Lage zu tauschen ges. Zahle baar zu. Offerten unter G. 27 an **Hertel's** Annoncen-Annahme, Katharinenstraße 21.

Niederlößnitz bei Dresden.

Meine herrschaftliche **Villa** mit 11 Zimmern und Zubehör, Stallung, Kellerei und Eishaus, elektrischer Lichteinrichtung, parkartiges Terrain von 3200 qm, 2 Minuten von elektr. Bahn, bin ich willens wegen Krankheit

zu verkaufen.

Preis 105,000 ₰. Das Grundstück würde sich auch zur Einrichtung eines Sanatoriums eignen. Agenten verbeten.
Offerten unter **D. Z. 5422** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Innere Westvorstadt ist eine Villa

mit 2 Familienwohnungen u. Garten, 2070 Mtr. enthaltend, welche auch für Industriezwecke benutzt werden kann, sortimentsfähig für den Preis von 150 000 ₰ zu verk.
A. Uhlemann, Poststraße 7, I. Tel. 5369.

Im Funkenburgviertel

ist ein herrschaftl. eingerichtet., mit neuest. Comfort ausgestatt. Wohnhaus mit Garten preisw. zu verkaufen. Hypoth. zu 3½ %. Näh. d. **A. Uhlemann,** Poststraße 7, I. Tel. 5369.

Grundstücks-Verkauf in Merseburg.

Wegen Aufgabe meines

Getreidegeschäftes in Merseburg

beabsichtige ich mein Grundstück daselbst nebst darauf befindlichem großen, massiven Speicher, Wohn- und Contorgebäude, Stallung rc. zu verkaufen. Reflectanten wollen sich wenden an
J. G. Stichel, Leipzig und Merseburg.

Fabrik-Verkauf.

Eine nachweislich hochrentable, sich im flottesten Betriebe befindliche Fabrik, mit alter treuer Kundschaft, jahraus, jahrein stets stark beschäftigt, im In- und Auslande bestens renommirt, ist für 250 000 Mark, privater Umstände halber, zu verkaufen. Alljährlich sich bedeutend steigernde Umsätze und Gewinne sind aufzuweisen. Branchekenntniß nicht erforderlich. Anzahlung nach Uebereinkunft, jedoch mindestens 150 000 Mark. Offerten unter Z. 1879 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Metallwaarenfabrik,

passend für strebsamen Kaufmann oder Klempner, ist auseinandersetzungshalber für den sehr billigen Preis von 6500 ₰ sofort zu verkaufen.
Offerten unter **L. U. 1847** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Anderer Unternehmungen halber verkaufe meine

Gross-Destillation und Liqueurfabrik

mit guter alter zahlungsfähiger Kundschaft. Erforderl. incl. Betriebscapital circa 40 000 ₰. Off. unter **U. d. 3381** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Sichere Existenz! Seltene Gelegenheit!

Seit 25 Jahren bestehendes
Colonialwaaren-, Delicatessen-, Südfrüchte und Obstgeschäft
in frequentester Lage Leipzigs, mit guter Kundschaft, anderer Unternehmen halber unter äußerst günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Jahresumsatz 40,000 ₰. Zur Uebernahme 4500 ₰ erforderlich.
Nähere Auskunft unter T. L. 897 **„Invalidendank", Leipzig.**

Gesellschaft m. beschr. Haftung.

Behufs Umwandlung einer seit längeren Jahren bestehenden **vorzüglich** prosperirenden Fabrik der **elektrotechnischen** Branche werden noch einige Gesellschafter mit Einlagen von

10—30 000 Mark

gesucht. **Hohe Verzinsung** wird durch Sachverständigen nachgewiesen und klare Darlegung der Verhältnisse durch diesen gegeben. Gefällige Offerten unter **P. 181** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verkaufe mein in flottem Betriebe befindliches **Restaurant mit Grundstück.** Anzahlung 6—7000 ₰.
Werthe Offerten erb. Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, unter O. B. 6.

Mein **Restaurant** u. Destill. mit Grundstück, 15 Jahre selbst, zu verkaufen. Näheres Turnerstraße 29, im Cigarren-Geschäft.

Familien-Verhältnisse halber beabsichtige mein in bester Lage Leipzigs (Nähe der Bahnhöfe) befindliches

Restaurant,

bestehend aus Gastzimmer und Gesellschaftsräumen, zu verkaufen. Zur Uebernahme sind, da Brauereiunterstützung gewährt wird, 5000 ₰ **erforderlich. Agenten unberücksichtigt. Gefl. Offerten sub C. M. 12 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.**

Flottes Restaurant

mit v. Concess., guter Bierumsatz, 4 Vereinen, Umstände halber sofort zu übernehmen. Offerten unter **U. u. 3373** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ein mittleres **Flaschenbier-Geschäft** ist wegen langer Krankheit sofort zu verkaufen. Refl. bitt. Off. u. P. 212 i. d. Exped. d. Bl. niederzul.

Sichere Existenz.

Krankheitshalber beabsichtige ich meine gut gehende **Flaschenbierhandlung en gros** zu verkaufen. Jahresumsatz 436 Hektoliter ohne Nebenartikel. Im Winter kann mit Nebenbranche allein ca. 800—1000 ₰ verdient werden. Das Geschäft hat eine treue Kundschaft, fast ohne Concurrenz, in verkehrreich. Revier in der Nähe Leipzigs. Gesunde Wohnung, billige Miethe. Off. **L. B. 1855 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Conditorei m. Bestellgeschäft, Wein-, Bierschank rc., an vorzügl. Lage, geeignet zur Errichtung eines **Bayr. Bierlocals,** ist Verhältnisse halber billig zu übernehmen. Offerten erb. unter **W. 70 Daube & Co.,** Petersstraße 34.

Fleischerei-Verkauf.

Gut gehende Fleischerei in Leipzig-West ist krankheitshalber sofort billig zu verkaufen. Preis 1200 ₰, mit Pferd u. Wagen 1700 ₰. Adressen unter E. 244 an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Ein sehr flottgehendes

Material- und Manufactur-Geschäft

auf dem Lande ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort für den billigen Preis von 15,000 ₰, bei 8000 ₰ Anzahlung zu verkaufen. Umsatz 30,000 ₰. Schöne neue massive Gebäude, schöner großer Hof und Garten. Reflectanten wollen sich gefl. an Herrn Kaufmann **Gustav Kampfhenkel, Wittenberg,** Bez. Halle a. S., wenden.

Productengeschäft m. Schlachten, an guter Lage, ist für 650 ₰ dringender **Verhältnisse halber zu verkaufen.** Offerten erb. R. 40 **Daube & Co.,** Petersstraße 34.

Ein viele J. alt., gutgeh. Productengesch. mit Cantine, vorzügl. Existenz, muß wegen dring. Weggz. verkauft werden, 2300 ₰ erford. Näheres Südstraße 79, I., **Fuchs.**

Passend für gebildetes Fräulein oder Dame!

In belebter Stadt Sachsens sofort Umstände halber ein flottgehendes

Chocol.-Spec.-Geschäft

zu verkaufen.
Hoher Umsatz, billige Miethe. Gefl. Off. erbeten unter **D. C. 538** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Solide Existenz.

Kleinere **Zuckerwaarenfabrik** in **Dresden,** besteht seit 1872, Netto-Verdienst laut letzter Inventur ca. 5500 ₰. Fabrikation einer sehr lohnenden gef. gesch. Specialität. Keine Fachkenntnisse nöthig, sofort wegen Krankheit verkäuflich. Preis 13 000 ₰. Schriftl. Offerten unter **D. P. 5437** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Fl. Cigarr.-Gesch., nachw. 14,000 ₰ **Umsf.,** sof. verhältnißh. nach Fact. sehr günst. zu Selbst. zu verk. Off. u. W J. 213 „Invalidendank", hier.

Cigarrengeschäft an vorzügl. Lage Verhältnisse halber zu verkaufen. Inventar 300 ₰, **Waare** nach Facture. Off. erb. T. 20 **Daube & Co.,** Petersstr. 34.

Gutes Barbier- u. Friseurgeschäft

Vorort für 600 ₰ zu verkaufen. Näheres durch **C. Limburg,** Sternwartenstraße 61.

Modes.

Ein gut eingeführtes **Putzgeschäft** mit sehr guter Kundschaft, in bester Lage Alt-Leipzigs, ist per sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter **L. C. 1857** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Eine vergrößerungsfähige

Thonwaarenfabrik,

Dampfziegelei u. Gypswerk rc.,
Patent Gypsdecken u. Decken,
in Mitteldeutschld., mit **100 J. ansteich. Thon-** u. Lehmgrub rc., **Gypssteinberg rc. — Bruttogew. i. d. letzten Jahren ca. 40,000** ₰ — bei 120,000 ₰ Anz. zu verk. Ausk. erth. unter **T. F. 35**
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Neues Theater.

„Der Pfeifertag."

Heitere Oper in drei Aufzügen von Max Schillings.

Der Spielmann! Kann es eine glücklichere Opernfigur geben! Vom seligen Orpheus bis zu Meßler's Trompeter hat er seine Schuldigkeit gethan. Und dazu, auf den Boden des fahrenden Volks des Mittelalters, der zünftigen „Pfeifer", mitten hinein in all' die Herrlichkeiten ihres höchsten Festes, des „Pfeifertages", gestellt, mußte er nicht unwiderstehlich werden! — In der That war es ein glücklicher Gedanke des Dichters wie des Componisten, eines der lebendigsten und interessantesten Capitel aus der deutschen Culturgeschichte, ein Seitenstück zu dem der Meistersinger, in dem Rahmen einer Oper wieder auf die Bühne zu bringen. Eine Fülle glänzender, buntbewegter Scenen bot sich hier wie von selbst dar. Und sie wurden denn auch in unserer Oper glücklich festgehalten, und damit das Milieu der Handlung entschieden getroffen. Wie steht es nun um diese selbst? Betrachten wir zunächst in aller Kürze die vom Dichter, Ferdinand Graf Sporck, frei erfundene Fabel des Stückes.

Ritter Schmasmann von Rappoltstein, der König der elsässischen Pfeifer, erscheint als ein seltsames Gemisch von Grausamkeit und schwächlicher Güte. Seinen Sohn Nuhnland, der unter die Pfeifer gegangen, hat er kurzer Hand geächtet. Seine Tochter Herzland, die mit ihrem Lehrmeister, dem Pfeifer Velten, Liebeshändel angeknüpft, darf es demungeachtet wagen, sich den vom Vater Verstoßenen, aber auch ihm im Herzen immer noch theuren Spielmann, zum Mann zu erbitten, ohne Schlimmeres als seinen polternden, schnell verrauchenden Zorn zu erregen. Der bevorstehende Gerichtstag der Pfeifer soll die Lösung dieses Knotens bringen. Velten und der in Verkleidung zurückgekehrte Nuhnland suchen zunächst im feurigen Lied vergeblich den Starrsinn des Alten zu beugen. Da muß eine List helfen. Velten stellt sich todt. Ein Blitzstrahl scheint ihn zu Boden geschmettert zu haben. Groß ist die Klage um den vermeintlichen Todten, größer das Rühmen seiner mit ihm zu Grabe gehenden Kunst. Sein geschworener Feind, der Unterkönig Jockel, selbst hält ihm, des Lobes voll, die Leichenrede und mißgönnt dem Todten den Lorbeer nicht. Ritter Schmasmann ist tief getroffen. Er hatte den edelgesinnten, lustigen Spielmann herzlich geliebt. Er glaubt der Tochter Herz gebrochen. Ja, als sie im Brautgewand erscheint, um sich dem geliebten Todten anzutrauen, fürchtet er für ihren Verstand, bis ihm ein zweideutig Wort der schalkischen Alheit, der Schwester Veltens und Gespielin der Herzland, die Augen öffnet. Er macht gute Miene zum bösen Spiele, ertheilt dem aufgebahrten Velten den Ritterschlag und giebt ihm, dem schnell lebendig gewordenen, seine Tochter zum Weibe. Nun darf auch der Sohn des Vaters Verzeihung gewiß sein. Und mehr noch: der Vater führt ihm seine Braut Alheit selbst in die Arme. So hat der „holde Spielmanns Uebermuth fröhlichen Krieg errungen, spröde Herzen stark bezwungen". — —

Das des offenbar etwas schwach gewordenen Ritters von Rappoltstein, ja. Denn so wollte es der Dichter. Ob auch andere Herzen? — — Schwerlich. Was der ganzen „heiteren" Handlung an wahrer Komik fehlt, das ersetzt der gute Alte von Rappoltstein — durch unfreiwillige; eine ganze unmögliche Figur, ein Troddel von einem „König", ein unsinniger, schnell gezähmter Polterer, der nicht weiß, was er will, der täglich mit sich spielen läßt wie weiland Laus der Gute. Auch seiner Tochter Herzland dürfte man als einem bloßen Durchschnittscharakter kein besonderes Interesse abgewinnen. Weit eher der lustigen und lustigen Alheit. Desgleichen ist Velten Stacher nicht ohne Humor gezeichnet, doch hat auch sein Scherz nicht selten etwas Krampfhaftes, Gemachtes. Nuhnland ist ein ansprechender Charakter, in seinem Kern kreist das ritterliche Geblüt. Nicht besonders gelungen ist dem Dichter der Hanswurst der Comödie, der Jockel, eine übertriebene, unbehagliche Possenfigur. Mit der zum großen Theile verunglückten Charakterzeichnung der Hauptträger der Handlung fällt diese selbst. Erweist sich das Hauptmotiv für eine Komödie auch durchaus brauchbar, ist sie auch zwar nicht zwanglos, aber doch im Ganzen correct aufgebaut, bietet sie auch einige ansprechende Bilder und farbenfrische Volksscenen und glückliche komische Situationen, so vermag sie doch den Hörer nicht dauernd zu fesseln. Einige grelle gesuchte Effecte verstimmten ihn obendrein. Dazu ist die Sprache des Dichters zuweilen recht gequält, schwerfällig und unverständlich, der für eine Vertonung doppelt nothwendigen Einfachheit und Plastik entbehrend, mit Wortspielen und zahlreichen Redeblumen überladen, mitunter auch in forcirter Derbheit abgeschmackt.

Aus solchem Libretto hätte der begabteste Tondichter schwerlich eine wirksame Oper machen können. Auch Max Schillings, dessen bedeutende musikalische Veranlagung unverkennbar ist, hat aus den Worten des Dichters nicht viel Musik zu ziehen vermocht. Seine Musik ist durch und durch gemacht, ein aus Leitmotiven zusammengequälter Tonsatz, in der Form nicht gerade unklar und im Aufbau nicht ohne einen großen Zug, was namentlich aus einigen gelungenen Ensembles zu ersehen ist, aber über die Maßen complicirt für den, der sich nicht etwa vorher die 40 Hauptthemen eingeprägt, wie sie Rodnagel*) in seiner Einführung festgelegt hat, schwer verständlich und ermüdend. Seine Themen entbehren nicht der Charakteristik, sind aber meist recht kurzathmig und ohne hervorstechende melodische Frische und klangliche Schönheit. Selbst die Declamation der Singstimmen ist oft reizlos, hart und unsanglich geführt. Mit dem Dichter theilt auch der Componist den Mangel an frischem, natürlichem Humor. Daß er übrigens auch stimmungsvolle musikalische Bilder schaffen kann, hat Schillings in seinem Werk mehrfach bewiesen, so besonders in der Soloscene des Velten im 2. Acte. Leider sind die Beispiele hierfür nicht gerade häufig. Effectvoll, knatternd effectvoll ist das compositorische Surrogat der Tonmalerei eingestreut.

Die Instrumentation zeugt im Ganzen von seinem Verständniß für die Eigenart der Instrumente. Sie bevorzugt, und das rechtfertigt sich aus der Handlung, mit besonderer Wirkung das Holz. Dazu ist der ganze, gewaltige Apparat des modernen Orchesters aufgeboten, der den Componisten hin und wieder zur Ueberladung der Instrumentation verführt. Und da auch dieser ihm zur Versinnlichung seiner Ideen nicht ausreichend schien, so bereicherte er sich außer einiger neuer praktischer Lärminstrumente noch eines neuen Streichinstruments, der Violotta, einer im Tonumfange zwischen Viola und Cello stehenden Armgeige von edlem, vollem Klange, über deren Existenzberechtigung die Fachleute entscheiden mögen.

Nach alledem scheint uns die Musik Schilling's, so viel Geist und so große Technik sie auch bekundet, der Aufgabe nicht gewachsen, die wenig reizvolle Handlung des Grafen Sporck auf die Dauer interessant zu machen. Und wenn sie am Sonnabend von einem Theile des Publicums lebhaft applaudirt wurde, so galt dies gewiß nicht zum kleinen Theile der vorzüglichen Aufführung der Oper. Wie Herr Oberregisseur Goldberg, dessen meisterliche Regiekunst sich wiederum glänzend bewährte, für ein tadelloses scenisches, so hatte Herr Capellmeister Gorter für ein glattes musikalisches Ensemble Sorge getragen. Und das ist um so höher anzuschlagen, als die Oper nach beiden Seiten außerordentliche Ansprüche stellt. Glänzende, farbenprächtige Bilder boten die großen Volksscenen. Auch die solistische Besetzung war recht gut. Frau Dönges als Herzland, Frl. Seebe, deren Organ sich in der Sicherheit und Klangfülle der hohen Töne überraschend entwickelt hat, als Alheit, Herr Moers als Velten und Herr Groß als Nuhnland boten vortreffliche Leistungen. Auch Herr Bucha vom Großherzogl. Hoftheater in Weimar, der für unsern erkrankten Bassisten die ziemlich umfangreiche Partie des Rappoltsteiners übernommen hatte, bewährte sich damit als intelligenter Künstler. Sein starkes, volltönendes Organ ist für die gewichtige Declamation des Alten besonders geeignet. Nur ließ er es öfters an der Schärfe der Aussprache, namentlich an der Deutlichkeit der Vocale fehlen. Seine Tongebung ist übrigens nicht frei von fehligem Beiklang. Herrn Marion's drastischer Jockel erinnerte sehr bald an Mime, bald an Humperdinck's Hexe. Der treffliche Künstler würde gut thun, wenn er darstellerisch wie gesanglich das Karikirende noch mehr zurücktreten ließe. Die Nebenpartien waren sämmtlich ausreichend besetzt. Ausgezeichnet wurden die oft recht schwierigen Chöre wiedergegeben. Das Orchester hielt sich vorzüglich. Herr Capellmeister Gorter darf mit großer Befriedigung auf die schwere, wohlgelungene Arbeit zurückschauen. Das Publicum stand dem Werke zum Theil feindlich gegenüber und ließ es an offenkundiger Mißbilligung nicht fehlen, zum Theil spendete es lebhaften Beifall. Am Schlusse wurden der Componist, Capellmeister Gorter und Oberregisseur Goldberg wiederholt gerufen.

Der „Pfeifertag" ist sicher nicht von Dauer. Gleichwohl muß man der Direction Dank wissen, daß sie die Bekanntschaft mit dem eigenartigen Werke vermittelt hat.

Dr. Rud. Krauße.

*) Rodnagel entpuppt sich in seiner „Einführung in Dichtung und Musik" des „Pfeifertages" als ein einseitiger Wortführer des Dichters und des Componisten, ist also mit Vorsicht zu hören. — Der Deutungsversuch der Namen „Herzland" und „Nuhnland" machen übrigens seinem germanistischen Wissen wenig Ehre.

Neues Theater.

Leipzig, 9. April. In Rossini's classischer Buffa-Oper „Der Barbier von Sevilla" gastirte gestern Fräulein Martha Petrini von der Kgl. Oper in Stockholm als Rosine, eine mit einem herrlichen, wohllautvollen, weichen und süßen, fein geschliffenen Organ begabte Sängerin von hochentwickelter stimmlicher Technik. So zahlreich in letzter Zeit die gastirenden Rosinen hier aufgetreten sind, es war nicht eine darunter, die sich an Schönheit des Tones mit ihr hätte messen können. Nimmt man ihre überaus einnehmende, auch für Repräsentationsrollen jeder Art geeignete Erscheinung, das allerliebste, muntere und graziöse Spiel der kleinen Schelmin mit der süßen Miene hinzu, so liegt der Wunsch nahe, eine solche Kraft dauernd an unsere Oper gefesselt zu sehen. Freilich war ihre Rosine nach der musikalischen Seite durchaus nicht einwandfrei. Doch erklärte sich die mangelhafte Sicherheit, die zum Theil falsche Phrasirung und dergleichen ebenso leicht aus dem der Künstlerin offenbar noch ungewohnten deutschen Sprachidiom, wie ihre uns des Oefteren nicht zusagende Vocalisation aus dem italienischen Vocalbild. Die ganz willkürliche Behandlung des Rossinischen Passagenwerks, die eigenmächtige, zuweilen störend aufdringliche Verdrämung der Melodie des Meisters mit allerhand Coloratur-Bravourstückchen, bringt die Künstlerin leider von hochangesehenen Bühnen mit. Den gesprochenen Dialog hatte sie aufs Aeußerste beschränkt. Zur Vervollkommnung in der deutschen Sprache würde ihr indeß, da sich unsere Oper wohl noch ein volles Jahr der Mitwirkung der hochgeschätzten Frau Baumann erfreut, jedenfalls Zeit genug bleiben. Auf alle Fälle wäre das Engagement einer so bedeutenden Sängerin ein großer Gewinn für unsere Bühne.

Im Uebrigen war nur der Basilio des Herrn Grüner neu. Der außerordentlich geschickte Künstler erzielte mit dieser unvergleichlichen Buffopartie große Erfolge. Der geriebene Singmeister, der seine Schlauheit so köstlich unter die Maske des höheren Blödsinns zu verbergen weiß, kann nicht drastischer gedacht werden. — Die Oper verfehlte natürlich ihre Wirkung auf das gut besetzte Haus nicht, obwohl die Aufführung an musikalischer Correctheit Manches zu wünschen übrig ließ.

Dr. Rud. Krauße.

Altes Theater.

Leipzig, 9. April. In theilweise neuer Besetzung ging gestern Abend Suppé's Operette „Boccaccio" in Scene, die durch ihren Melodienreichthum und zahlreiche burleske Scenen von komischer Wirkung sich auf den Repertoiren erhält und viele jüngst geborene Operettenkinder überlebt. „Boccaccio" ist ein „rechtes Fressen" für eine lex Heinze — wir meinen nicht die Operette, sondern den italienischen Novellisten und seine sämmtlichen Werke. Glücklicherweise ist er durch die Zeit und durch die Literaturgeschichte desinficirt. Die guten Bürger von Florenz brauchen indeß kein Reichsgesetz, sie üben Lynchjustiz an dem verbrecherischen Autor, wollen sie wenigstens üben, wenn sie auch mit ihren Stöcken immer daneben schlagen, und verbrennen die Schriften des fecken Dichters auf offenem Markte, wodurch jeder § 182a überflüssig wird. Frl. Linda als Boccaccio und Frau Wolff als Fiametta bildeten allerdings ein Liebespaar von zarter lyrischer Färbung, das nicht in den Sündenfall des Sodom am Arno verwickelt ist. Das deutsche Duett im ersten Act und das italienische im letzten sangen sie mit zarter Empfindung und einem sich einschmeichelnden Wohllaut; der Beifall war sehr lebhaft, auch nach dem classischen Lied von der Treue, das Frau Wolff im ersten Act vortrefflich vortrug. Frl. Linda spielte die Scenen, in welcher Boccaccio als bäuerischer Tolpatsch verkleidet auftritt, mit übermüthigem, derbem Humor; dagegen ließen die beiden Erzählungen des letzten Actes noch viel zu wünschen übrig, was die durchsichtige Gliederung der Rede und die deutliche Aussprache betrifft. Frl. Dalldorf als Isabella brachte das zu Handgreiflichkeiten geneigte Temperament der Fastbindersbraut gut zur Anschauung und sang das schalkhafte Lied im zweiten Act mit vielem Beifall. Frl. Braun (Beatrice) gewann die Sympathien des Publicums durch ihren Gesang und ihre Erscheinung. Doch muß sie das erste Auftreten, das Hinausfliegen aus dem Hause, noch dramatischer gestalten. Eine ganz treffliche und fein komisch wirkende Leistung war der Prinz von Palermo des Herrn Lenz. Das Bürgerfleeblatt der Herren Franck, Searle und Greiner, sowie die ergötzliche Petronella des Frl. Unse sind von früher her bekannt.

Rudolf von Gottschall.

Abend-Motette des Kirchenchors zu St. Johannis.

(Die Matthäus-Passion von Heinrich Schütz.)

Leipzig, 8. April. An zwei aufeinander folgenden Abenden brachte der unter der rührigen Leitung des Herrn Cantor B. Röthig stehende Kirchenchor zu St. Johannis eines der bedeutsamsten und eigenartigsten Tonwerke des 17. Jahrhunderts zur Aufführung: die Matthäus-Passion von Heinrich Schütz. Ob die Zerlegung des Werkes auf zwei Abenden, vom musikalischen Standpuncte aus betrachtet, gerechtfertigt war, bezweifeln wir. Jedenfalls ist die ganze Matthäus-Passion nicht so lang, um nicht auf einmal in sich aufgenommen werden zu können, mit den vielen, als Supplement dienenden Schlußchorälen dürfte das Werk nicht mehr als anderthalb Stunden Aufführungszeit beanspruchen. Die „Vier Passionen nach den vier Evangelisten" gehören zu den bedeutendsten kirchlichen Tonschöpfungen des Vorläufers Bach's. Die darin vorkommenden Chöre sind von so eindringlicher dramatischer Lebenswahrheit und von so scharf musikalisch charakteristischer Zeichnung, daß man dem Ausspruche Emil Naumann's: „daß auch nach dieser Seite hin Sebastian Bach, den heute noch Mancher für den Begründer einer solchen Gestaltung der Passionschöre hält, nicht als der Erfinder und Neuerer, sondern als der nachbildende, wenn auch hochgebildete Jünger Heinrich Schütze's dasteht", wohl im Allgemeinen zustimmen kann. Das reformatorische Wirken des auf dem Gebiete des kirchlichen Oratoriums größten Tonmeisters des 17. Jahrhunderts befundet sich vornehmlich in der Behandlung und Auffassung der Christus-Figur. Die mehrstimmige Darstellung derselben, wie sie z. B. noch in der „Historia der fröhlichen und siegreichen Auferstehung unseres einzigen Erlösers und Seligmachers Jesu Christi" zum Ausdruck gelangt, ist, wie schon in den „Sieben Worten", hier durch einen einzelnen Sänger ersetzt worden. Ebenso wenig wie eine mehrstimmige, vertrug die in selbstopfernder Liebe für die Menschheit aufgehende Person des Heilands eine rein recitativische Behandlung; Schütz hat deßhalb durch eine allein richtige und natürliche cantilenenhafte Weise den Typus des Gottessohnes geschaffen und ist somit auch hierin für Bach vorbildlich gewesen.

Für die Aufführung dieses selten gehörten Werkes gebührt Herrn Cantor B. Röthig wärmster Dank. Gewissenhafte Vorbereitung und Ausarbeitung verriethen die dramatisch wirkungsvollen Chöre, welche textrein und exact zur Ausführung kamen und, von wenigen kleinen Unsicherheiten in manchen Einsätzen abgesehen, den besten Eindruck hervorriefen. Für die Partie des Christus war Herr Concertsänger Theodor Heß gewonnen worden, der sich seiner gesanglich dankbaren Aufgabe, vermöge seiner schönen, ausdrucksvollen Stimmmittel und durch verständnißvollste Auffassung und innigste Hingabe durchaus gewachsen zeigte. Die Orgelbegleitung wurde von Herrn Siegfried Karg in angemessenster und feinsinnigster Weise durchgeführt.

L. Wambold.

* Die Leipziger Singakademie hat Herrn G. Wohlgemuth zu ihrem Dirigenten erwählt. Nach den vielen, von so bedeutenden Erfolgen begleiteten Proben, die derselbe in dieser Eigenschaft schon abgelegt hat, steht es außer Zweifel, daß der Verein binnen Kurzem wiederum die Höhe erreichen werde, die er früher eingenommen hat.

Leipzig, 7. April. Für die gestrige fünfte „Musikalische Unterhaltung" im 58. Jahrescyclus des Eichocher'schen Musik-Instituts, die als öffentliche Sitzung im Saale des Eldorado stattfand, hatte Herr Director Th. Maillard ein recht interessantes und reichhaltig-werthvolles Programm zusammengestellt, das sich vor einem zahlreichen und beifallsfreudigen Publicum zu Aller Zufriedenheit abspielte. Ein Blick auf die Reihe der vorgetragenen Stücke belehrte darüber, daß in dem angesehenen Institute die Werke unserer ältern Meister ebenso gepflegt werden, wie die der neueren Zeit und modernen Richtung; wie in den meisten anderen Instituten, wird auch hier der Pflege des Ensemble-Spiels bez. der Kammermusik besondere Aufmerksamkeit zugewendet. In dem Programm wechselten in angenehmer Weise Vorträge für Clavier (2- bis 8händig) mit solchen für Violine ab, so daß trotz der langen Dauer der Prüfung eine Ermüdung des Publicums nicht eingetreten schien, wie denn überhaupt schon durch die gute Qualität der verschiedenen Darbietungen das Interesse bis zu Ende rege erhalten wurde. Von den zum Vortrage gebrachten größeren oder inhaltlich bedeutenderen Compositionen für Clavier erwähnen wir zunächst den 1. Satz aus dem Concert (D moll) mit Cadenz von Reinecke und von Mozart und dessen Fantasie in D moll, die zu Anfang des Programms standen und deren im Ganzen treffliche Ausführung den besten Eindruck hinterließ. Es folgte dann der dritte Satz aus der Sonate pathétique von Beethoven, das mit guter, glatter technischer Fertigkeit und musikalischem Verständniß gespielte Adur-Rondo (mit Begleitung eines zweiten Pianoforte) von Hummel und zwei kleinere Stücke von Gade. Der zweite Theil des Programms enthielt noch das Adur-Nocturne von Field, ein Nocturne von Tschaikowsky, Consolation II von Fr. Liszt, Mazurken von Th. Maillard und als letztes Solostück die brillante Edur-Polonaise von Liszt, mit der sich die vortragende junge Dame, eine mehrjährige Schülerin des Instituts, bei ihrem nunmehrigen Austritt aus demselben verabschiedete und zwar in durchaus ehrenvoller Weise, indem sie sich ihrer dankbaren, aber schwierigen Aufgabe mit bestem Erfolge entledigte. Ein Walzer für 2 Claviere, 4händig, von Gyrdt und der große Marsch op. 45, für 2 Pianoforte, 8händig arrangirt, von Beethoven, vervollständigten die Vorträge für Clavier. Recht Erfreuliches wurde im Violinspiel geboten und zwar von jungen Damen, die dafür eine recht hübsche Veranlagung zeigten. Wir hörten Andante und Finale aus der Clavier-Violin-Sonate in G moll von Fr. Schubert in flotter Wiedergabe, zwei kleinere Solostücke, Adagio und Menuett von Rode bez. Haydn und den ersten Satz aus dem Concert von R. Jedlicka, der bereits erhebliche Anforderungen an den Spieler stellt, mit löblicher Sicherheit und Reinheit spielen. Novelletten für Piano, Violine und Violoncell von Gade vervollständigten das Programm. Die Vorträge wurden vom Publicum mit reichem Beifall aufgenommen.

S—r.

Der Leipzig-Eutritzscher Zitherclub (Dir. Herr Gustav Dietze) hielt am Palmsonntag im „Schloß Drachenfels" sein Frühjahrs-Concert ab. Eigentlich war der Saal für diesen Zweck zu groß und man mußte öfters förmlich die Ohren spitzen, um sich nichts entgehen zu lassen. Wenn der Zitherspieler im Privatleben gewöhnlich ein angenehmerer Nachbar ist, als mancher lärmend sich bethätigende und mit chronischer Pedalsucht behaftete, vielleicht auch noch offenes Instrument und offene Fenster liebende Clavierspieler, so wird doch dieser Vorzug der Zither bei Concertveranstaltungen zum Nachtheile und ganz besonders dann, wenn nicht auf einen lichteren Raum Bedacht genommen wird. Zudem hätte neulich Verschiedenes, wie z. B. die Ebelweiß-Polke von Geisert, in lebhafterem Tempo genommen werden sollen, ein sehr langsames Zeitmaß wird immer den ohnedies nur zu schnell sich verflüchtigenden Zitherklang noch unpassender erscheinen lassen. Doch erfuhren im Uebrigen die theils von einem, theils von mehreren Spielern vorgetragenen Stücke eine saubere und gefällige Behandlung. Den besten Eindruck machte Nieger's „Sommerlieder" betitelter Walzer, der in glattem Zusammenspiel und auch flott beschwingt zur Geltung kam. Um der bei Zithervorträgen naheliegenden Eintönigkeit entgegenzutreten, war der Gesangverein „Sängerheim" (Direction Herr Paul Wolff) zur Mitwirkung gewonnen worden. Ueber kräftigere Accente verfügt der Verein allerdings auch bloß in beschränktem Maße, da sein Mitgliederbestand — wir zählten 18 Sänger — zur Zeit nur ein kleiner ist. An und für sich gerieth das Gebotene vor liebevoller Sorgfalt und namentlich Attenhofer's „Abendfeier", sowie Storm's „Unter'm Blüthenbaum" errangelten auch hinsichtlich des Ausdruckes nicht der nöthigen Polster. Ein solistisch hervortretendes Mitglied des Vereins, Herr Kotzsch, von dem wir Wickede's wirkungsvolles Lied „Herzensrichtung" hörten, fand dafür den regen Beifall des Publicums.

—o—

Großenhain, 8. April. Am bevorstehenden Charfreitag gelangt in der hiesigen Stadtkirche unter Leitung des hiesigen Cantors Herrn Heinrich Schüne das Oratorium Paulus von Felix Mendelssohn-Bartholdy zur Ausführung. Es werden dabei mitwirken: Sopran: Frl. Melanie Dietel, Concert- und Oratoriensängerin, Alt: Frl. Emma Schulze, Concert- und Oratoriensängerin, Tenor: Herr Heinrich Gudehus, königlicher Kammersänger, sämmtlich aus Dresden, Baß: Herr Ernst Hunger, Concert- und Oratoriensänger aus Leipzig, Orchester: die Capelle des königlich sächs. Infanterie-Regiments Nr. 177, Dresden (Heinrich Köpenack), Chor: der ständige freiwillige Kirchenchor, die Chorschule und der Männergesangverein Liedertafel, sämmtlich von hier.

-o- **Pirna**, 8. April. Für die Pflege des deutschen Liedes und die Förderung guter Wechselbeziehungen zwischen den einzelnen Gesangvereinen wird in unserem Bezirke durch die Schaffung von ausgedehnteren Sängervereinigungen besonders viel gethan. Einen sehr guten Eindruck hinterließ nun wieder das vor einigen Tagen in Neustadt bei Stolpen veranstaltete Concert der Sangesgruppe Neustadt, wozu sich noch aus Ottendorf und Polenz, sowie aus Orten der Sächsischen Schweiz mitwirkende Vereine eingefunden hatten. Die zu Gehör gebrachten Musikchöre boten u. A. „Das deutsche Lied" von Kalliwoda, sowie „Das Lied der Deutschen in Lyon", wobei sowohl die Auffassung wie auch der gesangstechnischen Durchführung das vollste Lob gespendet werden konnte. Im Laufe des Frühjahrs und Sommers finden noch in verschiedenen Theilen des Bezirkes derartige Gruppen-Aufführungen statt.

* **Dessau**, 5. April. Elsa Schmidt-Concert. „Menschenlerer, aber genußvoll", das war die Devise, unter der das gestrige Concert von statten ging, das die Violinistin unsers Fräulein Elsa Schmidt aus Dessau unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein Anna Hartung, sowie des Herrn Professor Julius Klengel aus Leipzig im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses veranstaltete. Die beiden jungen concertirenden Damen mögen es mir nicht verübeln, wenn ich in anscheinend wenig galanter Weise mich zuerst mit Professor Julius Klengel abfinde. Der Meister Künstler, der ja in unserem Dessau kein Unbekannter ist, spielte die Sonate in D dur von Locatelli, ein Cantabile von C. Cui und die Aire tanguer von Piatti. Was die Ausführung der Compositionen angeht, so genügt es bei einem Julius Klengel, einfach zu constatiren, daß er gespielt hat; damit ist Alles gesagt. Nach jeder einzelnen Nummer wurde dem Künstler reichster Beifall zu Theil, in welchem er nicht nur eine Anerkennung für sein meisterliches Spiel erblicken möge, sondern auch die Abstattung eines Dankes dafür, daß er in so herzlicher Weise den gewiß ersten Ausflug seiner Schutzbefohlenen vom Leipziger Conservatorium beraterte. Und das mag ihm um so weniger schwer geworden sein, als die beiden Damen sich bezüglich ihrer Künstlerschaft als ziemlich flügge erwiesen. Frzl. Elsa Schmidt, die Geigerin, bewies in allen ihren Piecen ein tüchtiges, anerkennenswerthes technisches Können, sie entwickelte einen kerngesunden, tragfähigen Ton und zeigte auch Temperament und Verve des Vortrags, so daß man sich einem künstlerischen Genusse voll hingeben konnte. All ihre Vorträge, die A dur-Sonate von Händel, der erste und zweite Satz des Mendelssohnconcertes, sowie die Romanzen von Svendsen und die Mazurka von Wieniawsky konnten das Urtheil bestätigen. Angesichts dieser Thatsachen sei der jungen Geigenkünstlerin ein frisches „Glück auf" für ein weiteres Streben zur Ermunterung zugerufen. Frl. Anna Hartung zeigte sich als eine Sängerin von interessirter musikalischer Begabung. Im gesammten Stimmumfang gaben sich die Töne voluminös und edel klingend, die einzelnen Register sind ausgeglichen, die Coloratur zeigt beachtenswerthe Beweglichkeit, und der Vortrag der einzelnen Lieder war wohl durchdacht und leidlich vertieft. Eine deutlichere Textaussprache jedoch würde den Darbietungen der jungen Dame von größtem Vortheil sein. Der Clavierbegleitung entledigte sich Herr Max Wünsche-Leipzig in bester Art.

Das fürstliche Hoftheater zu Detmold beliebt zur Zeit in der Person des Herrn Karl Baumann einen vorzüglichen Tenorbuffo, dessen Leistungen sowohl von der Kritik als auch vom Publicum stets beifällig aufgenommen werden. Man bewundert an dem jungen strebsamen Künstler neben seinen gesanglichen Darbietungen und seiner Vielseitigkeit ganz besonders das lebhafte, temperamentvolle Spiel. In der Oper erweist sich der Genannte als eine sehr tüchtige Kraft, wie unter Anderem aus einer Besprechung seines „Veit" (Undine) hervorgeht. „Herr Baumann der gewandte Tenorbuffo schreibt mit seiner Veit-Partie sich wieder siegreich die Gunst des Publicums erfungen zu haben, er war auch hier seiner Aufgabe nach allen Richtungen gewachsen und konnte somit eine vollgültige Probe seiner vielseitigen Begabung ablegen." Von seiner Leistung als „Eichel" (Doctor und Apotheker) wird gesagt: „Den Löwenantheil an dem Erfolge hatte natürlich Herr Baumann, der den lüsternen Feldscher mit viel Gewandtheit und Beweglichkeit darstellte." Aber auch in der Operette hat sich Herr Baumann vorzüglich bewährt. So heißt es in einer Kritik über die „Fledermaus": „Vorzüglich gefiel uns Herr Baumann als „Eisenstein", dem er ein hinreißend keckes und lebensfrohes Gepräge verlieh. Sein hübscher Gesang erreichte den Höhepunct in dem reizenden: „Brüderlein und Schwesterlein". Von seinem Begleitbuchler Adam sagt ein anderer Kritiker, „daß er ihn mit der ganzen Frische und Lebhaftigkeit, die die Rolle verlangt, wiedergab und sich den ganzen Abend auf der Höhe zeigte." Von Herrn Baumann's „Marasquin" (Gieskie-Giroflé) heißt es „im Spiel frisch und natürlich, zeugte sein Gesang von Sicherheit und Geistesadern", von seinem „Bettelstudenten", „daß er ein äußerst gewandtes und flottes Spiel entwickelt und mit seiner Partnerin das Duett im zweiten Act zu sichtbarer Geltung gebracht habe." — Aus alledem geht wohl zur Genüge hervor, daß Herr Baumann*) ganz das Zeug dazu hat, sich einmal einen hervorragenden Platz in der Bühnenwelt zu erobern.

München, 31. März. Musikalische Akademie. Das achte (und letzte) Abonnementsconcert brachte unter Anderem zwei Instrumentalsätze aus Chabrier's Oper „Gwendoline": die

*) Der junge Künstler ist ein Sohn der eminenten Coloratursängerin unseres Stadttheaters Frau E. Baumann. Die Red.

Confirmations- Geschenke. **Moritz Mädler** 8 Petersstrasse 8. Schul-Artikel, eigene solide Fabrikate.

Ouvertüre und das Vorspiel zum zweiten Akt. Das erstere Stück, welches den Abend eröffnete, ist starker Tabak. Nicht nur, daß sein melodischer Kern eine Menge von unedlen Sublimationen mit sich führt, die lediglich durch geschickte Harmonisirung eben noch paralysirt werden, es zeugt auch seine instrumentale Einkleidung durchweg von einer fast erschreckenden Geschmacksverwilderung. Da marschirt ja das ganze Militärorchester auf; es mischt sich jeden Augenblick in die Entwickelung der musikalischen Gedanken und treibt die Klangfarben beständig auf Weißgluthhitze. Besonders die Schlußsteigerung leistet darin Unglaubliches. Dagegen ist das zweite Stück milder in der Farbengebung und von durchsichtiger, vornehmer Structur. Auch inhaltlich steht es höher. Im Uebrigen war weder die Ouvertüre, noch das Vorspiel am rechten Platz. Das Theater ist ihre Heimath, und da mögen sie in Zusammenhang mit den übrigen Theilen des Werkes auch ihre Wirkung haben. Wie lange noch müssen wir gegen diese Verschleppung von Opernfragmenten in den Concertsaal protestiren! Sie hat nur dann eine gewisse Berechtigung, wenn es sich um ein ungekanntes oder selten inscenirtes Bühnenwerk handelt, an dessen Bekanntmachung die Kunst interessirt ist. So wird man z. B. die Vorführung der Arie „Die Kraft versagt" aus der Oper „Der Widerspänstigen Zähmung" von Hermann Götz, mit der Frau Beatr. Kernic gestern die Hörer entzückte, nur freudigst begrüßen können. Wenn wir nicht irren, ist das köstliche Werk seit vielen Jahren hier nicht mehr gegeben worden. Eine wahre Todsünde wider den deutschen Geist! Es wäre doch heilige Pflicht, sie so bald als möglich durch eine glänzende Neuinstudirung der Oper zu sühnen, zumal, abgesehen von dem künstlerischen Gewinn (bei dem notorischen Mangel an guten komischen Opern doppelt schätzbar), gerade in Frau Kernic eine ganz hervorragende Vertreterin der Hauptrolle vorhanden ist. Diese Künstlerin entfaltete in der Wiedergabe der Arie eine tiefgehende, ins Große gestaltende Empfindung. Jeder Zug war echt, jede feinste Schattirung vom richtigen musikalischen Instinct eingegeben. Und vollends die Pracht ihrer leuchtenden, voluminösen Stimme! Wem ist da nicht das Herz aufgegangen! Mit bedeutender Auffassung sang die Dame späterhin noch Schubert's „Nacht und Träume", „Die Quelle" von Goldmark und eine Zugabe. Sie wurde mit Beifall überschüttet. Am Clavier begleitete Jos. Pembaur in feinsinniger Weise. Den Abend schloß Beethoven's Symphonie in A dur, deren Vortrag nur in den Ecksätzen entsprach. Das Allegro sowohl, als das Presto gab Fischer zu kühl. Das muß blühen, das muß über das patentirte Normalmaß hinaus Persönlichkeit athmen, soll die Seele des Hörers mitschwingen.

Bildende Künste.

* **Düsseldorf.** Der Kupferstecher Franz Paul Massau ist im Alter von 82 Jahren gestorben. Mit ihm ist wieder eines der ältesten Mitglieder der Düsseldorfer Künstlerschaft dahingegangen. Er war in Köln im Jahre 1818 geboren und kam 1841 nach Düsseldorf, wo er bis 1851 die Akademie besuchte. Sein Hauptwerk ist das in großen Dimensionen als Kupferstich ausgeführte sogenannte „Kölner Dombild", das auf die Autorität Albrecht Dürer's dem Meister Stephan zugeschrieben wird. Die Vollendung der Platte fällt ins Jahr 1855; sie gereichte ihrem Schöpfer zu höchster Ehre und fand bei Kunstkennern und Freunden größte Anerkennung. Am meisten bewundernswerth ist sein liebevolles Eingehen in den Geist des alten Malers, die außerordentliche Sorgfalt und Genauigkeit, die Massau in der Nachbildung des Originals bis zu dem unscheinbarsten Beiwerke gezeigt hat. Es gehörte, sagt R. Wiegmann, nicht weniger Muth dazu, ein solches Werk auf eigene Rechnung zu unternehmen, als Ausdauer, dasselbe gleichmäßig durchzuführen. Massau hat beides bewährt und ist trotz aller Schwierigkeiten, und obgleich er manche Unterstützung mit schweren Opfern hat erkaufen müssen, nicht erlahmt über der gewaltigen Arbeit. Auch die später vollendeten Stiche, so derjenige nach Ernst Deger's „Mater amabilis" und dem Weltheiland in der Apollinariskirche in Remagen, „Mignon" nach Chr. Köhler und mehrere Bilder zu Overbeck's Evangelien sind vortreffliche Werke der Grabstichelkunst, in der Massau Meister war.

Wissenschaft.

* **Potsdam,** 9. April. (Telegramm.) Der Literarhistoriker Prof. Robert König ist gestorben.

* **Kopenhagen,** 9. April. (Telegramm.) Die kgl. dänische Gesellschaft der Wissenschaften hat in ihrer letzten Sitzung folgende Gelehrten als auswärtige Mitglieder aufgenommen: die Professoren H. Usener in Bonn, E. Beneden in Lüttich, W. Flemming in Kiel, H. Dohrn, den Gründer der biologischen Station in Neapel, W. Engelmann in Berlin, den Director des königl. Instituts für experimentelle Therapie Ehrlich in Frankfurt a. M., den Director des geodätischen Instituts zu Potsdam Helmert in Berlin, L. Henry in Löwen, den Director des Botanischen Gartens Pulitzenzorg auf Java M. Treub und Prof. H. Oriès in Amsterdam.

Vom Historiker-Congreß.

In Halle tagten vom 4. bis 7. April die Deutschen Historiker und zwar war es die sechste Zusammenkunft, die von 186 Theilnehmern besucht war, darunter solche aus Oesterreich in ziemlicher Anzahl, aber auch Dorpat und Helsingfors, Gent und Brüssel waren vertreten. Aus Leipzig waren 22 Personen anwesend, darunter die drei Ordinarien für Geschichte an der Universität Lamprecht, Marcks und Seeliger. Die Leitung der Versammlung lag in den Händen des Breslauer Historikers Kaufmann, dessen „politische Geschichte Deutschlands im 19. Jahrhundert" kürzlich erschienen und in allen Kreisen freudig begrüßt worden ist. Die wissenschaftlichen Sitzungen brachten Vorträge mit und ohne Discussion, aber abweichend von früheren Tagungen, wo gerade in dem Meinungsaustausche der anerkannter Meister wichtigste Theil der Berathungen zu suchen war, wollte diesmal eine Discussion nicht so recht zu Stande kommen, dies lag aber vor Allem an der Auswahl der zur Berathung gestellten Themen. Nur im Anschluß an die Ausführungen des Königsberger Professors Praetz über die Entwickelung der historischen Professur in Königsberg kam es zu einer lebhaften Aussprache über die Vorbildung der Studenten nach den in Preußen gemachten Erfahrungen in Folge der neuen Einrichtung des Gymnasialunterrichts und der neuen Prüfungsordnungen. Das allgemeine Urtheil geht dahin, daß der Universitätsunterricht in der Geschichte dadurch erschwert worden sei, während speciell für Württemberg die unveränderte Fortdauer der älteren Zustände seitens der Schule und der Universität festgestellt werden konnte. Zwei an sich wohl verlockende Vorträge „Das Eintreten der Nordischen Mächte in den dreißigjährigen Krieg" (Dietrich Schäfer-Heidelberg) und „Zur Würdigung der napoleonischen Frage" (Ulmann-Gersdorf-Wald) konnten den Zuhörern nichts wesentlich Neues bieten. Denn wenn Schäfer eingehend begründet, daß für die Eingehung von Bündnissen in jenem Zeitalter die Politik und nicht das Bekenntniß maßgebend gewesen ist, ja daß politische Rücksichten selbst Fürsten verschiedenen Bekenntnisses zusammengeführt haben, so sagt er nichts Neues, und wenn Ulmann die Persönlichkeit Napoleon's schärfer zu analysiren sucht durch die Erörterung, ob ihn ein unbesiegbarer Drang, gleichsam ein Fatum zu seinen Eroberungen, getrieben hat, oder ob ein groß angelegter politischer Plan dafür maßgebend gewesen ist, so scheinen dies müßige Erörterungen, die in der geschichtlichen Erkenntniß kaum weiter führen. Für einen großen Theil der Zuhörer als zum wenigsten interessant sind die Ausführungen von Friedjung-Wien über das „Angebot der deutschen Kaiserkrone an Oesterreich im Jahre 1814" zu bezeichnen, die vielleicht auch allzusehr in die Einzelheiten eingingen, ohne die Hauptzüge scharf genug hervortreten zu lassen, die aber dennoch in Bezug auf das Angebot der Kaiserkrone an Friedrich Wilhelm IV. (3. April 1849) und die Ereignisse in Versailles 1871 das größte Interesse verdienen, zumal darin recht klar zum Ausdruck kommt, wie wenig man sich über die künftige politische Gestalt Deutschlands damals einig war und welche wunderlichen Pläne damals entwickelt worden sind. Die Person des Freiherrn von Stein als eines mehrhaften Polaiden tritt dabei besonders sympathisch in Erscheinung. Eine ganz vortreffliche Geschichtsdarstellung bot Prof. Kochstahl-Halle in dem Vortrage „Die Trennung der Niederlande vom deutschen Reich", indem mit Uebergehung der Einzelheiten die Hauptpuncte in diesem langen Trennungsprocesse scharf hervorgehoben wurden mit kritischen Bemerkungen über ältere Darstellungen und Auffassungen. Ausführungen von wissenschaftlich hoher Bedeutung bot der Vortrag von Heck-Halle über „Stadtbürger und Stadtgericht im Sachsenspiegel", die nichts weniger versuchten, als die durch Untersuchungen von Schröder und Zallinger recht erschütterte Glaubwürdigkeit des Rechtsbuchs wieder herzustellen. Die weniger sich anschließenden Bemerkungen anderer Forscher ließen jedenfalls darauf schließen, daß Heck's Auffassung jedenfalls in deren Grundzügen wesentlichen Widerspruch nicht finden wird. Ganz entschieden wissenschaftliche Leistungen und redactionelle Erfolge zugleich bieten zwei andere Vorträge dar, der von Mitteis-Leipzig über die neueren Ergebnisse der Papyrusforschung und der von Gelzer-Jena über das Verhältniß von Staat und Kirche in Byzanz. Mitteis ist als Forscher auf dem Gebiete der römischen Rechtsgeschichte zum Studium der in neuerer Zeit in Masse aufgefundenen griechischen Papyri der Ptolemäerzeit gekommen und hat für die Beurtheilung des römischen Rechts aus diesem Alltagsmaterial heraus (es ist Rechnungen, Gerichtsprotokolle, Tagebücher und die sonstigen verschiedensten Niederschriften) wichtigste Ergebnisse gewonnen. Aber darüber hinaus konnte er von den verschiedensten geschichtlichen Einzel-Thatsachen berichten, welche durch diese Papyri wesentliche Aufhellung erfahren haben. So erzählte der Redner von den heidnischen Märtyrerakten, die sich ihrem Aeußeren nach von den christlichen Märtyrerlegenden nicht unterschieden, von der Entstehung des Indictionencyklus, der in Egypten zuerst nachgewiesen ist, von der Schnelligkeit, mit denen sich Thatsachen verbreiten konnten (es dauerte mehrere Monate, bis der Tod eines römischen Kaisers im Inneren Egyptens bekannt wurde), von den Grundbüchern im alten Egypten und schließlich von neuem Material, welches geeignet ist, die Streitfrage zu klären, in welchem Umfange im alten Römerreiche die der modernen Geld- und Verkehrswirthschaft nahekommenden Lebensformen entwickelt waren. Aus diesen Ausführungen haben die Theilnehmer wohl die meisten Anregungen mit fortgenommen, während Gelzer's z. T. humoristische Ausführungen durch ihre Objectivität überzeugten, mit der der Redner die kirchlichen Einrichtungen der älteren orientalischen Kirche im Verhältniß zum Staate beschrieb. Die Kirche des Orients stand vollständig unter dem Kaiser, er leitete die Concilien und mischte sich in die Lehren des Glaubens und Kirchenverfassungsfragen in gleichem Maße ein, so daß eine mächtige kirchliche Opposition in Byzanz erwuchs. Wer befreit hat sich die Kirche nicht, wie es in Rom gelungen ist, sie ist dauernd von der politischen Macht abhängig geblieben und hat gerade dadurch die Trennung der griechischen und lateinischen Kirche begünstigt.

Eine Menge Anregung haben die Theilnehmer an der Tagung in Halle gefunden und sich wissenschaftlich weiter gefördert, aber damit war bei Weitem die Thätigkeit nicht erschöpft. Geradezu unendliche geselige Beisammenkünfte, Festmahl, Concert, Besichtigung der Stadt, Ausflug nach Merseburg — alles stellte gewaltige Anforderungen an Kraft und Ausdauer der Gäste, aber trotzdem war überall eine stattliche Zahl vertreten, in der Festvorstellung im Theater (Wallenstein) ebensowohl wie beim Commerz, wo Prof. Kaufmann begeistert über E. M. Arndt und Dietrich Schäfer über die Beeren sprach, der launigen Ansprachen nicht zu gedenken. Für die nächste Tagung, die zu Ostern oder im Herbst 1902 stattfinden wird, ist Heidelberg in Aussicht genommen.

Oeffentliche Buchhändler-Lehranstalt.

My. **Leipzig,** 9. April. Gestern Vormittag 11 Uhr erfolgte im kleinen Saale des Deutschen Buchhändlerhauses an der Hospitalstraße die feierliche Entlassung derjenigen Schüler, welche drei Jahre lang der Anstalt als Zöglinge angehört haben. Der Feier wohnten auch verschiedene Mitglieder des Schulvorstandes bei, so die Herren Buchhändler Credner, Volgtländer und Winkler. Eröffnet wurde sie durch den gemeinschaftlichen Gesang „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren"; hierauf folgten Declamationen zweier Schüler, und nun hielt der Leiter der Anstalt, Herr Schuldirector Dr. Willem Smitt, die Abschiedsrede, eine Rede, gehaltvoll und markig, überzeugend und ermahnend, herzlich und warm: „An Sie wende ich mich, meine lieben Schüler, die heute zum letzten Male sich um uns versammelt haben. Es ist das zweite Mal, daß Sie aus einem Schulverbande scheiden; heute und damals, als Sie vor drei Jahren aufgenommen wurden in den Bund der erwachsenen Christen. Diese drei Jahre waren eine Zeit sehr ernster Arbeit, doch im Gefolge hatten sie auch eine größere geistige Reife und ein höheres Verständniß. — Die Jugend ist meist rasch und nimmt Manches oft nicht so ernst; nimmer aber soll ihr das Eine fehlen: die Ideale. Eine ideallose Jugend ist ein Widerspruch in sich selbst; und ein Volk, dessen Jugend sittlich und körperlich entnervt ist, das nicht über das Gemeine sich zu erheben vermag, eilt unaufhaltsam dem Verfalle zu. Der Mensch kann irren, er kann fehlen, aber des rechten Weges muß er sich immer bewußt bleiben und sich ernstlich bemühen, auf denselben zurückzukehren. Versäumt er dieses, so geht er unter. Und was von dem Einzelnen gilt, das gilt auch von ganzen Nationen. Das alte Rom ist ein Beweis hierfür; hier sieht man, wohin die Verleugnung göttlicher und menschlicher Gebote ein Volk führen konnte, das einst als weltbeherrschend dastand. Sorgen wir dafür, daß in unserem Volke etwas Derartiges nicht vorkomme; Tacitus hat seine Römer mit Nachdruck zu warnen versucht, aber es war zu spät. — Die alten Germanen wurden die Erben der römischen Cultur, doch dieses urwüchsige Volk, von den erschlafften Römern Barbaren genannt, hatte auch manche hervorleuchtende Eigenschaft; man lachte nicht über das Laster und hielt es nicht für den „Geist der Zeit", mit dem Leichtsinnigen und Genußsüchtigen leichtlebig und genußsüchtig zu sein. — Bei uns giebt es Jünglinge, denen alles ernste Streben abgeht, die tändeln, statt zu arbeiten, die, statt auf die rechte Ausbildung ihres Gemüths bedacht zu sein, in groben Sinnengenuß und in Gefühlsroheit verfallen; ein protzenhaftes Gigerlthum macht sich aller Orten breit. Die Jugend unserer Altvordern kannte Derartiges nicht; sie war demüthiger, gläubiger, pflichtbewußter, und nur dadurch wurde unser Volk fähig, das Christenthum aufzunehmen. Deutschthum und Christenthum flossen ineinander. — Arbeiten und Streben heißt richtig leben. Möge Gott den Scheidenden zu ihrem Streben seine Gnade und seinen Segen verleihen." — Des Weiteren dankte der Redner den Herren vom Schulvorstande für ihre Hingebung zur Hebung der Anstalt und für die bei der Reorganisation der Schule gegebenen Anregungen und Winke und verband damit die Bitte, auch ferner mit ihren praktischen Erfahrungen dienen zu wollen. Ferner dankte er den Lehrern der Anstalt für ihre treue Arbeit und das bereite Entgegenkommen bei dem Ausbau des neuen Lehrplanes. — Hierauf sprach ein Schüler ein Abschieds- und ein Dankeswort an Schulvorstand, Director und Lehrer und schloß mit dem Wunsche, daß die Schule noch lange zum Wohle der Buchhändlerschaft in Segen wirken möge. — Nun nahm das Wort der Vorsitzende des Schulvorstandes, Herr Buchhändler Credner, und überreichte den Abgehenden — 24 an der Zahl — die Abgangszeugnisse; alle Abgehenden bekamen Zeugnisse. Ferner erhielten die tüchtigsten Schüler eine Prämie in Gestalt eines guten Buches. Die Zahl der Glücklichen betrug in Classe I 3, in Classe II 5, in Classe III a 4 und in Classe III b 7. Herr Credner bezeichnete die Buchhändler als die Verwalter der Geistesproducte, der Literatur. Es gäbe allerdings eine gute und eine schlechte Literatur. Möchten die Scheidenden immer zu Denen gehören, die sich von der Verbreitung schlechter Literatur fernhalten. — Den Abgehenden aber wünsche er für ihre Zukunft alles Gute. — Die schöne Feier schloß mit dem allgemeinen Gesange: „Laß mich Dein sein und bleiben".

Verein für Volkskindergärten.

By. Aus dem Jahresberichte des Vereins für Volkskindergärten zu Leipzig für 1899 sei Folgendes mitgetheilt: Dem Verein sind aus dem Nachlasse der verstorbenen Frau Maria Schomburgk im October 1899 1000 ℳ überwiesen worden, wofür er aufs herzlichste dankte. Sodann haben der Rath der Stadt und die Herren Stadtverordneten beschlossen, ihm von nun an jedes Jahr 500 ℳ zukommen zu lassen, während ihm früher nur jedesmal bei Errichtung eines neuen Kindergartens ein solcher Zuschuß gewährt worden ist. Dadurch ist dem Verein die Möglichkeit gegeben, noch mehr Kindergärten zu errichten. Zunächst hat der Vorstand beschlossen, einen vierten Kindergarten in dem kinderreichen Osten der Stadt ins Leben zu rufen, und es ist ihm vom Rathe zu diesem Zwecke ein Zimmer in der neuen 7. Bürgerschule überlassen worden. Der Director dieser Schule, Herr Adolf Lehmann, hat sich in der freundlichsten Weise bereit erklärt, das Vorhaben des Vereins fördern zu wollen. Dieser vierte Kindergarten soll noch Ostern 1900 eröffnet werden.

Die drei schon bestehenden Kindergärten des Vereins befinden sich Braustraße 17 (im eigenen Hause des Vereins), Arndtstraße 60 und Weißenfelser Straße 13. Der erste dieser Kindergärten hat zwei Abtheilungen mit zwei Kindergärtnerinnen. Er wurde im Jahre 1899 im Ganzen von 185 Kindern besucht, durchschnittlich den Tag von 75, den zweiten besuchten im Ganzen 96 Kinder, durchschnittlich den Tag 45, den dritten 68, durchschnittlich den Tag 46. Im zweiten und dritten Kindergarten konnten viele der angemeldeten Kinder wegen Mangel an Platz keine Aufnahme finden.

Sämmtliche Kindergärten hielten auch in diesem Jahre ein Sommerfest ab, und zwar am 13. Juli. Das Sommerfest der beiden Kindergärten der Südvorstadt fand im Garten des Tivoli statt, das des Plagwitzer Kindergartens im Gosenschlößchen. Am 23. December fand in allen drei Kindergärten eine kleine Weihnachtsfeier statt, wobei jedes Kind neben seinem kleinen, selbstgefertigten Arbeiten noch ein einfaches Geschenk unter dem Weihnachtsbaum vorfand. Einige der ärmeren Kinder wurden noch durch besondere, von Privathänden gespendete Gaben überrascht.

Der Gesundheitszustand war in den drei Kindergärten verschieden. Während der Kindergarten in der Braustraße unter der ungünstigen Frühjahrs- und Herbstwitterung zu leiden hatte, so daß verschiedene Kinderkrankheiten, wie Schnupfen, Husten und Masern, die Kleinen vielfach heimsuchten, blieben die beiden anderen Kindergärten von solchen Krankheiten verschont.

Die Cassenverhältnisse des Vereins können als günstig bezeichnet werden, indem das Vereinsvermögen um einen kleinen Betrag gewachsen ist. Freilich hat der Verein auch noch viele Aufgaben vor sich, da er noch auf Errichtung weiterer Kindergärten sein Augenmerk richten möchte. Denn verschiedene, an Kindern reich gesegnete Stadttheile sind noch ohne Kindergärten, und da dort den Kindern auch keine öffentlichen Spielplätze zur Verfügung stehen, so sind sie in diesen Stadttheilen dem verwildernden und verrohenden Einflusse des öffentlichen Straßenverkehrs besonders stark ausgesetzt. Wenn dem Verein indeß die Gunst der städtischen Behörden und der öffentlichen Meinung treu bleibt, und wenn die Anzahl seiner Mitglieder stetig, wie bisher, zunimmt, wozu die Freunde des Vereins durch Werbung von möglichst viel neuen Mitgliedern sehr wesentlich beitragen können, so hofft er auch den weiteren Aufgaben, die noch auf seinem Wege liegen, gewachsen zu bleiben.

(Eingesandt.)

Ein so entsetzliches Brandunglück, wie es unsere Stadt am Schlusse der vergangenen Woche zu beklagen gehabt hat, legt die Frage nahe: Giebt es nicht Stätten, wo sich Aehnliches wiederholen kann? Vor einigen Jahren hatte Einsender eine Besorgung in einem Hause zwischen Matthäikirchhof und Fleischergasse. Um zu den betreffenden Leuten zu gelangen, mußte er eine schmale, hölzerne Wendeltreppe passiren. Ein Strick an der Seite erleichterte die nicht gerade angenehme Erkletterung. Auf die Frage, wie man denn größere Möbelstücke hier transportiren könne, wurde ihm geantwortet, daß dieselben von Außen herausgeleiert würden. Ob das heute noch dort so ist, weiß Einsender nicht. Jedenfalls erscheint es als eine Pflicht gerade der Bewohnerschaft gegenüber, die auf kümmerlichen, halbdunklen Höfen wohnen muß, daß derartige Wohnungen auf die Frage hin untersucht werden: Wie ist hier bei Ausbruch eines Brandes Rettung möglich? Kürzlich hörten wir, daß hier und da das Bewohnen der Mansardenwohnungen in vierten Etagen auch gut gebauter Vorderhäuser verboten sei. Es ist uns nicht erfindlich, warum das Verbot für ein Haus gilt, für's andere nicht. Jedenfalls dürfte es viel besser sein, diese Räume bewohnen zu lassen und dafür andere bedenkliche Wohnungen in Hinterhäusern zu schließen. B.

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II	III	IV	V (Neu-Leipzig)	Zusammen Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1900 berechnet: Standesamt I 106,294, Standesamt II 131,994, Standesamt III 49011, Standesamt IV 77,216, Standesamt V 13,985, zusammen 480,500.						
Geborene in der Woche vom 25. März bis mit 31. März 1900:						
Lebendgeborene männliche	58	40	13	34	5	150
" weibliche	49	49	15	35	6	154
" zusammen	107	89	28	69	11	304
Todtgeborene männliche	2	—	—	3	—	5
" weibliche	1	—	—	—	—	1
" zusammen	3	—	—	3	—	6
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) in der Woche vom 1. April bis mit 7. April 1900:						
Gestorben überhaupt männliche	47	32	10	11	3	103
" " weibliche	41	17	3	11	1	73
" " zusammen	88	49	13	22	4	176
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	9	21	3	12	1	46
Darunter ehelich geborene	6	12	2	9	1	30
" unehelich geborene	3	9	1	3	—	16
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Rötheln	—	—	—	—	—	—
3. Scharlach	—	—	—	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	—	3	—	—	—	3
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	—	—	—	—	—	—
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	1	4	—	3	—	8
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen	—	—	—	1	—	1
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr	—	—	—	1	—	1
9. Kindbett- (Puerperal-) Fieber	1	—	—	—	—	1
10. Lungenschwindsucht	11	8	4	2	—	25
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	15	6	2	5	1	29
Darunter Influenza	—	—	1	3	—	4
12. Alle übrigen Krankheiten	53	26	6	12	3	100
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	4	—	1	—	—	5
b) Selbstmord	3	1	—	—	—	4
c) Todtschlag	—	1	—	—	—	1

Das statistische Amt der Stadt Leipzig.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
8. April Ab. 8 U.	738,2	+ 8,2	99	N	1	trübe [7])
9. - Mg. 8 -	740,4	+ 4,8	91	W	2	trübe [8])
- Nm. 2 -	742,0	+ 6,4	78	SW	2	trübe

Maximum der Temperatur = + 9°,4. Minimum = + 4°,1.
Höhe der Niederschläge = 9,2 mm.
[7]) [8]) Regen.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 1. bis 7. April 1900.

Tag u. Stunde der Beob.	Barometer in Millimeter, reduciert auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten.	Windrichtung und Stärke.		Beschaffenheit des Himmels
1. 8	756,5	— 0,1	84	NW	2	klar
2	754,4	+ 3,8	60	NW	2	bewölkt
8	752,9	+ 1,7	76	NNO	2	trübe [1])
2. 8	750,5	— 1,6	93	N	2	bewölkt
2	749,2	+ 1,8	59	NNO	1	fast trübe
8	749,3	+ 0,2	91	W	1	trübe [2])
3. 8	751,6	— 2,3	100	S	1	trübe
2	751,3	+ 3,1	68	NNO	1	fast trübe
8	750,6	+ 1,4	76	OSO	1	klar [3])
4. 8	747,8	+ 1,6	60	SO	2	klar
2	744,9	+ 6,6	47	SO	4	bewölkt
8	744,7	+ 3,4	69	OSO	3	trübe [4])
5. 8	744,1	+ 3,7	92	SO	1	trübe
2	744,7	+ 11,2	65	SO	1	bewölkt
8	746,1	+ 6,1	87	O	1	wolkig [5])
6. 8	749,1	+ 4,8	95	S	1	fast trübe
2	749,7	+ 11,3	65	SO	1	bewölkt
8	749,8	+ 9,1	69	SSW	2	trübe [6])
7. 8	746,7	+ 5,2	91	NO	2	trübe
2	742,6	+ 6,8	94	NO	1	trübe
8	740,8	+ 7,2	95	OSO	1	trübe [7])

[1]) Morgens Reif. [2]) Früh Schnee, Vormittags 1/2 8 Uhr Schnee. [3]) Morgens Reif; Vormittags Nebel. [4]) Morgens Reif. [5]) Früh vor 6 Uhr Regen. [6]) Regen Vormittags 1/4 10 Uhr, Nachmittags 3/4 4 Uhr, Abends 8 Uhr. [7]) Vormittags von 1/2 8 Uhr an Regen; Nachmittags bis 1/2 2 Uhr Regen; Abends von 3/4 7 Uhr an Regen.

Wetterbericht
des K. S. Meteorologischen Instituts
in Chemnitz von 9. April, 9 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	763	O mässig	halb bedeckt	+ 3
Haparanda	770	SO leicht	wolkig	— 2
Skudesnäs	754	NO leicht	wolkig	+ 5
Stockholm	762	OSO stark	bedeckt	+ 3
Kopenhagen	751	OSO schwach	Regen	+ 4
Memel	758	O schwach	bedeckt	+ 5
Swinemünde	750	OSO mässig	Regen	+ 7
Skagen	753	OSO mässig	Regen	+ 3
Sylt	750	NNW schwach	bedeckt	+ 3
Hamburg	750	WNW leicht	Regen	+ 4
Helder	752	N schwach	bedeckt	+ 4
Cherbourg	—	—	—	—
Münster	752	W leicht	Regen	+ 4
Berlin	749	WNW schwach	Regen	+ 7
Kaiserslautern	755	NW mässig	Nebel	+ 3
Bamberg	754	SW mässig	Regen	+ 2
Mülhausen i. E.	757	W schwach	bedeckt	+ 4
München	755	W mässig	Regen	+ 2
Chemnitz	753	W leicht	Schnee	+ 2
Wien	753	SW schwach	bedeckt	+ 5
Prag	750	SW schwach	Regen	+ 4
Krakau	752	O leicht	Regen	+ 7
Lemberg	755	SO schwach	bedeckt	+ 5
Petersburg	770	still	Dunst	— 1
Hermannstadt	756	SO leicht	halb bedeckt	+ 5
Triest	752	still	wolkenlos	+ 13
Clermont	759	NW leicht	bedeckt	+ 4
Paris	757	SSW leicht	bedeckt	+ 5
Cork	758	N schwach	halb bedeckt	+ 9
Aberdeen	753	S mässig	bedeckt	+ 5

Witterungsverlauf in Sachsen am 8. April 1900:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 9,0	+ 6,8	W	1	7,1
Leipzig	117	+ 7,9	+ 5,7	NNO	1	7,1
Colditz	169	+ 7,6	+ 4,7	still		5,6
Bautzen	202	+ 8,0	+ 5,5	ONO	1	6,9
Zittau	258	+ 7,2	+ 5,2	NNW	2	7,5
Chemnitz	310	+ 6,7	+ 5,2	N	1	7,1
Freiberg	398	+ 6,7	+ 5,0	NNO	4	8,1
Schneeberg	435	+ 5,8	+ 4,0	WNW	3	9,0
Elster	500	+ 4,4	+ 2,8	N	2	10,1
Altenberg	751	+ 3,6	+ 2,7	S	3	20,7
Reitzenhain	772	+ 3,1	+ 1,4	NNW	1	18,2
Fichtelberg	1213	+ 0,7	— 1,6	NNO	4	9,4

Der 7. und 8. April brachten ziemlich anhaltenden Niederschlag, welcher bei den nahezu normalen Temperaturverhältnissen meist als Regen fiel. Am Mittag des 7. betrug die Niederschlagsmenge in Altenberg, vom Vormittag allein, 16,6 mm, wozu bis zum Mittag des 8. noch 20,7 mm kamen; in Reitzenhain wurden an letzterem Tage 18 mm gemessen. Die Minima der Temperatur stiegen am 8. von — 1,6° (Fichtelberg) bis + 6,8° (Dresden). Die Mittelwerthe lagen durchschnittlich 1° über den normalen. Schneehöhen: Altenberg 17 cm, Reitzenhain 76, Fichtelberg 160 cm.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Von NW zieht sich ein breiter Streifen tiefen Drucks südostwärts über Centraleuropa bis nach der Adria. In demselben ist über Norddeutschland ein Theilminimum eingeschlossen, welches bei westlichen Winden ausgebreitete Regenfälle bringt, die bei uns am Morgen mit Schneefall verbunden waren. Es regnet von den Niederlanden bis nach Polen, von der Ostsee bis Süddeutschland. Die Temperatur hat wieder abgenommen.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.
Vom 7. April 1900, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur
Christiansund	766	OSO leicht	wolkenlos	+ 2
Moskau	—	—	—	—
Neufahrwasser	764	still	wolkenlos	+ 3
Karlsruhe	756	NO schwach	bedeckt	+ 2
Wiesbaden	756	W leiser Zug	heiter	+ 3
Breslau	759	OSO leicht	Regen	+ 5
Nizza	752	still	Regen	+ 9

Berliner Finanz- und Handelszeitung,
Filiale Leipzig, Burgstrasse No. 33.

Bank-Abtheilung, empfiehlt sich zu An- und Verkauf von Effecten an der **Londoner, Berliner** und **Leipziger Börse.**
Zweimalige **Londoner** sowie **Berliner** Coursberichte liegen täglich in unserem Bureau zur Einsichtnahme aus.

Geschäfts-

Verkauf.

Wegen Krankheit des Besitzers ist ein flottes, gewinnbringendes Fabricationsgeschäft der graphischen Branche in Hannover sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme für die fast neue Einrichtung, Werkstatt und Contor, Lagerbestände alles nur courante Artikel, sind ca. 6—7000 ℳ erforderlich. Betriebscapital genügen etwa 3000 ℳ. Branchekenntnisse nicht erforderlich, doch ist dasselbe für einen Praktiker der graphischen Industrie am geeignetsten. Offerten unter **A. 101** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in **Hannover,** erbeten.

In großer lebhafter **Industriestadt** von ca. 6000 Einwohnern, reizender Umgegend ist ein feines

Tapisserie-Geschäft,

verbunden mit Handel in

künstlichen Blumen und Holzbrandartikeln,

wegen anderweiter, zu stark in Anspruch genommener Thätigkeit des Besitzers **zu verkaufen.** Das Geschäft besteht seit Jahren bestens Ruf und wird vorzugsweise von feinem Publicum frequentirt, so daß tüchtigen jungen Leuten eine ganz vorzügliche Existenz geboten ist. Näheres auf Offerten sub **Z. 4118** durch die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Eine Maschinenfabrik und Eisengießerei,

10 Minuten vom Bahnhof, Knotenpunct von 4 Hauptbahnen gelegen, mit 30pferd. Betriebsmaschine, großen Werkzeugmaschinen, noch sehr erweiterungsfähig. Das Grundstück liegt an 2 Straßen, ist 5 Morgen groß.

Die Fabrik beschäftigt zur Zeit 50 Arbeiter, sie betreibt allgemeinen Maschinenbau, spec. Ziegelmaschinen u. Maschinen für Steingut- u. Porzellanfabriken. Daneben besteht eine Abtheilung für Dynamomaschinen und elektrische Locomotiven für Industriebahnen.

Gefl. Offerten u. Chiffre **L. H. 799** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

In einer lebhaften Industrie-Stadt Thüringens ist ein sehr altes, nachweislich sehr rentables

Fabrikgeschäft

unter günstigen Bedingungen

zu verkaufen.

Erwünscht ist, daß vor Uebernahme Betreffender erst ½ Jahr oder noch länger behufs Einarbeitens im Geschäft selbst mit thätig ist.

Nöthiges Capital 75 bis 100 Mille.

Event. Reflectanten wollen ihre Adr. unter **L. O. 1294** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** senden.

10 J. bestch., nachweislich gutes

Geschäft ist z. Inventarw. wegzugsh. z. verk. ev. sofort z. übern. Sich. Existenz. Erford. 5—6000 ℳ Reof. Mitth. erf. auf Anfr. unter F. G. an die Exped. **A. Coffier,** Leipzig.

Günstig für Apotheker

zur Errichtung einer Apotheke in Borsdorf Leipzig. Off. u. R. 12 Hainstr. 26, Ann.-Exp.

Gesucht thätiger oder stiller Theilhaber

mit größerer Capital-Einlage

zum Fortbetrieb eines gut eingeführten Fabrikationsgeschäftes der Textilbranche.

Offerten u. **L. P. 1296** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Theilhaber gesucht

zur Gründung eines sehr lohnenden Fabrik-Geschäfts mit 5—6000 ℳ. Hoher Verdienst garant. Off. u. „Reell" P. 198 Exp. d. Bl.

Stiller oder thätiger Theilhaber

mit **500 ℳ Einlage** (Gewinnantheil und Prov.) suche für mein Nahrungsmittelgeschäft. Off. sub P. 182 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Außergew. günst. Gelegenh. für Dame!

Zur Uebern. ein. Verkaufsstelle. Theilhaberin ges. Allergrößte Sicherh. gesetz. verb. Sehr flott. u. feines Geschäft. Nur ausführl. Off. b. u. P. 68 Expedition d. Bl.

Sehr gut erh. **Bücher** für d. Sexta d. **Staatsgymnasiums** sind spottb. z. verk. Reichsstr. 13, I.

Gelegenheitskauf,

für Kataloge ca. 80,000 Bogen amerikanisches Kunstdruckpapier, 50—61½ aus der Fabrik von Ferd. Flinsch, ℳ 27.— bezahlt für 1000 Bogen.

Offerten unter Z. 4120 in die Expedition dieses Blattes.

Blüthnerflügel zu verkaufen. Tauchaer Str. 17, II. l.

Flügel f. 500 ℳ zu verk. Königstr. 29, part.

Gebrüder Hug & Co. Königstr. 20 — **Pianinos Flügel Harmoniums.** Verkauf u. Vermietung. Katalog gratis u. franko.

Katalog bitte zu verlangen über

Pianinos, Flügel und Harmoniums mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf und Vermiethung.**

G. A. Klemm, Neumarkt 28.

Moderne

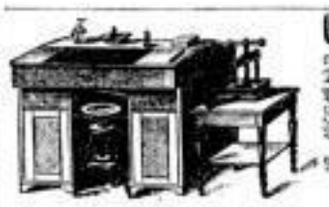
Laden-Einrichtungen

jeder Branche und Preislage.

J. & G. Gottschalck

Specialfabrik für Ladeneinrichtungen

Leipzig, Salomonstrasse 11.



Comptoir-, Bureau-Möbel!

als: Doppelpulte, Doppelschreibtische, Schreibstühle, Drehsessel, Lehnsessel, Contortische, Conferenztische, Brief-, Mahner-, Registraturenschränke, Ladentafeln u. Zahltische, Briefkästen, Klapptritte, Papierkörbe, Briefregale, Fahlbretter 2c. 2c. in bedeutend großer Auswahl empf. **C. F. Gabriel,**

Reichsstraße u. Goldhahnmühlchen-Brücke. besteht s. 1861, Teleph. 4961.

Fahrräder-Sommerlatte.

Pfaffendorfer Straße 16.

empfiehlt wirklich **erstcl. Fahrräder** der weltberühmten Gewehrfabrik **Haenel-Suhl** zu niedrigsten Preisen. **Sämmtliche Zubehörtheile,** über 15 Sorten bester **Acetylen-Laternen, Radläufer, Glocken, Gummidecken** und **Luftschläuche, Calcium-Carbid. Fahrräder-Vermiethung:** Einsitzer ℳ 4, Doppelsitzer ℳ 8 und 10, neue Räder. **Reparaturen schwerster Art prompt und solid.**

Eingang neuer Sendungen.

Räumungs-Verkauf

vorhandener Lager-Räder.

O. F. Eule,

Torotheenplatz 1.

Pianinos

Flügel und Harmoniums

größte Auswahl nur bester Fabrikate

Piano-Reparatur-Werkstatt

Musik-Instrum., Requisit. u. La Saiten

Willi Schleiffer Zeitzer Str. 34 Halten. d. Straßenb.

Gebr. Pianos stets am Lager.

Pianinos,

neu, kreuzs., in Nußbaum verkauft von 450 ℳ an

C. Rothe, Königstr. 6.

1 eleganter **Pianino,** Nußb., wie neu, soll für 425 ℳ verk. m. Ich leiste Garantie.

Alfr. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinweg 18.

Pianos

in allen Preislagen, bestes Fabrikat, großer Ton.

A. Bretschneider, Elisenstr. 30.

Prachtvolle neue u. gebrauchte **Pianinos,** auch **Harmoniums,** beste Fabrikate, verkauft und vermiethet Promenadenstraße 11, I.

Perf. od. vermiethe Pianino Wegzugsh. Off. unter P. 192 in die Expedition d. Bl.

Schön., gebr. **nußb. Pianino** verkauft **Willi Schleiffer,** Zeitzer Str. 34.

Pianinos bill. z. verk. u. verm. Härtelstr. 4, v. l.

Hohes nußb. **Pianino** 235 ℳ Turnerstr. 5a, p.

Piano, gut erhalten, billig zu verkaufen.

Bretschneider, Elisenstraße Nr. 30.

Verkauf u. Vermiethung guter Pianos und Flügel Ferdinand-Rhodestr. 15.

Gelegenheitskauf. Neues, prachtvolles Piano k. bill., Theilz., Gottschedstr. 11, I. r.

Taf.-Pianof., 80 ℳ, Emilienstr. 50, I. l.

Musikinstrumente

jeder Art. — Billigste Preise.

Neuheit: Renk's Volkszithern.

Peter Renk, Kaufhaus, Kupfergäßchen 3.

Gute alte Geige (Strad.) Elsterstr. 16, III. r.

Billards, neue u. gebrauchte, Bälle, Cuenes, Tuche u. Leder. **A. Immisch, Humboldtstr. 7.**

Billards, neu und gebraucht, Tuch, Bälle, Cuenes, Leder **Hugo Vörckel, Gohlis Str. 3.**

Schwere gold. Herren-Uhr

mit Sprungdeckel u. Schlagwerk (Repetitionsuhr) zu verk. Ritterstr. 1—3, 4. Obergeschoß links.

Leihhausschein über gold. H.-Cyl.-Uhr (12 ℳ) preisw. zu verk. Eberhardstr. 13, p. r.

Wegzugshalber **Singermaschine,** gut nähend, hocharmig, preiswerth zu verkaufen Hohe Straße 22, I., Maurer **Kühn.**

Wenig gebr. **Nähmaschine** für gewerbl. Betrieb billig Promenadenstraße 27B, Laden.

Goerz-Anschütz Moment-Klapp-Apparat,

9 × 12, so gut wie neu, gegen einen ebensolchen, 13 × 18, zu vertauschen gesucht. Anerbieten sub K. S. 28 hauptpostlagernd.

Grosse Auswahl

in echt jap. Bronzen, Cloiss. u. Satsumawaaren: Vasen, Korbe, Figuren, Leuchter, Nippes 2c., schöne werthvolle Sachen b. Pohle, Brühl 8.

Decorations-blumen, prächt. u. künstliche **Pflanzen** von 1 ℳ an, **Silberkränze** preiswerth. **Oscar Jope.** Detail-Verkauf, Markt, Rathhaus.

Fernsprecher No. 6290.

Neue Aufwaschtische, Küchenschränke, Vorrathsschränke, Besenschk., Anrichtetische, Fliegenschränke, Treppenleit., Treppen- u. Küchenstühle, Hackstöcke, Küchengeräthe-Kästen, sowie **Holz-Rollschutzwände** verkauft mit 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Küchen-Einrichtungen stehen stets zur Ansicht zusammengestellt und verkauft mit 10—15% Rabatt bei Baarzahlung, je nach Höhe des Betrages, **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Gullichtel's emaillirtes Netz-Marmor-Kochgeschirr, in Haltbarkeit unübertroffen verkauft mit 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Neue Eisschränke, bestes Fabrikat, zu **Nettopreisen** bei **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Stühle, Tische, Bänke

werden — um Platz zu gewinnen — auch

Einzeln unter Fabrikpreis

verkauft **Stuhlfabrik, Naundörfchen 12.**

Eiserne Gartenstühle und -Tische

zu Fabrikpreisen Naundörfchen 12.

Neuheit ersten Ranges!

Triumphstuhl und alle Treffer durch

Naether's Kosmos!

Naether's Klappstühle von Mk. 2,50 bis 18 Mark.

Georg Popp,

Hauptlager

Panorama — Rossplatz. neben der Markthalle.

Wegen

Aufgabe des Geschäfts

ca. 50 Salon-Garnituren, Plüsch- und Seidenbezüge,

„ 60 große Sophas mit Kameeltaschen,

ein großer Posten gew. Ottomanen und Sophas,

alle Sorten Tische und Stühle, sowie vollständige Wohnungseinrichtungen zu staunend billigen Preisen.

A. Breitschädel,

Tauchaer Straße Nr. 32, Battenberg.

Eine elegante Plüschgarnitur

Umstände halber für 90 ℳ zu verkaufen **Eberhardstr. 4, I.,** bei der Nordstr.

1 hochfeine **Plüschgarnitur** soll billig an Privat verkauft werden. Turnerstr. 11, p. l.

1 grüne **Plüsch-Ottom.,** 1 Sopha, gut erh., 2 Firmen, 6½ u. 5½, m L., b. Gartenstr. 10, III.

Sophas und Ottomanen, Bettstellen m. Matratzen, Commoden, Perticows, 100 Kleiderschränke, 30 Waschtische

polst. und lackirt

sind sehr billig zu verk. Theilzahlung gestattet. **Bayerische Str. 24** (Centralmöbelhalle), **Möbelfabrik mit Dampfbetrieb.**

Ein kleines, gut erh. **Sopha** billig zu verkaufen Mozartstraße 17. **Ludwig.**

Verschiedene Nachlaßgegenst., Sopha, Stühle zu verk. Weststraße 62, part. rechts.

Panzer-Geldschränke,

eigenes, best bewährtes Fabrikat, auch ein gebrauchter, billig b. **H. Fischer,** Antonstr. 10.

12 Geldschränke, **Kästner** und andere Fabrikate, sehr billig zu verkaufen Roßstraße 17. Cig.-Geschäft.

Umzugshalber selbstgeb. feuerfeste **Geldschränke** billigst Kreuzstraße 16, parterre.

Geldschrank bill. Lange Str. 15, Aufg. r. II.

Kein Verhältnißschwindel. Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwag. bill. Schletterstr. 2.

Thomasgasse 4, Keller vor **Paul Dietz,** stehen **1 Doppelpult, Flaschenregale und Fasslager** zum Verkauf.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brück.- u. Tafelw. Lange St. 15, Aufg. r. II.

Ladent. versch. Größe und Fachregale b. Plagwitz, Merseburger Straße 10, p. l.

Ladent., Pulte, Regale Töpferplatz 25.

Gebrauchte

Gasmotore, Transmission,

Reparatur aller Motorensysteme,

Elektromotore

empfiehlt in bester Ausführung zu mäßigen Preisen.

Franz Kutzleb,

Ingenieur.

Liebigstr. 5. Tel. 407.

Reclame-Laterne zu verkaufen Katharinenstraße Nr. 2, I.

Wäschrollen Hobelbänke, sowie Reparat. **H. Neubauer,** Sidonienstr. 29.

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. **A. Höhl,** Turnerstraße 6.

Hobelbänke u. **Holzwerkzeuge** bei **Rosch & Thierfelder,** Tauch. Str. 1.

Wolf'sche Locomobile,

fahrbar, 10 PS, Drechsmaschine, kaum gebraucht, **mit voller Neugarantie** sofort preisw. zu verkaufen oder zu vermiethen.

Offerten unter **A. H. 286** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

1 fast noch neuer großer **Fußsteg,** passend für Restaurationen und Geschäftslocale, und 1 alte **Kochmaschine mit Herdfeuer** zu verkaufen Lortzstraße Nr. 11, Schlosserei.

Eis-Kessel in gleichl. gutem Zustande zu verk. **Schleusig,** Könneritzstraße 25, Hausm.

Gebrauchte Kisten

zu verkaufen Katharinenstr. 2, I.

Abbruch Wiesenstr. 9, Villa.

300 Mille Mauersteine (wie neu), Balken, Rahmen- und Säulenhölzer, Bretter, Fehlböden, Latten, Fenster, Fehlrohre, 1 Veranda, Mauerhäuchen, Feuerholz 2c.

Abbruch Petersstr. 8

billig zu verkaufen: **Fenster, Thüren, Oefen, Balken, Rahmen, Säulen, Sparren, Latten, Bretter, Fehlboden, Eichenriemboden, Dachsteine, Mauersteine, Feuerholz u. s. w.**

Abbruch Bauhütte, Schulstrasse, Leipzig.

Zu verkaufen Balken, Rahmen, Säulen, Fehlböden, Bretter, Lamberie, Doppel- und einfache Thüren, Fenster, Regalin-Oefen, eis. Sockel, Mauersteine u. Stücken, Feuerholz u. v. A.

Hartes und weiches Feuerholz

à Quadratmeter 4 ℳ

verkaufen **Gebr. Zimmermann,** Mölkau.

F. Wolff, Schkeuditz,

Leipziger Strasse 11.

empfiehlt sein großes Lager eleganter neuer und gebrauchter **Luxus- und Geschäftswagen** zu sehr billigen Preisen.

Eleg. **Landauer,** Halbchaisen, Park-Pony., Coupés, 1-u. 2sp. Gesch., Salt. bill. Kanit. Str. 44.

Großes Lager aller Arten eleganter Luxus- u. Geschäftswagen Wagenfabrik, Plagw. Str. 41/43. Tel. 4074.

Kutschwagen und Geschirr.

Gut erhaltener 6-Sitz-Hinterlader und ein Paar bessere schwarze Sipann. Kummet-Kutschgeschirre billig zu verkaufen.

Werner, Kleine Burggasse 6.

Federwagen, 2räd., bell. Gohlis Str. 3, I. r.

Handwagen, 2- u. 4räd., mit u. ohne Federn, billig, Neustr. Tauchaer Straße 6.

50 Hand- u. Geschäftsw. off. d. Wagenfabr. v. P. Friedrich, R.-Schönef., Kirchstr. 67, Tel. 6974.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Gebrauchter Kinderwagen,

fast neu, zu verkaufen, L.-Thonberg, Karolinenstraße 7, I., links.

Ein **gebr. Kinderwagen** ist zu verkaufen König-Johannstraße 25, 3. Etage.

Eleg. **Kinderwagen-Steppdecken** verk. billig **A. Jenssen,** Elisenstraße 26, 4. Etg.

Eleganter, sehr g. erh. **Kinderwagen** mit Matr. zu verkaufen König-Johannstr. 16, p.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über

Fahrräder

u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, mit 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.

Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driessen, Hannover, Brüderstr. 4.

Schönes Damenrad, vorzügl. erhalt. u. leichtlauf., ist billig zu verkaufen bei **Oscar Jäckel,** Neumarkt 3, Schmuckwaarengeschäft.

Ein f. neuer **Rover** ist billig zu verkaufen Reudnitz, Kapellenstraße 4, p. l.

Wer neues, eleg. **Tourenrad sehr billig** zu verkaufen Tauchaer Straße 20, II. **rechts.**

Neues feines H.- und Damenrad spottbillig Turnerstraße 5a, p.

Pneumatic-Rover, sehr gut erh., billig zu verk. Roßstraße 17, Cigarren-Geschäft.

1 hochf. **Pn.-Rover,** erstcl. Marke, **spottbillig** zu verk. Thomasiusstr. 13, part. r.

Fahrräder und Fahrb. in gr. Auswahl. Reparat. billig. Windmühlenweg 23.

1 gebr. **Transportdreirad** billig zu verkaufen **Colonnadenstraße 32.**

Wagenpferde.

Ein Paar hochelegant, herrschaftl. **Wagenpferde,** 6jährig, fehlerfrei, flott und dabei absolut sicher, stehen als überzählig preiswerth zum Verkauf.

Rittergut Gr.-Tölzig bei Leipzig.

Seltmann.

Rechtes überzähliges Arbeitspferd, starker Dame, pass. als Einspänner, sehr preiswerth zu verkaufen Leipzig-Schleußig, Blümnerstraße 14, part.

Brauner Jagdhund, dreifiel, 1½ J. alt, Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Da hübsches Thier, auch für Villa geeignet. **Hensel,** Sidonienstraße 8b.

Bernhardiner, stubenrein, wachsam, treu, 50 ℳ **Müller,** Klostergasse 8—10, Laden.

Für Fabrik-, Villen- oder Bauholzbesitzer ein **Wolfshund,** echt wolfsfarbig, Rüde, 2 Jahre alt, 62 cm hoch, als Wächter unbestechlich, zu verkaufen. Nordstr. 57, IV. r.

Dachshund,

Rüde, ¾ Jahre alt, rasserein, schönes Thier, ist wegen Platzmang. in sehr gute Hände zu verkaufen. **Andre,** Crusiusstr. 2a, I. l.

Reisepapagaien, Sprosser, prachtvolle eg. **Singvögel,** gute Sänger. **Müller, Trötteritzer Straße 13, II.**

Ein sprechender grüner **Papagei,** sehr gelehr., zu verk. Körnerstraße 47, 1. Et. links.

Pr. Vogelk., H. Canar. Bade Kacke, Rathhausstr.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken vermittelt Allgem. Hausbes.-Ver., Ritterstr. 4.

Hypoth.-Geld verm. Cont. Elsterstr. 33, II.

Wer verleiht gegen Sparcassenbücher Geld? Offerten P. 190 Expedition d. Bl.

Kaufe

sofort **gute 2. Hypotheken** bis 50,000 ℳ, wenn dagegen meine Findhäuser hier und in Vororten angenommen werden. Adr. unter P. 159 an die Expedition dieses Blattes.

Mir 300 ℳ Verlust will ich eine 4%ige Hypothek von 2400 ℳ verkaufen. Off. unter C. G. 100 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Wer **discontirt 800 ℳ** gegen **gute Vergütung** auf 3 Monate? Gefl. Offerten u. P. 236 Expedition dieses Blattes erbeten.

36—40,000 ℳ Baugeld auf Eckgrundstück gesucht. Offerten unter **E. G. 123 Filiale d. Bl., Königspl. 7.**

Gute 2. Hyp. von 25,000 ℳ an Leipziger Wohnhaus mit einem **Taxwo von 1200 ℳ** sofort oder später zu cediren. Adr. v. Refl. erbeten unter L. E. 25 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimmaische Straße 21.

20,000 ℳ 1. Hypothek auf Connewitzer Hausgrundstück per 1. October cr. gesucht. Offerten nur von Selbstdarleihern erb. u. **Chiffre** P. 234 Expedition dieses Blattes.

Suche auf Privatband **17000 Mark,** Grundstückswerth 30,000 ℳ. Adr. unter S. 238 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

17,000 ℳ vorzügliche 2. Hypothek auf Privatband sofort oder 1. Juli gesucht. Off. u. **P. 143** an die Expedition dieses Blattes.

Zum Ausbau eines Grundstückes

Capital von 12,000 ℳ gesucht mit Gewinnbetheiligung. Gef. Anerbieten nimmt entgegen **Rudolf Mosse, Leipzig,** sub **L. D. 1318.**

Cession.

10,000 ℳ II. Hypothek innerhalb der Brandcasse, halbjähr. Kündig., bei Taxwo zu cediren gesucht. Adr. u. P. 176 Exp. d. Bl.

Darlehn-Gesuch.

Ich suche gegen 3 Monatsaccept sowie Sicherung von 10,000 ℳ und Gehaltsunterpfand 600 ℳ per sofort. Anerbietungen bitte unter P. 188 Exped. d. Bl. wiederzul.

6—7000 ℳ werd. auf neues Grundst. als 2. Hyp. aus Privathand o. Ag. gesucht. Off. u. L. Z. 1851 an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

6000 ℳ an 3. Stelle gegen 6% Zinsen u. Hypothek. Sicherh. von strebs. j. Leut. auf verzinsl. Haus, Vorz. Leipzigs, sof. od. später auf einige Jahre zu leihen gesucht. Gef. Off. unter P. 214 in die Expedition d. Bl. erb.

4—5000 Mark

werden als 1. Hypothek auf ein neu gebautes Hausgrundstück mit 8000 ℳ Brandcasse auf dem Lande gesucht. Gefällige Offerten unter **A. W. 14 postl. Lausigk.**

Ein junger Mann

in fester guter Stellung sucht ein Darl. von **500 ℳ** geg. gute Zinsen u. Sich. d. Lebensversicherung. Off. u. P. 210 i. d. Exped. d. Bl.

Medic. im Staatsexamen **sucht 300 ℳ** auf 3 Mon. Off. sub P. 180 Exped. d. Bl.

Eine Witwe **sucht auf elegante Wirthschaft ein Darlehn von 150 ℳ** gegen pünctliche Rückzahlung und Zinsen. Offerten u. P. 168 Exped. d. Bl. erbeten.

Anst. Frauz. bittet um ein Darl. v. **100 ℳ** gegen pünctl. Rückz. Off. u. „Glück" postl.

Ich habe wieder für hiesige Rechnung

650,000 Mk.

per 1. Juli 1900

und

800,000 Mk.

per 1. October 1900

in erststelligen feinen Hypotheken in Leipzig (Stadt) anzulegen und erbitte Offerten.

Hamburg, März 1900.

N. J. Kallmos,

Alterwall 40.

Zu sprechen am Dienstag, den 10., u. Mittwoch, den 11. April c., im Hôtel Hauffe, Vorm. 8—10, Nachm. 3—4 Uhr.

Forderungen.

Innerhalb Deutschlands übernehme ich **ausgeklagte** oder **im Concurs ausgefallene Forderungen** zum Incasso und für eigene Rechnung. — Prospect versende auf Verlangen gratis und franco.

Leipzig-L. **W. P. Reuter, Incasso-Geschäft.**

Mk. 150,000

für Betriebserweiterungen

als alleinige Hypothek auf ein großes, neuerbautes, in vollem Betriebe befindliches Fabriketablissement von einer Actien-Gesellschaft der Maschinenbranche gesucht. Offerten unter L. E. 1276 befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

Strebsamer 30jähr. Kaufmann, unverheirathet, aus bester protestant. Familie, mit gediegen kaufm. Kenntnissen, verzügl. Detailkenntnissen, wünscht mit

Mk. 15,000

in ein gutes solides Geschäft der Haus- und Küchenbranche, am liebsten in Leipzig,

als Theilhaber

einzutreten.

Discretion Ehrensache! Gefl. Offerten erbeten unter L. K. 1829 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Gold jeder Höhe und zu jedem Zweck erhältlich. Man verl. Prosp. umsk. **C. Wittenberg.** Berlin O, Petersburgerstr. 67.

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sofort sucht, verl. Prospect umsonst von „D. E. A.", Berlin 55.

450000 Mark

Institutsgelder sind gegen I. Hypotheken auf Leipziger Hausgrundstücke unter coul. Bedingungen sofort auszuleihen. Directe Anträge erbeten unter C. H. 450 hauptpostlagernd Leipzig.

50000 ℳ, 40000 ℳ, 20000 ℳ u. 18000 ℳ Privatg. geg. I., sowie 30000 ℳ, 10000 ℳ u. 6000 ℳ desgl. geg. II. Hyp. sind auszuleihen durch d. Allg. Hausbes.-Ver. Ritterstr. 4.

Kaufgesuche.

Bauplatz-Gesuch.

Suche einen oder mehrere Plätze in guter Lage Leipzigs oder Neudnitz. Adressen mit Angabe der Straße und des Preises unter P. 221 in die Expedition dieses Blattes erb.

Gut gelegene Bauplätze zu kaufen gesucht, wenn schönes Zinshaus in Vorort Leipzigs angenommen wird. Gef. Offerten u. P. 186 in die Expedition dieses Blattes.

Kaufe vom Besitzer Haus (II. geth. St.) 2×2, 1×1, 2 Komm., K., Hof, Balcon, Verkehrslage. Adr.: **Elisenstraße 90, I. rechts.**

Um mich geschäftlich zurückzuziehen, kaufe solid geb. u. gut erträgliches **Grundstück** in Leipzig oder Vorort, so mein **hochrentables Colonialw.-Gesch.** mit starkem **Branntweinhandel** Umsatz ca. 30,000 ℳ nebst gut verzinsl. **Haus** in Mittelstadt Thüringens (ohne Consumverein) mit angen. wird. Preis incl. gr. Waarenlager 35,000 ℳ. Zahle ev. baar zu. Agenten verb. Off. u. P. 237 Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufe Zinshaus, kann 18,000 ℳ gute Hyp. anzahlen. Offerten u. A. S. 92 hauptpostlag. erbeten.

Nähe des
Buchhändlerhauses
ein
Hausgrundstück
zu kaufen gesucht. Angebote nur v. Besitzer. d. d. Exp. d. Bl. u. **P. 193** erbeten.

Haus mit grossem Hof.
Ostviertel, nahe Johannisplatz, kaufe sofort. Off. mit Preis und Miethe unter H. 1 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier,** erbeten.

Restaurant-Grundstück suche sofort zu kaufen, wenn außer baar fl. gute Hypothek mit angen. wird. Nur reelle Angeb. u. P. 158 an die Expedition dieses Blattes.

Restaurations-Grundstück
zu kaufen gesucht in Leipzig oder Vorort. Anzahlung 6—10,000 ℳ. Offerten unter B. 248 Filiale dts. Bl., Königsplatz 7.

Tüchtiger Restaurateur
in mittl. Jahren, kauft mittl. Restaur.-Grundst. baar mit nicht zu groß., ab. flott. Gesch. i. lebh. Lg. Off. Zudier. 10, p., O. Kern.

Destillation u. Zentrifugenstube ev. Siedehalle zu k. gesucht. Off. u. P. 184 Exp. d. Bl. erb.

Cigarrengeschäft,
nachweislich rentabel, für 4—6000 ℳ zu kaufen gesucht. Verm. verbeten. Off. unter P. 195 an die Expedition dieses Blattes.

Bücher kauft stets O. Klessler, Markt 3, Roch's Hof.

Gebr. **Pianino** gef. Off. mit Preis erb. Konstadter Steinweg 29, Kindergewölbe.

Polyphon oder Symphonion
zu kaufen ges. Angeb. mit genauer Angabe d. Größe, Anzahl d. Notenscheiben und Preis u. L. P. 1839 an Rudolf Mosse, Leipzig.

!!! Zahle !!!
hohe Preise für s. normal schlanken Herren getragene bessere abgelegte Herrensachen, f. Winter-Ueberzieher v. 5—15 ℳ, Jackets v. 3—5 ℳ, Hosen 2—7 ℳ. Werthe Aufträge per Post oder mündlich an
Schaul, 10 Große Fleischergasse 10, I.

Die höchsten Preise!!!
zahle ich für getragene Herrensachen und Uniformen, und zwar Hosen 7—9 ℳ, Jackets 5—10, Paletots 6—20 u. s. w.
J. Lippmann, Kl. Fleischergasse 14, I.
Bestellungen erbitte mündlich oder brieflich.

Kaufe zu höchst. Preisen getrag. **Herrengarderobe, Federbetten, Wäsche, Juwelen, Gold- u. Silbersachen. Komme sofort** auf Bestellung. Angebote mit genauer Adresse bis Mittwoch früh unter P. 219 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Getr. Herrengard., Frack, Militär-, alt Gold, Uhren, Edelst., Ringe, Musikwerke, Brillanten kaufen **Gebrüder Cohn,** Nicolaistr. 27, 1 Tr. Daselbst i. Gelegenheitskäufe aller Art.

Getrag. Damengarderobe kauft zu höchst. Preisen u. holt Frau **Paulich,** Münzb. Str. 52.

Möbel, Nachlässe kauft stets Möritzsch, Münzb. Str. 54.

Möbel all. Art, Geschäfts- u. Cont.-Einricht. f. **Heinecke,** Sternwartenstr. 47.

Möbel, Contor- u. Ladeneinricht. kauft stets **G. Bräutigam,** Schletterstraße 2.

Möbel, Bett. kauft st. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Gebr. Möbel, Betten kauft **Medrak,** Burgstr. 9, I.

Gebr. Möbel a. Privat z. kauf. ges. Sternwartstr. 26, I.

Zu kaufen gesucht wird aus Privathand ein
Mahagoni-Buffet.
Adressen abzugeben **Hallesche Straße 7,** in der Conditorei.

Schreibtisch, liefern, mit grünem Bezuge, Holzmode in Erle, gesucht. — Offerten mit Preisangabe Hainstraße 29, part.

Geldschrank, Doppelpult, Eisschrank gesucht Eig.-Geschäft, Dresdner Str. 28.

Gebrauchter, gut erhaltener
Contorsessel mit Polster,
zum Schrauben, zu kaufen gesucht. Angebote unter Z. 4123 in die Expedition d. Blattes.

Einfaches, gut erhaltenes Stehpult und diverse Contorutensilien zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u. P. 203 in die Expedition dieses Blattes.

Gebrauchte Victoria- oder Phönix-Tiegeldruckpresse zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten sub H. R. 365 hauptpostlagernd.

Gaskandelaber für Treppenhaus, **Figur oder Vase** für Garten zu kaufen ges. Off. L. M. 1833 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein noch gut erhaltener, 120—130 cm langer **Aufsatzapparat** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 149 Exp. d. Bl.

70 mm hohe **gebrauchte Grubenschienen zu kaufen gesucht.** Gefl. Adressen unter P. 240 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Gesucht gebrauchtes Kindergartenzelt Sidonienstraße 14, 1. Etage.

Gebrauchte Säcke,
gut erhalten, für Asphaltmehl, größere Posten, zu kaufen gesucht. **Asphaltfabrik Emil Kölliner,** Plauener Weg 20.

2 mindestens 100 Centner tragende
Federrollwagen
werden zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 218 in die Expedition dieses Blattes.

Gut erh. Kinderwagen zu kaufen gesucht Antonstraße Nr. 16, part. links.

Kräft. j. **Ziegen** l. zum b. Preis zum Schlachten Gohauer, Thonberg, Marieng. 5.

Heirathsgesuche.

Ernst gemeintes Heirathsgesuch.
Junger techt. Kaufm., Anf. 30er, selbstsd., kath. Erzh. aus guter Beamtenfam., hier fremd, sucht die Bek. em. jung. Dame, Ww. nicht ausgeschl., bis Mitte 20er, mit Vermög., zw. sp. Verh., ev. Geschäft einzuheirathen. Anonym zwecklos. Gef. Off. u. P. 166 Expedition d. Bl.

Ein gut sit., ält. Herr sucht eine einfache Lebensgefährtin in d. 50er J., m. ca. 8-10,000 ℳ Vermögen, ohne Anhang. Off. u. F. L. 216 an Kuck's Annoncen-Exped., Leipzig-Reudn., erb.

Wittwer, solid, strebsam, Anf. 40, mit zwei schulpfl. K., sucht die Bekanntschaft ein. Mädch. od. Wittwe in d. 30er Jahren behufs **sp. Verh.** W. Off. u. F. 380 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Akad. gebild. Herr,
Dr. phil. u. Leutn. d. Landw., 32 Jahre alt, sucht Annäherung an eine junge Dame mit größerem Vermögen **zwecks Heirath.** Off. u. Z. 4115 an die Expedition dieses Blattes.

Heirat. Senden Sie nur Adresse. **500** reiche, reelle Heiratspartien auch Bild erhalten Sie sofort zur Wahl. **Reform, Berlin 14.**

Geschätzt., Beamt. u. b. Prof. biete m. bürg. Dam., a. j. Kind, reiche u. reelle Part. Einf. bir., a. brief. Str. Discr. R. Fr. Nymom, Albertstr. 18, I.

Wittwe
besseren Standes, 58 J., vermögend, kinderlos, wünscht **behufs Ehe** die Bekanntschaft eines nur besseren Herrn. Adr. u. L. C. 1815 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

1 anst. Mädch. sucht Bekanntsch. eines Herrn, j. Wittwer nicht ausgeschl., beh. spät. Verb. Off. unt. M. M. postl. L.-Volkmarsdorf niederzulegen.

Wittwe
in mittleren Jahren, häusl. u. wirthschaftlich, auch vermögend, möchte sich mit einem älteren soliden Herrn verheirathen.
Ernstgemeinte Zuschriften mit näh. Darlegung der Verhältnisse u. P. 170 Expedition dieses Blattes erbeten.

Agenturen.

Sofort Anstellung.
Erste, größere **Hamburger** Firma sucht überall, auch an kl. Plätzen, Herren z. Verkauf v. **Cigarren** an Wirthe, Händler 2c. Vergtg. ℳ 120 p. Mt., auf. bon. Prov. Off. unt. Q. E. 555 bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Geachtete Herren, b. e. **Haupt- o. Nebenerwerb** sich., tr. sof. v. e. I. Hamb. Cigarr.-F. angestellt. — Adr. unter C. 8333 an **H. Eisler, Hamburg.**

200 Mark pr. Monat.
In Hamburger Haus sucht an allen Orten reputable Herren für den Verkauf von **Cigarren** an Händler, Wirthe, Private 2c. Off. u. **O. 3143** an **G. L. Daube & Co., Hamburg.**

Agenten,
welche die Vertretung einer der größten Thee-Plantagengesellschaften Indiens mit übernehmen wollen, bitten um gef. Adressen
Otto Krause.
Berlin, Potsdamerstr. 83b.

Petroleummotor und Locomobile.
Für eine erstklassige Maschine wird ein mit der Branche **vertrauter** und **eingeführter**
Vertreter gesucht.
Herren, welche über Räume für kleines Consignationslager verfügen und Montage übernehmen können, werden bevorzugt.
Gef. Offerten unter **M. R. 5202** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Hoher Verdienst!
Weinreisende, welche auf ihre Touren Medicinalweine, Cognac 2c. mitnehmen würden, wollen Offerten gef. an **Gg. Schlake, Dresden-Reust.,** einsenden.

Die **Generalagentur** einer ersten eingeführten
Lebens- und Unfallversicherungs-Actien-Gesellschaft
für den größeren Theil des Königreichs Sachsen und einen Theil von Thüringen, Domicil Leipzig, ist mit einem in Organisation und Acquisition gleich beschlagenen Fachmann, erste Kraft, zu besetzen. Ganz bedeutendes Incasso bereits vorhanden. Ein festes persönliches Einkommen wird vertraglich festgesetzt. Die Mittel zur Anstellung von Inspectoren werden in liberalster Weise bewilligt. Offerten erbeten u. P. 183 an die Expedition dieses Blattes.

Für das **Königreich Sachsen** wird von deutsch. Unfall- u. Haftpfl.-Vers.-Ges. tücht.
Oberinspector
gegen Fixum, Prov. und hohe Reisekosten, sofort gef. Bew. von nur branchek. bisher erfolgr. thätig gewes. Herren sub A. D. 848 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erb.

Tüchtiger Inspector
wird von deutscher Lebens- und Sterbecassen-Versicherungs-Gesellschaft gegen festes Gehalt u. s. w. gesucht. Nichtbranchekundige werden angelernt. Gefl. Offerten unter O. 131 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht ein durchaus
tüchtiger Acquisiteur
für ein Teppich-, Möbelstoff- und Möbel-Specialhaus
nur feineren Genres.
Bewerber muß bei der feineren Leipziger Kundschaft gut eingeführt sein und ist die Stellung bei hohem Salair eine angenehme und dauernde. Antritt per 1. Mai ev. sofort. Ausführl. Offerten erbeten unter „Möbel" an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Wer will den Verkauf von **Prima-Uhren** als Nebenbesch. gegen sehr hohe Prov. übern.? Off. unter P. 69 Expedition dieses Blattes.

Mit Agenten,
die Buchhändlereien besuchen, wünscht eine leistungsfähige **Gravir-Anstalt** in Verbindung zu treten.
Offerten sub **A. V. 298** an **Rudolf Mosse, Magdeburg,** erbeten.

Wir suchen für unseren **Generalagentur-Bezirk (Königreich Sachsen u. Herzogthum Sachsen-Altenburg-Ostkreis)** einen jüngeren tüchtigen
Inspectionsbeamten,
dem sich bei zufriedenstellenden Leistungen Uebernahme in den Directionsdienst und Lebensstellung bieten.
Leipzig, April 1900.
Die General-Bevollmächtigten der Colonia
Dieckmann & Tilger.

Neben-Verdienst
wird durch Vermittelung von **Feuerversicherungen** in Verbindung mit **Einbruchs-Versicherungen** für eine **alte** und **renommirte Actien-Gesellschaft** Jedermann, der vertrauenswürdig und reell ist, geboten. Offerten werden unter **L. M. 455** durch den **„Invalidendank" in Leipzig** erb.

Für die
Unfall- u. Haftpflicht-Branche
wird von der **General-Agentur Leipzig** einer ersten **englischen Versicherungs-Actiengesellschaft**
ein Bezirks-Beamter
gesucht. **Die Stellung ist gut dotirt und dauernd. Ausführliche Offerten sub L. N. 1292 an Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Für eine weitverbreitete Zeitschrift der **Baubranche** wird ein solider **Vertreter** für
Inseraten-Acquisition
bei hohen Bezügen gesucht.
Offerten sind unter **D. F. 1700** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln,** zu richten.

Per 1. Juli resp. 1. October a. c. suche eine in jeder Beziehung
leistungsfähige Weizen- u. Rogenmühle für Leipzig u. Umgebung
zu vertreten.
Caution kann in beliebiger Höhe gestellt werden. Reflectant ist seit Jahren bei der ersten Bäckerkundschaft vorzüglich eingeführt.
Offerten sub **L. O. 1837** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Tüchtiger **Kaufmann sucht Vertretung,** leistungsf. Häuser für Süddeutschland. Off. u. G. M. 100 postlagernd Fürth i. B.

Offene Stellen.

Zur Hilfeleistung bei den Abrechnungsarbeiten des Kirchen-Neubaues zu L.-Connewitz ein in obigen Arbeiten erfahrener
Techniker
sofort gesucht. Persönlich zu meiden Nachmittags zwischen 3 und 7 Uhr im Kirchenbaubureau zu L.-Connewitz.

Stellen für Kaufleute sind per **sofort** zu besetzen. **Vacanzen-Liste** versende gegen **30 ₰ in Briefm.**
A. Müller, Reichsstr. 29/31, II. Kelt. kaufmänn. Plac.-Bur. Leipzigs.

Für die **Lehrmon- und Ausstauer-Abtheilung** eines großen Detail-Geschäfts wird eine
erste Kraft
als **Vorsteher u. erster Verkäufer** bei hoh. Gehalt u. dauernder Stellung **gesucht.** Offerten unter **Z. 4116** an die Expedition dieses Blattes.

Ein hiesiges Fabrikgeschäft techn. Gummiwaaren sucht sofort einen energischen, möglichst branchekundigen Herrn als
Reisenden
gegen hohe Provision und Spesenantheil. Lebensstellung, und kann event. das Geschäft später übernommen werden. Off. unter P. 208 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gewandter **Reisender,** welcher die **Provinz Sachsen** und anliegende Gebiete in der Colonialwaaren- oder ähnlichen Branche bereits mit Erfolg bereist hat, findet zum 1. Juni oder 1. Juli d. J. gute dauernde Stellung. Offerten unter Chiffre **Z. N. 474** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg,** zu richten.

Ein Geschäftsführer
für eine Restauration
wird per 1. od. 15. Mai gesucht. Es wird nur auf eine allerersteste energische Kraft reflectirt. Off. mit Gehaltsang. u. L. H. 10 Fil., Königsp. 7.

Baumwollweberei
sucht einen
tüchtigen Buchhalter
bei gutem Gehalt. Off. sub **L. C. 291** an **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Buchhalter
aus der Tuch- od. Manufacturwaarenbranche per sofort gesucht. Herren christl. Confession belieben Offerten mit Angabe der bish. Thätigkeit 2c. einzusenden an
F. A. Seiler, Dessau.

Lebensstellung.
Ein tüchtiger, rechtlicher und zuverlässiger
Kaufmann
wird als **Buchhalter** bezw. zur Verrichtung aller kaufmännischen Arbeiten **gesucht.** Bei besonderer Tüchtigkeit und Einzahlung einiger Tausend Mark ist neben Gehalt Gewährung von Gewinnantheil beabsichtigt.
Gef. Offerten unter **V. P. 164** an den **„Invalidendank",** hier, erbeten.

Commis-Gesuch.
Wir suchen zu baldigem Antritte einen im Baufache erfahrenen jungen Mann für **Buchhaltung.**
Offerten mit Zeugniß-Abschriften und Angabe der Gehalts-Ansprüche erbitten wir uns direct.
Plauen i. V. Vogtländische Bank.

Junger Kaufm. wird für die Bücher in eine Restauration die Woche 1 bis 2 Mal in den Abendstunden gesucht. Offerten unter **A. Z. 40** in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Als Vorsteher
der Correspondenz-Abtheilung einer Bank wird ein Beamter **gesucht.** Es wird nur auf eine erste Kraft mit Sprachkenntnissen reflectirt. Bei zufriedenstellenden Leistungen ist der Posten mit Procura verbunden.
Ferner werden
zwei Beamte,
die im **Bankwesen gründlich erfahren** sind, für gute dotirte Stellungen gesucht.
Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche an die Expedition dieses Blattes unter Z. 4124 erbeten.

Tüchtiger, selbstständig arbeitender
Correspondent,
branchekundig, nicht unter 25 Jahren, **per sofort** oder **Ende April** gesucht.
Schriftliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an
Julius Dümler, Dresden-N.,
Colonialwaaren- u. Petroleum-Großhandlung.

Ein junger Mann
mit schöner Handschrift, der besonders in Correspondenz bewandert, **zuverlässiger, sauberer Arbeiter und flotter Stenograph ist, wird per sofort gesucht.**
Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten unter **Z. 1876** Expedition d. Blattes.

Eine bedeut. Actiengesellschaft Thüringens sucht zum baldigsten Antritt einen nicht über 40 Jahre alten
tüchtigen kaufmännischen Beamten,
der dem Rechnungs- und Bestellungswesen selbstständig vorstehen kann und verheirathet sein muß.
Fließendes Stenographiren nach Gabelsberger erforderlich.
Anfangsgehalt: ℳ 2000.—
Offerten mit Photographie und Zeugnißabschriften unter **Z. 4125** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine ätherische Oelfabrik
sucht sofort einen tüchtigen
Comptoiristen.
Schöne Handschrift Hauptbedingung. Offerten unter Z. 4121 an die Expedition d. Blattes.

Junger **Kaufmann** zur Aushilfe für leichte Comptoirarbeiten gesucht.
Adressen an **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **L. L. 1881** erbeten.

Reisender
der Galanterie- und Schreibwaaren-Branche, welcher Süddeutschland längere Zeit mit Erfolg bereist hat, wird baldigst zu engagiren gesucht. Reflectanten wollen Angabe der Gehaltsansprüche, Abschrift der Zeugnisse und Photographie an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** sub A. 885 senden.

Wir suchen für unser **Lager** einen reiferen, jungen Mann mit tüchtiger Waarenkenntniß in der **Manufacturwaaren-Branche und guter Handschrift.**
Offerten mit Angabe des Lebenslaufes unter Beifügung einer Photographie erbeten.
Mechanische Weberei
Zittau in Sachsen.

Junger Mann, möglichst Kaufm., sofort gesucht Gladenstraße 4, I., Gasglühlichtindustrie Lysia.

Volontär.
In meinem vielseitigen Engros-Geschäft findet ein **junger Franzose** unter sehr günstigen Bedingungen als **Volontär** Aufnahme und Gelegenheit zur allseitigen kaufmännischen Ausbildung. Schöne Handschrift erforderlich.
Offerten unter P. 205 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zuverlässiger, tüchtiger Expedient,
der mit Anwaltssachen vertraut ist, eine **schöne fließende Handschrift besitzt** und **flott stenographiren kann, gesucht** für sofort oder 1. Mai. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **S. V. 832** an den **„Invalidendank", Leipzig.**

Ein Expedient
mit guter Handschrift mit 80 ℳ Anfangsgehalt u. e. **Schreiber per** sof. von Versandbuchhdlg. ges. Off. u. P. 179 in die Exped. d. Bl.

Ein im **Pflug- u. Landw. Maschinenbau erfahrener junger, möglichst lediger Mann,** welcher in Betrieb, Buchführung u. Besuch der Kundschaft erfahren ist, wird von einer ältern Fabrik, welche einige gut eingeführte und gesetzlich geschützte Specialitäten fertigt,
zur Unterstützung des Besitzers
gesucht. Die Stellung kann bei tüchtiger Leistung Lebensstellung werden, da Suchender bereits älter ist und Niemand hat, das Geschäft zu übernehmen, an dem er sich später betheiligen oder dasselbe auch ganz übernehmen kann, wozu dann etwas Capital gehörte. Gef. Off. u. Z. 4117 Exped. d. Bl.

Ein Maschinenbauer
für **Dynamo-** und **Elektro-Motore** sofort in dauernde Stellung gesucht.
Offerten unter **U. f. 3383** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Metallschleifer sofort gesucht.
Otto Stiehl & Co., Lange Straße Nr. 4.

Tüchtige Bauschlosser sucht
Otto Bartsch Nachf., Leipzig-Plagwitz.

Bauklempner
suchen **Erich & Sohn,**
Berliner Straße Nr. 71.

Ein tüchtiger **Klempner-Gehilfe** gesucht L.-Lindenau, Lindenstraße 3.

Flotter **Holzbildhauer** sofort gesucht Taucher Straße Nr. 16, Hof.

Tischler
wird für dauernde u. lohnende Arbeit gesucht. Anfrage Lindenau, Erdmannstr. 10. II. r.

Tücht. **Tischler** gesucht Eisenbahnstraße Nr. 51.

1 Polsterer auf Ottomanen Südstraße 23.

Ein guter **Tapezierer** wird gesucht Colonnadenstraße 5/7, Hof I.

Tüchtige **Tapezierer-Gehilfen** sucht **August Zimmermann, Wurzen.**

2 Tapezierer-Gehilfen sucht dauernd **Gust. Jacob,** L.-Reudnitz, Lindenauer Str. 30.

Tapezierer, Polsterer
gesucht Neumarkt Nr. 36, Treppe C.

Tapezierergeh., in allen vork. Arbeiten bew., gesucht **H. Möbl,** Sophienstr. 32, p.

Tapezierer-Gehilfe
gesucht Coenitzer Nr. 31. **A. Fischer.**

1 jüngeren Sattlergehilfen sucht
R. Mauersberger, Pichau b. Wurzen.

Maler- und Lackirergehilfen
stellt sofort ein **G. Aug. Leonhardt,** Plagwitz, Böhcherstr. Str. 62.

3—4 Malergehilfen gesucht, p. Std. 60 ₰. **Schönefeld,** Dimpfelstr. 54.

Malergehilfen sucht sofort **Fritz Lammau,** Malermeister, Stötteritz.

Flotter Oelfarbenstreicher
sofort gesucht Leipzig-R., Gabelsbergerstr. 1.

Linoleumleger
für Berlin
finden **dauernde** u. **lohnende** Beschäftigung. Meldungen bei **Poppe & Wirth, Berlin,** Gertraudtenstraße 23.

Theerpappentränker,
zugleich
Asphalteur,
für beständig gesucht.
Aug. Rotsch,
Karlsbad, Bahnhof.

Gärtnergehilfen für Landschaft werden gesucht Faulgatter, Lessingstraße 21.

Jüng. **Barbiergehilfe sofort gesucht** Meyer, Liebertwolkwitz.

Jüng. Barbiergehilfe sofort gesucht. **A. Teichert,** Schneidermeister, Leipziger Str. 125.

Tücht. Barbiergeh. b. hoh. L. j. ges. Nachfr. 16.

Tüchtiger **Barbiergeh.** sof. gesucht Beuthl 41.

Barbiergehilfen bei hohem Lohn sucht **Frz. Utsch,** Colonnadenstraße 31.

Schneidergehilfen
in und außer dem Hause stellt sofort ein
Carl Kunzy,
L.-Connewitz, Leipziger Straße 21.

Tücht. Schneider i. Nicolaistr. 43, Tr. E. III.

Tücht. Rock- u. Westenschneid. find. d. Beschf. i. v. auf. d. H. Windmühlenstr. 23. **Curt Freier.**

Tüchtiger Rockschneider
sof. gesucht. **R. Winkler,** Eisenbahnstr. 42.

Ein Schneidergehilfe gesucht.
Richard Rund, Lange Straße 32.

Hosen- u. Westenschneider gesucht außer dem Hause Taucher Str. 10, bei **Thieme.**

Rockschneider n. d. Hause dauernde Beschäftigung Humboldtstraße Nr. 20.

Guter Hosenschneider außer d. H. gesucht Aeußere Hallesche Straße 10.

Schuhmacher gesucht Lange Str. 32.

Jungen Koch,
2 **Oberkellner** für Hotel.
2 **Kellner** für Bahnhof I. u. II. Classe, 6 junge **Rechnungs-** und **Servirkellner** sucht: C. Käppel, Gera, R.

6 j. Köche, Mamsells f. kalte Küche, sofort u. 15./4., Saalkellner, sprachkund., 10 Kellnerlehrlinge, **10 Hausbursch.** m. j. Gästebedienen, sof., 3 j. Hausdiener, 15./4., ges. Bur. Lipsia, Markt 17, pt., Königshaus.

Weinküfer.
Ich suche einen jungen, mit der Weinbranche durchaus vertrauten **Weinküfer.** Derselbe muß durchaus tadellose langjährige Zeugnisse besitzen. Cautionsfähige Bewerber erhalten den Vorzug. Off. mit Gehaltsanspr. unter P. 204 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Verb. **Buffetier** zu 1000-Hektol.-Geschäft gesucht Stehsches Haus, Connewitz.

6 Kellner, 18—25 Jahre, sofort,
10 j. Köche 90—120 ℳ Geh. sofort und auch für Saison,
6 ausgelernte Kellner u. Burschen,
Zapfer, 75—100 Mark, **Buffetb.,** 40—60 ℳ sucht **Neuport, Gastw.-Bur. Saxonia,** Burgstr. 8, I.

Junge **Rest.-Kellner, Kellnerlehrlinge, Buffetbursche, Hausbursche** sofort gesucht. **Verein Deutscher Gastwirthsgehilfen, Burgstraße 13.**

Zwei junge Kellner
im Alter von 16—20 Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, werden 1. Mai gesucht. Abschriften der Zeugnisse erbeten.
Etablissement „Bad", Weißenfels a/S.

Junger cautionsfähiger Kellner
sofort gesucht, Bier auf Rechnung.
L.-Neuschönefeld, Georgstraße 17.

Tüchtige Restaurant-Kellner sofort gesucht. **Bureau Burgstraße 7.**

2 j. Kellner (17 J.), 3 Kellnerlehrl. sucht **A. Loff, Vermittl., Klosterg. 16, II.**

Jung. **Café-Kellner** ges. Nicolaistr. 6, II.

6 j. Kellner u. Kellnerb., 4 Kellnerlehrl. l. sof. **Jühring,** Kl. Fleischerg. 25.

Lehrling
mit guten Schulzeugnissen per Ostern gegen geringe Entschädigung gesucht. Zu melden mit selbstgeschriebener Offerte Lößnitz. 4, I.
Transatlantische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft Die Sub-Direction.

Für Agentur- u. Commissionsgeschäft
Lehrling
gesucht. Monatl. Vergütung. Besuch der Handelsschule auf Geschäftskosten.
Selbstgeschriebene Off. erb. sub P. 156 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling
mit guter Handschrift u. im Rechnen gut bewandert, für das **Contor** einer Bayerischen Export-Brauerei in **Plagwitz** per sofort gesucht. Mäßiger Anfangsgehalt bei zufriedenstellender Leistung wird zugesichert. Selbstgeschriebene Offerten unter **J. 2** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Polirlehrlinge
finden unter günstigen Bedingungen Aufnahme in der **Hertleis'schen Möbelfabrik, Naundörfchen 12.**

Steindruckerlehrling
sucht **A. B. Cramer,** Sidonienstr. 63, Neubau.

Ein Lehrling,
welcher Lust hat, die **Seifenbauerei** zu erlernen, kann sich melden.
Emil Piedler, Seifenfabrik, Schenkendorfstr. 58, part.

Kochlehrlingstelle
wird noch Ostern in meinem Hause vacant.
Dresden, Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße.
Inhaber **Franz Schumann.**

Gesucht wird für sofort gut empfohlener herrschaftlicher **Diener.**
Angebote mit Zeugnißabschr. sub B. 298 abzugeben bei Herrn **O. Engelmann,** Konstädter Steinweg 1.

Gesucht
ein junger Mann zur **Pflege** eines älteren (nicht kranken) Herrn und für Hausarbeit. An der alten Eiche 14, I. links.
Meldezeit 7½—9 Uhr Abends.

2 Diener u. 1 Pfleger für Anstalt. 1 led. herrsch. Gärtner, 1 herrsch. Kutscher sucht A. Loff, Germ., Klostergasse 16, II.

Kräftiger Arbeiter,
welcher mit Pferden umzugehen weiß, sowie
ein Bursche,
welcher Ostern die Schule verläßt, zum Etiquettiren gesucht. Zu melden
Reudnitzer Straße 16, im Contor.

Hausdiener (18—20 Jahre) sucht Lorenz, Kleine Fleischergasse 16, pt.

2 j. Hausd. für Hotel u. Gasthaus, drei j. **Buffetb., Schaus- u. Kellerb.** f. sof. Jhring's Plac.-u.Verm.-Bur., Gr. Fleischr. 25.

Ges. j. Hotel-Hausdiener, ged. Militär, 1 kräft. Hausbursche, 30 ℳ, 2 Hausburschen z. Gästebed. u. 1 Kegelbursche, guter Aufseher, 35—40 ℳ. Werner, Kl. Fleischergasse 25, 1½.

Diener, Markthelfer, Kutscher, Kellnerb., Hausd., Buffet- u. Hausburschen sucht O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21.

Junger Markthelfer,
nicht unter 15 Jahren, wird gesucht. Nur solche mit besten Zeugn. wollen sich melden von 12 bis 1 Uhr.
L. A. Gündel, Peterstraße 20.

Markthelfer,
gewandt, der schon in Tapetengeschäft thätig war, zu sof. Eintritt gesucht.
Offerten unter X. 40 postlagernd.

Einen jungen tüchtigen **Markthelfer** per 1. Mai sucht R. Uhlig N., Neustadt, Hedwigstraße Nr. 16.

Markthelfer,
a. l. aus der Buchdruckbranche, suchen Voigt & Geissler, Querstraße 8.

Ges. m. 1 kräft. Bursche als **Markthelfer** in Kost u. Logis Davidstr. 1b, pt. rechts.

Einen verheiratheten Mann suchen als **Markthelfer** Schulze & Zückler, Nicolaistr. 24, I.

Ein im Packen geübter, zuverlässiger **Markthelfer** mit guten Zeugnissen, sowie ein **Laufbursche** sofort gesucht Universitätsstr. 11, I.

4 junge Leute f. Markthelfer-Arbeit sucht Placir.-Bur. A. Müller, Reichsstr. 29/31, II.

Markthelfer, nicht zu jung, muß schon in **Colonialwaaren-Geschäft** gewesen sein, sucht Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3.

6 j. Markthelfer f. versch. Geschäfte, 4 Kutscher f. Geschäfte u. Bierhandl., 3 j. Kellerarbeiter, 2 Geschirrführer, 5 j. Hausdiener ges. d. Vermittelungs-Bur. v. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Tücht. Arbeiter in Kohlengesch. sofort gesucht Südstraße 70.

Sofort ein in der **Kohlenbranche** bewanderter **Arbeiter** gesucht.
Reudnitz, Victoriastraße 13.

Ein **Tagelöhner,** der bei Maurern gearbeitet hat, gesucht Eberhardstr. 13, II., Claus.

Geschirrführer gesucht Südstraße Nr. 24.

Kutscher,
zuverlässig, zum sofortigen Antritt für **dauernde Stellung gesucht.**
Möbelfab., L.-Plagw., Carl-Heinestr. 55/59.

Bursche vom Lande zum Bierfahren gesucht Dorotheenstraße 4, Reudnitz.

Guter Droschkenkutscher
sof. gesucht Markthallenstr. 14. Güttig.

Geschirrführer gesucht.
Mit Zeugnissen zu melden **Südstraße 24.**

Ein herrschaftlicher Kutscher,
sicherer Fahrer u. guter Pferdewärter, möglichst gedienter Cavallerist, mit guten Zeugnissen, wird zum baldigen Antritt für das Vogtland **gesucht.** Anmeldungen unter Z. 4119 sind an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Kostenfrei
30 Knechte u. 30 Burschen sucht sofort L. Thäle, Burgstraße 18, kostenfreie Stellen-Vermittlung.

Suche sof. u. später tücht. **Knechte, Jungens, Arbeitsburschen, Mägde, Hausmädchen, Schweizer, Lehrlinge** &c. **für hiesige und auswärtige gute Stellen. Reise frei! Landwirthschaftl. Arbeiter bevorzugt.** Willy Bärwinkel, Stellenvermittler, Gerberstraße 20, I., Leipzig. (Keine Einschreibegebühr. Keine Provision.)

Knechte, Mägde, Jungen, Fam. erh. bei hoh. Lohn kostenfr. St. Gerberstr. 55, II., Verm.

Einen **Hausknecht,** der auch fahren kann, sucht sofort Gasthof Probstheida.

Knechte kostenfrei gesucht, 120 Thlr. Lohn, Stellen-Verm. R. Gläser Nachf., Reichsstr. 19.

Gesucht wird ein junger Mensch zum **Pferdewarten** Hohe Straße 24.

Kostenfr. erh. 10 Knechte, 3 Fam., Stall sehr gute Stelle, 90—100 Thlr., Nicolaistr. 15, II.

Jüngere Arbeitsburschen
sucht Rich. Braune, Alexanderstraße 28.

1 **Arbeitsbursche,** welcher d. Ostern die Schule verläßt, wird gesucht L.-Anger, Martinstraße. Georg Reichenbach.

Junge Arbeitsburschen gesucht Sophienstr. 27, Cartonnagenfbr.

Ostern 14j. **Burschen** f. Gerberstr. 5, H. I. II.

Kräftiger Arbeitsbursche
gesucht Georgenstraße 12, Eisschrankfabrik.

Kräftiger Arbeitsbursche
sofort gesucht Katharinenstraße 27, B. I.

Ein **Arbeitsbursche** bis 16 Jahre wird verlangt Colonnadenstraße 5/7, Hof I.

Junger Arbeitsbursche
gesucht Leipzig-R., Gabelsbergerstraße 1.

Sohn achtbarer Eltern findet Stellung als
Comptoirbursche.
Leipzig. Wilhelm Opetz.

1 tüchtiger, junger Buffetbursche
von 18—19 Jahren sofort gesucht.
Kühn's Kulmbacher Bierstube, Leipzig, Reichsstraße 34.

Buffetburschen, 40—60 Mk., j. Hausd. u. Hausb. bei hoh. Geh. u. z. Mitbedienen sucht Neupert, Gastw.-Bur. Saxonia, Burgstr. 8, I.

15 Hausburschen, 20—35 ℳ mon., Kost u. Wohn. frei, sucht A. Loff, Vermittl., Klostergasse 16, II.

Ein junger **Hausbursche** gesucht Restaurant, Harkortstraße 7.

Ein **Hausbursche** gesucht Nicolaistraße 12.

Hausbursche f. Restaur., 30 ℳ, sucht sofort Franke, Nicolaistr. 18, Stellenvermittlung.

Einen kräftigen Burschen
13—15 Jahre, zur Hausarbeit, sucht L.-Lindenau, Merseburger Str. 107. Zu erfragen im Contor.

Bursche zu leichter Hausarbeit u. Kegelaufsetzen sofort ges. Thalia, Elsterstraße.

Zwei kräftige Laufburschen,
nicht unter 16 Jahren, welche einige Ortskenntnisse besitzen und im Packen bewandert sind, werden gesucht.
C. Kloberg, Brüderstraße 57.

Ein **Laufbursche,** welch. diese Ostern die Schule verläßt, gesucht
Glasschleiferei Rupprecht, Johannisg. 10.

Laufburschen und jüngere Markthelfer
für Modewaarenhaus sofort gesucht. Off. mit Lohnanspr. unter P. 165 Expedition d. Bl.

Für mein Colonialw.-Gesch. suche **Laufburschen,** schulfrei, im Wochenlohn, Grimmaische Straße 17B, Colonialw.-Geschäft.

Suche einen ordentlichen
Laufburschen,
der im **Packen** bewandert ist. Offerten mit Angabe der bish. Thätigkeit u. L. M. 38 an G. L. Daube & Co., Leipzig, erbeten.

Junger Laufbursche
gesucht Plagwitz, Carl-Heinestraße Nr. 79.

Ein **Laufbursche** wird sofort gesucht Peterstr. 26, I., Gustav Böhme.

Laufburschen, 14jähr., gesucht.
A. Thiemer, Petersstraße 37, B. II.

Laufbursche
für sofort gesucht.
C. Berndt & Co., Jacobstraße 3.

Für einen jungen Menschen aus guter Familie, welcher bei seinen Eltern wohnt, ist eine Stelle als **Laufbursche** zu besetzen. Anmeldung früh von 8—9 Uhr bei H. Backhaus, Grimmaische Straße 28.

Laufbursche, welcher diese Ostern die Schule verläßt, wird gesucht.
H. B. Albrecht, Lindenstr. 10/12.

Laufburschen bei 8—14 ℳ Wochenl. sucht A. Loff, Vermittl., Klosterg. 16, II.

Ordentl. ehrl. **Schulknabe** z. Wegebesorg. gesucht Königsplatz 6, im Uhrgeschäft.

Ein einfaches Kinderfräulein
oder **besseres Kindermädchen** zum 1. Mai gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden
Pfaffendorfer Straße 13, 1 Tr. rechts.

Eine Seminaristin,
welche täglich einem 12jähr. Mädchen der höheren Mädchenschule die Schularbeiten 1 Stunde nachsehen kann, gesucht. Ges. Off. mit Preisangabe u. P. 167 in d. Exped. d. Bl.

Neben einem Kindermädchen wird zu vier Kindern, 3, 7, 10 und 12 Jahre, eine
Kindergärtnerin
zum 1. Mai nach Leipzig, welcher die vollständige Erziehung der Kinder obliegt, gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten
Bahnhofs-Restaurant Werdau.

Gesucht Kindergärtnerin I.
für Nachmittags
Eckstein, Johannisplatz 9.

Kinderg. f. Ritterg., 6 Kinderfrl. od. Kinderg. f. Rheing., Berl. u. Bay. f. L. Langer, Antonstr. 13, I.

Suche per 15. d. M. ein besseres
Kindermädchen
mit nach auswärts zu nehmen. Lohn nach Uebereinkunft.
Frau Schiff, Fregestraße 21, II., bei Herrn Seblag.

Plac.-Anst. f. Damen gebild. Stände sucht 2 Französ., Landwirthschafterin 400 ℳ, Stütze, Sidonienstraße 8b, pt.

Energische, vertrauensw. Dame,
geschäftlich versirt, selbstständige Correspondentin, Stenogr., zur Führung eines kleinen Versandgesch. ges. Adr. Comeniusstr. 2, II., 12-3.

Buchhalterin (gleichz. Repräsentant.), sowie Verkäuferin f. Posam., Weiß-, Wollw., Delicat., Butter, Consitur., Condit. &c. sucht Placir.-Bur. A. Müller, Reichsstr. 29/31, II.

Gebildetes Fräulein,
ca. 20jährig, mit recht guter Handschrift und Neigung für schriftliche Arbeit als
Correspondentin
gesucht bei Familienanschluß, freier Station und gleichzeitiger Gelegenheit, sich in Contorarbeiten auszubilden. Offerten u. B. Sch. postlagernd Kötzschig.

Mehrere j. Comptoiristen, sowie 2 jg. **Schreiber** sofort gesucht durch Placir.-Bur. A. Müller, Reichsstr. 29/31, II.

Gesucht
für sofort oder später ein **Fräulein** für **Remington-Schreibmaschine,** welches perfect in Stenographie und Maschinenschrift ist und leichtere Contorarbeiten zuverlässig und selbstständig erledigen kann. Gute Handschrift bevorzugt.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe der bisherigen Stellungen unter P. 224 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Maschinenschreiberin
für Remington Nr. 7, welche flott stenographirt, bei hohem Gehalt auf dauernde Stellung sofort gesucht. Offerten u. M. S. 105 postlagernd Weißenfels a. S.

Ein **gewandtes flottes Mädchen** wird zum **Verkauf von Backwaare** in der Markthalle gesucht
Brüderstraße 6, Bäckerei.

Eine tüchtige Verkäuferin
sofort gesucht.
Gustav Hampel,
Schirmfabrik,
Hainstraße 31.

Verkäuferin,
perfect in Delicatessen- und Aufschnitt-Geschäft, per sofort oder später gesucht.
Carl Fichtner,
Grimmaischer Steinweg 20.

Junge anst. Blumenverkäuferin
in ein vornehmes **Vergnügungs-Etablissement gesucht.** Offerten unter P. 220 in die Expedition dieses Blattes.

Für meine Abtheilung Damenconfection
suche ich für sofort eine tüchtige Verkäuferin mit guter Figur, welche auch selbstständig Aenderungen tadellos ausführen kann. Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.
Max Rudolph, vormals D. Noah, Apolda.

Verkäuferinnen gesucht!
Wir engagiren per sofort mehrere selbstständige, tücht. **Verkäuferinnen,** die mit Erfolg in lebhaften **Confectionsgeschäften** thätig waren.
Enno Welsch Nachf., Damenmäntel-Fabrik, **Hamburg.**

Tüchtige Verkäuferinnen
für feineres Manufacturwaarengeschäft sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter P. 164 Expedition dieses Blattes.

Mädchen für einige Wochen zum Mitverkaufen, nicht nöthig gelernte, gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. C. P. 14 an Volkmar Köhler, Zeitzer Str. 35.

Eine lernende **Verkäuferin,** welche Ostern die Schule verläßt, sucht für Papierwaaren-Geschäft
Max Nierth, Leipzig, Peterskirchhof 5.

Als Lernende
findet solides, intelligentes junges **Mädchen** aus achtbarer Familie per sofort Stellung mit Anfangsgehalt bei
Julius Müller, Hofl., Peterstraße 37.

Lernende für Handschuhgeschäft
mit Anfangsgeh. gesucht. Off. unter K. 400 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Wir suchen per sofort
mehrere tüchtige
Putzarbeiterinnen
bei hohem Gehalt. Meldungen erbitten
Richard Perlinsky & Co.,
Halle a/S., 27 Gr. Ulrichstr. 27.

Rock- u. Zuarbeiterin b. h. Lohn Burgstr. 11, II.

Geübte **Monogramm-Stickerinnen** sucht sofort **J. G. Eichler,**
Grimmaische Straße 27, I.

J. **Mädchen** für leichte Hand-Näharbeit gesucht Peterstr. 38, Posamenten-Geschäft.

Pelznäherin und Arbeiterin, die in Fell- u. Fuchsschweiffabrik. einger., sucht sof. Geduhn, Nicolaistr. 38, IV.

14jähr. Mädchen
zu leichten Arbeiten, Spulen, Ausschneiden &c. gesucht. Kunststickerei Osc. Lüdolff, Lessingstraße 29, und Filial-Atelier, Promenadenstraße 29, I., bei Kluge.
Ebendaselbst werden **Lernende** für **Kunststickerei** auf Kurbelmaschinen angenommen unter günstigen Bedingungen.

Suche sof. eine tüchtige flinke **zweite Binderin,** welche sich in der feinen Binderei weiter ausbilden kann. Zu meld. bei **Herm. Anders,** Hospitalstraße 14. Auch findet daselbst ein junges **Mädchen** Beschäftigung zum Wegegehen und leichter Arbeit.

Anlegerin f. d. Tiegeldruckpresse
gesucht von Pöschel & Trepte, Buchdruckerei, Seeburgstraße 57, H.-G.

Arbeiterinnen
für Steindruckerei gesucht bei **Mehner & Maas,** Reudnitz, Hohenzollernstr. 11.

Falzerinnen
sucht **A. Köllner,** Hospitalstraße Nr. 10.

Mädchen zum Bronziren
finden sofort dauernde Stellung bei
Trommer & Grundmann,
Gutenbergstraße 2.

Eine jüngere Arbeiterin
für leichte Cartonnagen-Arbeiten sucht sofort **Oscar Sperling,** Reudnitz, Brauerstr. 1.

Junge Mädchen für Cartonnagenarbeiten gesucht Sophienstraße 27, Cartonnagenfabrik.

Mädchen z. Schreibh.-Heften gesucht (auch Lernende) Windmühlenstr. 42, I., Buchbind.

Einige **Mädchen** zu leichter Papierarbeit gesucht Leipzig, Lessingstraße Nr. 26.

Mädchen
zu leichter Handarbeit gesucht.
Wezel & Naumann,
Reudnitz, Taubchenweg.

Ein **bess. Arbeitsmädchen** sofort gesucht König-Johannstr. 5, Hof.

Solide **Arbeitsmädchen** sucht E. Herrmann's Jalousiefabrik, Windmühlenweg 23.

Eine Arbeiterin wird sof. gesucht. Tag ℳ 1.50. Rohproductenhandl., Seeburgstr. 41.

Arbeiterinnen,
nicht unter 16 Jahren, sofort gesucht.
Dr. G. Langbein & Co.

Wirthschafterin-Gesuch.
Ein **Mädchen,** das selbstständig bürgerl. kochen kann und die Hausarbeit mit besorgt, findet dauernd gute Stelle bei 2 älteren Leuten. Zu melden bis 2 Uhr Nachmittags Plagwitzer Straße 38, I., **Konze.**

Placirungs-Institut Katharinenstr. 13, Seitengeb. II., Schlafen und Kaffee 30 ₰, sucht und empf. f. vornehme Häuser hier u. außerhalb f. sof. oder später Haushälterin, Stützen, Erzieherin, **Kinderfrl.** I. u. II. Cl., Jungfern, herrsch. u. einf. Köchin, perf. Stubenmädchen, bess. Haus-, Küchen- u. zuverläss. Kindermädchen, sowie **Mamsells,** Herd- u. Aufwaschmädchen für Hotel und Rest.

Wirthschafterin sucht Fr. Model, Poststr. 16, H. II.

Stütze der Hausfrau
für ein Hotel des Vogtlandes gesucht. Ordnen sowie Controle der Wäsche ist mit zu leisten. Gelegenheit, sich in der feineren Küche auszubilden. Offerten unter Z. 1880 an die Expedition dieses Blattes.

Ges. j. Mädch. a. Stütze i. Rest. u. eins. Buffetmams. Werner, Kl. Fleischerg. 25, 1½.

Suche 2 Mamsells bei 50 u. 60 ℳ Geh., tücht. Wirthschafterin für großes Etabl., Mamsell für kalte Küche, 2 j. Mamsells, w. gute Lehre durchgemacht, tücht. erstes Zimmermädchen für Hotel I. R. Näh.
C. H. Witte, Poststraße 12.

6 Mamsells für k. u. w. **Küche f. Leipzig,** 40—80 ℳ Geh. **per Monat,**
2 Kochlernende finden unentgeltlich Aufnahme. Näh. Burgstr. 8, I.

Mamsells für kalte Küche, 40 ℳ, sucht sof. **Wendel's Bur.,** Preußergäßchen 14, II.

Mamsells f. kalte K., 30 u. 40 ℳ, f. Junkel, Nicolaistr. 6, II.

3 Kochmamsells f. **Hotel,** 40—60 ℳ, sucht **Cent.-Bur. f. Mamsells,** Burgstraße 7.

Für einen Officiershaushalt zu möglichst baldigem Antritt gesucht eine selbstständig kochende
Köchin,
die auch etwas Hausarbeit übernimmt und ein gut plättendes
Stubenmädchen.
Mit Buch zu melden Gohlis, Louisenstraße 1b, parterre.

Gesucht zum sofortigen Antritt oder zum **1. Mai** eine durchaus
perfecte Köchin.
Zeugnißabschriften zu senden an Frau Commerzienrath Elise Steckner, Halle a/S., Markt 19.

Köchin.
Eine perfecte Köchin, die sich nicht scheut, auch etwas Hausarbeit zu übernehmen, gegen sehr hohen Lohn zum 1. Mai gesucht.
Nur solche, welche im Besitz guter Zeugnisse sind, wollen sich melden bei
Frau Hauptmann **Menz,** Schwägrichenstraße 21.

Gesucht perf. u. bürgerlichkochende **Köchin** 15. d. u. 1. Mai, Stuben- u. Hausmdch. Frau Hager, Querstraße 1, Vermittelungsbureau.

Angeh. **Rest.-Köchin** od. tücht. Herdmädchen sof. od. 1. Mai gesucht Nürnberger Str. 40, I.

Tüchtige Köchin,
die selbstständig kochen kann, wird bei hohem Lohn zum 15. April oder später **gesucht.** Mit Buch zu melden
Ferd.-Rhodestr. 22, part.

Suche viele **Köchinnen** in herrschaftliche Häuser, auch zu einzelnen Leuten für hier u. auswärts Vermittlungsbureau Löhrstr. 22, I. r.

Gesucht 1 tücht. Restaur.-Köchin 60 ℳ, Haus- u. Küchenm. 20 ℳ, sof. od. 15. April Stellen-Verm. R. Gläser Nachf., Reichsstr. 19.

Gesucht tücht. Köchin, Hotel, Rest. u. Bahnhof, sehr hoh. Geh., Mams. f. k. K., j. Buffetmams., Bahnh., f. Herd-, Küch.-, Haus- u. Aufwaschmdch. Reichsstr. 5, Durchg., bei Frau Kießling, Vermittl.

Köchin f. Gasthof f. b. 35 ℳ Lohn **Heinrich,** Markthallenstr. 8 u. 10, I. 1., Vermittlung.

Krankheitshalber suche ich für 1. Mai ein **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann, für Küche und Haus.
Frau Professor Honegger,
Albertstraße 56, III.

Ges. wird in gute Stellung z. 1. Mai ein
älteres, zuverlässiges Mädchen,
welches selbstständig gut kocht und Hausarbeit übernimmt. Zu melden nur mit guten Zeugnissen früh von 9—12, Nachmittags 3—6 Salomonstraße Nr. 8 bei **Felix Böttcher.**

Gesucht z. 15. April **fleißiges, sauberes**
Mädchen
f. Küche u. Haus. **Gute Behandlung.** Bisherige Mädchen **jahrelang** in der Stelle. Mit Buch zu melden Turnerstraße 23, I. l.

Suche **Mädchen** f. Küche u. H. z. ält. Herrsch. Hahnefeld, Reichsstr. 1, III., Vermittl.-Bureau.

Ordentl., fleiß. **Mädchen** mit guten Zeugn. für **K. u. H.** zum 15. April oder 1. Mai gesucht **Aeußere** Löhrstraße 5, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordentliches **Mädchen** für Küche und Haus.
Mit Buch zu melden
Pfaffendorfer **Straße** 52, III.

Suche tücht. Mädch. f. Küche u. H. in bess. Haushalt. Näh. Göschenstr. 1, I. r., Ecke Rostitzstr.

Ges. 1 Mädch. f. K. u. Hs. z. 22. 2.50-70 Thl., etwas Koch., Rosenthalgasse 5, Plac.-Bureau.

Ein **Mädchen** für Küche u. Haus b. hoh. Lohn z. 1. Mai ges. Wintergartenstr. 8, II. r.

Gesucht für 1. Mai anständ., sehr saub. u. fleißiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit, welches schon in besserem Hause gedient und keine Arbeit scheut.
Mit guten Zeugnissen zu melden V. 10—12, N. 3—6 **Gellertstraße 4, III.**

Ges. zu 2 Leuten 1 **fehl. Mädchen** für Küche u. Haus, jetz. heirathet, 5 Jahre da. Vermittl.-Bur. Gustav-Adolfstr. 44, I., Tr. r.

Haus-, Herd-, Küchen-, Kinder-, Aufwaschm. erhalten **sehr gute Stelle,** 18—20 monatl., alles kostenfrei. Näheres Nicolaistr. 15, II., Vermitt.

Herdmädchen wird für 15. d. M. gesucht. Lohn 20 Mark.
Central-Hôtel,
Peterstraße.

Ein sauberes **Hausmädchen,** das kochen kann, wird gesucht von
Frau Hauptmann **Fortmüller,**
König-Johannstr. 26, III.

Gesucht 1. Mai ein ordentliches, fleißiges
Mädchen
für Hausarbeit Peterssteinweg 10, I. 3½, Et.

Tücht. Haus- und Küchenmädchen gesucht. **Gastwirths- u. Wenser-Verband,** Königsplatz 2.

Mädchen bis 16 Jahre alt, oder auch **kräftiges Ostermädchen,** w. bei den **Eltern schlafen** kann, zur leichten **Hausarbeit** gesucht Burgstraße 8, I.

Zu **kinderlosen** Leuten wird per 1. Mai ein durchaus tüchtiges **Mädchen** gesucht, das in häuslichen und weiblichen Handarbeiten perfect ist. Lohn 60—70 Thaler, zu erfragen Cigarrengeschäft Lortzingstraße 1.

Flinkes, brauchbares
Mädchen
(bis 17 Jahre) findet Stellung als Haus- und Kindermädchen (1 Kind) bei guter Behandlung und gutem Lohn in Leipzig-Plagwitz, Carl-Heinestr. 79, II. r.

Suche für meinen Haushalt **tüchtiges Mädchen** bei hohem Lohn.
C. Hartmann, Conditorei, Kurprinzstr. 22.

Ein solides, fleißiges u. sauberes **Mädchen** wird 1. Mai für häusliche Arbeit gesucht.
Tzschirner's Garten 6, I.

Ord. saub. **Mädchen** für alle Hausarbeiten bei hoh. Lohn per 1. Mai gesucht
Bretschneider, Elisenstr. 30, II.

Ostermädchen für leichte Hausarbeit gesucht Nürnberger Straße 40, I.

Gesucht per 1. Mai ein ordentlich. einfach.
Mädchen
für kleineren besseren Haushalt. Zu meld. b. Castellan im Königl. Palais Ritterstraße 24.

Ges. m. z. 15./4. oder 1./5. ein tücht. fl. **Hausmädchen** bei hohem Gehalt. Zu erfr. bei Herrn **Trümper-Bödemann,** Seilermeister, Tauchaer Straße.

Gesucht wird zum 1. Mai ein gewandtes, freundliches Stubenmädchen. Zu melden nur Vormittags von 9 Uhr an
Graffistraße 17, II.

Stubenmädchen.
Ein gewandtes Stubenmädchen, welches schon längere Zeit als solches in Stellung war, bei sehr hohem Lohn zum 1. Mai gesucht. Nur solche, welche im Besitz von guten Zeugnissen sind, wollen sich melden bei
Frau Hauptmann **Menz,**
Schwägrichenstraße 21.

8 Zimmermdch., auch Anfäng. ges., gute St. Brandt, Bur., Matthäikirchhof 32, I.

Gesucht zum 1. Mai ein sauberes
Stubenmädchen,
welches Handarbeit versteht. Gellertstraße 2, 2. Etage rechts.

Gesucht per sofort oder 15. April wegen Erkrankung des jetzigen ein fleißiges u. saub. Stubenmädchen
Harkortstraße 10, 1. Etage.

Besseres, junges Stubenmädchen
als 2. Stubenmädchen in großen Haush. ges. Zu melden Moltkestr. 2, II., 9-11 u. 3-8 Uhr.

In herrschaftl. Haus nach Gohlis w. sof. od. später weg. Erkrank. ein saub. **Mädchen** in gute, dauernde Stelle bei sehr gut. Behandl. gesucht. 50—70 Thlr. Lohn, im Sommer etl. Wochen frei. **Fr. Günther,** Gohlis, Gartenstraße 9b, Bäckerei u. Placirungs-Bureau.

Wegen Krankheit der jetzigen Aufwartung baldigst saub. **Mädchen** als solche bei hoh. Lohn für den ganzen Tag ges. Pfaffendorfer Str. 3, I.

Gesucht von bess. Herrschaft z. 1. Mai ein anst., 15—16jähr. **Mädchen,** 2 Knaben da, 9- u. 13jähr. Große Wäsche wird aus dem Hause gegeben. Zu meld. m. Buch Zeitzer Str. 57, I. l.

Ges. zu alt. Leut. 1 Mädch., 50—70 Th., viel fr. Zeit Vermittlungs-B. Löhrstr. 2b, II., gegr. 1877.

Zwei alt. Leute f. saub. **Mädchen** b. den kostenl. Dienstnachweis Albertstr. 42, H. p.

Suche bess. Mädchen für 2 alt. Leute. Meld. mit Buch Verm.-Cont. Burgstr. 7, II.

Zum 1. Mai fleißiges einf. **Mädchen** gesucht Delitzscher Straße 74, part. M.

Empf. Thür. Mädchen
für sof. u. 1. Mai **Institut Blücherstr. 5.**

Gesucht wird **möglichst sofort** ein älteres
Mädchen od. alleinstehende Frau,
welche sich jeder Arbeit unterzieht, zu drei älteren Damen. Liebevolle Behandlung zugesichert. Off. u. P. 196 an die Exp. d. Bl.

Mädchen, 14—15 Jahre, möglichst vom Lande für 1. Mai in sehr gute Stellung gesucht Eisenbahnstraße 3, II. links.

Gesucht zum 15. bis. oder 1. Mai ein besseres, zuverlässiges, saub. Mädchen, nicht unter 20 Jahren, zum Alleindien. in einem Villenhaushalt. Hoher Lohn. Adr. unter P. 119 Exp. d. Bl. erbet.

Ges. auf gl. oder d. 15. d. M. für hier einfaches, sauberes **Dienstmädchen** von 20 bis 22 Jahren, das selbstständig kochen kann, in kl. Familie von Beamten. (Wäsche außer dem Hause.) Vorstellung zwischen 2 u. 4 Uhr
Hotel Norddeutscher Hof
(Gewerbeausstellg.), Zimmer 20.

Ges. ehrl. **Dienstmädchen,** keine Wäsche, keine **Kinder.** **Hospitalstr. 23, pt.**

Junges sauberes **Mädchen** in leichten Dienst gesucht bei einzelner Dame, viel freie Zeit, Wächterstraße 28, 1. Etage.

Sofort ges. 1 g. empf. **Dienstmädchen** für häusliche Arbeit; guter Lohn u. gute Behandlung. **Restaurant Wettiner Hof,** Windmühlenstraße 44.

Sauberes u. zuverlässiges **Dienstmädchen** sofort gesucht. Lohn 44 Thaler
Mittelstraße Nr. 22, 2. Etage.

Ein ehrliches sauberes fleißiges **Mädchen** von 16—18 Jahren wird für 1. Mai in Dienst gesucht Hainstraße 7, 2. Etage.

Junges ehrliches Mädchen in Dienst gesucht **Braustraße 15, parterre.**

Ein Ostermädchen
wird sofort in leichten Dienst bei guter Behandlung ges. Härtelstraße 6, III. l.

Jüngeres Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann, findet bei leichtem Dienst sofort Stellung
Nicolaistraße 6, Hinterhaus II.

Ein ordentl. Dienstmädchen
gesucht Kaiser-Wilhelmstraße 21, II.

Per 1. Mai wird ein ordentl. **Dienstmädchen** gesucht Promenadenstraße 33, III.

Ges. 1. fl., saub. **Dienstmädchen** für Hausarbeit sofort oder 15. April
L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 28, p.

Zur Leitung eines einfachen Buffets wird eine alleinstehende respectable Dame in mittl. Alter zu sofortigem Antritt gesucht. Offerten unter P. 169 in die Expedition dieses Blattes erb.

Buffetmams., Geh. 40 ℳ, dgl. Laufmäd., f. sehr gute Plätze, hoher Verdienst, ges. Brandt, Bur., Matthäikirchhof 32, I.

Tücht. Kellnerinnen f. hier u. ausw. in f. Weinst., Cafés u. Bierlac. sof. ges. **Hauck, Burgstr. 14, I. l.**

Zwei hübsche Kellnerinnen sucht f. bess. feines Café Wendel, Preußergäßch. 14, II.

Eine **Frau** zum Waschen u. Reinemachen sucht **Hotel du Nord,** Blücherstraße 10.

2 **Scheuerfrauen** werden gesucht im **Weißen Hirsch,** p. Tag 2 ℳ. Zu melden von 6 bis 7 Uhr.

Gesucht auf gleich **Aufwärterin.** Vorstell. zwischen 2 u. 4 Uhr **Hotel Norddeutscher Hof,** Zimmer 20.

Eine **Aufwärterin** für täglich Vormittags einige Stunden häusliche Beschäftigung gesucht. Südstraße 9, III. rechts.

Aufwartung für Frühstunden gesucht. Nordstraße Nr. 52, 2. Etage **rechts.**

J., sauberes Mädchen oder junge Frau als **Aufwartung** sofort ges. Peterstr. 7, III.

Aufwartung sofort gesucht für einige Vormittagsstunden Grassistr. 9, III.

Aufwartung, die auch etwas kochen kann, gesucht Grassistraße Nr. 26, I. **rechts.**

Gesucht sofort saubere, gut empfohlene **Aufwartung** für die Morgenstunden
Lessingstraße Nr. 12, II.

Junges **Mädchen,** w. Ostern die Schule verl., z. Geschäftsvein. u. Wegegeh. ges. bei **F. A. Weise,** Markt, Rathh.

Stellengesuche.

Wer verschafft einem strebsamen
Bautechniker
sichere Stellung in der Schweiz od. Tirol? Off. u. P. 185 in die Expedition d. Bl. erb.

Kaufmann,
erste Kraft, mit techn. Kenntnissen, gegenwärtig Leiter einer Maschinenfabrik, sucht per 1. Juli a. c. oder früher ähnliche Stellung. Selbiger kennt den allgemeinen Maschinenbau, den Bau von Pressen, Zerkleinerungsmaschinen u. Maschinen für die gesammte Kunststein- u. Cementwaaren-Industrie. Bewährter Disponent u. Organisator, gewandt im Verkehr mit der Kundschaft u. in Geschäftsabschlüssen, sowie im Reclame-, Lohn- und Accordwesen. Gefl. Offerten unter **L. U. 1304** besörd. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Kaufm., selbstst. Kraft, sucht z. sofort oder später Stellung als **Geschäftsf., Buchh., Cassirer** od. **Lagerh.** Vers. in Buchf., einf. und dopp., perf. Engl. in Wort u. Schrift, war 3 Jahre in England, auch etwas Französisch. Bescheid. Anspr. Beste Refer. und Zeugn. Offerten unter S. 10 postlagernd **Halle** (Saale) 2.

Ein routinirter, repräsentabler und flotter **Reisender** im Alter von 30 Jahren, der Drogen- und pharmac. Specialitätenbranche vollständig firm, bei Apotheken und Drogisten in ganz Deutschland eingeführt, sucht sich zu **verändern.** Offerten bitte unter O. 203 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Größeres Incasso oder **Reiseposten** wird von einem in jeder Höhe cautionsfähigen, tüchtigen Mann gesucht. Offerten unter **B. A. 447** postlagernd **Gotha.**

Intellig. Kaufmann, 26 Jahre alt, gewandter Reisender, seit 3 Jahren in der Kinderwagenbranche thätig, sucht sich zu verändern. Betheiligung nicht ausgeschlossen. Ges. Off. unter Z. 1878 an die Exp. d. Bl.

Ein Kaufmann
gesetzteren Alters sucht zum **baldigen** Antritt Stellung als **II. Buchhalter** oder **Contorist** bei bescheid. Gehaltsansprüchen. **Gute Zeugnisse, feine Referenzen** zur Verfügung.
Alfred Brunn, Dessau.

J. Mann mit schöner Handschrift, m. Buchführung u. allen vork. Contorarb. vertr., sowie auch im Stande, leichtere Correspondenzen zu erledigen, sucht per sofort oder später Stellung.
Offerten unter P. 151 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger
Commis,
20 J. a., aus gut. Fam., mit dem Einjähr., noch 3 Jahre zurückgest., wünscht auf dem Comptoir eines **Grosso- od. Fabrikgeschäfts** per 1. Mai od. sp. Stellung. Beste Empf. über Brauchbarkeit u. Zuverlässigkeit stehen z. Seite. Ges. Off. u. P. 175 Expedition dieses Blattes erb.

Junger Contorist, flotter Rechner, sucht, gestützt auf la Zeugnisse, per sofort od. später Stellung auf **Contor od. Lager.** Gefäll. Off. erbitte unter J. R. 14 an Ann.-Exp. **Grätzmann, Leipzig-Plagwitz.**

Angehender Commis.
Für jungen Mann, der 3 Jahre bei mir gelernt u. während dieser **Zeit** die hies. Handelsschule besucht **hat, suche** ich Stellung. Gleichviel welcher **Branche.** — Ansprüche bescheiden. Gefl. Off. erb. **sub** P. 154 Expedition d. Bl.

J., sol. **Kaufmann** sucht per sofort oder später **Stell. als Verk.** oder Lagerist in der Colonial- oder Cigarrenbranche. Gef. Off. erb. an **W. Spangenberg,** Radegast i. **Anh.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Junger Kaufmann, welcher am 1. Juli seine dreijährige Lehrzeit in einem auswärtigen Colonialwaaren-Geschäft beendet, sucht unter günstigen Bedingungen in einem hiesigen Comptoir Stellung als
Volontär.
Gef. Offerten unter Z. 4122 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tuchbranche.
Junger Mann, militärfrei, mit allen Arbeiten auf Comptoir und Lager vertraut, sucht per 1. Mai Stellung als
Lagerist od. Buchhalter.
Off. u. P. 172 in die Expedition d. Bl.

Junger Mann aus guter Familie, 23 Jahre, sucht Stellung in beliebigem Geschäft. Suchender, bis jetzt als Verwalter thätig, würde gern mit Hand anlegen. Gefl. Offerten sub P. 9 an die Annoncen-Expedition Altner, Gohlis, erbeten.

Tüchtiger
Bäcker u. Conditor
sucht per 15. April anderweit. Stell. Offerten u. F. H. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

J. Koch u. Conditor sucht u. besch. Anspr. in f. Hotel Stell. Bureau, Burgstraße 7.

Verh. Buffetier mit g. Zeugn., sucht Stellung in größerem Geschäft. Caution vorhanden. Off. erb. u. P. 217 in die Expedition dieses Blattes.

Empf. tücht. Buffetiers mit jeder Caution, 2 tücht. Hotel-Hausdiener, 2 Kellnerlehrl. Näh. C. H. Witte, Poststraße 12.

2 verh. j. Herren f. St. als Kellner für fest oder Aushilfe. W. Off. unter Chiffre P. 289 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrstelle
suche ich für meinen 16jährigen Sohn, welcher im Besitze des Einjährig-Freiwill.-Zeugnisses ist, in einem Exportgeschäft, Papierbranche oder anderem größeren kaufmännischen Geschäft. Werthe Offerten unter P. 242 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann,
27 Jahre alt, verh., mit schöner Handschrift, cautionsfähig, sucht Stellung als Contordiener, Cassenbote oder Markthelfer. Werthe Offerten bitte unter P. 157 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Herrsch. Diener, Kutscher, Gärtner rc. m. guten Zeugn. empf. Vermittl.-Bur. A. Loff, Klostergasse 16, II. (Tel. 4177.)

Junger gebild. Mann, 18 J., sucht Stell. per 1. Mai od. früher als herrsch. Diener od. Beschäft. i. einer Klinik. Off. u. P. 213 Exp. d. Bl.

Ein älterer Hausdiener sucht Stellung nach Ostern in ein Restaurant mit oder ohne Ausspannung. Gef. Angebote sub M. 2 Annoncen-Expedition B. Neumann & Co., Ranstädter Steinweg 29.

Gesucht von j. Leuten Hausmannsposten in best. Hause mit entspr. Wohn. den 1. Juli oder Oct. Off. u. P. 155 Exped. d. Bl. erb.

Aelt. Leute (Tapez.) mit 1 Kd. s. z. 1./7. oder 1./10. Hausmannsp. i. best. Hause, a. i. Westv. Adr. E. K. 100 Cig.-Gesch., Westplatz 32.

Markthelfer, 19 Jahre alt, sucht Stellung. Näheres zu erfragen Grimmaische Straße 17 B, Colonialwaarengeschäft.

Markthelfer, Packer, Kutscher, Kellerarbeit., Hausd., Burschen empf. kostenfrei Plac.-Bur. O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21. Tel. 7741.

J. Mann von 21 J. mit gut. Zeugnissen f. Stell. als Markthelfer rc. Werthe Off. M. 18 Hause, Ranst. Steinweg 9, erbeten.

Markthelfer, Packer, Kutscher, Bierfahrer, Kellerarbeit. empf. Vermittl.-Bur. A. Loff, Klosterg. 16, II. (Tel. 4177.)

Kräft. Bursche v. Lande f. Stelle als Markth., Kutscher od. Hausd. O. Frohberg, Bureau, Gr. Fleischerg. 21. Tel. 7741.

J. kräft. Mann, verheir., gelernter Müller, mit besten Zeugnissen, sucht Arbeit, gleich welcher Art. Gef. Offerten unter P. 202 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. Professionist sucht Stell. irgend welcher Art. Caution kann gestellt werden. Off. u. P. 145 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein kräftiger Bursche von 15—16 Jahren sucht Stellung als Hausbursche. L.-Lindenau, Gutsmuthsstraße 22, 2. Etage rechts.

Junges anst. Mädchen, w. sehr kinderlieb ist, sucht per 1. Mai oder 15. Juni Stellung
als einf. Kinderfräulein.
W. Off. erb. u. O. 8. Weststr. 32, Ann.-Exp.

J. Mädchen, 22 J. alt, in allen Handarb., sowie schneidern bewandert, f. anderweit. Stell. als Kindergärtnerin 2. Cl. oder Kinderfräul. Näh. Möckern, Kirchbergstraße 68, II. links.

Gebild. Fräulein, 22 Jahre alt, sucht Stelle als Kinderfräul., ev. auch Tagesstelle. Off. L.-Volkm., Elisabethstr. 36, III., M., erb.

Einf. Kinderfrl. f. m. f. St. Petersstr. 24, IV. l.

Kindergärtnerin mit besten Ref., sucht Stellung zu Kindern nicht unter zwei Jahren. Gefl. Offerten Körnerstraße 16, II. rechts, erbeten.

J. Mädchen, w. einen kaufm. C. bes. h. und gute Zgn. besitzt, sucht Stelle als Contoristin. Gef. Off. u. P. 174 Expedition dieses Blattes erb.

Junges Mädchen, welches in kaufm. Arb. bewandert ist, sucht in Contor Stellung. Gef. Off. u. P. 228 in die Expedition d. Bl.

Verkäuferinnen, Wirthschaft. f. einz. Herrn u. d. ält. Mädchen m. 3jähr. Zeugnissen suchen Stell. Katharinenstr. 7, 2. Et. r.

Eine tüchtige Verkäuferin, 28 Jahre alt, für Confection- und Manufactur-Geschäft sucht zum 1. Mai Stellung. Werthe Offerten an Hedwig Molzow, Nauen bei Berlin, Chausseestr. 46a.

Jg. Mädchen mit gut. Zeugn. sucht St. als Verkäuferin in Butt.- od. Colonialw.-Gesch. Offerten unter P. 178 Exped. d. Bl. erbeten.

Eine j. gew. Verk., 20 J. alt, sucht Stelle z. 1. Mai gleichviel w. Branche. Adr. unt. L. T. 1845 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

J. anst. Mädchen, 16 Jahre alt, mit bester Schulbildung sucht baldigst Stellung als Lernende in einem Comptoir. Werthe Offerten unter A. L. 53 in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, niederzul.

Suche für meine 16jähr. Tochter Stellung im Bureau. Vorbildung: Wagner'sche Privatschule. Beste Referenzen. Gef. Offerten u. A. W. bei Schmidt, Kohlgartenstraße 67.

Mädchen sucht Stelle als
lernende Verkäuferin
in Fleischergeschäft. Werthe Off. u. M. K. 100 postlagernd L.-Gohlis, Hauptstraße, erb.

Künstliche Blumen.
Eine sehr geschickte junge Frau, die bereits 5 Jahre in der Blumenbranche thätig war — zuletzt in leitender Stellung — vorzügliche Binderin und in geschmackvollen Arrangements besonders bewandert, tüchtig im Verkauf und in der Fabrikation,
sucht passende Stellung
in einer Fabrik künstl. Blumen.
Gef. Offerten sub Z. 1857 an die Expedition dieses Blattes.

Confection.
Jg. Dame, akademisch ausgebildet, prima Zeugnisse, sucht Stellung als 2. Directrice per sofort. Offerten unter U. 990 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Aeltere Wirthschafterin sucht sofort oder 1. Mai Stellung bei besserem Herrn oder Dame. Offerten unter E. 28 Thomaskirchhof 13, Annoncen-Bur., erbeten.

Frl., 26 J. alt, gestützt auf gute Zeugn., sucht bis 1. Mai Stellung als Wirthschafterin bei einz. best. Herrn. Offerten unter P. 235 an die Expedition d. Blattes.

Geb. Frl. f. Stell. als Wirthschafterin. Off. u. F. F. 10 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Ein älteres erfahrenes Mädchen sucht Stellung als Wirthschafterin bei Herrn od. Dame. Off. u. P. 209 Expedition d. Bl. erb.

Ein Mädchen,
27 J., sucht per 1. Mai Stell. zur Führ. eines kleinen Haushalts, am liebst. zu alleinst. Herrn. Off. Brandvorwerkstraße 2, 3. Etg., niederzulegen.

E. solide Wirthschafterin f. St. bis 15. d. oder 1. Mai L.-Connewitz, Waldstraße 24, H. II.

Tücht. Frl., das das Kochen erlernt hat, und im Häusl. erfahren ist, sucht Stellung als Wirthschafterin. W. Off. u. P. 180 in die Expedition dieses Blattes niederzul.

Beamtenswittwe sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder Wirthschafterin. Selb. ist im Kochen, sowie in der Hauswirthschaft wohl erfahren. Werthe Offerten u. P. 147 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tochter eines Gutsbesitzers wünscht Stellung in Leipzig als Stütze event. zum 1. oder 15. Mai, kinderlieb, im Haushalt erfahren. E. E. Wasmerslage, Osterburg, Altmark.

Junges, geb. Mädchen, im Kochen erf., sucht Stell. als Stütze, wo sie sich noch weiter ausbilden kann. Gef. Anfragen Nachmittags von 4—6 Weststr. 68, Hochpart. rechts.

Bess. Mädch. (Beamtent.), i. Koch., Schneid., Handarb. erf., f. St. a. Stütze d. Hausfr. od. Kinderfrl. Off. u. E. P. 100 postlag. Zeitz.

Einf. Stütze, perf. im Kochen, f. 1./5. Stell. zu kinderl. Herrsch. b. T. Taeger, Antonstr. 18, I.

J. Mädch. sucht St. a. Stütze b. Fr. Brühl 78, II½.

Ein j. geb. Mädchen, welches in allen weibl. Arb. erfahren, auch musikal. ist, die feinere bürgerl. Küche erlernt hat und bereits in Stell. war, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 1. Mai oder später Stellung als Köchin oder Wirthschaftsfräulein. Näheres Davidstraße 4, 2 Treppen.

Kochmamsell sucht selbstst. Stell. 15. April. Arndt, Ranst. Steinweg 5, II., Stellennachweis.

Tücht. Oberköchin f. St. f. Hot., Anstalt oder Saison Georgenstraße 9, 3. Etage.

Perfecte Köchin sucht Stelle zum 1. Mai oder später in Privat o. besserem Restaurant. Offerten bis 12. April unter M. R. 26 postlagernd Schöneck i. V. niederzulegen.

Besseres Mädchen sucht Stellung z. 1. Mai als Köchin oder zur selbstständigen Führung der Wirthschaft zu einzelnen Leuten. Offerten abzugeben Leipzig-Gohlis, Straßburger Straße 18, 4. Etage rechts.

Kochaushilfe sucht Beschäftigung Petersstraße 37, IV. Mitte, Treppe B.

Eine Köchin, w. gut kocht, sucht Aushilfe L.-Reudnitz, Heinrichstraße 27, 3 Tr. links.

Perfecte Köchin mit besten Zeugn. sucht Stelle. Rosenthalgasse 5, Placir.-Bureau.

Tücht. Köchin sucht Stelle in best. Hause b. Fr. Fiebler, Hallesche Str. 16, Stellenvermittlung.

J. unabh. Frau sucht Aushilfe im Kochen oder Reinemachen. Früher Mamsell gewesen. Zu erfragen Markt Nr. 10, IV. links.

Empf. Köchinnen, Studenm. für Küche u. Haus u. Kindermädch. mit guten Zeugnissen Frau Becker, Königsplatz 6, I.

Empfehle zum 1. Mai eine saubere, fleißige, ganz selbstständ. 24jährige Köchin, welche 3 Jahre in Villa gedient. Frau Günther, L.-Gohlis, Gartenstr. 9b, Bäckerei und Placirungs-Bureau.

Anst. Mädchen mit g. Zgn., im Kochen nicht unerfahren, sucht z. 1./5. Stell. bei b. Herrschaft. Off. u. P. 197 in die Exp. d. Bl. erb.

Junges, kräft. Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus. Dufourstraße 31, II. lks.

Best. 19j. Mädchen sucht zum 1. Mai ob. früher zu einzelnen Leuten Stell. für Küche u. Haus. Werthe Offerten u. C. J. 9 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Junges einfaches Mädchen sucht Stellung f. Küche u. Haus 1. Mai Dresdner Str. 8, I. r.

Ein ord. Mädchen (21 J.) sucht Stell. f. Küche u. Hs. Lind., Josefstr. 29, I. l. Vermittler verb.

19jähr. Mädchen v. Lande, welches hier schon in Stellung war, sucht per 1./5. Stelle in best. Hause. Off. abzug. Fregestr. 4, III. links.

Ein Ostermädchen sucht Stellung für leichte Hausarbeit. Näheres Schönefeld, Dimpfelstraße 1, 4. Et. r.

E. j. Mädchen, 18 J., w. 3 J. in Stell. war, sucht and. Stellung in best. Hause für Hausarbeit u. Kinder Gerberstraße 18, III.

18jähr. Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit u. Kinder Alexanderstr. 6, II. l.

Stubenmädch. w. schneid. u. plätt. kann u. 1 Hausmädch. suchen z. 1./5. Stellung. Frau Becker, Stellenvermittlungs-Bureau, Elsterstr. 26, III. l.

J. Mädch., 22 J., f. Stelle als Stubenmädchen. Z. erf. von 10—12 Humboldtstr. 35, H. III. r.

Perf. Stubenmädchen mit Prima-Zeugn. sucht Stell. Rosenthalg. 5, Placirungs-Bureau.

Tücht. Zimmermädchen suchen Stelle f. die Saison. Hahnefeld, Verm.-Bur., Reichsstr. 1, III.

Perf. Studen- u. Kindermädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellung durch Frau A. Reichelt, Placir.-Bureau, Promenadenstraße 31, I. l.

Ein j. Mädchen aus best. Familie, von auskw., in Schneidern, Plätten, Serv. u. allen Arbeit. erfahren, sucht Stell. per 1. Mai als Stubenmädchen. Off. u. H. M. Ferd.-Rhodestr. 21, II. r.

Ein im Nähen, Plätten u. Serviren bewand. junges Mädchen sucht Stelle als 1. Stubenmädchen in feinem Hause zum 1. Mai. Persönlich zu sprechen Dienstag, d. 10. April, von 2—4 Uhr Neureudnitz, Dorotheenstraße 18, II.

Ein j. anst. Mädchen sucht St. als Stubenmädchen od. in einen nicht zu großen Haushalt für Alles Nordstraße 40, Garteng. I.

Ein j. anständ. Mädchen sucht zum 1./5. Stellung als Stubenmädchen. Zu erfr. bei Diers, Georgenstraße 16, I. Hof.

J. Mädchen aus besserer Familie, welches schneidern, plätten und serviren kann und in allen häuslichen, sowie weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht Stellung in feinem Hause als Stubenmädchen. Zu erfragen Auenstraße 5, parterre.

Ein j. Mädchen v. Lande f. Stell. b. best. Herrsch. Dasselbe war schon in Stelle. Zu erfr. Ranst. Steinweg 24, I. von 10—12.

4 Mädch. von auswärts mit sehr gut. Zeugn. f. Stelle, Privat, Rest., Nicolaistraße 15, II.

2 Mädchen f. Stelle, Privat, Nicolaistr. 15, II.

2 anst. Mädchen, kinderlieb, 22 J., f. sofort o. b. St. Bureau, Schletterstr. 14, I. rechts.

Empf. zum 1./5. ein 19j. Mädchen f. einz. Herrsch., Osterm. v. 2., 16j. Stubenmädchen, w. nähen u. plätten k., Verk. f. Fleischerei. Frau Assmann, Königsplatz 4, III., Vermittl.

Ein will., ehrl., fidl., mit g. Zgn. verseh. j. Mädchen, 18 J. alt, sucht bis 15. oder 1./5. angen. Stell. bei best. Herrsch. Off. erb. unter A. F. 246 Fil., Königsplatz 7, erb.

Mädchen von auswärts, welches schon gedient hat, 19 Jahre, sucht Stellung bei Herrschaft. Zu erfr. Lindenau, Gartenstr. 11, III. l. R.

2 Mädch. f. St. Best. u. Priv. Gerberst. 55, II., Verm.

15jähr. Mädchen f. z. 1. Mai Stell. bei kinderl. Herrsch. Z. erfr. L.-Volkmd., Ibsstr. 30, I.

1 Mädch. u. Stubenmädch., 1 Ostermädch. f. St. Vermittlungs-B. Löhrstr. 2b, II., gegr. 1877.

21jähr. Mädchen v. ausw. f. St. b. besser. Herrsch. z. 15./4., ev. größ. Kind. Stellenvermittlung, L.-Volkm., Louisenstr. 30, H. I. II.

Für ein eins., will. Ostermädchen wird pass. Dienst ges. Näh. Glockenstr. 15, b. Hausm.

Ein durchaus zuverlässiges
Dienstmädchen,
welches 4 Jahre bei der Herrschaft ist und ein Stubenmädchen, welches 3 Jahre bei der Herrschaft, ein Kindermädchen aus guter Familie suchen sofort oder später Stell. Liebigstr. 11, II., Vermittlungsbureau.

Für ein Ostermädchen wird leichter Dienst für häusliche Arbeit gesucht. Zu erfragen Volkmarsdorf, Conradstraße 64, 3 Tr. rechts.

2 Buffetmamsells, 2 Zimmermädchen für Hotel suchen sofort oder 15. April Stelle. Näh. C. H. Witte, Poststraße 12.

Tüchtiges Mädchen sucht Arbeit im Reinemachen oder Aushilfe Emilienstraße 4, 4 Treppen rechts.

Ordl. Frau f. Aufw. W. Adr. u. C. L. 11 V. Küster, Zeitzer Straße Nr. 35, erbeten.

Suche für m. Tochter, w. Ostern die Sch. verlassen hat, u. Vermitt. die Haushaltungsschule besucht, f. Nachmittags Aufwartung. Näheres Braustraße 13, part., Pupst.

Miethgesuche.

Tennisplatz im Nordviertel
zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten Annoncen-Annahme, Gneisenaustr. 12, Papiergeschäft.

Selbstkäufer sucht
kleines Landhaus
mit Einfahrt, für eine Familie, großer Hof, Garten oder Wiesenplatz dabei, Nähe der elektrischen Bahn, zu miethen oder kaufen.
Nur Selbstverkäufer wollen Adressen abgeben Leipzig, Antonstr. 24, I. rechts.

Laden gesucht für feines Friseurgeschäft. Off. mit Preisangabe u. P. 107 in die Expedition d. Bl.

Per 1. October a. c. wird ein
heller Arbeitsraum
mit elektr. Licht oder Gasbeleuchtung u. einen Flächeninhalt von 130 □m, sowie Contor u. Wohnung anschließend, möglichst Parterre gesucht. Letztere könnte schon früher bezogen werden. Offerten mit Preisangabe an Box-Fabrik, Friedrich-Liststraße 11.

Eine geräumige Wohnung, 1. oder 2. Etage, besteh. aus 7—8 Zimmern nebst Zubehör, wird per 1. Oct. zu miethen gesucht. Bevorzugt Westviertel. Gefl. ausführliche Offerten mit Preisangabe an Max Hinzelmann, Markt 16.

Im West- oder Südviertel
Wohnung im Preise von ℳ 700—800, nicht über 2. Et., in gutem Hause, möglichst mit Garten, per 1. October zu miethen gesucht. Off. unter P. 187 an die Expedition d. Bl.

Zum 1. October suchen zwei ältere Damen in neuem, ruhigem Haus sonnige Wohnung, 2. Etage, enthaltend 4 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Innenclosett, im Preise von 650—750 ℳ. Offerten unter P. 160 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht Wohnung per 1. Juni, Centrum der Stadt, 4 Zimmer, Bad und Zubehör, Preis ℳ 600 bis ℳ 750. Offerten unter A. 247 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Wohnung
sucht Beamter für 1. October c. im Osten oder Süden, 4—5 Zimmer, Küche, Zubehör, Preis bis 560 ℳ. Offerten mit gen. Ang. u. P. 6 Ann.-Exped. Altner, Gohlis, erbeten.

Zum 1. October 1900 oder 1. April 1901 wird in herrschaftlichem Hause eine
Parterre-Wohnung,
mindestens 10 Zimmer mit schönem Garten, Concerthausviertel bevorzugt, gesucht. Adressen unter W. N. 305 Filiale, Katharinenstraße 14, erbeten.

Zum 1. October eventl. früher suche Wohnung, 4—5 Zimmer, und ca. 60 □m große
trockene Niederlage
in Souterrain oder Hinterhaus, möglichst auch Garten.
Genaue Angabe des Preises und der Räumlichkeiten erbitte unter P. 191 in die Expedition dieses Blattes.

Zwei alleinstehende Herren suchen
eine bessere Wohnung,
kleine halbe Etage oder auch in einer Villa 2 bis 3 schöne unmöblirte Zimmer in
angenehmer, gesunder Lage.
Vorstadtwohnungen nicht ausgeschlossen. Preis mit näheren Angaben unter P. 215 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Per 1./10. sucht Lehrer Familienlogis bis 700 ℳ in besserem Hause nahe dem Krystallpalast. — Offerten unter A. an O. Zöphel, Wintergartenstraße 15.

Beamter sucht per 1. Octbr. fdbl. Fam.-Wohnung in der Nähe Johannisthal od. Kaiser-Wilhelmstr. Off. P. 7 Ann.-Exp. Altner, Gohlis.

Logis 1./7., Pr. b. 280 ℳ, ges., Nähe Bayer. Straße. Adr. u. P. 241 in die Exp. d. Bl.

Freundl. Wohnung 1./10. a. c. gesucht, 550—650 ℳ. Offerten erb. Eisenbahnstraße 15, II. rechts.

Anst. L. suchen Logis 1./10. bis 350 ℳ Erl. Plagwitz, Wolfstr. 6, Berger.

Gesucht zum 1. Oct. im Südviertel eine frdl. sonnige Wohnung in gutem Hause, enthaltend 4 heizbare Zimmer und Zubehör. Offerten unter C. N. 13 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35, erbeten.

Logis gesucht von 4—500 ℳ für zwei einzelne Damen. Adr. unter C. 249 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erb.

Aelteres Ehepaar sucht per 1./10. freundl. Logis bis 400 ℳ. Off. Löhrstr. 20, III.

Zum 1. Oct. ges. eine freundl. Wohnung, gleichzeitig wird Stall f. 2 Pferde erwünscht. Adr. m. Preisang. u. R. 237 Fil., Königsplatz 7.

Kleine best. Familie sucht per 1. October Wohnung bis ca. 650 ℳ Windmühlenstr. oder Nähe. Offerten unter P. 211 an die Expedition dieses Blattes.

Brautpaar
(Kaufm.) sucht per October Wohnung. Off. mit näh. Ang., Preis u. D. 8. 25 Annoncen-Annahme, Petersteinweg 11, Cig.-Gesch.

Aelt. ehrl. Leute, welche durch Verlust ihr Vermögen verloren haben, suchen kleine Wohnung, würden auch den Hausmannsposten oder ähnliche Beschäftigung, womit dieselben ihr Brod verdienen, übernehmen, auch kann Caution gestellt werden. Off. unter P. 190 in die Expedition d. Blattes.

Ein Logis, bis 300 ℳ, für 1. Juli von ruhigen Leuten gesucht. — Offerten unter P. 148 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung mit nicht zu großem Vorsaal gesucht. W. Vogel, Bassestraße 8.

Junges Brautpaar sucht per 1. Juli Logis in gutem Hause im Preise von 500—600 ℳ. Gefällige Offerten nebst Angabe des Miethpreises sub U R. 365 hauptpostlagernd erbeten.

2 Ordentl. Leute (Maurer) suchen Logis m. Hausmannsp. W. Adressen unter C. L. 11 an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35, erb.

Logis, 300—400 ℳ, p. 1./5. u. anst. Wwe. m. 1 K. ges. Verm. an best. anst. H. Bedingung. Off. sub P. 194 Expedition dieses Blattes erb.

Familien-Logis
per sofort im Osten gesucht. Preis bis 450 ℳ. Offerten u. P. 200 in die Expedition d. Bl.

Wohnung gesucht
in Gohlis oder unmittelbarer Nähe. 9 Zimmer u. Zubehör, wenn möglich Stall für 4 Pferde.
Offerten beförd. die Expedition d. Bl. unter Z. 1877.

J. Lehrer sucht in Gohlis z. 1./7. Wohnung in anständig. Hause im Pr. von 300—400 ℳ. Off. erb. unter P. 146 Expedition d. Bl.

Brautpaar
sucht per bald renl. Wohnung im Preise von 300—450 ℳ in Eutritzsch, Reudnitz od. unweit Augustusplatz. Off. u. L. W. 1849 Rudolf Mosse, Leipzig.

Freundl. Garçonlogis in der Nähe des Magdeburger Bahnhofes per 1. Mai cr. gesucht. Gefl. Offerten unter Z. 1875 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Best. H. such. fei. Garçonwohn. m. 2—3 Zim. Off. W. F. 212 „Invalidendank", Leipzig.

Wohnung von 2—3 elegant möblirten Zimmern für dauernd von einem Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe werden erbeten unter P. 163 in die Expedition dieses Blattes.

Großes, elegant eingerichtetes
Zimmer (Schreibtisch),
Flureingang, in neuem Hause bei alleinstehender, älterer Frau wird gesucht. Offerten unter P. 152 in die Expedition dieses Blattes.

Dame sucht ruhiges, möglichst separates Zimmer. Offerten unter A. B. 100 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

Anst. Frl. wünscht ein fl. möbl. Zimmer Nähe der Promenadenstraße zu miethen. W. Adr. erb. unter M. L. 100 Postamt 6.

Aeltere Dame sucht möbl. Zimmer. Off. mit Preisangabe unter P. 158 befördert die Expedition dieses Blattes.

A gentleman
seeks comfortable, furnished bed-sitting room without board (breakfast only) in the house of an English family, where home comforts are studied.
Send terms and particulars to Würzburg, 4 Johannisstr., Berlin N.

Für einen Hörer der Handelsakademie wird
Pension
bei einer besseren israelitischen Familie in Leipzig gesucht. Offerten sub L. W. 1765 an Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

Für einen Kaufmannslehrling (Waise) wird billige, aber gute Pension gesucht, wo der junge Mann auch mit beaufsichtigt wird. Offerten mit Preisangabe erbeten u. Z. 245 an die Filiale d. Bl. Louis Lösche, Königsplatz 7.

Vermiethungen.

Pianinos
vermiethet billigst
C. Rothe, Königsstr. Nr. 6.

Pianino-Vermiethung und -Verkauf Otto Polster & Co., Reichsstraße Nr. 10.

Pianinos billig zu verm. Jacobstraße 7.

Glockenstr. No. 4
ganzes Hinterhaus, Wohn- und Geschäftsräume, in welchen ein größeres Stuckateurgeschäft betrieben wird, 1./10. cr. zu verm. b. Rechtsanwälte Müller, Neumarkt 3, II.

Mein am Markt hier belegenes
Haus,
7 Fenster Front, mit elektrischer Beleuchtung und Wasserleitung, beste Lage am Markt, worin seit 10 Jahren ein gut gehendes
Materialwaarengeschäft mit Weinschank
betrieben, dazu große Keller- und Bodenräume, sowie Niederlagen, ist anderweit zu vermiethen und mit 1. October 1900, event. auch schon früher zu beziehen. Dasselbe eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft.
Weida i/Th.
Gerbereibesitzer
Ferdinand Helmedag.

Restaurant
und Logirhaus, Mitte der Stadt, ist per sofort zu verpachten. Die Räume eignen sich besonders als Innungshaus. Reflect. belieben Offerten unter W. H. 218 an den „Invalidendank", Leipzig, abzugeben.

Für Buchhändler
½ Parterre mit Niederl. p. 1./10. zu vermiethen. Näh. Roßstr. 7, b. Hausmann oder Sophienstr. 49, Hof, Contor.

Kohlenhandlung!
Räume und Stallung für 8 Pferde, worin seit Jahren Fuhrgeschäft und Kohlenh. betr. mit ger. Wohnung per 1. October preiswerth zu vermiethen. Näheres Südstr. 70, b. Schröder.

Kohlengeschäft,
mit Logis, 87 □m Boden, Stallung zu 4 Pferden, Heub., ist sof. zu bez.
Lindenau, Aurelienstr. 14, I.

Eckladen mit Wohn. im Norden Leipzigs, Hauptstraße, zu vermiethen, event. mit Schlachterlaubnis, Inv. und Waaren verkäuflich, 2000 ℳ nöthig. Off. unter G. P. 206 postlagernd Hauptpost.

Ein geräumiger
Laden nebst Wohnung,
400 ℳ Miethe, in bester Geschäftslage, worin seit langer Zeit ein flottes Schnittwaaren-Geschäft betrieben wurde, passend auch sehr gut für Herren-Confection oder Küchenwaaren, per 1. October zu vermiethen.
Eilenburg. Adalbert Selling.

Laden m. Wohnung
sofort oder später zu vermiethen
Leipzig-Anger, Hauptstraße 10.

Ein Laden mit Wohnung ist z. 1. Juli für 600 ℳ zu vermiethen Reudnitz, Kapellenstr. 4, an der Kirche.

Laden m. Wohn., 700 ℳ Abn. Rathhausstr., z. 1. Oct. 1900 z. vm. Zu erf. Reudn., Bergstr. 5, I.

Souterrainladen
König-Johannstraße 4 1. Juli zu vermiethen.

Thomaskirchhof 5 fl. Laden sofort zu verm.

Eckladen, f. 4 Jahr. Cigarrenh., Gerichtsweg 11.

Für Rechtsanwälte,
oder Agenten passend sind sofort oder später Nicolaistraße 59, II., Ecke Brühl, zwei zweifenstr. Zimmer mit Zubehör, mit separ. Eingang und elektrischer Beleuchtung, zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Campestraße No. 1,
gegenüber dem Reichsgerichte, helle, geräumige Souterrain-Räume, jetzt als Comptoir und Lager benutzt, vom 1. Octbr. ab, ev. auch etwas früher, anderweit zu vermiethen. Preis ℳ 550. — Besichtigung ist gestattet.
Näheres Königsstr. 9, part., im Comptoir von Franz Wagner, bei R. Böttger.

In bester Buchhändlerlage,
Kurze Strasse 7,
sind per 1. Juli ca. 170 □Mtr. Räumlichkeiten, die sich zu Contor- und Lagerräumen gut verwenden lassen, zu vermiethen.

Contore,
2 größere und 2 kleinere Zimmer in der 1. Etage, für Contor- oder Bureauzwecke vorzüglich geeignet, per sofort zu vermiethen
Kellstraße 9, Ecke Nordstraße.

Brüderstraße 49,
Nähe Thal- und Stephanstraße, sind die früher zu
Buchhandlungszwecken ben. Contor- und Lagerräume
per Mai zu vermiethen. Näheres 1. Stock.

Fabriksaal
event. mit gr. Boden u. 1 Werkstatt sofort oder später zu verm. Sternwartenstr. 51, I. l.

Die Fabrikräume,
parterre u. 1. Etg., welche die Kistenfabrik in Gautzsch inne hat, werden am 1. Juli pachtfrei und sind mit oder ohne Dampfbetrieb anderweitig zu verm. durch Gustav Heyne, Naumburg a. S.

Ein Souterrain Elsterstraße 59,
als Werkstätte oder Niederlage per 1. Juli zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt Hausmann Thiele.

Hausmann — Werkstelle.
Für ein ruhiges Gewerbe habe im Südviertel eine helle trockene Werkstelle und Stube zu vermiethen. Der Hausmannsposten könnte damit verbunden werden. Reflect. belieben ihre Adr. u. U. U. 073 „Invalidendank", Leipzig, abzugeben.

Schön. Souterrain m. Wass. u. event. Gas zu Werkst., Niederl., Obstkell., Kartoff.- o. Flaschenb.-Gesch. pass., auch kl. Wohn. Gohl., Marienstr. 2, I. r.

Als Werkstatt oder Niederlage sind Dorfplatz 6 3 Souterrain-Räume per 1. Juli zu verm. Näheres daselbst part.

Johannisplatz 3
helle Souterrain-Niederlage, ca. 75 qm, sofort zu verm. Näh. daselbst b. Hausmann.

Kellervermiethung!
Per sofort oder später ist Brühl Nr. 7, linkes Seitengebäude, 1 großer Kellerraum nebst Vorraum mit 180 □m Bodenfläche (bisher von Herrn J. F. Brems & Co. benutzt) anderweit zu vermiethen. Näheres daselbst, rechtes Seitengebäude part., zu erfragen.

Elsterstr. 45, Stallung für 3 Pferde, Wagenremise, Kutscherstube, passend für Herrschaften od. Officiere, sofort zu vermiethen. Näheres beim Besitzer, Elsterstraße 43, parterre.

Stallung für 3 Pferde
sofort zu vermiethen, auch auf kurze Zeit, Eilenstr. 59, b. Besitzer, Münzgasse 7.

Pferdestall
für 2 Pferde, Keller, zur Bierniederlage rc. geeignet, im Süden der Stadt, per sofort zur vermieth. Off. u. T. 943 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Stall für Herrschaftspferde, 2 Pferde Stallung, gr. Heuboden, Remise für 4 Wagen, heizbare Kutscherstube, f. 400 ℳ zu vm. Fregestr. 21, II.

Ein halbes Parterre für M. 450 u. eine halbe 3. Etage für M. 650
in der Gust.-Adolphstr. per 1. Oct. a. c. zu vermiethen. Näheres zu erfragen
Waldstraße 13/15, im Contor.

Lessingstrasse 13
ist die östl. Hälfte des Parterre vom 1. October a. c. ab für 575 ℳ zu vermiethen.
Architekt Markert, Hainstr. 3, II.

Nordstr. 56, Hochpart., 4 St., Küche, Speise- u. Mädchenkamm., Boden, Keller, Closet u. Bad in der Wohn., zu verm., 800 ℳ, beim Besitzer Winkler, Lampestraße 6, part.

Am Marienplatz,
Ecke Egel- und Lange Straße,
per 1. Juli oder später die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 heizb. Stuben, Badestube rc., zu vermiethen. Preis 1350 ℳ.

Erdmannstraße 8,
Part. lks., zu Wohn- od. Geschäftszwecken, ℳ 600, Werkstatt ℳ 400, beides sof. o. 1. Juli, ½ 1. Etage per 1. October ℳ 480.

Zu vermiethen Gerberstraße Nr. 14 1. Etage, bestehend aus 2 Zimmern u. Zubehör, für 380 ℳ, per 1. Mai, event. einige Tage eher.
Näheres und zu besichtigen ebendaselbst von 2—4 Uhr bei W. Block.

Elsterstr. 43, 1. Etage, zwei 2fenstr. u. zwei 1fenstr. Zimm., Küche und reichliches Zubehör, sofort zu vermiethen. Näheres beim Besitzer parterre.

Braustraße, Ecke Schleußig. Weg
I. Etage, 4 Zimmer, Balcon, Zubehör, 750,
„ „ 3 „ „ „ 650
sofort beziehbar, zu verm. Näh. Braustr. 1, III.

Alexanderstr. 48, ruh. H., Sonnens., Part. l., 4 Z., 2 K., r. Zub., 700 M., 1. Et. d. gleich. Räume 800 M., neu vorger., sof. od. spät. Näh. b. Hausm.

Moltkestraße 68,
der Schule gegenüber, ist sofort oder später halbe 1. Etage rechts billig zu vermiethen. Näheres 1. Etage links.

Hillerstraße 5
erste Etage zum 1. October ev. früher zu vermiethen 8 heizb. Zimmer, Bad, reichl. Zub. Bes. 11—12 und 4—6. Näheres Sebastian-Bachstraße 5, I. 2400 ℳ.

Tauchaer Str. 2, vis-à-vis Krystall-Palast, sof. od. sp. 1. Etage, 6 Zimmer mit Salon u. Balcon, auch zu Geschäftszwecken passend, für 1800 zu vermiethen. Näheres daselbst im Cigarren-Geschäft b. Friedr. Schulze.

1. Etage,
4 elegante Zimmer mit Balcon, Spiegelscheiben u. viel Zub., ruh. Haus, nur 4 Mieter, Nähe Bayer. Bahnhof, Straße m. Vorgarten, sof. od. 1. Oct., f. 1000 ℳ p. 1./10. z. verm. Off. O. 196 Exp. d. Bl.

Elsässer Straße 6
per 1. Oct. ½ 1. Etage f. 750 ℳ zu verm.

Eine Wohnung, 2 St., 3 K. nebst Zub., z. Preise von 330 ℳ sofort zu vermiethen
Blumengasse Nr. 4, 1. Et.

SLUB
Wir führen Wissen.

Geschäftslocal Windmühlenstr. 25,
in verkehrsreichster Lage, schl. helle Räume, per sofort oder später zu vermiethen. Preis 900 ℳ. Näheres bei Robert Zieger daselbst im Comptoir.

Sternwartenstrasse 44, am Johannisthal,
Geschäftslocal, passend für Buchhändler, 1 Laden nebst Comptoir-Räumen, per sofort zu vermiethen.
Näheres bei R. Gross, Täubchenweg 1, I.

Inselstrasse 25
als Geschäftslocal oder Wohnung Erdgeschoß rechts mit großem Garten, 7 Zimmer ꝛc., Bad, 2 Closets, sofort oder später zu vermiethen beim Hausmann.

Schöne helle Geschäftslocalitäten,
2 Etagen, je ca. 300 □m, mit Dampfheizung, Fahrstuhl, sowie Dach- und Kellerräume, per sofort oder später zu vermiethen, event. kann Kraft und elektrisches Licht abgegeben werden. Näheres Taucher Straße 19/21, Hof, im Contor.

Friedrich-Auguststrasse 16, Ecke Eilenburger Strasse,
1 Parterre, für Geschäftszwecke oder Wohnung, Preis 800.— ℳ
1 Logis II. Etage " 750.— "
1 " III. " " 600.— "

Helle grosse Geschäftsräume Hainstraße Nr. 10, II. Etage
sofort oder später zu vermiethen.

Die in unserem Grundstück **Gohlis, Braustr. 8,** vermiethet gewesenen
Geschäfts- und Fabrik-Räume
werden durch Wegzug der bisherigen Miether am 1. October 1900 frei und sind anderweitig ganz oder getrennt unter günstigen Bedingungen zu vermiethen.
Leipzig-Gohlis. **Gebrüder Fromme.**

Nicolaistrasse No. 2
(Ecke Grimmaische Strasse)
ist das jetzt als Cigarren-Laden benutzte Gewölbe mit den darüber befindlichen 3 Zimmern in 1. Etage oder auch ohne diese vom 1. October a. c. ab zu vermiethen.
Rechtsanwalt Markert, Hainstraße 3, II.

Läden am Dorotheenplatz 2/3
und Colonnadenstrasse 4, in sehr guter Geschäftslage, mit modernen Schaufenstern, elektrisch. Licht, zu vermiethen.
Näheres Dorotheenplatz 2, L. Bau-Bureau.

Neubau Promenadenstr. 28
sind Läden m. 1, 2 u. 3 gr. Schaufst. u. hell. Hinterzimmer, auch gr. Lagerraum.

Fabrikräume
mit Betriebsmaschine (12pf. Dampfmasch.)
in Radeberg bei Dresden werden
vom 1. Juli cr. ab miethfrei.
Die Räume, in Erd-, Ober- und Dachgeschoß gelegen, von circa 850 qm Grundfläche, z. Zt. von eine Stroh- und Filzhutfabrik benutzt, sind erweiterungsfähig und könnte in demselben Gebäude event. Wohnung abgegeben werden. Großer Hofraum ist als Stapelplatz resp. für Schuppenbauten sehr gut zu verwenden. An vorüberführendes, mitbenutzbares Fabrikgleis wäre directer Bahnanschluß leicht zu ermöglichen. Das betr. Grundstück ist verkäuflich. Gef. Offerten sub D. G. 564 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Fabriklocalitäten
mit Dampfheizung, Fahrstuhl und Keller sind per 1. October zu vermiethen.
Näheres Grimmaischer Steinweg 15, beim Hausmann.

Ein oder zwei schöne, helle, neue
Arbeitsräume
im Souterrain, 90 u. 65 □m Bodenfläche, Fußboden betonirt, für Gewerbtreibende passend, per bald oder später zu vermiethen Leipzig, Waldstraße 20. Zu erfr. im H.-G. 1. Etage.

Gr. Niederlags- und Contor-Räume — ca. 400 qm —
per 1. October d. J. Dörrienstrasse 10 — Nähe der Bahnhöfe — zu vermiethen und daselbst links 1. Etage im Contor zu erfragen.

Nordstraße 57 Hochparterre, 8 heizb. Zimmer, Mädchenk., Küche, Keller, reichl. Zubehör, 650 ℳ, für 1. October zu vermiethen. Näheres 4. Etage rechts.

Jacobstrasse 8 herrschaftl. 1. Et., 6 heizb. Zimm., Bad, Gart. u. reichl. Zub., s. 1450 ℳ p. 1./10. od. früh. z. verm. Angen. Wohn. i. Seit., ruh. Hause. Bes. 11-2 u. 5-7.

Weststrasse 39, I. (Westplatz),
sind 7 grössere Räume per 1. October 1900 als Wohnung zu vermiethen. Die Räume eignen sich auch gut für Geschäftszwecke. Preis 1500 Mark.

König-Johannstr. 4 herrschaftliche I. u. III. Etage, 5 Z., m. Erker, Veranda, Garten, Bad u. reichl. Zub. per 1. Juli u. sp. zu verm. Zu erfragen 1. Etage rechts beim Besitzer.

Elsterstr. 53 verschied. Logis, 1. u. 2. Et., à 4 u. 6 Zimm., Zub., ev. Garten, f. 800, 950 u. 1000 ℳ, sof. und später. Näh. Nr. 51, S.-G. I.

Nürnberger Strasse 8
ist die 1. Etage für Wohn-, Bureau- oder geeignete Geschäftszwecke per sofort event. später zu vermiethen. Preis 1700 ℳ. Näheres daselbst.

Dicht am Eingange des Rosenthals, nächst Bonorand,
frei und sonnig gelegen (Morgen- und Mittagssonne) wird 1. October eine höchst praktische und geräumige 1. Et. mit Balcon miethfrei. Preis Mark 1650. — Näheres b. d. Besitzer Lortzingstrasse 14, II.

Kurze Str. 1, Ecke Dresdner Straße,
ist per 1. October eine 1. Etage, 4 heizbare Zimmer nebst Zubehör, für 1200 ℳ zu vermiethen. Näheres Dresdner Straße 8, parterre rechts.

Töpferstraße Nr. 2 ist die 2. Etage
zum Preise von 1500 Mark per sofort oder später und
Große Fleischergasse Nr. 12 die 1. Etage
zum Preise von 750 Mark per 1. October zu vermiethen durch
Localrichter Franke, Große Fleischergasse 12, II.

Sidonienstr. 57, am Floßpl., 1/2 2. Etage p. 1. Oct., 2 zweif., 2 einf. Zimmer, Küche, Boden u. Kellerabth. Preis 700 ℳ. Näh. part.

Nordplatz 2 2. Etage rechts, Salon mit Erker, 6 Stuben, Bad, Küche, gr. Vorsaal, 4 Kammern, 2 Keller, Waschhaus, Trockenboden, alles hochelegant, per sofort zu vermiethen. Näheres 4. Etage, bei Petzold. 3. Etage rechts, Salon mit Balcon, 7 Stuben, 4 Kammern, 2 Keller und Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst.

Johannisgasse Nr. 8
ist für 1. Juli a. c. die große 2. Etage zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann daselbst im Hofe links parterre.

Am Rosenthal, Pfaffendorfer Str. 24, Ecke Uferstr., freie Aussicht nach Zöllnerstr. u. Zoolog. Garten, 2. Etage, herrschaftl. einger., 8—9 Zimmer mit Zub., per 1. Oct. zu verm. Näh. b. Hausm.

Königsstrasse No. 12
ist die zwei Treppen rechts gelegene geräumige Wohnung vom 1. October d. J. ab für jährlich 900 Mk. zu vermiethen. Näheres daselbst im Comptoir der Firma Ernst Reuter, r. S.-G. L., oder bei Rechtsanwälten Dr. Curt Kretschmann und Arthur Kraner, Katharinenstraße 11, II.

Jacobstrasse No. 7
große elegante Wohnung in 2. Etage, enth. 8 Stuben, l. Zubehör, zum 1. October für 2100 ℳ zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Max Engel, Katharinenstraße 19.

Löhrstr. 6/8 2 halbe 2. Etagen 1050, 1100, 1 halbe 1. Etage 1200, 1/2 4. Et. 475.

Dörrienstrasse 1, II.,
directe Nähe der Promenade und des neuen Stadttheaters, ist die hochherrsch. 2. Etage, 7 Zimmer u. reichliches Zubehör, per 1. October cr. früher zu vermiethen. Pr. 1800 ℳ.

Herrschaftliche Wohnung,
5 Zimmer, davon 1 Zimmer mit Erker, Küche mit Balcon, Mädchenkammer, Speisekammer, Bad, Garten mit Laube und übrigem Zub., per 1. Oct. zu verm. Preis 1100 ℳ. Näh. Südstraße 78, II., beim Besitzer Georg Müller. Telephon Nr. 3911.

Quaistraße 2, im Westviertel, eine 3. Etage mit freier Aussicht sof. od. später, 7 Stuben, Bad nebst Zubehör, 1200 ℳ.

Beethovenstrasse 8, III.,
Sonnenseite, 4 Zimmer, Erker, Mädchenk., Bad ꝛc., Garten, p. 1. Oct. f. 1000 ℳ p. a. zu verm.

König-Johannstr. 18, Nähe Rosenthal, hochherrsch. 1/2 3. Etage, 6 Zimm. incl. Erkersalon, Kü., Küche, Bad, Closet ꝛc., 1400 ℳ. Näh. b. Hartmann i. Schladen.

Schenkendorfstrasse 56
im Neubau sind herrlich eingerichtete Wohnungen mit Erker, Veranda und Balcon im Preise von 700, 1200 und 1500 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Contor daselbst.

Arndtstrasse No. 63
im Neubau, Sonnenseite, sind herrlich eingerichtete Wohnungen, mit Erker und Balcons versehen, zum Preise von ℳ 800, 900 und 1450 per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Contor daselbst.

Fürstenstrasse per sofort schöne freundliche Wohnung, 5 Zimmer ꝛc., zu vermiethen. Näheres Floßplatz 11, I.

Villa Marienstrasse 18 u. 20 sind herrschaftl. Wohn., 8 Zimmer, Veranda, Garten, 2800 ℳ, sof. z. verm. Näh. Fichtestraße 3, I. Etage. Beyrich.

Herrschaftl. Wohnungen Südstraße 80
6—7 Zimmer, theils mit Erker, je ein Zimmer mit großer Flügelthür, Küche mit Balcon, Mädchenk., Speisek., Innencloset, Schenkräume und übriges Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Preis 1700—1800 ℳ.
Näheres bei Georg Müller, Südstraße Nr. 78, II. Telephon Nr. 3911.

Alexanderstraße 23 Logis, 5 Zimmer, 1000 ℳ, sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage, Frau Glass.

Nahe Marienplatz, Ranft'sche Gasse 7—11 und Kohlgartenstraße 8
sind herrschaftlich eingerichtete Wohnungen mit Wassercloset, Baderinrichtung, Balcon und Gärten, sowie Laden, im Preise von 500—1000 ℳ per 1. April oder später zu vermiethen. Näheres daselbst.

Herrschaftliche Wohnungen
L.-Neustadt, Charlottenstr. 21, 4 bis 5 Zimmer, Küche mit Balkon, Speisekammer, Mädchenkammer, Wassercloset, Bad, event. mit Garten, im Preise von 530—860 ℳ per sofort und später zu vermiethen. Näheres daselbst part. beim Hausmann.

Nostitzstr. 17, nahe Buchh.-Börse, per 1. Oct. schöne, sonnige, eleg. 3. Etage, mit Gas, Bad, Innencloset, für 650—665 ℳ zu verm. Näh. part. l.

L.-Neustadt, Ludwigstraße 15,
1 Parterrewohnung, 3 Zimmer, Kom., 550 ℳ, sof. od. später, 1/2 1. u. 1/2 2. Etage, 4 Zimmer, Kamm. und Zubehör, Innen-Closet, 670 und 700 ℳ, per 1. October zu vermiethen. Näheres 1. Etage rechts.

Gohlis, Böhmestrasse 4,
nächste Nähe des Drachenfels,
ist die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, ferner Badez., Mädchenz., 2 Böden, 2 Kellern, großem Garten, Veranda ꝛc., ev. auch mit Pferdestall, Wagenremise u. Burschenstube, per 1. October zu vermiethen. Preis 1300 ℳ. Angenehmes ruhiges Wohnen. Näheres daselbst parterre.

In feinster, gesündester Lage von Gohlis (Kaiser Friedrichstr. 10) ist die
1. Etage einer Villa mit Garten,
enthaltend 7 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör nebst einem kleinen Garten, per sofort für 1600 ℳ zu vermiethen. Straßenbahn Möckern-Connewitz, Haltestelle Kaiser-Friedrichstraße. Näheres Kaiser-Friedrichstraße 10.

L.-Gohlis, Fechnerstr. 12 (am Kaiserpark), direct am Wald gel., herrschaftl. Wohnung mit Bad, Veranda, 7 Zimmer ꝛc., für 1500 ℳ zu vm.

Delitzscher Strasse 70
1. Etage, 4 Zimmer, Kammer, Küche, Bad, Gärtchen und Zubehör, 700 ℳ, per 1. October. Näheres 2. Etage rechts.

In Möckern schöne Etagen-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, in anständigem Haus per 1. Juli 1900 zu vermiethen, sowie eine halbe 2. Etage, best. aus 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, Gas- u. Wasserleitung, per 1. Juli zu vermiethen, an 2 Straßenbahnlinien. Näheres beim Besitzer Hallesche Straße 32, 1. Etage.

Freundliche Wohnungen in Leipzig-Schleußig.

Schnorrstraße 12. 3 Zimmer nach vorn, 2 Zimmer nach hinten mit Balcon, ev. Badeeinrichtung, nebst allem Zubehör, ℳ 580.—, per 1. Juli zu vermiethen.

Oeserstraße 2A. 5 Zimmer, 1 Badezimmer mit Balcon, nebst allem Zubehör, im Preise von ℳ 800.—, per 1. October c.
Daselbst ein gleiches Logis im Preise von ℳ 700.—, per sofort.

Könneritzstraße 101. Daselbst 3 schl. Wohnungen im Preise von ℳ 430.—, 420.— u. 380.— per 1. Juli zu vermiethen.

Blümnerstraße 4. Zwei schl. Wohnungen im Preise von ℳ 425.— u. 400.— per 1. Juli c. zu vermiethen.

Blümnerstraße 15. Schl. Wohnung im Preise von ℳ 370.— per 1. October zu vermiethen.
Daselbst schl. Wohnung ℳ 350.—, per 1. Juli zu vermiethen.

Könneritzstraße 76. Schl. Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern u. Zubehör, im Preise von ℳ 600.— per 1. October c. zu verm.
Daselbst schl. Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, im Preise von ℳ 525.— per 1. Juli c. zu vermiethen.

Blümnerstraße 1. Zwei schl. Wohnungen im Preise von ℳ 400.— u. 370.— per sofort zu vermiethen.
Daselbst schl. Wohnung im Preise von ℳ 320.— per 1. Juli zu verm.
Näheres b. Localrichter Vorsatz, Schnorrstraße 12.

L.-Schleussig, Könneritzstrasse 23
1. und 2. Etage, herrschaftliche Einrichtung, 5 Zimmer mit allem Zubehör, per 1./7. resp. 1./10. cr. zu vermiethen. Näheres daselbst parterre, bei Waldhaus.

Fregestr. 21 1. Etg. 480 ℳ, b. Bes. 2. Etage.

Christianstraße 1
ist die 2. Etage, 5 Z. und Zubehör, Bad, Balcon, schöne, freie Lage, sofort zu verm. Preis 900 ℳ. Näheres im Parterre.

Neumarkt Nr. 8
ist die drei Treppen befindliche geräumige Wohnung vom 1. October d. J. ab für jährlich 1200 ℳ zu vermiethen. Besichtigung 10—1 Uhr und 3—4 Uhr. Rechtsanwälte Dr. Curt Kretschmann und Arthur Kraner, Katharinenstraße Nr. 11, II.

Zeitzer Str. 49, III. l. ℳ 400 p. 1./10.

Kurze Strasse 10
sind zwei Wohnungen 3. Etage per 1./10. zu verm. Preis 350 ℳ und 340 ℳ.
Näheres 1. Etage daselbst.
Rechtsanwalt Justizrath Dr. Müller, Neumarkt 31, II.

Königsstrasse 16
per 1. October zu vermiethen größere Hälfte der 3. Etage. Preis 800 ℳ.
Näheres parterre.

Umstände halber sofort
zu vermiethen
1 schöne Wohng. f. 400 ℳ Auenstr. 27, III.
1 schöne Wohnung f. 500 ℳ Fregestr. 24, p.
Näheres Auenstr. 27, parterre.

Sedanstrasse 2d
hochherrschaftliche Wohnungen, Sonnenseite, am Rosenthal, Bad, Erker, Veranda und Garten,
ganze 3. Et., 6 Zimmer u. Zubeh., 1700 ℳ,
parterre, 5 Zimmer und Zubehör, 1500 ℳ,
sofort oder später beim Hausm. oder Besitzer B. Faber daselbst.

Inselstrasse 9.
Am 1. October d. J. ist daselbst die halbe 3. Etage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Balcon- u. Badezimmer, für ℳ 1300 zu vermiethen.
Mittentzwey-Windsch.

Ranstädter Steinweg 27 III. Et.
für 1. October zu vermiethen, 6 zweifenstr. 2 einfenstr. Z., Bad und reichl. Zubehör.
Näheres zu erf. Rauft. Apotheke.

Promenadenstr. 18 ist die vom Zahnarzt Herrn Dr. Sachse bewohnte Etage vom 1. October zu vermiethen für 1450 ℳ. Daselbst 1 Laden mit Wohnung sofort zu vermiethen. 900 ℳ.

Eleg. sonnige Wohn.: 4 Zimmer, K. u. R. ꝛc., ist für 1. Oct. zu verm. Preis 750 ℳ. Besicht. v. 10-12 u. 3-5 Uhr. Näheres Elisenstr. 51, I. r.

Bayer. Str. 83 (gegenüber der Schule) ist per 1. October d. J. eine Wohnung für ℳ 550 zu vermiethen. Näheres part. links.

Bayer. Str. 83 (gegenüber der Schule) ist für 1. October d. J. eine Wohnung mit Hausmannsdienst zu vermiethen. Näheres pt. links.

Elisenstr. 30
Logis, 3 Stb., Kammer, Küche, per 1./10. zu vermiethen. Preis ℳ 480.

Christianstr. 23, Neubau,
Aussicht nach dem Rosenthale, Logis, 5 Zimmer, Bad, Innencloset, Veranda und Garten, sof. oder später zu verm.

Hallesche Straße 1, Hofwohnung, verb. mit Hausmannskosten, per 1. Juli. Näh. Parterre, Lederhandlung, 10—12 Vorm.

Bayer. Str. 83 (gegenüber der Schule) ist per 1. October d. J. eine Wohnung für 400 ℳ zu vermiethen. Näheres part. lks.

1. Oct. elg. Log., 425 ℳ, 630 ℳ Gerichtsw. 11, Ecke

Schöne Parterre-Wohnung,
4 Zimmer, 1 Küche, 1 Corr., zu vermiethen 1. Juli L.-Reudnitz, Oststraße Nr. 28.
Näheres Oststraße 9, parterre, Mittel-W.

Herrschaftliche Wohnung
1. Etage, 6 Zimm. mit Erker, 1 Küche, 1 Corr., Mädchenk., Bad, 1200 ℳ, sofort od. spät.,
3. Etage, 3 Zimm., 1 K., 1 Corr., 1 Mdchk., Bad, 600 ℳ, 1. Juli,
Parterre, 3 Zimmer, 1 K., 1 Corr., 560 ℳ, 1. October zu vermiethen.
Näh. L.-Reudnitz, Oststraße 9, part., Mitte.

Eilenburger Str. 16 Wohnungen m. Closets in der Wohnung, auf Wunsch auch Bad, für 520 bis 650 ℳ zu vermiethen daselbst beim Polier oder Besitzer.

Oststr. 39 in 3. Etg. 2 zweif. St., 2 K. und Zub. per 1. October für 440 ℳ.

Grenzstr. 5
ist per 1. October 1900 ein geräumiges Parterre als Wohnung oder Geschäftslocal, ev. mit Pferdestall und Wagenremise, preiswerth zu vermiethen. Näheres
Inselstraße 10, part. l.

Zu vermiethen Kuchengartenstr. 11
Parterre-Logis 500 ℳ, Kuchengartenstr. 15 Parterre mit Laden, Pr. 250 ℳ, daselbst Hintergebäude zu gewerbl. Zwecken. Näheres Kuchengartenstr. 15, v., oder Kapellenstr. 15.

Wurzener Straße 16, schöne Wohnlage, halbe 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Keller, per sofort für 410 ℳ zu vermiethen.

Herrschaftl. Wohnungen,
Balcon, Erker (Sonnenseite) für 600—650 ℳ per sofort oder später zu vermiethen
Leipzig-Anger, Hauptstraße 10.

Neubau, Neustadt.
Mariannenstr. 11 u. 13, sind zum 1. April 1900 mehrere Logis im Preise von 460 bis 550 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen beim Polier daselbst oder Hedwigstr. 3, I., b. Besitzer.

L.-Gohlis, Wiederitzscher Str. 20
Logis in best. Hause, Veranda, Closet, per 1. October d. J. zu vermiethen. Näheres Wiederitzscher Str. 20, II. r.

Herrschaftliche Wohnungen.
Verlegungshalber 1/1 2. Etage, 6 Zimmer, Bad, Innencloset und reichliches Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Preis 1500 und 1000 ℳ. Gohlis, Neuhere Halleische Straße 20, nahe Chausseehaus.

L.-Eutritzsch, Delitzscher Str. 92, in feinem ruhigen Hause, ist die 1. Etage zu ℳ 1000 oder ℳ 750 mit gr. schönen Garten per sofort oder später zu verm. Näheres b. Hausmann daselbst. Besicht. jederzeit.

Wegzugshalber schöne halbe zweite Etage preiswerth zu vermiethen
Schleußig, Jahnstraße 7.

Der Neuzeit entsprechende Wohnungen zum Preise von 400—650 ℳ für jetzt od. später beziehbar Lindenau, Merseburger Straße 127.

Leutzsch, Lindenstr. 1 u. 3, nahe der Elektr. Bahn, sind herrsch. Wohn. v. 5—6 Zimm., Bad, Veranda, Garten u. reichl. Zubehör, per sofort zu verm. Näh. ertheilt der Hausmann daselbst.

Parterre-Wohnung
für 250 ℳ, Connewitz, nahe Kreuz, 1. Juli beziehbar. Näheres Leipziger Straße 43, im Galanteriegeschäft.

München,
Preysingstraße 7,
Wohn. m. 4 u. 6 Z., Bad, Küche, Mädch. Gard., elektr. Licht, in hocheleg. Herrschaftsh., Südl., jetzt oder später zu vermiethen.
Näheres im Bauburean.

Garçonl., 2fenstriges Zimmer, in best. Hause Nähe der Bayerischen Bahn, an anst. Herrn zu vermiethen.
Hohe Straße 26b, I. links.

Eleg. Garçonwohnung,
best. aus gr. Wohn- und Schlafz., zu verm. R. W. Clos. Elsterstr. 10, pt.

Garçonlogis mit od. ohne Kammer an Herrn sofort zu verm. Königsplatz 4, III.

Garçonlogis f. Herrn, Stube u. Kammer 20 ℳ. Gr. Fleischerg. 23, II.

Sand. u. schl. Garçonlogis für 1 o. 2 Herren sofort oder 15./4. zu verm. Kreuzstr. 19, part. l.

Besseres Garçonlogis sofort oder später Davidstraße 15, part. rechts.

Garçonl., Wohn- u. Schlafz., g. möbl., zu verm., Sonnenk., Weststr. 40, I.

Hocheleg. Garçonl. sof., auch auf Tage, nahe Augustusplatz, Königstraße 14, 3. Et.

F. Garçonlogis, Schreibtisch u. Clavier, für 1 od. 2 Herren Promenadenstraße 11, I.

ff. Garçonlogis, 1—2 Zimmer, Kurpringstr. 8, I.

Garçonlogis zu verm. Gottschedstr. 30, 4. Et., fr. Centralstraße 3.

Besseres mob. Garçonl. für anständ. Herrn Frankf. Str. 2, III r., Schreibtischgstr.

Garçonlogis mit guter Pension Promenadenstraße 33, 2. Etage.

Garçonlogis f. H. Windmühlenstr. 52, III. r.

Garçonlogis f. H. Sternwartenstr. 43, I. r.

Bess. Garçonl. f. H. o. D. Berliner Str. 6, II. r.

Separ. Garçonlogis sofort Reichsstr. 42, II.

Fdl. Garçonlogis, sep., sof. Schletterstr. 14, I. l.

Bss. Garçonlogis sof. z. verm. Carolinenst. 26, I. r.

Sof. gr. f. möblirt. ruh. Z. m. Schlafz., verg. Bett, Schreibt., f. 1 od. 2 H. b. stadl. Kfm.-Wwe. Sidonienstr. 20, I., Sonnenk.

Villa Arndtsr. 14, I,
f. gut möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Frdl. Stube, leer od. möbl., in einer Villa (Schleußig) bei eing. Dame unentgeltl. abzugeb. Off. u. P. 216 an die Exp. d. Bl.

15./4. schön. eleg. sonnig gel. Zimmer z. verm. bei ruh. Damen, welche keinen Erwerb auf dem Vermiethen machen, Gustav-Adolphstr. 46, II.

Eleg. leere Zimmer f. Compt. ꝛc., eing. Hrn. Schützenstr. 10, II.

Gut möblirte Zimmer frei
Ranstädter Steinweg Nr. 14, 1. Etage.

Ein gr. eleg. möbl. Zimmer m. Schreibtisch ist sof. od. sp. f. 25 ℳ z. v. Poniatowskistr. 5, II.

F. möbl. Zimmer in vorn. H. an f., solid. H. z. v. Simsonstr. 8, Hp.

Freundl. möbl. Zimmer für Herrn zu verm. Weststr. 48, III., Kaiser.

Eleg. möbl. Zim., m. o. o. Bent., Harkortstr. 7, I.

Frdl. m. Stube zu verm. Pfaffendorf. Str. 28, IV.

Sep. möbl. Zimmer frei Nicolaistr. 15, II. r.

Frdl. möbl. Sch. a. H. o. D. Turnerstr. 13, 4. Et. r.

Freundl. Schlafst., 2fenstr. Stube, f. M. Frankfurter Straße 6, H. III. links.

Frdl. Schlafst. a. H. bill. z. verm. Schulstr. 2, V.

Frdl. Schlafstelle f. H. Windmühlenstr. 7, r. I.

Frdl. St. a. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 41, II.

Freundl. Schlafst. f. Herrn Sophienstr. 41, part. l.

Pension Wagner
gute Verpflegung, geräumige Zimmer Emilienstraße 9, II.

Vorzügl. Pension, feinste Referenzen, Dörrienstraße 3, I.

F. Pension in ruh., freigel. Hause, Centr. Stadt Leplastr. 10, I. Etg.

Vorz. Pension. Engl. sprechen. Georgenstr. 16, II

Vorz. Pension Humboldtstr. 31, I. r., Ecke Nordstr.

2 separate geräumige Vereinszimmer, 30 und 70 Personen fassend, sind noch einige Abende frei.
Hamburger Hof, Nicolaistraße 10, Durchgang Ritterstraße 9.

Habe Vereins-Zimmer in jeder Größe noch zu vergeben. R. Gerber, Wettiner Hof, Windmühlenstraße 44.

Krystall-Palast-Variété Theater-Saal.
Das grossartige April-Programm!
Stürmischer Heiterkeits-Erfolg von
The Baggesen.
11 Aquamarinoff. A. & S. Linné.
Antonio-Wallenda. Die 3 Goltz u. s. w.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnl. Preise. Dutzendkarten 4,20.

Krystall-Palast, Restaurant.
Mittwoch, den 11. April cr.:
Schlachtfest.
Von Vormittags 10 Uhr ab Wellfleisch u. s. w.
Freundlichst ladet ein
die Direction.

Dresdner Str. 28. Dresdner Str. 28.
Christoffel's Weinstuben.
Special-Ausschank selbstgekelterter Mosel-Weine.
Heute Abend von 6 Uhr ab Schweinsknochen.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
Barra-Troupe, Musikal-Phantasten,
Ninoff, der berühmteste Gedankenleser,
Paul Sandor, Ventrolequist m. s. Burlesk-Circus,
Nishihama, japanische Jongleure und Akrobaten,
Max Waldon, ganz vorzügl. Sopransänger u. Verwandlungstänzer,
Stelling u. Revelle, komische Reckturner. **N. Mertens,** Humorist.
Num. Billets zum Variété bei Herrn Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

Leipziger Palmengarten.

Heute Dienstag von 1/8 bis 1/11 Uhr Abends:
Concert des Musikcorps des Kgl. S. 7. Inf.-Regts. No. 106.
Leitung: Stabshoboist **J. H. Matthey.**
Eintrittspreis: Erwachsene 1 ℳ, Kinder unter 14 Jahren 50 ₰.
Morgen Mittwoch Nachm. Letztes Concert vor Ostern:
Musikcorps des Königl. Sächs. II. Ulanen-Regiments No. 18 (Sähner).
Dauerkarten für 1900 werden an Wochentagen: 9 bis 12 u. 3 bis 6 Uhr (Sonnabends von 9 bis 3 Uhr) Promenadenstrasse 1, Erdgeschoss, ausgefertigt.

Theater-Saal.
Hôtel Stadt Nürnberg.

Heute Dienstag, den 10. April:
Grosses Zigeuner-Concert.
Morgen Mittwoch Abschieds-Concert.
Entrée 50 ₰, reserv. Platz 1 ℳ Vorzugsk. an Wochentagen gültig.
Anfang 8 Uhr.

Sanssouci

Elsterstrasse 12.
Heute Dienstag, den 10. April cr.:
Gastspiel der ersten
Wiener Possen-Gesellschaft.

Nur Kräfte ersten Ranges. Director: **Jos. Juhácz.**
Ueberall grossartigster Lacherfolg! Originales Repertoire!
Echt Wiener Humor!
Täglich neues Programm!
Auf vielseitiges Verlangen: **Die tolle Nacht.** | Zum ersten Male! Neu! **Das gestörte Duell.** Original-Posse mit Gesang.
Num. Parquet 75 ₰, unnumerirtes Parquet 50 ₰, Galerie 30 ₰. Anfang 8 Uhr.
Es finden nur noch 3 Vorstellungen statt!
Die Tageskasse ist von 11—4 Uhr geöffnet. **W. Städter.**

Burgkeller.

Heute Dienstag:
Familien-Concert
vom Concert-Orchester des Herrn Musikdirectors Franz Eyle.
Anfang 8 Uhr. C. Steineck.
Specialität: **Roastbeef mit Prinzesskartoffeln.**

Hôtel Stadt London

Zaubergarten. **Nicolaistrasse 14.** Heidelberger Fass.
Täglich Grosses Concert, ausgeführt von der berühmten Damencapelle „Lana".
ff. Biere. Vorzügliche Küche. **Otto Reich.**

Café Reichspost.

Familien-Local allerersten Ranges.
Täglich von 4 Uhr Nachmittags:
Grosses Doppel-Concert
und Ueberraschungen von der altberühmten
Capelle des Jäger-Cadetten-Bataillons zu Hamburg.
Es ladet ergebenst ein **Julius Schumann.**

Weinstuben

Reichsstr. Nr. 8, Teutrich's Passage, Nicolaistr. Nr. 13.
Ausschank nur bester Marken in Gläsern und Flaschen.
Aufmerksame Bedienung.

Neu! **Weinstuben zum Herren-Keller** **Neu!**
Georgenstr. 1b u. Bahnhofsgäßchen, in Nähe des Krystall-Palastes.
Bedeutend vergrößert, **angenehmer, schönster Local.** — Ausschank vorzügl. Weine in Gläsern u. Flaschen. **Aufmerksame Bedienung.** H. Fritsche.

Hôtel und Restaurant **Stadt Königsberg,**
66 Brühl 66.
Zimmer mit franz. Betten von 1,50 an. Elektr. Licht. Centralheizung.
Neu eröffnet. Angenehmer Aufenthalt.
Gutgepflegte Biere. Vorzüglicher Mittagstisch.
Früh und Abends Stamm. Kleine Preise.
Oswald Zenker, früher „Nicolai-Tunnel".

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber **Bruno Fröhlich,** gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4980.
Heute: Erbsjuppe mit Schweinsohren. Rindskaldaunen.
NB. Mittagstisch. Suppe, 2 Portionen 70 Pfg.

Wahnig's Restaurant Stieglitzens Hof,
Markt 13. Thomasgasse 4.
Heute Abend: **Hammelkeule und Thüringer Klösse.**
Vorzüglich gepflegte Biere. ff. Flaschenbier.

Helbig's Biertunnel, Matthäikirchhof 26. | **Heute Hammelkeule** mit **Thüringer Klössen.**

Heute Specialität:
Pökelrinderbrust mit Meerrettig.

Anfang 8 Uhr. Morgen Großes Militär-Concert, Streichmusik. Capelle 106. Regiment. Oswald Schlinke.
Panorama.

Geschäfts-Uebernahme

Einer werthen Nachbarschaft, lieben Freunden und Bekannten zur ergebenen Nachricht, daß ich das bisher von Herrn Carl Lorey, Blumenstraße 10, innegehabte
Restaurant zum „Leipziger Kindl"
übernommen habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, allen mich beehrenden Gästen mit guten **Speisen** und **Getränken** aufzuwarten und halte ich mich reichen Zuspruchs bestens empfohlen.
Ernst Fischer.

Kgl. Bayr. Staatsbrauerei.
Neu eröffnet! **Diamant-Schänke** Reichsstraße 8. Durchgang Teutrich's Hof.
Weihenstephan.
Neu eröffnet! **Diamant-Schänke** Nicolaistraße 13. Durchgang Teutrich's Hof.
Täglich: Grosser Mittagstisch.
Jeden Abend: **Specialgerichte** zu kleinen Preisen.
Special-Ausschank der kgl. bayr. Staatsbrauerei Weihenstephan
in Original-Gläsern und Krügen. 1/2 Liter 20 Pfg.
Echt Pilsener (Alt-Pilsenerer Bräuhaus) à Glas 20 Pfg. Th. Schulze-Förster.
Münchener Neueste Nachr. und Vaterland liegen aus.

Petersstr. 12 **Kulmbacher Bierstube.**
Heute Dienstag: **Pökelrippchen** mit Erbsenpurée und Sauerkraut.
ff. Biere, hell u. dunkel. Vorzügl. Küche. Täglich Specialgerichte. Rich. Koch.

Thüringer Burg, Johannisplatz 19.
Culmbacher Bierstube im Hofe.
Heute Specialgericht: Sauerbraten und Thür. Kloß. Mittwoch: Karpfen blau in Butter. Culmbacher, hell und dunkel, hochfein. C. Lauxhaus.

Börsen-Restaurant
Heute Schlachtfest.

Zill's Tunnel. Bürgerliche Küche. Exquisite Biere. Heute grosses **Schlachtfest.** Louis Treutler.

Kulmbacher Brauhof, Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm. Keilitz.
Heute Schlachtfest.
Bier, hell und dunkel, **hochfein.** C. Wiegner.

Bären-Schänke M. Finzel. Nicolaistr. 15.
Heute grosses Schlachtfest.
Wurst u. Suppe auch außerm Hause. Bier, hell u. dunkel, hochfein.

Eberlbräu, 16 Thomaskirchhof 16.
Heute Abend hausschlachtene Schweinsknochen.
ff. Eberlbräu, echt Pilsener à Gl. 20 ₰. Rest. Leo Knote.

Grimm. Straße 3. **Carl Fehse.** Inh. **E. Kämpfe.**
Kulmbacher, hell und dunkel, hochfein.
Heute: **Schweinsknochen.**
Morgen: **Speckkuchen.**
16 und 18 Flaschen Kulmbacher liefere für 3 ℳ

Exercir-Schule
von
Wilh. Zörnitz.

Sommer-Cursus i. 30. Schuljahre.
Aufnahme neuer Schüler:
Heute Dienstag u. morgen Mittwoch von 3—5 Uhr
in der Turnhalle des Christl. Vereins j. Männer, Johannisplatz 3, oder jederzeit in der Wohnung **Grenzstrasse 5, 1. Etage,** Ecke der Dresdner Straße.
Unterrichts-Locale:
1) **Elysium, Gottschedstraße 13** (Gartengebäude),
2) **Turnhalle, Johannisplatz 3,**
3) **Krystall-Palast,**
4) **Schloss Drachenfels.**

Verkaufsstelle für Arbeiten Blinder
Koch's Hof, Markt 3, nur Hofgewölbe rechts.
Besen- und Bürstenwaaren aller Art für Haus- und Gewerbe.
Annahme von Rohrstühlen zum Beziehen.
Um Täuschungen vorzubeugen, wolle man bei Einkauf und besonders bei Angebot unserer Waaren **darauf achten,** daß dieselben mit beistehendem eingetr. Waarenzeichen versehen sind.

„Ueberall."

Vorzügl. u. kräft. Familienmittagst. à 60 ₰. Windmühlenstraße 42, I. l.

50 Mk. Belohnung,
wer mir meinen **goldenen Ring mit blauem erhabenen Stein (Saphir)** wiederbringt oder mir dessen jetzigen Besitzer nachweist. Der Ring wurde am 13. März auf dem Wege Weststraße, Straßenbahn, Frankfurter Straße bis Abfahrt Dresdner Bahnhof verloren. Hainstraße 10, II.

Verloren 1 Brillant-Ring mit schwarzer Emaille-Verzierung. Gegen Belohnung bitte abzugeben Gohlis, Blumenstraße 40, 1. Etage.

Verl. w. gestern v. Arndt- bis Elisenstr. **gold. Klemmer.** Geg. Belohn. abzug. Arndtstr. 36, I.

Verloren
Opernglas (Krimstecher) in schwarzem Lederetui m. Riemen, in Droschke liegen lassen, ungef. Mitte März vom Carolatheater bis Frankfurter Straße.
Gegen Belohnung abzugeben bei Rechtsanwalt **P. Grosse, Nicolaistr. 4, I.**

Ein selten sch. schw. **Spitz,** auf d. N. „Frix" h., ohne Stammb. u. Maulk. am Sonnab. entl. und bitte, dens. g. Belohn. abzug. Rauhische Gasse 3, p.

Sonntag zu Montag **schwarzes Hündchen entlaufen.** Rufname Troll. Marke 84. Gegen Belohnung abzug. Thomaskirchhof 4, Laden. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verl. 1 schw. Dachs. G. g. Bel. abzug. Antonstr. 10.

Ein schwarzer Spitz zugelaufen L.-Reudnitz-Seifen, Philippstraße 6.

Ein **schwarzer Spitz** zugelaufen. Abzuholen Querstraße 8, im Hofe.

Vermischte Anzeigen.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Lithographen **Emil Paul Schubert** in Leipzig, Südstr. 71, II., soll die Schlußvertheilung erfolgen. Zur Vertheilung sind 290 ℳ 21 ₰ verfügbar, von welchen noch die Gerichts- und Verwalterkosten zu kürzen sind. Hinzuzurechnen sind noch die Kosten der Hinterlegungsstelle. Zu berücksichtigen sind 469 ℳ 29 ₰ nicht bevorrechtigte Forderungen. Verzeichniß der zu berücksichtigenden Forderungen, sowie die Schlußrechnung nebst Belegen sind auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt.
Leipzig, den 6. April 1900.
Rechtsanwalt Dr. Beier als Konkursverwalter.

Messrs. **R. A. Poole & Co.,** 55 Hoxton Square, **London,** Knopf-Fabrikanten und Besatz-Lieferanten, wünschen Verbindung mit Fabrikanten von Knopf-Material u. Wagenborten, Beinkleidern, Plüschen u. Tapezierer-Besätzen. Offerten mit Mustern erbeten.

Wer bildet ein j. **Mädchen** als Künstlerin aus? Gl. Off. u. P. 225 Exped. d. Bl. erb.

Dank.

Aus Anlaß meines **50jähr. Bürger- u. Meister-Jubiläums** sind mir sowohl von Seiten der hohen Behörden, als auch von lieben Verwandten und Freunden durch reichen Blumenschmuck und herzliche Glückwünsche so ehrende und liebevolle Beweise entgegengebracht worden, daß ich mich gedrungen fühle, Allen meinen herzlichen Dank auszusprechen.
Leipzig, den 8. April 1900.
Moritz Thieme, Drechslermeister.

Ihre lieben Zeilen **6./4. gelesen, auf Wunsch zu sprechen werde ich Dienstag 10./4., Mittwoch u. Donnerstag am Restaurant Panorama von 3 Uhr Nachmittag warten. Bitte zu kommen, wie schon bekannt.**
Herzinnige Grüße.

R. A. d. 15. d. M. 1 Jahr!
O, unergründl. Menschenherz — es fühlt sich tief verwundet und doch namenlose Sehnsucht! Sprich, bitte, wollen wir gegenseitig verzeihn? A.
Bit. n. f. bl. Be. B. A 100 u. erb. b. d. W. Postl. 8 p. l.

Charfreitags-Aufführung.
Heute Dienstag, den 10. April, 7 Uhr Abends
Orchester- und Chorprobe
zu
Joh. Seb. Bach's Passionsmusik
in der Thomaskirche.
Wir bitten um pünctliches Erscheinen und zahlreiche Theilnahme.
Die Vorsteher des Stadt-Orchesters.

Wahls'scher Dilettanten-Orchester-Verein.
Morgen Mittwoch, 1/2 9 Uhr Probe in Müller's Hotel, Nicolaikirchhof.
Anmeld. neuer Mitglieder nimmt daselbst entgegen der Vorstand.

Carola-Verein.
Höhere Fach- und weibliche Gewerbeschule; Handarbeitslehrerinnen-Seminar; Tages- und Abend-Haushaltschule u. s. w.
Harkortstrasse, Kleine Burggasse 2.
Die öffentliche **Ausstellung** der Schülerinnenarbeiten aller Abtheilungen findet Dienstag, den 10. April, von 12—6 Uhr und Mittwoch von 9—6 Uhr in den Räumen der Anstalt statt. Alle sich dafür Interessirenden werden zur Besichtigung ganz ergebenst eingeladen.
In Vertretung des Vorstandes:
Frau **Auguste Busch,** Oberin.

Reclamen.

Hermann Hanke
Grimm. Str. 32. früher Firma: **Wilhelm Hertzog** Grimm. Str. 32.
empfiehlt sämmtliche
Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche
von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten
und trotz der grossen Preissteigerung
zu den früheren billigsten Preisen.
Anfertigung von Oberhemden
nach Maass
unter Garantie guten Sitzes.

Wiesenbad (Erzgebirge).
Eisenbahnstation der Linie Chemnitz-Annaberg. Post- und Telegraphenamt. Telephon (Amt Annaberg No. 33). Warme Mineralquelle, Schwimmbassin, Dampf-, kohlensaure und elektrische Bäder, mechanotherapeutische und Wasserheilmethode. Schöner Park. Arzt wohnt im Bade. Wohnungsmiethen bis 15. Juni und nach 1. September mit wesentlicher Preisermäßigung. Hôtel und Restaurant unter tüchtiger fachmännischer Leitung. Tages-Pension nach Uebereinkunft von 3 Mark ab ohne Wohnung. Lawn-Tennis- und Croquet-Plätze vorhanden. Anfragen und Zusendung von Prospecten erledigt die **Curverwaltung.**

„Plötzlich verschwunden"
sind Husten, Keuchhust., Asthma-Beschwerden beim richtigen Gebrauch d. **Plantagin-Bonb.** Kein Geheimmittel. Bezug: Alle Apotheken, Drogen- u. Colonialw.-Geschäfte od. Fabr. pharmaz. Präp. Dr. Rossberg & R. Strauss, Leipzig, Grimm. Steinweg 20, I. Tel. 6040.
Bestandtheile: Malzextr. 0,2, Zucker 2,0, Schafgarbenabkoch. 0,2, Altheeabk. 0,2, Wegerbr.-Abk. 0,2, Salbeiabkoch. 0,1, Senegawurzelabkoch. 0,1. 4 Pack. 25, 40 und 80 ₰.

Richard Furcht's
Mottenkapsel,
D. R. G.-M. 131 612.
luftdicht schließend, als bewährter Mottenschutz zum Selbstaufbewahren, sollte in keinem Haushalt fehlen.

No. 6 Thomasgasse **Gustav Köhler.** Corsets eigener Fabrikation (preisgekrönt). Grösste Auswahl vom 50 Pfg. an. Hackfisch- u. Kinder-Corsets. Zweckbel-Corsets von 2 Mk. an. Gesundheits-Reform-Corsets von 3 Mk. an. Brüsseler Corsets PD. Alleinig. Director Barth. Thomasgasse No. 6.

Gegründet 1851.

F. G. Damm

No. 5 Hospitalstrasse No. 5
Ausstellungshalle Berliner Str.
Grabdenkmäler u. Platten.
Ausführung von Erdbegräbnissen.
Marmorwaaren für jeden Bedarf.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Fanny mit dem Kaufmann Herrn **Gustav Rehn** in Leipzig beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.
Leipzig, am 8. April 1900.
Gustav Sturm und Frau.
Fanny Sturm
Gustav Rehn
Verlobte.

Victor Göttge
Martha Göttge
geb. Hundrack
Vermählte.
Leipzig, den 7. April 1900.

Felix Jänichen
Ella Jänichen
geb. Kästner
Vermählte.
Berlin, Leipzig, am 7. April 1900.

Die in der Sonntagsnacht erfolgte glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, am 9. April.
Oscar Schwarzburger,
Martha Schwarzburger,
geb. Frommhold.

Heute früh ½2 Uhr verschied im Johanniskloster die Hospitalitin
Frl. Johanne Sophie Weber
im 78. Lebensjahre.
Leipzig, am 9. April 1900.
J. A.: **Die Inspection des Johannishospitals.**
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 12. April a. c., Nachm. 3 Uhr vom Johanniskloster aus nach dem Johannisfriedhof statt.

Verlobt: Herr Curt Seidel in Zeuitz mit Frl. Olga Schneider in Draschwitz. Herr Curt Schewert, Kaufmann in Freiberg, mit Frl. Camilla Auerbach daselbst. Herr Bruno Nestler, cand. paed., Lehrer an der II. Städt. Höheren Töchterschule in Dresden, mit Frl. Käthe Hofmann daselbst. Herr Bruno Hause in Dohna mit Frl. Elisabeth Peuzer in Seidewitztal. Herr Paul Philipp, Kaufmann in Klingenthal, mit Frl. Alma Lommatzsch in Plauen i. V. Herr Curt Dietzsch in Plauen i. Vogtl. mit Frl. Clara Kunzel daselbst. Herr Otto F. Wappler in Plauen i. V. mit Frl. Hermine Seidel daselbst.

Vermählt: Herr Franz Burchmann in Plauen i. V. mit Frl. Linda Reckleichel daselbst. Herr Dr. phil. Richard Berge in Freiberg mit Frl. Martha Scharfschmidt daselbst. Herr Dr. phil. Emil Naetsch in Dresden-Blasewitz mit Frl. Marie Schummert daselbst. Herr Paul Schumann in Wittgensdorf mit Frl. Toni Stephan in Bayreuth. Herr Adam Thomae in Chemnitz mit Frl. Elsa Lindemann daselbst. Herr Otto Martin in Chemnitz mit Frl. Emma Dathe daselbst.

Geboren: Herrn Paul Gimlich in Dresden ein Sohn. Herrn Rechtsanwalt Schwabe in Chemnitz ein Sohn. Herrn Alfred Tammer in Schirgiswalde ein Sohn. Herrn Pfarrer W. H. Hüßler in Crossen a/O. ein Sohn. Herrn Lehrer R. Rösel in Reinsdorf eine Tochter. Herrn Paul Ullrich in Werdau ein Sohn.

Gestorben: Herr Franz August Eberbach, Geldbriefträger in Werdau. Frau Henriette Wilhelmine verw. Schön geb. Henkler in Werdau. Frau Pauline Schneider geborne Goldner in Nußdorf. Frau Friederike verw. Schräder in Oberspaar. Herr Joh. Wolfgang Warzel, Bruchmeister in Cölln. Herr Gottlieb Wilhelm Kotterle in Wurzen. Frau Johanne Christine Neumann verw. geb. Arnold geb. Hüttig in Zittau. Frau Karoline Wilhelmine verw. Frenzel geb. Rudolph in Meerane. Frau Anna Karich geb. Grünes in Dresden. Herrn Strauch's in Riesa Sohn Ernst. Frau Henriette Ernestine verwittw. Schenker geb. Lippmann in Reichenbach i. V. Fräul. L. Selma Grohe in Frohburg. Herrn Emil Bräuning's in Glauchau Sohn Curt. Herr Carl Albert Oehler in Crimmitschau. Frau Bertha Marie Jacob geb. Jungmann in Crimmitschau. Herr Johannes Richter aus Pirna, in Görbersdorf. Frau Auguste Fleck geb. Friedel in Burkhardswalde. Herrn Heinrich Weise's in Chemnitz Tochter Susanne. Herr Christian Ferdinand Klöfel, Sparcassenverwalter a. D. in Zwickau. Herr Friedrich Reinhardt Böhm in Chemnitz. Frau Laura verw. Rechnungsrath Jungse geb. Wechsler in Dresden. Herrn Hermann Kießling's in Dresden Sohn Hans. Herr Johann August Mittag in Briesnitz. Herr Carl Gottlieb Röthsche, Brauermeister in Cotta. Frau Caroline Oschütz in Dresden. Fräul. Therese Trüger in Großhartmannsdorf. Herr Carl Adam Hadamovsky, Productenhändler in Freiberg. Herr Julius Hermann Schmidt, Privatmann in Freiberg. Frau Therese Meßner in Freiberg. Herr Karl August Walther, Bergpolizeiinvalid in Freibergsdorf. Herrn Bureau-Assistent Freitzsche's in Freiberg Sohn Herbert. Herr Hermann Wetzengel, Musiker in Plauen i. Vogtl. Frau Wilhelmine Möckel geb. Schneider in Plauen i. V. Frau Christiane Sophie Müller in Zwoschwitz.

Statt besonderer Anzeige.

Allen theilnehmenden Bekannten die erschütternde Mittheilung, daß mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater
Herr Emil Barth
im Alter von 43 Jahren und meine geliebten Söhne, unsere lieben Brüder
Werner und Fritz
im Alter von 8 und 10 Jahren durch ein entsetzliches Brandunglück am Sonnabend Abend uns Leben genommen sind, was ich tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten nur hierdurch anzeige.
Leipzig, den 9. April 1900.
Minna Barth geb. Schultze
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
Die Trauerfeierlichkeit findet Mittwoch Nachmittag ½4 Uhr in der Capelle des Johannisfriedhofes statt, woran sich die Ueberführung nach Berlin anschließt. Etwa gütigst zugedachte Blumenspenden bittet man im Trauerhause, Zeitzer Straße Nr. 49, 1. Etage, abzugeben.

Infolge einer furchtbaren Brandkatastrophe verschied zugleich mit zweien seiner Kinder unser verehrter Chef
Herr Emil Barth.
In ihm verlieren wir einen sehr humanen Principal, welcher in jeder Beziehung auf das Wohl seiner Angestellten bedacht war.
Des ferneren verunglückten unsere Mitarbeiter der Buchhalter
Alfred Faber
und die Contoristin
Martha Elitzsch.
Sie waren uns jederzeit liebe Arbeitscollegen, welchen wir, wie unserm Principal ein theures Andenken bewahren werden.
Ihnen allen rufen wir ein herzliches
Ruhe sanft!
in die Ewigkeit nach.
Leipzig, den 9. April 1900.
Das gesammte Personal der Gutenberg-Druckerei.

Am 7. d. M. verschied unerwartet infolge Brandunglücks unser innigst geliebter einziger Sohn und Bruder
Alfred Faber
im jugendlichen Alter von 20 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübt nur hierdurch an
Leipzig, 9. April 1900. **Franz Faber und Familie.**
Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittag ½12 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt. Etwa gütigst zugedachte Blumenspenden bittet man im Trauerhause, Reichsstraße 45, abzugeben.

Infolge des großen Brandunglücks am 7. dss. Mts., bei dem auch ich bedeutende Verletzungen erlitt, wurde mir meine innigstgeliebte Frau
Anna Minna Däther,
sowie meine liebe Pflegetochter
Anna Bertha Silbereigen
durch einen schrecklichen Tod entrissen.
Schmerzerfüllt zeige ich dies allen Freunden und Bekannten nur hierdurch an.
Leipzig, Glockenstraße 11, den 9. April 1900.
Der trauernde Gatte
Paul Gustav Wilhelm Däther,
z. Zt. im Stadtkrankenhause zu St. Jacob.
Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittag ½10 Uhr von der Capelle des Süd-Friedhofes aus statt. Etwa zugedachte Blumenspenden bittet man in der Beerdigungsanstalt M. Ritter, Matthäikirchhof 32, abzugeben.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsere geliebte, treusorgende Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter
Frau Amalie Louise verw. Liebscher geb. Bäßler
am Sonntag früh 5 Uhr plötzlich durch einen Herzschlag im vollendeten 68. Lebensjahre aus unserer Mitte abzurufen.
Mit der Bitte um stilles Beileid bringen dies nur hierdurch zur Kenntniß die tieftrauernden Hinterlassenen
Burghausen, Böhlitz-Ehrenberg, Leipzig,
am 8. April 1900.
Adolf Liebscher,
Jenny verw. Leisehein geb. Liebscher,
Louise Tamm geb. Liebscher,
Sophie Rödel,
Selma Liebscher geb. Barthmuß,
Albert Tamm
nebst Enkeln und Urenkel.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 10. cr., Nachmittag ¾4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute früh 5¾ Uhr verschied nach langem, schweren Leiden schnell und unerwartet meine innigstgeliebte Gattin, die treusorgende Mutter meiner Kinder, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Marie Köppel geb. Zechendorf
im Alter von 35 Jahren. In tiefem Schmerze zeigen dies mit der Bitte um stille Theilnahme nur hierdurch an
Leipzig, Schleußiger Weg 1a, 9. April 1900.
Kanzleisekretair Emil Köppel
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 12. d. M., Vorm. 11 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs aus statt. Wagen stehen ¾11 Uhr am Trauerhause bereit.

Sonntag Nachmittag 7 Uhr verschied unser lieber Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater, der Schriftsetzer
Alexander Joseph Capra,
Inhaber der Medaille für Treue in der Arbeit und des Verdienstkreuzes, nach einwöchigem Leiden, nachdem er vor 8 Tagen in den Ruhestand getreten war. Dies allen Verwandten, Freunden, sowie seinen vielen Bekannten nur hierdurch zur Nachricht.
Leipzig, Sophienstraße 50, IV., 9. April 1900. **Alwin Capra, Felix Capra,** im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 5 Uhr von der Wohnung aus nach dem Johannisfriedhof statt.

Sonntag früh 6 Uhr verschied sanft und ruhig unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel
Herr Friedrich August Hauschild
im 74. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt im Namen der übrigen Hinterbliebenen an
Leipzig, den 9. April 1900. **Max Hauschild,**
Reichsstraße 7, II. und Frau geb. Klinge.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 11. April, Nachmittags 3 Uhr, von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Heute Morgen verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber guter, braver Mann, der treusorgende Vater meiner Kinder, unser lieber Sohn, Bruder und Schwager
Herr Julius Bernhard Reichert.
Dies zeigt theilnehmenden Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid nur hierdurch an
Leipzig-Lindenau, Cassel und Berlin, am 9. April 1900.
Olga Reichert geb. Findeisen,
zugleich im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag ½3 Uhr vom Trauerhause, Carl-Heinestraße Nr. 74, aus statt.

Heute Palmarum, Nachmittag 5 Uhr, entschlief sanft nach längerem Leiden meine theure, herzensgute Gattin, unsere treusorgende, heißgeliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter
Auguste Renker geb. Wiessner
im 69. Lebensjahre. — Im tiefsten Schmerze zeigen dies an
Leipzig, Freiberg, New York, 8. April 1900.
Wilhelm Renker,
Theophron Trampeli und Frau **Marie** geb. **Renker,**
Ernst Weber und Frau **Louise** geb. **Renker,**
Hedwig Renker,
Paul Katzschmann,
Gust. Renker.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 2 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt. Wagen stehen bis ½2 Uhr am Trauerhause, Goethestraße 2.

Für die vielen Beweise wohlthuender Theilnahme beim Heimgange unseres geliebten Vaters, Großvaters und Urgroßvaters, des Herrn
Justizrath Alexander Edmund Schmidt
sagen wir innigen Dank.
Leipzig, am Begräbnißtage.
Die Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unserer theuren Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Johanne Wilhelmine verw. Hanisch geb. Hering
sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.
Leipzig, den 8. April 1900. **Carl W. Hanisch.**
im Namen aller Hinterbliebenen.

Beerdigungs-Anstalt
Mengel & Haase
vorm. Carl Schönherr,
beide Inhaber früher langjährig im Geschäft.
Telph. 4876. **Contor Matthäikirchhof 30,** Telph. 4876.
Conductführer Mengel,
empfehlen sich zur Ausführung aller Art von Beerdigungen nach dem vom Rath der Stadt Leipzig festgestellten Tarif und erbitten gütige Aufträge nur direct im Contor oder Wohnung, 2. Etage.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Telephon: 798. **M. Ritter,** Telephon: 798.
Beerdigungsanstalt.
32 Matthäikirchhof 32.
Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts. Reichhaltiges eigenes Pferde- und Wagenmaterial.
Grosses Sargmagazin.
Filiale: Zeitzer Straße 33.

Carl Güttig,
Markthallenstraße 14. Beerdigungs-Anstalt. Telephon 2376.

S U. E. B. ▭ **B. z. L.**
▭ Min. z. d. 3 P. Heute 7 Uhr M. B. u. B. M.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.
Schwimm-Bassin 20°.
Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbäd.; sämmtl. medicin. Bäder. Dampfbäder. Packungen. Massagen. Sitzbäder etc.
Johanna-Bad, Bücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Krystallk. Wasser.
Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum, für schlesische Thermal-, Stahl-, Soolbäder. Ersatz der natürlichen Curen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad etc. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. deral.
Bilz Naturheilbad. Leipzig-V., Elisabethstraße 27. Haltestelle der Straßenbahn. Leiter Dr. med. Prager, langjähriger Practikant der Naturheilmethode, nicht approbirt. Sprechstunde 9—12. Gratissprechstunde für Minderbemittelte 9—10.
Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 9-½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-Irische, Bandampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Uhr.
Centralbad Krystallk. Wasser — Schwimmbassin 20° R. — f. Damen Montag, Mittw., Freit. Vorm. ½9—11 U. — Dampfbad — f. - Dienst., Donnerst., Sonnab. N. ½2—6 U. — f. - Montag, Mittwoch, Freitag N. 1—4 U.
„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag v. ½2-5 U. Specialität: Fango.
Speiseanstalt I. II. Mittwoch: Milchreis mit Zucker u. Zimmt. T. B. Weißbier. - Nudeln und Rindfleisch. T. B. Ureuh.
Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Dienstag: Schweinebrat. u. Krautsal. m. Salzkartoff.

Vermischtes.

— **Berlin**, 9. April. Einen grausigen Fund machten gestern Morgen um 6¾ Uhr zwei Zeitungsjungen vor dem Hause Goßowstraße Nr. 1 in Schöneberg, einem Eckhaus an der Neuen Winterfeldtstraße. Das Grundstück hat einen Vorgarten, der vom Straßengebäude durch eine Grundmauer mit einem mäßig hohen Eisengitter abgegrenzt ist. Als die Jungen beim Austragen an dem Hause vorüber kamen, sahen sie dicht an der Gittermauer auf dem Bürgersteig eine Tüte aus braunem Papier liegen. Neugierig hoben sie sie auf, öffneten dieselbe und fanden darin einen vom Rumpf abgeschnittenen Kopf eines Kindes. Der Kopf, der Bürgersteig und die Mauer über der Fundstelle waren mit Blut besudelt und bespritzt. Der Kopf muß nach dem Augenschein in der Tüte, die dadurch platzte, heftig gegen die Mauer geworfen worden sein. Die Jungen trugen den unheimlichen Fund auf die Wache des 1. Reviers in der Neuen Winterfeldtstraße und die Polizei leitete sofort die Nachforschungen nach dem Rumpf des ermordeten Kindes und der Mutter ein. Die Ermittelungen hatten bis gestern Abend noch keinen Erfolg.

— **Amsterdam**, 4. April. Der „N. Tielsche Courant" veröffentlicht einen Brief, den der (religiöse) Mörder Scherff aus dem Irrenhause in Medenblik an einen Bruder des von ihm ermordeten Brenkman gerichtet hat. Scherff weist in dem Briefe darauf hin, daß er mit dem ermordeten Knechte immer in bestem Einvernehmen gelebt habe und daß seine That in völliger Umnachtung seines Geistes geschehen sei.

Aus dem Geschäftsverkehr.

? Auf die heutige Anzeige, betreffend die bei Husten und Rähme vortrefflich bewährten **Plantagin-Bonbons**, sei hiermit hingewiesen.

? Eine neue Einrichtung bringt die **II. Eisenacher Geld-Lotterie**, indem man auf ein für 3 Ziehungen giltiges Loos zum Preise von 3.30 drei Mal gewinnen kann. Loose gelangen vorläufig zur Ausgabe durch das General-Debit für Leipzig, Friedrich Röthe, Leipzig, Nürnberger Straße 5.

? **Calcium-Carbid.** Die gute Function einer Acetylen-Laterne hängt nicht nur von sauberster Reinhaltung derselben ab, sondern hauptsächlich auch von der Verwendung eines staub- und schlackenfreien Carbids aus gut luftdicht verschlossenen Büchsen, wie solches Herr Otto Sommerlatte in Leipzig, Plaffendorfer Straße Nr. 16, in den Handel bringt.

? Wir weisen auf die heutige Anzeige der **Panzergeldschrankfabrik von Hermann Fischer, Antonstraße 10/12**, deren Fabrikat neuerdings wieder bei einem Einbruche sich vortrefflich bewährte, ganz besonders hin.

? Da sich die meisten praktischen Hausfrauen ihre Kuchen zum Osterfeste gern selbst backen, so glauben wir im Interesse unserer Leserinnen zu handeln, wenn wir an dieser Stelle Otto Hein's bewährtes Backrezept für Rapfkuchen bekannt geben: ¼ Pfund Butter zu Sahne gerührt, 2 klar gequirlte Eier, ¼ Pfd. Zucker, ¼ Pfd. Corinthen oder große Rosinen, ein wenig Vanillenzucker, ¼ Liter kalte Milch (knapp) werden mit einem 1 Pfund **Otto Hein's selbsterhärtigem Wiener Backmehl** zu einem nicht zu steifen Teige schnell zusammen gerührt. Nach Fertigstellung wird der Teig in eine mit Butter gut ausgestrichene Form gebracht und sofort, ohne das Aufgehen desselben abzuwarten, in einen mäßig heißen Ofen geschoben und gut durchgebacken. Otto Hein's Wiener Backmehl, welches der vorzüglichen Eigenschaften wegen wiederholt mit goldenen und silbernen Medaillen prämiirt wurde, ist in dem Chocolade- und Confecturen-Geschäft Otto Hein, vorm. R. F. Fomm, Leipzig, Kurzestraße 1, zu haben.

Verantwortlicher Redacteur **Dr. Herm. Küchling** in Leipzig.
Für den musikalischen Theil **Adolf Rutherdt** in Leipzig.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. Vorm.: *12,35 (Nordsüdexpreß nur I. Cl. m. Zuschlag). — *1,13 (D-Zug 1. u. 2. n. Hof [Büffet- u. Schlafw.] u. Eger, Reichenbach-Eger Pers.-Zug). — †5,00 (n. Hof u. Eger). — *7,05 (n. Hof u. Eger, Plauen-Eger Pers.-Zug). — †7,38 (n. Hof). — †8,57 (bis Gaschwitz). — †9,20 (n. Hof u. Eger). — *10,42 (D-Zug n. Hof 1. u. 2., Speisew., Reichenbach-Eger Pers.-Zug). — †11,20 (bis Gaschwitz). — Nachm.: †12,20 (bis Gaschwitz). — †12,45 (bis Altenburg). — 1,8 (n. Hof u. Eger). — †3,37 (bis Gaschwitz). — †3,50 (n. Hof u. bis Bad Elster). — †6,50 (bis Altenburg). — †7,19 (n. Hof). — †7,25 (bis Gaschwitz). — *7,44 (n. Hof, P.-Z. Reichenbach-Eger). — †9,35 (bis Werdau). — 11,40 (bis Zwickau über Werdau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. Vorm.: †5,30. — 9,09. — †11,36. — Nachm.: †3,08. — †6,00 (bis Geithain). — †9,13. — 10,48.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. Vorm.: †5,50. — †7,50. — †9,50. Nachm.: †12,34. — †1,30 (bis Zwenkau). — †2,42. — †4,46. — †6,35 (bis Groitzsch). — †8,25. — †11,07.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz. Vorm.: †5,00. — †7,38. — †9,20. — Nachm.: 1,08. — †8,50. — †7,19. — †9,35. — 11,40.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera. Vorm.: †5,00. — †7,38. — †9,20. — Nachm.: 1,8. — †8,50. — †7,19. — †9,35.

F. Nach Berlin. Vorm.: *3,29 (D-Z. 1. u. 2). — †3,37 (Bitterfeld-Berlin D-Z. mit 1. u. 2. Cl.). — *5,56 (Nord-Süd-Expreß nur 1. Classe). — †6,00 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — *8,27. — †10,47. — Nachm.: †1,54 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †5,4. — *6,15 (D-Z. 1. u. 2.). — †6,09 (ab Bitterfeld Schnellz. [1.—3. Cl.]). — *8,51. — †10,00 (bis Bitterfeld). — †11,01.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. Vorm.: †3,37. — †6,00 (bis Zerbst). — 8,27. — Nachm.: †1,54. — †5,04 (bis Dessau). — †6,59. — *8,51. — †10,00 (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. Vorm.: †5,00. — †5,30. — †5,50. — †7,38. — †7,50. — †8,57. — 9,09. — †9,20. — †9,50. — †11,20. — †11,36. — Nachm.: †12,20. — †12,34. — †12,45. — †1,30. — †2,42. — †3,08. — †3,37. — †3,50. — †4,46. — 6,00. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,13. — †9,35. — †11,07. — 11,40.

J. Sämmtliche Zugverbindungen nach Oetzsch. Vorm.: †5,00. — †5,50. — †7,38. — †7,50. — †8,57. — †9,50. — †11,20. — Nachm.: †12,20. — †12,34. — †1,30. — †2,42. — †3,37. — †4,46. — 6,00. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,35. — †11,07. — 11,40.

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. Vorm.: *12,12 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 5,20. — 6,5 (bis Wurzen). — †7,35 (bis Dresden). — *8,26 (Richtung Görlitz, Büffetwagen). — †8,31 (bis Wurzen). — *8,45 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 10,14. — †11,13 (bis Wurzen). — †11,40 (bis Schandau). — Nachm.: †1,25 (bis Wurzen). — 1,57 (Dresden-Görlitz, Schnellzug). — †2,15 (bis Wurzen). — †3,20. — †5,26 (bis Wurzen). — *6,25. — †7,30. — †7,45 (bis Wurzen). — *10,57 (Richtung Görlitz, Schlafwagen nach Breslau-Myslowitz). — †11,10 (bis Riesa).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. Vorm.: †6,20. — 7,43 (nur Sonn- u. Festtags bis Großbothen). — †7,51. — †9,26 (bis Großbothen). — 10,3. — †11,30 (bis Grimma). — Nachm.: †12,30. — †2,45. — †5,16. — †8,47. — †10,51 (bis Grimma).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. Vorm.: 5,15. — †8,12 (bis Belgershain). — *8,38. — 11,6. — Nachm.: †12,29 (bis Liebertwolkwitz). — †2,54. — 5,10 (bis Geithain). — *6,32. — †6,50 (bis Belgershain). — †8,42. — †11,18 (bis Liebertwolkwitz nur Sonnabends).

D. Sämmtliche Züge nach Borsdorf. Vorm.: 5,20. — 6,5. — †6,20. — 7,34 (nur Sonn- und Festtags bis Großbothen). — †7,35. — †7,51. — †8,31. — †9,26. — 10,14. — †11,13. — †11,30. — †11,40. — Nachm.: †12,30. — †1,25. — †2,15. — †2,45. — †3,20. — †5,16. — †5,26. — †7,5 (nur Werktags). — †7,30. — †7,45. — †8,47. — †10,51. — †11,10.

3) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. Vorm.: 5,14. — 8,42. — 11,15. — Nachm.: 2,34. — 5,15. — 6,30.

4) Von Oetzsch.

Nach Leipzig. Vorm.: †5,21 (nur Werktags). — †6,20. — †6,28. — †7,24 (nur Werktags). — †7,30. — †8,49. — †9,12. — †10,27. — †10,45. — †11,56. — Nachm.: †1,11. — †1,37. — †2,52. — †4,13. — †5,17. — †6,21. — †8,33. — †9,23. — †10,31. — †11,31.

5) Von Borsdorf.

Nach Leipzig. Vorm.: 3,3. — †5,3 (nur Werktags). — †6,11. — †6,20. — †7,23. — †7,43. — †8,32. — †9,32. — †10,13. — 11,7 (nur Sonn- u. Festtags). — †11,19. — 11,35. — Nachm.: †1,23. — †2,4. — †3,23. — †3,2. — †8,00. — †4,8. — 5,17. — †6,22. — †7,2. — †7,55 (nur Werktags). — 8,34 (nur Sonn- und Festtags). — †8,42. — 8,47 (nur Sonn- u. Festtags). — †8,55. — 9,38 (nur Sonn- u. Festtags). — †10,28. — 10,54.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. Vorm.: *3,47 (D-Zug 1. u. 2., in Bitterfeld auch Anschluß an Schnellzug mit 1.—3. Cl.). — †4,5 (Bitterfeld-Berlin D-Zug mit nur 1. u. 2. Cl.). — †6,30 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — *8,50✠. — †11,15. — Nachm.: †2,25 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †5,38. — *6,33 (D-Zug 1. u. 2.). — †7,25 (ab Bitterfeld Schnellzug-Anschluß). — *9,12. — †10,26 (nur bis Bitterfeld). — †11,28.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. Vorm.: †4,05. — †6,30 (bis Zerbst). — 8,50. — Nachm.: †2,25. — †5,38 (bis Dessau). — †7,25. — *9,12. — †10,26 (bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Schönefeld und Stötteritz). Vorm.: *12,55 (1. u. 2.). — †3,33. — †7,52. — †10,03. — *10,18 (1. u. 2.). — †11,55. — Nachm.: †2,32. — †5,24. — *6,56. — †9,30. — †11,37.

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. Vorm.: †3,58. — †5,47 (bis Halle). — 6,30. — †6,55 (bis Halle). — †9,06. — 10,07 (bis Halle). — *10,40✠. — Nachm.: †12,20. — *12,57✠ (ab Halle Personenzug). — †2,47. — †3,37 (bis Halle). — †4,40. — †6,20 (nur Werktags bis Halle). — *6,40✠. — †7,05 (bis Halle). — 7,53. — †8,40 (bis Halle). — †9,54 (bis Halle). — *10,15✠. — †11,20 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. Vorm.: †3,58. — †5,47 (bis Sangerhausen). — †6,55. — 10,07 (Schnellzug ab Halle 1.—3.). — *10,40✠ (bis Eisleben, ab Halle Pers.-Z.). — Nachm.: †12,20. — *12,57✠ (Pers.-Z. ab Halle). — †2,47 (ab Halle D-Zug nach Cassel und Frankfurt, 1. u. 2.). — †4,40. — 7,53 (bis Eisleben). — †9,54 (ab Halle Schnellzug 1.—3. nach Cassel und Frankfurt). — *10,15✠ (ab Halle Pers.-Z. bis Nordhausen, früh weiter).

C. Richtung Halle-Halberstadt. Vorm.: †3,58. — †6,55. — *10,40✠ (von Halle Personenzug). — Nachm.: *12,57✠ (ab Hildesheim, D-Zug 1. u. 2., n. Köln). — †2,47. — †4,40. — †9,54 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln, Schlafw. Halberstadt-Aachen).

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig). Vorm.: †9,06 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin-Frankfurt über Eisenach, 1. u. 2.). — 10,07 (in Halle Anschluß an den Schnellzug [1.—3.] Berlin-Stuttgart über Ritschenhausen-Würzburg). — Nachm.: †9,54 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenh.-Stuttgart oder Heidelberg nach Mailand, Schlafw. Halle-Stuttgart).

E. Ueber Halle-Berlin (soweit wichtig). Nachm.: †4,40 (Halle-Berlin Schnellzug).

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. Vorm.: †4,48. — *6,12✠ (nach Frankfurt und Köln). — 7,16 (ab Corbetha Schnellzug). — †9,50 (in Weißenfels auch Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart). — *11,20✠. — Nachm.: †12,30 (ab Eisenach Schnellzug). — †1,50. — *3,40 (Schnellzug bis Eisenach, ab da Personenzug). — †5,07 (bis Eisenach). — †6,35 (bis Markranstädt). — †7,00 (bis Eisenach, Corbetha-Weimar Schnellzug). — †9,52 (in Corbetha auch Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenhausen-Stuttgart oder Heidelberg u. Mailand, Schlafwagen Corbetha-Stuttgart, sonst bis Erfurt). — *11,12 (1. und 2. D-Zug, Schlafwagen Corbetha-Frankfurt). — †11,20 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. Vorm.: †4,25. — †5,10 (bis Zeitz). — †6,54. — †8,30 (bis Euthra). — †9,50 (bis Zeitz). — *11,01✠. — Nachm.: †12,10. — †1,15 (bis Euthra). — †3,18 (bis Pegau). — †4,17. — †6,15 (bis Zeitz). — †7,24 (bis Weida). — *8,05. — †8,39 (bis Knauthain). — †12,00 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld).

C. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. Vorm.: †4,25. — †4,48. — †5,10. — †6,54. — 7,16. — †8,30. — †9,50. — Nachm.: †12,10. — †12,30. — †1,15. — †1,50. — †3,18. — *3,40. — †4,17. — †5,07. — †6,15. — †6,35. — †7,00. — †7,24. — †8,39. — †9,52. — †11,20. — †12,00.

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben und Cottbus-Sorau und Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. Vorm.: †7,40 (Eilenburg-Breslau über Kohlfurt oder Sagan, auch Schnellzug, Anschluß in Breslau an den D-Zug Berlin-Bukarest über Oderberg). — †10,19 (bis Eilenburg). — Nachm.: †12,15. — *3,10✠. — †4,35 bis Eilenburg. — †6,50 (ab Guben Schnellzug). — †11,10 (bis Torgau, früh weiter).

5) Von Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. Vorm.: †4,53. — 7,22. — †9,55. — Nachm.: †12,35. — †1,56. — †5,18. — †6,41 (bis Markranstädt). — †7,06. — †9,57 (bis Erfurt). — †11,25 (bis Erfurt, früh weiter.)

B. Nach Zeitz-Gera. Vorm.: †12,6 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld). — †4,30. — †5,15 (bis Euthra). — †7,00. — †8,56 (bis Euthra). — †9,55 (bis Zeitz). — Nachm.: †12,15. — †1,21 (bis Euthra). — †3,24 (bis Pegau). — †4,23. — †6,20 (bis Zeitz). — †7,30 (bis Weida). — †8,45 (bis Knauthain).

C. Nach Leipzig. Vorm.: †12,51. — †1,01. — †5,46. — †6,39. — †7,37. — 9,35. — †10,33. — Nachm.: †12,47. — †12,58. — †1,27. — †2,45. — †3,06. — †4,39. — †5,20. — †6,16. — †7,46. — †8,16. — †9,04. — †9,20. — †10,38.

6) Von Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. Vorm.: †4,58. — 7,27. — †10,00. — Nachm.: †12,40. — †2,01. — †5,18. — †6,46 (bis Markranstädt.) — †7,11. — †10,02 (bis Erfurt). — †11,29 (b. Erfurt, früh weiter.)

B. Nach Zeitz-Gera. Vorm.: †12,11 (bis Gera). — †4,34. — †5,19 (bis Euthra). — †7,05. — †8,41 (bis Euthra). — †10,00 (bis Zeitz). — Nachm.: †12,19. — †1,26 (bis Euthra). — †3,29 (bis Pegau). — †4,27. — †6,24 (bis Zeitz). — †7,35 (bis Weida). — †8,50 (bis Knauthain).

C. Nach Leipzig. Vorm.: †12,46. — †12,56. — †5,41. — †6,34. — †7,32. — 9,30. — †10,28. — Nachm.: †12,42. — †12,53. — †1,22. — †2,40. — †3,1. — †4,34. — †5,15. — †6,11. — †7,41. — †8,10 nur Sonn- und Festtags. — †9,0. — †9,15. — †10,33.

7) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. Vorm.: †12,26 (bis Gera). — †4,47. — †5,32 (bis Euthra). — †7,19. — †8,54 (bis Euthra). — †10,30 (bis Zeitz). — *11,16✠. — Nachm.: †12,15 (nur Werktags bis Euthra). — †12,33. — †1,42 (bis Euthra). — †3,43 (bis Pegau). — †4,44. — †6,41 (bis Zeitz). — †7,51 (bis Weida). — *8,21. — †9,5 (bis Knauthain).

B. Nach Leipzig. Vorm.: †12,38. — *3,28✠. — †6,27. — †6,21. — †7,18. — †9,56 (nur bis Leutzsch). — †10,11. — Nachm.: †12,30. — †2,28. — †2,48. — †4,22. — †5,58. — *7,49✠. — †9,2. — †10,20.

C. Nach Lützen-Zwenkau-Pegau. Vorm.: †6,10. — †10,00. — Nachm.: †2,00. — †5,20. — †7,25.

D. Nach Markranstädt. Vorm.: †7,20. — Nachm.: †3,26. — †6,20. — †10,20.

Ankunft.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig. Vorm.: 12,06 (von Eger). — *3,18 (D-Zug, Büffet- u. Schlafw. 1. u. 2.). — *5,50 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — †6,39 (von Altenburg). — †7,37 (nur Werktags von Gaschwitz). — †7,49. — *8,10. — †9,25 (von Reichenbach). — 10,19 (von Eger). — †10,40 (von Gaschwitz). — Nachm.: †12,08 (von Gaschwitz). — †12,32. — †1,49 (von Gaschwitz). — 3,41. — †4,10 (von Altenburg). — †5,30 (von Gaschwitz). — *6,05 (D-Zug von Hof, 1. u. 2., Speisew.). — †6,52. — *8,10. — †9,57. — †10,30 (von Gößnitz). — †10,43 (von Gaschwitz).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. Vorm.: †12,15. — 7,58. — †9,37. — †11,32. — Nachm.: 2,27. — †5,41. — †10,07 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. Vorm.: †5,35 (nur Werktags von Zwenkau). — †6,33 (von Zwenkau). — †7,44. — †9,03. — †10,53. — Nachm.: †1,24. — †3,05 (von Zwenkau). — †4,27. — †6,35. — †8,48 (von Groitzsch). — †9,27. — †11,45.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. Vorm.: 12,06. — *3,18 (bis Altenburg Pers.-Zug, D-Zug, 1. u. 2.). — †7,49. — *8,10 (von Zwickau). — 10,19. — Nachm.: †12,32. — 3,41. — *6,05 (1. u. 2). — †6,52. — *8,10 (von Zwickau). — †9,57. — †10,30.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig. Vorm.: *3,18 (bis Altenburg Pers.-Z., D-Zug, 1. u. 2.). — †7,49. — 10,19. — Nachm.: †12,32. — 3,41. — *6,05 (1. u. 2.). — †6,52. — †9,57.

F. Von Berlin. Vorm.: *12,30 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — *1,08 (D-Zug). — †3,54. — †8,13 (von Bitterfeld). — †10,24. — *10,32 (D-Zug). — Nachm.: †12,16 (bis Bitterfeld Schnellzug). — †2,53. — †5,51. — *7,13. — †9,52. — †11,58.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. Vorm.: †8,13 (von Zerbst). — †10,24. — Nachm.: †12,16 (von Zerbst). — †2,53. — †5,51. — *7,13. — †9,52 (von Zerbst). — †11,58.

H. Alle Zugverbindungen von Gaschwitz. Vorm.: †12,15. — †5,35 (nur Werkt.). — †6,33. — †6,39. — †7,37 (nur Werktags). — †7,44. — †7,49. — 7,58. — †9,03. — †9,25. — †9,37. — †10,40. — †10,53. — †11,32. — Nachm.: †12,08. — †12,32. — †1,24. — †1,49. — 2,27. — †3,5. — †4,10. — †4,27. — †5,30. — †5,41. — †6,35. — †6,52. — †8,48. — †9,37. — 10,07. — †10,30. — †10,43. — †11,45.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. Vorm.: 12,33 (von Schandau). — 3,17. — †5,25 (nur Werktags von Borsdorf). — *5,53 (Schlafwagen von Myslowitz über Breslau). — †6,41 (von Riesa). — †8,4 (von Wurzen). — †8,50 (von Pirna). — *9,52 (am Bahnsteig IV, auf der Seite des Magdeburger Bahnhofs). — †10,33 (von Wurzen). — †11,12. — 11,56 (von Wurzen). — Nachm.: *12,35 (auch von Görlitz und weiter). — †1,44 (von Wurzen). — †2,36. — †3,25 (von Wurzen). — †4,29 (von Wurzen). — 5,31. — *6,11 (von Görlitz und weiter, Büffetwagen). — †7,23 (von Wurzen). — †8,20 (nur Werktags von Borsdorf). — 8,50 (nur Sonn- und Festtags von Wurzen). — †8,56 (von Schandau). — *9,50. — †10,48 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. Vorm.: †6,32 (von Grimma). — †7,43 (von Nossen [Bahnsteig IV]). — †9,46. — 11,25 (nur Sonn- und Festtags von Grimma). — †11,36 (Bahnsteig IV). — Nachm.: †2,21 (von Grimma). — †4,07 (Bahnsteig IV). — †6,39 (Bahnsteig IV). — 9,5 (nur Sonn- u. Festtags v. Großbothen). — †9,12 (Bahnsteig IV). — 9,55 (nur Sonn- u. Festtags v. Grimma). — 11,08 (Bahnsteig IV).

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig.* Vorm.: †12,18 (nur Sonntags von Liebertwolkwitz). — †6,36 (von Otterwisch). — †8,17. — †9,57 (von Belgershain). — *10,24. — 12,00. — Nachm.: †1,38 (von Liebertwolkwitz). — 2,59 (Bahnsteig IV). — †6,06. — †5,35 (von Belgershain). — *9,25. — 10,27 (von Geithain).

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. Vorm.: 8,15. — 10,18. — Nachm.: 1,30. — 4,31. — 6,20. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. Vorm.: *12,51 (D-Z.). — †3,28. — †5,15. — †7,46 (von Bitterfeld). — †10,00. — *10,14 (D-Z.). — †11,49 (bis Bitterfeld Schnellzug). — Nachm.: †2,00. — †5,19. — *6,48✠. — †9,25. — †11,25.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. Vorm.: †7,46 (von Zerbst). — †10,00. — †11,49 (von Zerbst). — Nachm.: †2,00. — †5,19. — *6,48✠ (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,25 (von Zerbst). — †11,25.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. Vorm.: †12,52 (von Halle). — †3,47. — †5,24 (von Halle). — †6,34 (von Halle). — †7,30 (von Schkeuditz nur Werktags). — †8,03 (von Cöthen). — *8,17✠. — *10,06 (von Halle). — †11,07. — *11,18✠. — Nachm.: †12,40 (von Halle). — †2,41. — †4,20. — *5,37✠. — *6,05✠ (von Halle). — †6,40 (von Schkeuditz nur Werktags). — †7,21 (von Halle). — †8,10. — †9,33 (von Halle). — 10,01. — *11,35✠.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. Vorm.: †8,03 (bis Halle Schnellzug- u. Personenzuganschluß). — †11,07. — Nachm.: †2,41. — †4,20 (D-Zug bis Halle, 1. u. 2. Cl., Aufenthalt in Halle von 2,42—3,26. — *5,37✠ (ab Sangerhausen bis Halle Personenzug). — *6,05✠ (bis Halle Personenzug). — †9,33 (bis Halle Schnellzug.) — *11,35✠ (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. Vorm.: †12,52. — †6,34 (nur Werktags von Könnern). — †8,03 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — †11,07. — Nachm.: †2,41. — *5,37✠ (bis Halle Personenzug). — *6,05✠ (D-Zug Köln-Hildesheim, 1. u. 2.). — 10,01.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. Vorm.: †12,56. — *4,31✠ (D-Zug). — †5,32 (von Corbetha). — †7,18 (D-Zug von Mailand üb. Stuttgart oder Basel-Heidelberg-Ritschenhausen bis Corbetha, sonst von Erfurt). — 9,40 (von Eisenach, Schnellzug Weimar bis Corbetha). — †10,38 (von Eisenach). — Nachm.: †1,08 (von Eisenach). — †1,32. — *3,00. — †5,25. — *5,34✠. — †7,51 (von Markranstädt). — †8,23 (von Leutzsch, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern haltend). — †9,09 (von Eisenach). — *9,40✠ mit D-Zug (1. u. 2. Cl.), ab Frankfurt 2,48, mit Schnellzug (1.—3. Cl.) 1,35. — *11,59✠ (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. Vorm.: †1,06. — *3,42✠. — †5,51 (von Zeitz, Montags auch von Gera). — †6,45 (von Euthra). — †7,42 (von Weida). — †10,25. — Nachm.: †12,52 (von Zeitz). — †2,50 (von Euthra). — †3,11. — †4,44 (von Saalfeld). — †6,21 (von Pegau). — *8,06. — †9,25. — †10,43 (von Knauthain).

C. Sämmtliche Zugverbindungen von Leutzsch. Vorm.: †12,56. — †1,06. — †5,32. — †5,51. — †6,45. — †7,18. — †7,42. — †9,40. — †10,25. — †10,38. — Nachm.: †12,52. — †1,08. — †1,32. — †2,50. — *3,00. — †3,11. — †4,44. — †5,25. — †6,21. — †7,51. — †8,23 (nur Sonn- und Festtags in Möckern haltend). — †9,09. — †9,25. — †10,43.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus u. Guben-Cottbus-Falkenberg u. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. Vorm.: †5,23 (von Eilenburg). — †6,31 (von Torgau). — †10,03. — Nachm.: *12,45✠. — †3,34 (von Cottbus). — †7,18. — †10,19 (Breslau-Eilenburg über Kohlfurt und Sagan, auch Schnellzug).

5) Plagwitz.

A. Von Zwenkau-Pegau-Lützen. Vorm.: †6,37. — †10,29. — Nachm.: †1,00. — †5,00. — †9,56.

B. Von Markranstädt. Vorm.: †5,47. — †9,42. — Nachm.: †7,14.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bez. zweite bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Preußischen Staatsbahnen werden unverpackte einspänige Zweiräder nur bei den mit ✠ bezeichneten Schnellzügen befördert.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig, Berliner-Bayerischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Waarenpreise.

* Die Index-Nummern der Preise von 45 Hauptartikeln waren wie folgt, wenn man den Durchschnitt der 11 Jahre 1867—77 = 100 nennt: Durchschnitt: 1878—87 = 79, 1888 bis 1897 = 67, 1890—99 = 66, 1889 = 72, 1893 = 68, 1896 = 61, 1897 = 62, 1898 = 64, 1899 = 68. Monatsnummern: December 1889 = 78,7, Februar 1896 = 60,0, Juli 1896 = 59,2, März 1899 = 65,6, December 1899 = 72,3, Januar 1900 = 74,0, Februar 1900 = 75,1, März 1900 = 75,7.

Die Monatsnummer zeigt eine weitere Erhöhung, verursacht durch mehrere Nahrungsmittel, speciell Hammel- und Schweinefleisch, und durch Metalle. Die verschiedenen Getreidearten waren so ziemlich unverändert, Zucker war etwas höher, Kaffee etwas schwächer. Eisen und Kupfer waren theurer, Zinn stieg Anfang des Monats, stand aber am Schlusse etwas niedriger als im Februar. Mineproducte zusammengenommen waren höher als zu irgend einer Zeit seit 1874. Baumwolle zog an, aber die höchsten Preise des Monats konnten nicht ganz bis zum Schluß behauptet bleiben. Ende März war amerikanische $5^{1}/_{2}$ d pro Pfund werth gegen $4^{5}/_{16}$ d Ende December, $4^{1}/_{2}$ d im Durchschnitt der letzten 10 Jahre, 5 d von 1878—89 und 9 d von 1867—77. Die Besserung für Metalle und Baumwolle ward aber mehr als ausgeglichen durch den starken Abschlag für Wolle und Manila-Hanf. Seit December beträgt der Fall für Merino-Wolle 20—25 Proc., während der Preis von Manila-Hanf von 64 £ auf 45 £ per Tonne reducirt ist.

Trennt man Nahrungsmittel und Rohstoffe, so erhält man folgenden Vergleich (1867—77 = 100):

	1878—87 Durchschnitt	1890—99 Durchschnitt	1889 December	1896 Febr.	1896 Juli	1899 Decbr.	1900 Febr.	1900 März
Nahrungsmittel	84	68	73,1	63,8	60,0	65,1	66,8	67,0
Rohstoffe	76	64	74,2	57,0	58,6	77,5	81,9	81,5

Die Preise und Index-Nummern von Silber waren wie folgt (das alte Verhältniß von 1 Gold zu $15^{1}/_{2}$ Silber oder 60,84 d pro Unze = 100): Ende August 1897 Preis $23^{3}/_{4}$ d, Index-Nummer = 39,2, Ende December 1899 Preis $27^{3}/_{16}$ d, Index-Nummer = 44,7, Ende Februar 1900 Preis $27^{1}/_{2}$ d, Index-Nummer = 45,2, Ende März 1900 Preis $27^{1}/_{2}$ d, Index-Nummer = 45,2. Die Lage des allgemeinen Geschäftes ist vielleicht nicht ganz so günstig als Ende letzten Jahres, und sind verschiedene Geschäftszweige durch die Kohlennoth und theueres Geld, besonders in Deutschland, beeinflußt, aber es ist ganz leicht möglich, daß ein neuer Aufschwung in Folge der Annahme des Währungsgesetzes in den Vereinigten Staaten eintreten wird und daß der „Boom“ an der Börse für amerikanische Eisenbahnen von gesteigerter Waarennachfrage gefolgt sein wird. Eine Zunahme des Banknotenumlaufs würde auch ein entsprechendes Quantum Gold nach den Anhäufungen in den Staaten während der letzten Jahre wieder freimachen.

A. Sauerbeck-London.

Indigo-Ernte Britisch-Indiens im Jahre 1899.

Die Indigo-Erzeugung in Indien liegt zur Zeit sehr darnieder in Folge ungünstiger Ernten und der niedrigen Indigopreise.

In den Nordwestprovinzen und Oudh sind etwa 205 000 Acres mit Indigo bestellt, ein wenig mehr als die Hälfte des Durchschnittes und ungefähr 15 Proc. weniger als im Jahre 1898. Die Abnahme ist eher den niedrigen Preisen zuzuschreiben als ungünstigen Witterungsverhältnissen. Die Ernte wird auf nur ungefähr 18 000 englische Centner geschätzt, d. i. zwei Drittel der Ernte des Jahres 1898 und weniger als die Hälfte einer Durchschnittsernte.

In Bengalen war die Witterung zu Anfang des Jahres nicht ungünstig; die anhaltenden Regengüsse im Juni, Juli und August richteten indessen viel Unheil an, und andererseits wurde die Ernte an vielen Orten auch durch die folgende Ueberschwemmung beeinträchtigt. Man schätzt die mit Indigo bestellten Ländereien auf 452 700 Acres gegen 512 000 Acres im Jahre 1898. Die Abnahme ist überwiegend durch den steten Niedergang des Anbaues in den hauptsächlichsten Indigo-Districten Bengalens veranlaßt. Dort beträgt die Ernte im Ganzen nur etwa 64 Proc. einer gewöhnlichen Ernte; noch schlechter ist sie in Bihar, wo sie auf nicht mehr als 59 Proc. geschätzt wird.

Im Punjab sind 97 300 Acres mit Indigo bestellt, zwar mehr als doppelt so viel wie 1898, aber noch beträchtlich weniger als der Durchschnitt; dasselbe gilt auch von der Ernte.

In Madras beträgt die Größe der bestellten Felder 307 000 Acres, etwa drei Viertel des Durchschnitts, und man schätzt die Ernte auf ungefähr 60 Proc. einer Durchschnittsernte.

Die Indigo-Ausfuhr aus Indien nimmt anhaltend ab und gestaltete sich in den letzten vier Jahren wie folgt:

Ausfuhrhäfen	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
	Ausfuhrmenge in englischen Centnern			
Kalkutta	111 714	109 001	71 364	81 779
Madras	60 706	41 629	47 356	41 208
Bombay	7 380	8 647	9 651	5 081
Karachi	5 870	8 195	4 690	4 966

(The Board of Trade Journal.)

Vermischtes.

* Leipzig, 9. April. In der heute abgehaltenen ordentlichen General-Versammlung der Sächsischen Emaillir- und Stanzwerke vormals Gebr. Gnüchtel, Actien-Gesellschaft, in Lauter wurden sämmtliche Gegenstände der Tagesordnung debattelos genehmigt. Insbesondere wurde der Vertheilung einer Dividende von 0 Proc. für das Geschäftsjahr 1899 zugestimmt.

*— Kammgarnspinnerei Gautzsch bei Leipzig. Das Bilanz-Conto, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto befinden sich unter den Inseraten auf S. 2978.

*— Holzstoff- und Papierfabrik zu Schlema bei Schneeberg. In der General-Versammlung wurde beschlossen, 8 Proc. Dividende zu vertheilen. — Dividendenschein Nr. 28 wird mit 24 ℳ in Leipzig bei den Herren Frege & Co. eingelöst.

* Dresden, 9. April. Nachdem am 1. Januar d. J. das Eigenthum an der seither einer Actien-Gesellschaft gehörigen Industriebahn Zwickau-Crossen-Mosel durch Kauf an den Staatsfiscus im Königreiche Sachsen übergegangen und die Besitztitelregulirung erfolgt ist, wird solches von dem Finanzministerium zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Der Betrieb der Bahn bleibt nach wie vor der Generaldirection der Staatseisenbahnen übertragen.

*— Die zum Geschäftsbetriebe im Königreiche Sachsen zugelassene Vieh-Versicherungs-Gesellschaft a. G. zu Schwerin i. M. hat ihren hierländischen Sitz von Leipzig nach Chemnitz verlegt.

[:] Berlin, 9. April. Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken. Während in der General-Versammlung von 1898 kein Actionär auch nur ein Wort sprach, wurde die Verwaltung diesmal mit bitteren Vorwürfen überschüttet, und die Versammlung wäre noch viel stürmischer verlaufen, wenn die Herren geantwortet und nicht schweigend Alles eingesteckt hätten. Der Actionär Mesfeld warf der Verwaltung vor, daß sie im Mai resp. April 1899 die Vermehrung des Actiencapitals um 3 Millionen Mark verlangt und durchgesetzt habe, obwohl solche Erhöhung ganz überflüssig war, weil die Geschäfte laut eigenem Berichte der Direction nicht größer, sondern kleiner geworden sind. Diese jungen Actien wurden einem Consortium und von letzterem den Actionären zu 200 Procent überlassen. Schon Anfang Juni kam dann dies Consortium, in welchem die Bank für Handel und Industrie, Born & Busse, Dresdner Bank, A. Lehy u. s. w. vertreten waren, mit weiteren 9 Millionen Mark junger Actien, welche Ludwig Loewe & Co. 1896 für verschiedene verkaufte Fabriken und Actien erhalten hatte, zu 328 Proc. an den Markt und wurde sie reißend los, weil im Mai der Preis sich nur zwischen 363 bis 377 bewegte und der Prospect recht deutlich auf die in den letzten vier Jahren vertheilten 25 Proc. Dividende hinwies. Nachdem nun die großen Banken ihre Actienbestände ausverkauft und kein Interesse mehr an hohen Coursen hatten, fielen letztere und die Actien standen am Tage der General-Versammlung, 261 Proc., sind also gegen den letzten Emissionscours um 67 Proc., gegen den höchsten Mai-Cours um 116 Proc. gefallen. Letzteres bedeutet für die 15 Millionen Actien eine Werthverminderung von 17,4 Millionen Mark. Die Dividende beträgt diesmal nur 18 Proc., und wenn die Leitung im Juni auch noch nicht genau diese Zahl kannte, mußte sie doch aus dem bedeutenden Rückgang des Geschäfts auf einen ähnlichen der Dividende schließen. Darnach war es ihre Pflicht, den Verkauf der jungen Actie zu so schwindelhaftem Course zu verhindern; sie und der ganze Aufsichtsrath haben aber nichts zum Schutze der ausgebeuteten Actionäre gethan, weil in ihrer Mitte gerade diejenigen Banken, wie die Dresdner, sitzen, welche aus dem Geschäfte Millionen verdienten. Der Vorsitzende, Commerzienrath Heidemann aus Köln, erklärte, die zweite Emission gehe die Gesellschaft nichts an, weil letztere die Actien schon 1896 an Loewe & Co. gab. Der Rückgang der Geschäfte im Sommer 1899 sei ganz unerwartet eingetreten, weil eine auswärtige Macht plötzlich Bestellungen sistirte. Dies hinderte den Actionär Dr. Lemke jedoch nicht, den Anklagen des Herrn Mesfeld in allen Puncten zuzustimmen und den Emissionspreis als ungehörig und als Ausbeutung der Actionäre zu bezeichnen. Für die Verwaltung trat der Chefredacteur der „Bank- und Handels-Zeitung“ und Secretär der Landwirthschaftskammern, Dr. Mahnke, ein, welcher den p. Mesfeld einen Clown und dessen Ausführungen jedes sachlichen Inhaltes bar bezeichnete. Dies gab zu weiteren recht scharfen Auseinandersetzungen Veranlassung, nach welchen schließlich mit 7800 gegen 25 Stimmen Decharge ertheilt und der ganze Aufsichtsrath wiedergewählt wurde. — Der Vorgang, welcher hier zur Sprache kam, ist kein vereinzelter, und haben die großen Banken allerdings in vielen Fällen ziemlich überflüssige Capitalserhöhungen und viel zu hohe Emissionspreise erzwungen. Vorwürfe wie obige werden sich im Laufe des Jahres noch oft wiederholen, leider helfen sie aber nichts und kümmern sich die Banken um solche Worte nicht im Mindesten. Abhilfe kann nur durch gemeinsames Vorgehen der Actionäre, durch bessere Vertretung in den General-Versammlungen und Beseitigung der grenzenlosen Schlaffheit eintreten. Der Verlust von ca. 17 Millionen Mark bei dieser einen Gesellschaft allein beweist, daß die Sache des Kampfes werth ist.

C.H. Die Gestaltung der deutschen Zahlungsbilanz. Von ganz hervorragender Seite schreibt man uns: Die Thatsache, daß Deutschland ein Importstaat geworden ist, daß der Werth der deutschen Ausfuhr von dem der Einfuhr um über 1 Milliarde Mark übertroffen wird, pflegt noch immer in zahlreichen Kreisen eine lebhafte Beunruhigung hervorzurufen. Man stellt die Sache so dar, als ob Deutschland in der Gefahr sei, zu verarmen, als ob es mehr ausgebe als einnehme, und sozusagen von seinem Capital zehre. Demgegenüber muß immer wieder hervorgehoben werden, daß Deutschland die ungünstige Handelsbilanz mit allen hervorragenden Handelsvölkern theilt, und z. B. die englische Einfuhr etwa doppelt so groß ist als die Ausfuhr, und daß doch wohl Niemand behaupten wird, daß England im Begriff sei, der Verarmung und dem wirthschaftlichen Rückschritt zu verfallen. Die modernen Staaten verfügen eben über eine Reihe von Einnahmequellen, die in der Handelsstatistik nicht sichtbar werden. Hierher gehören in erster Linie die Gewinne aus den im Auslande arbeitenden Capitalien, die den Bezug von Zinsen und Unternehmergewinnen, von Einnahmen aus Handels- und Rhedereigeschäften ermöglichen. „Alles, was in fremden Ländern deutsches Capital und deutsche Arbeit schafft“, so sagt ein hervorragender Marineschriftsteller, „kommt der Heimath zu Gute und setzt Deutschland in den Stand, die zur Befriedigung des heimischen Bedarfs unentbehrlichen Waaren vom Auslande zu beziehen und zu bezahlen.“ Sehr wesentlich kommen hier in Betracht die Erträgnisse der deutschen Seeschifffahrt. In großem Umfange dient die deutsche Seeschifffahrt dem internationalen Personen- und Frachtenverkehr und die Einnahmen aus diesen Transportleistungen sind gleichfalls ein wichtiger Posten in der deutschen Zahlungsbilanz und dienen zur Deckung des großen Einfuhrüberschusses. Weitere Einnahmen ergeben die in deutschem Besitz befindlichen fremden Werthpapiere, die 1892 von der Börsenenquete-Commission bereits auf 10 bis 12 Milliarden geschätzt wurden und seitdem erheblich gewachsen sein dürften. In jedem Falle müssen die Einnahmen aus allen diesen Quellen bedeutend größer sein, als die Differenz zwischen Ein- und Ausfuhr, da die Verschuldung des Auslandes an Deutschland nicht abnimmt, sondern beständig im Wachsen begriffen ist. So lange also die Zahlungsbilanz Deutschlands eine günstige sein wird, ist eine Gefahr für unseren Nationalwohlstand und für unsere Volkswirthschaft nicht vorhanden; erst, wenn die oben erwähnten Einnahmen sich verringern oder gar aufhören würden, wenn also auch unsere Zahlungsbilanz ungünstiger werden würde, dann würde die deutsche Volkswirthschaft in eine kritische Lage gerathen. Es muß also ein Hauptziel der deutschen Handelspolitik sein, uns diese Einnahmen zu erhalten. Nun versucht in der Gegenwart eine Reihe von Staaten, sich vom ausländischen Capital unabhängig zu machen. Diese Bestrebungen sollen uns ein Ansporn sein, die wirthschaftliche Erschließung solcher Länder zu begünstigen, die entweder selbst in Folge des Mangels an natürlichen Vorbedingungen niemals eine blühende Industrie entwickeln werden oder die noch geraume Zeit Abnehmer der deutschen Industrieproducte sein werden. Die Höhe der im Auslande arbeitenden deutschen Capitalien beträgt bekanntlich nach den im Reichs-Marineamt angestellten Berechnungen 7—7½ Milliarden Mark; es steht also sicher fest, daß Deutschland hochbedeutende Interessen an auswärtigen Anlagen zu schützen hat und daß die deutsche Volkswirthschaft ungeheure Verluste erleiden würde, wenn hier eine Gefährdung oder eine Verminderung eintreten würde. Der steigende Wohlstand hat uns von dem Import einer Anzahl von Artikeln abhängig gemacht, die wir nicht entbehren können, wollen wir nicht unsere gesammte Lebenshaltung hinabdrücken. Allein schon zur Ver-

zahlung dieser Mehreinfuhr kann die deutsche Volkswirthschaft, die Einnahmen aus den Capitalien, die im Auslande angelegt sind, nicht entbehren. Daraus erwächst aber auch die Nothwendigkeit, sie mit der ihrer Bedeutung angemessenen Energie zu schützen und zu schirmen.

[:] Cröllwitzer Actien-Papierfabrik zu Halle a. S. Die Actien werden zwar an der Berliner Börse gehandelt, doch ist das Geschäft in ihnen nicht lebhaft, so daß beispielsweise der Cours am 28. März 250 war, dann bis zum 7. April keine Notirung stattfand. Inzwischen war am 5. April der Brand auf der Fabrik ausgebrochen, welcher das Kesselhaus, sowie ein Magazin mit ca. 10 000 Ctr. Stroh zerstörte. Der Schaden wird auf ungefähr 200 000 M geschätzt und soll durch Versicherung gedeckt sein. Die Direction nimmt an, es werde in 3 bis 4 Wochen die Fabrik wieder arbeiten können. Am 7. April wurde die Actie in Berlin wieder gehandelt und 220, also 12 Proc. niedriger, notirt. Es fragt sich, ob dieser Abschlag gerechtfertigt ist. Dabei kommt zunächst in Betracht, daß die Dividenden dieses Unternehmens in den letzten fünf Jahren sehr günstige waren, aber außerordentlich schwankten. Für 1895 und folgende Jahre wurden 10, 18, 24, 24 und 18 Proc., also durchschnittlich 18,8 Proc., gezahlt. Diese Rentabilität erscheint höher, als sie wirklich ist, denn einmal wurde das Actiencapital durch Zusammenlegen herabgesetzt und dann neue Actien zu 150 ausgegeben. Auch muß man die letzten Dividenden als außergewöhnliche bezeichnen, da es in den 28 Jahren des Bestehens vorher nur zwei Mal 18 Proc. und 6 Jahre gar nichts gab. Bei so schweren Papieren muß man mit Rücksicht auf die Möglichkeit bedeutenden Coursrückganges 7 Proc. Verzinsung des Kaufpreises verlangen und ist hiernach die Actie 268,5 Proc. werth. Das Feuer beeinflußt diesen regulären Cours selbstverständlich, denn die Versicherung deckt niemals den vollen Schaden, es wird der Wiederaufbau bei den jetzigen, wesentlich höheren Löhnen und Materialienpreisen einen Verlust herbeiführen, der sich heute noch nicht übersehen läßt, den wir aber ohne Uebertreibung auf ca. 40 000 M schätzen können. Steht die Fabrik einen Monat still, so verdient sie nichts, frißt vielmehr ungefähr den Gewinn eines zweiten Monats auf. Der Gewinn im Vorjahre betrug 411 507 M, hiervon ⅙ mit rund 70 000 M, blieben 341 507 M, von denen obige 40 000 M Schaden abgehen. Zur Vertheilung kommen 301 507 M und dies reicht zu 18 Proc. Dividende wieder hin. Die Abschreibungen waren bisher solide, 108 849 M für 1898/99, während nur 104 202 M Zugänge vorkamen. Unser oft wiederholtes Verlangen, daß die Zugänge vollständig durch die Abschreibungen gedeckt sein müssen, ist hier also erfüllt. Dann steht ein Erneuerungsfonds von 808 000 M zur Verfügung. Es ist also keine Ursache zu weiterem Coursrückgange.

*— „Mathildenhütte", Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Neustadt-Harzburg. Die General-Versammlung genehmigte den Abschluß für 1899 und setzte die sofort zahlbare Dividende auf 12 Proc. (gegen 9 Proc. i. V.) fest. Im Hinblick darauf, daß die Actien der Gesellschaft, welche bisher sich nur in wenigen Händen befanden, durch die im März v. J. (zum Course von 128 Proc.) erfolgte Einführung an der Berliner Börse weiteren Kreisen zugängig gemacht worden sind, betonte der Vorsitzende G. Hilgenberg-Essen, daß sämmtliche Einrichtungen sowohl der Hütte als der Gruben auf der Höhe stehen. Allein in den letzten 10 Jahren seien 932 000 M, d. i. etwa ⅔ des ganzen Actiencapitals, für Neuanlagen verausgabt worden, welcher Betrag zum größten Theil aus den Betriebsüberschüssen Deckung fand. Wenngleich das Resultat der ersten 3 Monate des laufenden Jahres in Folge der durch starke Schneeverwehungen verursachten Störungen beeinträchtigt worden ist, seien die Aussichten als sehr gute zu bezeichnen. Die Abschlüsse für das laufende Jahr, sowie weit über die Hälfte des nächsten Jahres hinaus seien sämmtlich gethätigt und die Beträge für 1900 mit denen für 1901, analog dem Vorgehen des Coakssyndicats, zum größten Theil fixirt worden, so daß die höheren Preise bereits dem laufenden Jahre zu Gute kommen. Von den Statutenänderungen ist erwähnenswerth, daß die Tantième des Aufsichtsrathes fortan 10 Proc. des gekürzten Reingewinnes, mindestens jedoch 6000 M p. a. beträgt und daß auch über die zur Theilnahme an der General-Versammlung etwa bei einem Notar deponirten Actien der Gesellschaft an den bestimmten Stellen ein Nummernverzeichniß einzureichen ist.

§ Bei der Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. wurden im Monat März 301 Schadenfälle auf Einzelunfall- und Haftpflicht-Versicherungen gemeldet; darunter befinden sich 4 Todesfälle und 2 Fälle mit voraussichtlich lebenslänglicher Invalidität.

*— Spinnerei Vorwärts, Gadderbaum bei Bielefeld. Der Gang des Geschäftes im verflossenen Jahre schloß sich in seinem Verlaufe in den ersten 7 bis 8 Monaten demjenigen von 1898 an; den sehr niedrigen Flachspreisen entsprachen die Garnpreise, nur war der Absatz der Garne unbefriedigender als im Vorjahre. Eine wesentliche Aenderung bezüglich der Flachspreise trat dagegen im August-September ein; für die in Rußland noch vorhandenen Vorräthe wurden höhere Preise gefordert, doch hielten sich solche zunächst noch in mäßigen Grenzen. Als aber im Spätherbst sich herausstellte, daß der Ertrag der Ernte in Rußland außergewöhnlich klein ist, während die Beschaffenheit der neuen Flachse aus vielen Productionsgebieten sehr gering ausfällt, da stiegen die Preise in so rapider Weise, wie kaum je zuvor. Bei sehr kleinem, durchaus ungenügendem Angebot folgte Preiserhöhung auf Preiserhöhung, so daß im Januar des laufenden Jahres die Preise der Flachse gegenüber den Preisen des Vorjahres eine Erhöhung bis zu 60 Proc. aufweisen, abgesehen von der vielfach sehr geringen Beschaffenheit der meisten Provenienzen. Selbstverständlich versuchten die Spinner, den Preiserhöhungen des Rohmaterials durch Erhöhung der Garnpreise einigermaßen zu folgen, stießen aber bei den Garnverbrauchern, welche meistens durch langsichtige Contracte gedeckt waren, auf zähen Widerstand, so daß die bis zum Ende des verflossenen Jahres durchgesetzte Erhöhung eine durchaus ungenügende blieb. Erst im Anfang des laufenden Jahres ist es gelungen, eine einigermaßen nennenswerthe Erhöhung der Garnpreise durchzusetzen, welche indeß noch erhebliche Fortschritte machen muß, wenn ein wirklicher Ausgleich zwischen Flachs- und Garnpreisen eintreten soll. Das Gewinnresultat würde sich erheblich besser gestaltet haben, wenn es möglich gewesen wäre, bezüglich der Production und der Arbeiterverhältnisse wieder zu normalen Zuständen zu gelangen. Die Production ist vielmehr noch um 3549 Bündel zurückgegangen, während die Ausgabe für Spinnereilöhne in Folge der im Frühjahr eingetretenen Lohnerhöhung um 11 171 M gestiegen ist. Abgesehen von dieser Minderproduction, sind 28 108 Bündel weniger verkauft als gesponnen, während 1898 mehr verkauft als gesponnen wurden 82 174 Bündel, so daß die Summe des Absatzes 1899 um 398 531 M geringer war als 1898, ein Umstand, welcher selbstverständlich das Gewinnergebniß beeinflußt hat. Der Reingewinn des Jahres 1899 beträgt nach Abzug aller Abschreibungen 128 075,84 M; hiervon 10 Proc. zum Reservefonds 12 807,58 M, 5 Proc. erste Dividende von 1 500 000 M gleich 75 000 M, Tantièmen 14 459,60 M, 1½ Procent zweite Dividende gleich 22 500 M, Vortrag auf neue Rechnung 3308,66 M.

*— Bergwerksgesellschaft Dahlbusch. Im Geschäftsjahr 1899 betrug der Ueberschuß 1 789 439 M (i. V. 1 756 420 M) zu folgender Verwendung: Arbeitercasse 6000 M (6000), Beamtencasse 6000 M (6000), Abschreibungen 308 000 Mark (233 000), Tilgung der Bergberechtsamen 20 000 M (20 000), Rücklage 0 M (33 399), Verfügungsbestand der Arbeitercasse 12 000 M (12 000), Aufsichtsrath 81 000 M (81 000), Rechnungszinsen 5000 M (5000), 11½ Proc. Dividende 1 380 000 Mark (wie im Vorjahre), Vortrag 439 M (20).

* Hamburg, 7. April. Petroleum. (Bericht der Herren Alexander Jahn & Co.) Nun sind die Notirungen für Petroleum in Amerika doch heruntergesetzt. Gestern und vorgestern sind von drüben für raffinirtes Petroleum zusammen 0,30 Cents niedrigere Preise gemeldet und die Preise für Credit balances sind 8 Punkte heruntergegangen. Dieser Rückgang überrascht uns um so weniger, als in dieser Woche die Bilanz der „Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft" erschienen ist. Diese Bilanz ist derartig meisterhaft aufgemacht, daß daraus eigentlich gar nichts zu ersehen ist. Wieviel Procent Dividende vertheilt sind, wird überhaupt nicht angegeben, und als Capital der Gesellschaft wird 9 Mill. Mark aufgeführt, während das Actiencapital bekanntlich nominell 20 Mill. beträgt und sich auf folgende sechs Actionäre vertheilt: 7 750 000 Mark Standard Oil Company, New York; 3 875 000 M Wilh. A. Riedemann, Geestemünde; 1 937 500 M J. C. Schütte, Bremen; 1 937 500 M Carl Schütte, Bremen; 2 500 000 M C. J. H. Siemers & Co., Hamburg; 2 000 000 M August Sanders & Co., Hamburg. Als Creditoren figuriren in der Bilanz über 35 Mill. Mark, und es ist unverkennbar, daß in diesen 35 Mill. Mark das ganze Actiencapital von 20 Mill. Mark, sowie die darauf entfallende Dividende enthalten ist. Auf Gebäude sowie Transportmittel hat die Gesellschaft allein über 2 200 000 Mark abgeschrieben, und muß diese Abschreibung als horrend bezeichnet werden, da die Gebäude, sowie die Transportmittel nur mit ca. 11 Mill. Mark zu Buche stehen. — Es will uns fast scheinen, als ob die Preise für Petroleum jetzt nach einem bestimmten Schema herauf- und heruntergesetzt werden. Jedenfalls ist es Thatsache, daß im vorigen Jahre fast um dieselbe Zeit wie in diesem Jahre die Preise drüben sowohl als hier heruntergingen, und zwar dauerte der Rückgang im vorigen Jahre bis Anfang Mai. Alsdann trat ein Stillstand in der Bewegung ein, und bereits in der zweiten Hälfte Mai setzte dann wieder die Hausse ein. Es ist leicht möglich, daß die Preise für Petroleum vorläufig noch etwas zurückgehen, aber von langer Dauer wird die Baisse in Anbetracht der statistischen Position und der Gesammtlage des Petroleummarktes nicht sein.

§ Hanseatische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg. Diese Gesellschaft hatte in 1899 eine Gesammteinnahme von 2 969 443 M (2 838 011 M im Vorjahre), darunter an Prämien 2 106 154 M (2 039 476). An Schaden waren zu begleichen 760 069 M (650 080), an Rückversicherungsprämien waren zu zahlen 1 195 765 M (1 178 040), an Provision 109 410 M (126 152), an Steuern 5224 M (5508), an Verwaltungskosten 177 894 M (159 917). Nach Reservestellung von 620 000 M (620 000) bleibt ein Gewinn von 87 748 Mark (85 313), aus welchem der Capitalreserve 12 000 M (10 000) zugewiesen, an Tantième 14 040 M (13 728) gezahlt und unter die Actionäre 60 000 M gleich 10 Proc. Dividende wie im Vorjahre vertheilt werden. Von nominal 3 000 000 M Capital sind eingezahlt 600 000 M.

*— Mecklenburgische Straßen-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft. Das abgelaufene Geschäftsjahr war, dem Berichte des Vorstandes zufolge, ein recht befriedigendes. Die Betriebseinnahme hat sich auf 91 182 M, also gegen das Vorjahr um 3811 M, erhöht, während die Gesammtunkosten trotz des erweiterten Betriebes nur um 1252 M gestiegen sind. Der erweiterte Betrieb hat auch größere Unkosten verursacht; das Lohn-Conto ist hierdurch um 2350 M größer geworden. Aus demselben Grunde haben sich die Ausgaben auf Handlungsunkosten-Conto um 2241 M vergrößert. Außerdem wurde zu Anfang und Ende des Jahres mehr Streusalz verbraucht als 1898. Dazu kommt die erhebliche Preissteigerung aller Metallwaaren, eine Erhöhung der Steuern, sowie der neue Beitrag für die städtische Straßen- und Schienenreinigung. Dagegen sind Ersparnisse am Gehalt-, Mais-, Stroh-, Heu- und Reparatur-Konto möglich gewesen. Der Wagenpark ist von 14 Wagen des Vorjahres auf 20, darunter 4 offene Sommerwagen, vergrößert worden. Der Pferdebestand beträgt jetzt 44 Stück, das sind 2 mehr als am Anfang und 4 mehr als am Schlusse des Jahres 1898. Der Gewinn stellt sich auf 31 023 M. Davon sollen zu Abschreibungen 8611 M verwendet werden, auf Dotirung des Reservefonds, Tantième an Aufsichtsrath und Vorstand entfallen 3427 M, zur Auszahlung von 5 Proc. Dividende dienen 18 525 M, sowie Gratificationen an die Unterbeamten 300 M und 160 M bleiben auf neue Rechnung vorgetragen.

* Nürnberg, 8. April. Der Solenhofer Actienverein in Solenhofen erzielte in 1899 nach 44 117 M (i. V. 36 060 M) Abschreibungen einschließlich 8818 M (7556) Vortrag 98 973 M (47 882) Reingewinn, woraus 30 959 M (17 013) der ordentlichen Reserve und dem Amortisationsfonds zugewiesen, 5 Proc. (3 Proc.) Dividende vertheilt und 8097 M (9818) vorgetragen werden sollen.

A. Aus der Schweiz, 8. April. Die Maschinenfabrik Oerlikon bei Zürich hat in Pfäffikon ein etwa 16 Quadratkilometer großes Stück Land, das früher ein See war, jetzt aber meist sumpfiges Gebiet ist, erworben, um dort einen Stausee anzulegen, der 70 Millionen Cubikmeter Wasser fassen und eine reiche Wasserkraft für ein zu errichtendes Elektricitätswerk liefern soll. Die Erwerbungskosten betragen etwa zwei Millionen Francs, und die Herstellung der Dämme und Schleusen zu dem See wird nahezu ebensoviel erfordern. Der Wasserzufluß beläuft sich auf 168 Cubikmeter in der Minute, da die einzudämmende Sihl sehr wasserreich ist. In gesundheitlicher Beziehung wird nach dem Gutachten von 44 Sachverständigen die ganze Gegend durch den See nur gewinnen, weil der Sumpf dadurch beseitigt wird. Die betheiligten Bezirksgemeinden Einsiedeln und Höfe haben in der Volksabstimmung den Plan genehmigt, so daß die Arbeiten bald beginnen können.

*— Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft „Helvetia" in St. Gallen. Der Verwaltungsrath hat beschlossen, in der am 30. April stattfindenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 200 Frcs. per alte Actie und 100 Frcs. per Actie Lit. B zu beantragen.

*— Russische Zuckerfabriken und Zuckerrübenfelder in der Campagne 1899/1900. Nach den Angaben des russischen Departements für indirecte Steuern beträgt die Zahl der in der laufenden Campagne im Betrieb befindlichen Zuckerfabriken 269 gegen 243, 238 und 235 in den drei vorhergehenden Campagnen. Ausschließlich eigene Rübenfelder besaßen nur 7 Fabriken, ausschließlich fremde Rüben verarbeiteten 73 Fabriken, während 188 Fabriken zum Theil eigene, zum Theil fremde Rüben benutzten. — Mit Rüben bestellt waren 444 658 Deßjätinen gegen 401 849, 387 771 und 324 192 Deßjätinen in den vorhergehenden Campagnen. Von Landwirthen waren 293 322 Deßjätinen und von Fabriken 151 336 Deßjätinen bestellt. (Nach der Petersburger Zeitung.)

*— Die Flachsausfuhr Rußlands stellte sich im Jahre 1898/99 nach der „Petersb. Ztg." auf insgesammt 3 519 152 Pud. Verschifft wurden aus Petersburg 925 888 Pud und aus den baltischen Häfen 2 183 727 Pud; mit der Eisenbahn wurden 409 537 Pud ausgeführt. Die Ausfuhr an Spinnereiflachs betrug 643 767 Pud, von dem der größte Theil aus Petersburg ausgeführt wurde. Die Ausfuhr ist in stetigem Steigen begriffen, wie aus nachstehender Aufstellung ersichtlich:

1898/99	3 519 152	1896/97	3 445 612	1894/95	2 682 259 Pud
1897/98	3 366 562	1895/96	2 637 186	1893/94	2 493 849 „

P. C. Bulgarische Nationalbank. In dem Bankberichte für das Jahr 1899 wird der Finanz- und wirthschaftlichen Krise gedacht, der Bemühungen der Bank, dem eingetretenen Mangel an Gold wirksam entgegenzutreten, worunter die Einlösung der Goldnoten in Silber mit Agiozuschlag gehört, ferner der zur Behebung des Geldmangels und Belebung des Handels im Inlande nöthige Ausgabe von Silberbanknoten, welche mit 31. December 1899 4 205 000 Frcs. bei einem Silberbestande von 9 500 000 Frcs. betrugen. Sodann werden die bedeutenden Discontoerhöhungen der Centralbanken Europas besprochen und erwähnt, daß die Bank ganz wohl den Discont und Zinsfuß für Darlehen von 8 auf 10 Proc., selbst 12 Proc. erhöhen konnte, jedoch davon Abstand nahm, um ihrer ohnehin so schwer von der andauernden Krise betroffenen Clientel keine weiteren Opfer aufzuerlegen. Die Bank gedenkt dankbarst der Unterstützung, welche ihr gewisse europäische Creditinstitute in den schweren Zeiten der Krise durch Credit und sonstige Dienste geleistet haben, und nennt insbesondere den Wiener Bankverein, die Länderbank, die Deutsche Bank, die Discontogesellschaft, die Dresdner Bank, den Crédit Lyonnais, das Comptoir national d'Escompte u. s. w. Trotz der Krise und trotz des verringerten Geschäftsumfanges war der Reingewinn der bulgarischen Nationalbank pro 1899 doch nicht geringer als jener des Jahres 1898, vielmehr sogar etwas größer. — Die Abschlußziffern haben wir bereits in Nr. 168 veröffentlicht.

Dr. Z. Englands Papiereinfuhr, besonders von Deutschland. Der englische Papierbedarf ist fortwährend im Steigen, und das Ausland wird ein immer größerer Lieferant in Papier nach England. An unbedrucktem Papier führte Großbritannien ein 1899 für 2 499 300 Lstrl., 1898 für 2 619 500 Lstrl. Deutschland ist an der Lieferung von Papier nach England hervorragend betheiligt, aber steht nicht an erster Stelle; zudem wird die Gefahr immer ernster, daß Deutschland durch die nordischen Reiche mehr von der Papierausfuhr nach England abgedrängt wird. Großbritannien importirte an unbedrucktem Papier aus Deutschland 1898 für 332 200 Lstrl., 1899 nur für 332 800 Lstrl., dagegen von Schweden 1898 für 397 900 Lstrl., 1899 aber für 447 900 Lstrl., von Norwegen 1898 für 437 400 Lstrl., 1899 für 559 100 Lstrl. Der Holzreichthum dieser Länder ist ein wesentlicher Factor der Concurrenzfähigkeit auf dem Gebiete der Papierlieferung. Deutschland steht allerdings nicht allein da als Land, welches geringeren Papierabsatz nach England findet, bei Holland, Belgien und namentlich bei den Vereinigten Staaten von Amerika kommt der Rückgang bedeutend mehr zum Ausdruck. Ziehen wir die deutsche Handelsstatistik zu Rathe, so betrug unser Papierexport im Jahre 1890 nach England nicht viel mehr als 8 Millionen Mark, 1890 gingen nach England allein an Druckpapier für 4 Mill. Mark, an Buntpapier für 8,7 Mill. Mark, an Packpapier für 4,8 Mill. Mark, 1899 ist die Ausfuhr bereits auf 2,5 Mill. Mark, 7,5 Mill. Mark und 4,1 Mill. Mark heruntergegangen, und 1899 setzt sich dieser Rückgang weiter fort. Es beziffert sich Deutschlands Export nach Großbritannien auf: Druckpapier 95 174 (gegen 1898: 104 760), Schreibpapier 6425 (7581), Buntpapier 16 087 (20 949), Packpapier, ungeglättet 22 387 (45 708), geglättet 97 141 (85 348).

*— Straußfedern. Der „Geschäftsfreund" schreibt: Der südafrikanische Krieg hat auf den Artikel Straußfedern preissteigernd eingewirkt, doch ist man in Importkreisen überzeugt, daß eine außergewöhnliche Knappheit an Zufuhren nicht zu befürchten steht, wenn auch rechtzeitige Dispositionen empfehlenswerth erscheinen. Während noch vor einigen Jahren die feinsten Federn 60 Lstrl. pro Pfund erzielten, bringt die gleiche Waare heute höchstens 18—20 Lstrl. Die Qualität der Federn ist je nach dem Alter und dem Geschlechte der Vögel sehr verschieden. Es wurden uns z. B. echte Straußfederköpfe gezeigt, die nur 8 s pro Dutzend kosteten. Der Straußfederhandel centralisirt sich, wie bekannt, in London. Die Rohwaare wird in den Dockspeichern der Cutler Street gelagert und alle zwei Monate in Mincing Lane öffentlich versteigert. Jede Auction bringt durchschnittlich einen Ertrag von 135 000 Lstrl. Der jährliche Gesammtimport hat einen Werth von ca. 600 000 Lstrl. bei einem Waarengewicht von etwa 360 000 Pfund. Als der Sudan erschlossen wurde, glaubte man, daß Nordafrika große Mengen Straußfedern liefern würde. Das hat sich aber nicht bestätigt, ebenso produciren Australien und Californien nur wenig. Um die Straußenzucht in Südafrika, die neun Zehntel des in den Handel kommenden Straußfederquantums liefert, auf ihrer Höhe zu erhalten, erhebt die Cap-Regierung einen Ausfuhrzoll von 50 Lstrl. pro Vogel und 5 Lstrl. pro Ei. Die Federn aus dem Sudan sind gröber, schmal und schwer und besitzen nicht die Schönheit wie die vom Cap herrührenden. Nach ehe sich die Straußzucht in Südafrika zu einem wirklichen Industriezweig entwickelte, gab es daselbst zahlreiche kleine Straußenfarmen. Wie die Züchter versichern, ist die Gewinnung der Federn für die Vögel völlig schmerzlos. Die Federn werden nämlich nicht ausgerupft, sondern am Kiel abgeschnitten. Dieser Proceß findet alle 9 Monate statt. Da viele große Straußfarmen gerade in den vom Kriege heimgesuchten Gebieten liegen und auf eine Zufuhr von dort vorläufig nicht zu rechnen ist, so werden die Preise zweifellos noch weiter steigen; welchen Umfang aber die Aufwärtsbewegung annehmen wird, ist vorläufig natürlich noch gar nicht abzusehen.

Dr. Z. Amerikas Export in Fleischproducten. Anläßlich der großen Kämpfe, welche § 14a des Fleischbeschaugesetzes hervorgerufen hat, sei daran erinnert, daß die überwiegend größte Menge amerikanischer Fleischproducte nach England geht. Es ist interessant, die Werthe, welche nach England und nach Deutschland exportirt werden, neben einander zu sehen. Die amerikanische Union sandte nach

	England Mill. Pfd.	England Mill. Doll.	Deutschland Mill. Pfd.	Deutschland Mill. Doll.
an geräucherten Schinken	377	38	22,6	1,5
„ Schinken (ganz)	111,1	11	4	0,4
„ Fett	198,8	18	148,2	9,1
„ Schweine-Büchsen-Pökelfleisch	15,3	1	3,5	0,2
„ Rinderbüchsenfleisch	35,7	3,1	5,5	0,5
„ Rinderpökelfleisch	29,5	1,7	6,6	0,4

England ist immer erstes Bezugsland, Deutschland meist zweites; frisches Schweinefleisch geht zu 96 Proc. nach England, frisches Rindfleisch fast ganz (284,6 Mill. Pfund im Werthe von 19,6 Mill. Dollars) dorthin, sodann von Talg 21,8 Mill. Pfund im Werthe von 0,9 Mill. Mark. Nach der deutschen Handelsstatistik betrug die Einfuhr von den Vereinigten Staaten von Amerika:

	1899 D.-Ctr.	1899 Mill. Mk.	1898 D.-Ctr.	1898 Mill. Mk.	1897 D.-Ctr.
Schweinefleisch frisch	55 836	6,1	13 912	1,2	1 091
„ einf. zuber.			71 609	6,4	67 046
Schweineschinken			43 344	4,6	30 917
Speck			261 014	19,6	167 828
Schweineschmalz	755 726	46,5	1 142 063	65,7	1 111 387
Talg	32 066	1,8	95 625	4,4	102 879

Der Importwerth hat sich von 54,5 Mill. Mark in 1890 auf 101,9 Mill. Mark in 1898 gesteigert, im Jahre 1899 ist er fast allgemein zurückgegangen.

*— Lage des Einfuhrgeschäftes in Montevideo. Durch die Absperrungsmaßregeln gegen die Beulenpest in Paraguay gestaltete sich die Lage des Einfuhrgeschäfts in Montevideo schwierig, da Paraguay zur Lieferung von Waarenremessen fast außer Stande war. In Folge eines Antrages mehrerer Importhäuser, unter denen sich auch viele deutsche befinden, ist neuerdings von der Regierung in Montevideo die Umschiffung paraguayischer Waaren auf überseeische Dampfer gestattet worden, insoweit sie unter vollständiger Abschließung vom Lande bewirkt wird. (Nach einem Berichte des kaiserl. Consuls in Montevideo.)

*— Kupfer- und Silberfunde in Ecuador. Kürzlich sind in Ecuador Kupfer- und Silbererze aufgefunden worden, deren Untersuchung einen sehr hohen Metallgehalt ergab. Die Minen liegen ungefähr 35 Meilen von der Küste in der Provinz Azuay, etwa 5000 Fuß über dem Meeresspiegel. Eingehende Nachforschungen hatten ein vielversprechendes Ergebniß, und man glaubt, daß die Erzlager sehr ausgedehnt sind. Die Minen stehen unter der Aufsicht eines erfahrenen und zuverlässigen europäischen Bergingenieurs, der seit einer Reihe von Jahren in der Republik ansässig ist. (Nach einem Bericht des amerikanischen Generalconsuls in Guayaquil.)

General-Versammlung. Kammgarnspinnerei Gautzsch bei Leipzig. Außerordentliche General-Versammlung am 2. Mai, Vormittags 10 Uhr, im Sitzungszimmer der Leipziger Bank, Leipzig Klostergasse 3. (Vergl. Inserat auf S. 2978.)

Telegramme.

* Berlin, 9. April. In der Sitzung des Gesammtausschusses für die Errichtung einer Reichs-Handelsstelle unter dem Vorsitze des Commerzienraths Werth sprachen die Generalsecretäre Wendlandt aus Berlin, Stumpf aus Osnabrück und der Regierungsrath Stegemann über den Stand der Angelegenheit bez. der Vorarbeiten der Vertreter der Regierung, Graf Lerchenfeld vom Reichsamte des Innern, Geheimer Rath Meuschel vom Reichs-Schatzamte und Geheimer Rath Lusensky vom Handelsministerium stellten die Zustimmung der Regierung nach der endgiltigen Feststellung der Pläne in Aussicht. Die Versammlung nahm die Anträge des Geh. Commerzienraths Goldberger an, nach denen später die Durchführung des Grundplanes gemeinsam mit dem Deutschen Handelstage erfolgen soll; vorerst soll die finanzielle Mitwirkung der freien Vertretungen der Industrie, des Handels und des Gewerbes erbeten werden.

* Berlin, 9. April. In der General-Versammlung des Verkaufsbureaus Vereinigter Emaillirwerke wurde der Vertrag über die Verkaufsvereinigung um drei Jahre bis Juli 1903 verlängert. Die Verkaufsvereinigung hat die Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung angenommen und wird die Abschlüsse mit der Kundschaft vom 1. Juli ab im eigenen Namen bewirken. Zu Geschäftsführern der neuen Gesellschaft wurden die Herren Dickehage und Marx, Berlin, zu Procuristen die Herren Rich und Wilhelm Schmidt bestellt. — Den Aufsichtsrath der neuen Gesellschaft bilden die Herren Thiel in Lübeck, Claas in Thale und Winkler in Berlin. Dem Verkaufsbureau ist die Firma Moschel & Zimmermann, Angermünde, beigetreten.

* Köln, 9. April. Nach einer Mittheilung der Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Gesellschaft werden die beiden Schiffe, welche die erste Section des deutsch-atlantischen Kabels Emden-Fayal an Bord haben, am 1. Mai zur Legung des Kabels in See gehen.

* Essen, 9. April. Die Lage des Kohlenmarktes war überaus fest.

* Metz, 9. April. In der außerordentlichen General-Versammlung der Saar- und Mosel-Bergwerks-Gesellschaft, in welcher ein Capital von 9 816 000 M vertreten war, legten der bisherige Präsident der Gesellschaft, Baron Heyl d'Eissel und die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrathes ihr Amt nieder. Es wurde an deren Stelle eine neuer Aufsichtsrath gewählt, bestehend aus den Herren: Geh. Ober-Finanzrath Waldem. Müller (Vorsitzender), Berlin, August Thyssen (stellvertretender Vorsitzender), Mülheim a. d. Ruhr, Consul Eugen Gutmann, Berlin, Scholto Douglas, Berlin, Hugo Stinnes, Mülheim a. d. Ruhr, Ober-Bergrath Dr. Paul Wachler, Berlin, Bankier Hans Schuster-Gutmann, Basel. In der sich an die General-Versammlung anschließenden Sitzung des neugewählten Aufsichtsrathes gab der bisherige Director der Gesellschaft, Godin, seine Demission; an seiner Stelle wurden Fritz Thyssen und Johann Flake zu Mitgliedern des Vorstandes ernannt.

* Hamburg, 9. April. Die heutige General-Versammlung der Deutsch-Ostafrika-Linie zu Hamburg genehmigte den Bericht über die Abrechnung für 1899 und ertheilte Entlastung. Auf die Anfrage eines Actionärs erklärte der Vorsitzende Woermann, die Aussichten des laufenden Betriebsjahres seien gut. Die Verwaltung stehe mit der Englischen Regierung wegen der Entschädigung für die beschlagnahmten Dampfer der Gesellschaft in Verhandlung, könne aber bis jetzt über die Höhe der Entschädigung noch nichts sagen. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes wurden sämmtlich wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Oberbürgermeisters Weber wurde der Regierungsrath Samuel von der Firma S. Bleichröder in Berlin neu gewählt.

* Gleiwitz, 9. April. In der General-Versammlung des Verbandes Oberschlesischer Walzwerke wurde festgestellt, daß die Werke bei reichlich vorliegenden Aufträgen durch Verkäufe auf mehr als ein halbes Jahr mit Arbeit versehen sind. Die Beschlußfassung über die Erhöhung des jetzigen Walzeisenpreises von 210 M wurde vertagt. Vorerst soll abgewartet werden, ob für die oberschlesischen Werke durch eine weitere Steigerung des für das erste Halbjahr auf 7½ M für die Tonne festgesetzten fiscalischen Zeitkohlenpreises eine Erhöhung der Selbstkosten entsteht.

Technisches.

—m. In der bekannten Buchbinderei-Maschinen-Fabrik von August Fomm-Leipzig-Reudnitz, welche in diesem Jahre auf ein vierzigjähriges Bestehen zurückblicken kann, geht gegenwärtig eine Prägepresse für Dampfbetrieb von ganz gewaltiger Dimension ihrer Vollendung entgegen. Sie erreicht bei einer Druckfläche von 75 zu 100 cm das größte für ihre Zwecke angewendete Kaliber. Im Gewicht 30 000 kg schwer, bringt sie selbst eine Druckleistung von 30 000 kg hervor. Diese Presse, für die Dampfprägeanstalt A. Kunze & Co. in Buchholz bestimmt, soll ausschließlich zur Herstellung von Militärschießscheiben verwendet werden. Bisher wurden die letzteren auf hydraulischem Wege hergestellt, was in einer weit weniger entsprechenden und auch viel langsameren Weise geschah.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 6. April eingetragen:

Daß dem Kaufmann Herrn Paul Richard Leibenroth in Stötteritz für die Firma Leipziger Palmenfabrik, August Held, daselbst Procura ertheilt worden ist.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Annen-Apotheke, Wilhelm Overbeck in Dresden. Inh. Herr Carl Wilhelm Ludwig Overbeck das. — Matthiesen & Schramm in Dresden. Gesellschafter die Herren Christian Matthiesen in Dresden und Markus Karl Gustav Schramm in Löbtau. — F. Gustav Pietsch in Chemnitz. Inh. Herr Friedrich Gustav Pietsch das. — Ottmar Hager in Werdau. Inh. Herr Ottmar Konrad Friedrich Hager das. — Jacher & Eger in Werdau. Gesellschafter die Herren Emil Bruno Eger in Leitelshain und Max Hermann Jacher in Werdau.

Veränderungen:

Die Firma Otto L. Göring vormals Dr. Winzer & Co. Nachfolger Emil Fuchs in Dresden lautet künftig Otto L. Göring. — Der bisherige Inh. der Firma H. Lohse & Co. in Dresden, Herr Arthur Männel, ist aus der Firma ausgeschieden. Herr Carl Bernhard Wilke das. ist Inh. der Firma, die künftig H. Lohse & Co. Nachflg. lautet. — Die Firma Max Hering in Chemnitz-Gablenz lautet künftig Germania-Brauerei Max Hering. — Herr Ernst Julius Drieschner ist aus der Firma Carl Friedrich Ebert in Chemnitz ausgeschieden. Herr Richard Paul Böttcher in Chemnitz ist Inh. der Firma. — Herr Abraham Strauß ist aus der Firma A. Strauß in Chemnitz ausgeschieden.

Erloschen die Firmen:

Annen-Apotheke Louis Röderer in Dresden. — L. Knauthe in Dresden.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
Industrie-Actien-Ges. Lichtenberg	Berlin	Berlin	5.4	21.5	8.5	21.6
[illegible] Schlachter, Gläsner	Chemnitz	Chemnitz	5.4	8.5	26.4	17.5
[illegible] Wagner, Plantagengärtner	[illegible]	Chemnitz	5.4	4.5	26.4	17.5
C. P. Erbe, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	2.4	1.5	26.4	9.5
Rudolf Ulrich, Kaufmann	Jüterbog	Jüterbog	4.4	29.4	24.4	22.5
Gottlieb Wilke, Kaufmann	[illegible]	Marbach	5.4	5.5	11.5	17.5
J. F. Wolfrum, Möbelfabrikant	Plauen	Plauen	4.4	7.5	22.4	18.5
F. Biermann, Inhaber der Firma Heinrich [illegible]	Regensburg	Regensburg	3.4	28.4	19.4	25.4
C. Bommer, Kaufmann, Inh. der Firma Gebr. Bommer und C. Bommer & Co.	St. Johann	Saarbrücken	5.4	15.5	28.4	26.5
C. Schäfer, Kaufmann	Sömmerda	Sömmerda	4.4	9.5	27.4	18.5
Frau Chr. E. verw. Hofmann geb. Hoffmann, Schnittwaarenh.	[illegible]	[illegible]	4.4	15.5	28.4	30.5
A. E. Fechner, Chocoladen- und Zuckerwaarenhändlerin	Wilkau	Zwickau	4.4	21.4	28.4	28.4

Verdingungen im April.

17. Leipzig, Städtisches Hochbauamt, Pflaster- u. Planirungsarbeiten;
19. Darmstadt, Städtisches Tiefbauamt, Gummi;
19. Halle a. d. S., königl. Eisenbahndirection, Gleiswaagen;
20. Altona, königl. Eisenbahndirection, Portland-Cement;
20. Altona, königl. Eisenbahndirection, Einfriedigungsdraht;
20. Wilhelmshaven, kaiserliche Werft, verzinkter Eisendraht.

Verdingungen im Auslande.

Bulgarien.

Die in Nr. 34 des „Reichs-Anzeigers" angekündigte Vergebung der Lieferung von 198 000 m Kaventuch und 78 350 m Futterleinwand ist ergebnißlos geblieben; es ist daher ein neuer Termin auf den 26. April, 9 Uhr, in der Kanzlei des Kriegsministeriums angesetzt worden. Lieferungszeit neun Monate, vom Tage der Bestätigung des Vertrages an. Die übrigen Lieferungsbedingungen bleiben die gleichen wie in der ersten Bekanntmachung mitgetheilt.

Auszahlungen.

*— Sächsische Kammgarn-Spinnerei zu Harthau. Die für das Geschäftsjahr 1899 festgesetzte Dividende gelangt von heute ab mit 6 M gegen mit rothem Stempelaufdruck versehenen Dividendenschein Nr. 29 zu Actien à 300 M, 20 M gegen Dividendenschein Nr. 11 zu Actien à 1000 M in Leipzig bei den Herren Frege & Co. und bei der Leipziger Bank zur Auszahlung.

Verkehrswesen.

—r. Wegen Ueberfüllung der Bahnhöfe Wien und Stadlau (Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn) sowie einer fühlbaren Stockung im Verkehre via Donau-Uferbahnhof ist die Uebernahme von Sendungen mit Ausnahme von Eilgut, lebenden und leicht verderblichen Gütern via Donau-Uferbahnhof auf voraussichtlich zwei bis drei Tage eingestellt worden.

Einnahme-Ausweise.

*— Italienische Meridional-Eisenbahn. In der zweiten Märzdekade a) auf dem Hauptnetze 3 406 640 Lire (— 150 100 Lire) und seit dem 1. Januar 25 255 524 Lire (+ 547 264 Lire), b) auf dem Ergänzungsnetze 1 962 784 Lire (+ 60 765 Lire).

*— Westsicilianische Eisenbahn-Gesellschaft (Palermo-Marsala-Trapani). März 132 831 Lire (— 15 405,71 Lire), seit 1. Januar 368 414,33 Lire (— 26 135,55 Lire).

Literatur.

Das „Centralblatt der Bauverwaltung", herausgegeben im Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Berlin, veröffentlichte in ihren vorwöchigen Nummern 26 und 27 folgende Aufsätze.

Nr. 26: Eine Geschichte der deutschen Kunst des neunzehnten Jahrhunderts. — Unterhaltungs- und Betriebskosten der künstlichen Wasserstraßen in Preußen. — Vermischtes: Jubelfeier für Oberbaudirector Franzius in Bremen. — Wettbewerb um Pläne zu Wohnungen für ländliche Arbeiter. — Preisbewerbung für Entwürfe zum Bau eines Oberlandesgerichtsgebäudes in Hamburg. — Herausgabe des Werkes über das deutsche Bauernhaus. — Patente, mit 2 Abb.

Nr. 27: Amtliche Mittheilungen. — Nichtamtliches: Der eiserne Ueberbau der Alexanderbrücke in Paris, mit 12 Abb. — Die Villencolonie Grunewald bei Berlin, mit 4 Abb. — Der „Verein für häusliche Kunstindustrie" (Home Arts and Industries Association) und der Dilettantismus in den Kleinkünsten in England. — Vermischtes: Boissonnet-Stiftung. — Eisenbahnfachwissenschaftliche Vorlesungen in Preußen. — Grundsätze für das Verfahren bei Wettbewerben. — Von der sibirischen Eisenbahn. — Der russische Hafen von Windau an der Ostsee. — Regierungs- und Baurath Karl Schnabel †.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börse am 9. April.

Die Unternehmungslust der Börse blieb heute eine nur mäßige. Die Speculation hielt sich ziemlich reservirt und wurde in ihrem Verhalten bestärkt durch das Bild, welches durch die vorliegenden Eröffnungscourse von dem Berliner Markte aus vorgeführt wurde, das aber in seinen Zügen durchaus nichts Anregendes zu bieten vermochte. Der Berliner Privatdiscont, der sich bisher immer in fallender Richtung bewegt hatte, erfuhr heute eine Versteifung um ⅛ Procent; dagegen hat der Satz für tägliches Geld eine Kleinigkeit nachgelassen. Trotz der geringen Unternehmungslust blieb die Börse im Allgemeinen fest gestimmt. Der Anlagemarkt zeigte Bedarf in erstclassigen Staatseffecten, die sich meist behaupteten und theilweise zu umfangreichem Geschäft gelangen konnten; letzteres gilt besonders von sächsischen Staatspapieren. Eisenbahnactien wurden in verschiedenen Fällen höher bewerthet. Der Bankenmarkt hat eine Veränderung nicht erfahren. Die Umsätze waren normale, die Coursspeculationen nicht von Bedeutung. Von Industrieactien waren wieder Mansfelder Kuxe beliebt auf die wiederholt bestätigte günstige Situation des Unternehmens und die gegen das Vorjahr erheblich gestiegene Silberproduction. Dagegen blieb die gegenwärtige gute Conjunctur des Zuckermarktes ohne greifbaren Einfluß. Die Einstellung des sächsisch-böhmischen Dampfschifffahrtsverkehrs und die gemeldeten Hochwasserstände äußerten ihren Eindruck auf die davon betroffenen Unternehmungen. Montanwerthe lagen meist schwächer, auch Textilwerthe gaben des Oefteren nach. Dagegen standen einige heimische Kohlenwerthe in Gunst, wie sich auch Begehr für Bank für Grundbesitz documentirte. Das Geschäft im Allgemeinen blieb jedoch auch auf diesem Gebiete ohne größere Ausdehnung.

Von deutschen Fonds wurden umgesetzt Reichsanleihe und Consols, in größeren Beträgen 3proc. Sächsische Rente und 3½proc. Sachsen, ferner Leipziger Stadtanleihe, 3proc. Erbländer, Landwirthschaftliche Pfandbriefe, Leipziger Hypothekenbankscheine, Communalbank-Anleihescheine und 4proc. Handelskammer-Anleihe. In Frage standen Landrentenbriefe, Löbau-Zittauer, kleine Landescultur-Rentenscheine, Bayerische und Hessische Anleihe, kleine Altenburger Stadtanleihe, Dresdner und Plauensche Stadtanleihe, Lausitzer Pfandbriefe, Preußische Hypothekenbankscheine und Communal-Obligationen, sowie Weimarische Landescreditcassen-Schuldscheine.

Eisenbahnactien waren begehrt in Buschtiehrader A (+ 1), Buschtiehrader B (+ 3), Graz-Köflacher (+ 2) und Elbethalbahn (+ 0,25). Für Dortmund-Gronauer wurden 0,50 weniger geboten.

Der Bankenmarkt verlieh Leben in Leipziger Credit (— 0,35), Gothaer Privatbank (— 0,25) und Leipziger Bank (+ 0,25), die fernerer Beachtung begegneten. Mitteldeutsche Credit bedangen 0,40 mehr, wozu solche noch erhältlich blieben. Frage bekundete sich für Handelsgesellschaft, Credit- und Sparbank (+ 0,15), Darmstädter Bank und Dresdner Bank (— 0,50).

Beliebt waren Industriewerthe in Mansfelder Kuxen (+ 3 ℳ) bei guten Umsätzen. Dem Bedarfe in Spitzenfabrik, Norddeutschem Lloyd (+ 0,25), Großer Leipziger Straßenbahn und Gummiwaarenfabrik (+ 0,25) konnte nicht genügt werden. Ferner kamen in Umsatz Thüringische Wollgarnspinnerei (— 0,75), Tittel & Krüger (— 0,25), Kriebsch-Actien (— 0,50), Kette (— 0,50), Leipziger Elektrische Straßenbahn (— 3) und Ehrlich'sche Musikwerke, die verlangt blieben. Zeitzer Paraffin (+ 2) und Sondermann & Stier (— 0,25), die noch erhältlich waren, Luganer Stämme und Fortschritt-Stämme (+ 1 ℳ). Höher bewerthet wurden Zimmermann (+ 0,50), Bank für Grundbesitz (+ 0,25), Gersdorfer Stämme und Gottessegen-Stämme (je + 5 ℳ), sowie Wollgarnfabrik-Obligationen (+ 0,25). Zu alten Coursen kamen in Frage Beschauer, Hallesche Zuckerraffinerie, Limmritz-Steina und Hallescher Cement, während zu ermäßigter Notiz gesucht blieben Bochumer (— 1), Gelsenkirchner (— 1,50), Harpener (— 0,50), Laurahütte (— 1), Leipziger Wollkämmerei (— 1), Hamburger Packetfahrt (— 0,25), Leopoldshall (— 1,50), Polyphon (— 0,50) und Siemens (— 0,50). Angebot trat auf in Oberhohndorf-Forst, Germania, Leipziger Kammgarnspinnerei (— 0,50), Stöhr (— 1,75), Zittauer Mechanischer, Glauziger Zuckerfabrik (— 0,50), Spalt & Kießling (— 0,25) und Immobilien.

In Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen entwickelte sich Verkehr in Aussig-Teplitzer, Buschtiehrader, Kaiser-Franz-Joseph- und Oesterreichischer Localbahn. Raab-Oedenburger waren nur etwas höher erhältlich. Käufer waren vertreten für Elisabeth-Westbahn und Salzkammergutbahn.

Ausländische Fonds hatten Umsatz in Ungarischer Goldrente. Ohne Nehmer blieben Ungarische Eisenbahnanleihe, Bosnische Anleihe, Rumänier und Carlsbader Stadtanleihe.

Der Wechselmarkt war nicht unbelebt in Holland, London und Paris (+ 5 ₰ resp. + 10 ₰). Italienische Plätze haben sich um 15 ₰, Schweizer Plätze um 5 ₰, langes London um 2 ₰.

Sorten fanden Aufnahme in österreichischen Noten zu unveränderter Notiz.

Börsen- und Handelsberichte.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 9. April. (Telegramm.) Silber 81,65 Br., 81,15 G.
London, 9. April. Silber 27⅝.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 9. April, 11½ Uhr Vorm. (Telegramm der Herren Flipo & Segard, vertreten durch Herrn Gustav Schnelchel, Leipzig.) Officielle Kammzug-Notirungen. Type B. April 5,10, Mai 5,10, Juni 5,12½, Juli 5,12½, August 5,15, September 5,15, October 5,15, November 5,17½, December 5,17½, Januar 5,17½, Februar 5,17½, März 5,17½ Frcs. Umsatz 345 000 kg. Behauptet. Verkäufer zur Cote, Käufer 2½ c weniger.

* **Antwerpen**, 9. April. Wolle. (Telegramm der Herren Kuyth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 1 Uhr 27 Min. La-Plata-Zug Type B. Juni 5,22½ Käufer, December 5,17½ Käufer. — Behauptet. Umsatz 345 000 kg.

* **Antwerpen**, 9. April. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. April 5,10 Frcs., Mai 5,10 Frcs., Juni 5,12½ Frcs., Juli 5,12½ Frcs., August 5,15 Frcs., September 5,15 Frcs. Umsatz: 350 000 kg. Stimmung: Behauptet.

W. Moskau, 9. April. (Privat-Telegramm.) Der Wollhandel documentirt eine matte Haltung und sind auch die Transactionen von keinem grossen Umfang. Bevorzugt sind die gut behandelten Wollen, wofür Fabrikanten Abnehmer sind, während geringere Wollen wegen Mangel an entsprechenden Käufern nur wenig in den Handel kommen. Grosshändler haben in letzter Zeit bedeutendere Partien von Schmutzwollen aus Südrussland herausbekommen. Man zahlt für ungewaschene Wolle 12¾—14¼ Rbl., für gewaschene 40—45½ Rbl. pro Pud.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 9. April. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Kleth.) Umsatz 8000 B. Fest. Middling amerikan. Juni-Juli 5,15/64 Verkäufer.

* **Liverpool**, 9. April. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Umsatz 8000 B. Stimmung: Stetig. Import 12 000 B.

* **Liverpool**, 9. April. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner anziehend, 1/16 höher, ostindische ruhig. Middl. amerik. Lieferungen: April-Mai 5,21/64 Verkäufer, Juni-Juli 5,18/64 do., August-September 5,8/64 Werth, October-November 4,55/64 d Käufer.

* **Bremen**, 9. April. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 51½ ₰.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 8. April. Hanf fest. FC Manila Februar-April Dampfer verkauft zu 40 £ 15 s. — Jute fest zu vollen Preisen bei geringfügigem Geschäft.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Dundee**, 4. April. Webstoffe. Die Flachspreise gingen die Woche über weiter zurück, gestern indem forderten einige der tonangebenden russischen Häuser etwas höher Preise für mittlere und feinere Sorten. Die Spinner zeigten indess wenig Kauflust im Hinblick auf die Ungewissheit des Ausfalls der Waare, nur für zuverlässig gute Waare bestand Begehr. Livländer Kronen 36—38 £, je nach Ablader. Hoffs 28—34 £, gewöhnliche Kronen 30 £. Ugitsch nicht angeboten. B jetzt sehr knapp 35—36 £. Jaropol 33—34 £. Rywschewk. 30—31 £. P rnau 32 £. Dorpat 36 £. Heede wenig begehrt und unverändert. Die inländische Nachfrage nach Leinen ist etwas ruhiger in Folge der herannahenden Feiertage, der ausländische Begehr bleibt rege. Das Kriegsamt bestellt weiter beträchtliche Mengen und ist nicht sehr wählerisch in Bezug auf Güte und Preis, wenn es nur baldige Lieferung bedingen kann. Die Eingänge an Jute betrugen im März 124 000 B. gegen 221 000 im Vorjahre, seit 1. August 1 128 000 B. (1 202 700 1898/99 und 1 185 000 1897/98). Das Angebot auf Verschiffung war etwas reichlicher, aber die Spinner wollten die Forderungen nicht bewilligen, da sie vorräthige und schwimmende Waare billiger erwerben können. Beste erste Marken auf entfernte Verschiffung gelten 16 £ 5 s. bis 16 £ 7 s 6 d, vorräthig 15 £ 15 s bis 15 £ 17 s 6 d. Vereinzelt auch, um zu räumen, noch ein wenig billiger. Kalkutta meldet günstiges Wetter für die neue Aussaat. Jutegarne blieben gesucht, zu den alten Preisen konnten beträchtliche Posten untergebracht werden, aber gegen Mehrforderungen verhielten sich die Käufer ablehnend. Bei Geweben reichte die Nachfrage aus, die Preise eine Kleinigkeit zu heben; gewöhnliche Hessians 10½ Unz. 40″ 2⅝ d, silbische Waare auch 2⅝ d, 8—9 Unz. 2¾ d, gemangelte 2⅜ d. Forfar 2⅝ d. Schwere Gewebe stehen in reger Nachfrage, die Preise sind ⅛ bis 3/16 d theurer.

* **Bremen**, 9. April. Schmalz. Sehr fest. Wilcox in Tubs 37⅝ ₰, Armour shield in Tubs 38⅛ ₰, andere Marken in Doppel-Eimern 37⅝ ₰. — Speck sehr fest.

* **Hamburg**, 9. April, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. April 37,50, Mai 37,50, Juni 37,75, Juli 38,00, August 38,25, September 38,75, October 39,00, November 39,00, December 39,25, Januar 39,50, Februar 39,75, März 39,75. Behauptet.

* **Bremen**, 9. April. Kaffee fest. Reis ruhig.

* **Havre**, 9. April, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Mai 44,75, September 45,75, December 46,50. Tendenz: Unregelmässig.

* **Magdeburg**, 9. April. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Kornzucker, I. Product 88procent. ohne Sack 11,30—11,45, Nachproduct 75procent. ohne Sack 8,80—9,30. Tendenz: Stetig. — I. Preise für greifbare Waare (einschl. Verbrauchssteuer). Krystallzucker I 24,32½—24,37½ ₰, Brodraffinade I 24,37½ ₰, do. II 24,12½ ₰, Würfelzucker II 25,62½ ₰, gemahlene Raffinade 24,25—24,62½ ₰, gem. Melis I 23,75 ₰. Stetig. — II. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker. I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notaire. b. Frei an Bord Hamburg. April 10,50 ₰ bz., 10,52½ ₰ B., 10,50 ₰ G., Mai 10,40—10,42½ ₰ bz., 10,45 ₰ B., 10,42½ ₰ G., Juni 10,52½ ₰ B., 10,47½ ₰ G., Juli 10,55 ₰ bz., 10,60 ₰ B., 10,55 ₰ Geld, August 10,67½ ₰ B., 10,62½ ₰ G., October 9,92½ ₰ B., 9,90 ₰ G., October-December 9,60 ₰ B., 9,55 ₰ G., November-December 9,60 ₰ B., 9,55 ₰ G., Januar-März 9,75 ₰ G., 9,70 ₰ G. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 9. April, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. April 10,50 ₰, Mai 10,42½ ₰, Juni 10,47½ ₰, Juli 10,55 ₰, August 10,62½ ₰, October-December 9,55 ₰, Januar-Februar 1901 9,70 ₰.

* **Hamburg**, 9. April, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg April 10,52½, Mai 10,40, Juli 10,55, August 10,62½, October 9,90, December 9,57½. Ruhig.

* **Paris**, 9. April. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88procent. loco 30¼—31¼. — Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg April 31⅝, Mai 31⅝, Mai-August 32⅛, October-Januar 29⅝.

* **London**, 9. April. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tagebl.“) 96proc. Javazucker loco 12½, ruhig, fest, Rübenrohzucker loco 10 s 3 d, stetig.

* **Breslau**, 7. April. Das Geschäft in Kleesamen beschränkte sich in dieser Woche auf die Versorgung des augenblicklich nicht stark hervortretenden Consums, welch letzterer sich erst beleben dürfte, sobald die Landwirthe mit dem Beginn der Feldarbeiten ersehen, was sie noch zur Saat gebrauchen. Zu Speculationszwecken wurden einige Posten, wenn man dieselben billig acquiriren konnte, gekauft. Zu notiren ist: Rothklee 20—30—40—50—62 ₰, feinster darüber. Weissklee 20—30—40 bis 50—60 ₰. Alsike 30—40—50—58—60—65 ₰, seidefreier in feiner Qualität wesentlich höher. Wundklee 50—55—60—65—68—70 ₰. Gelbklee 15—20 ₰. Timothee 20—18—22—25—25 ₰. (Schles. Ztg.)

* **London**, 6. April. Kautschuk. Para williger, fein auf Lieferung 4 s 2¾ d bis 4 s 2⅞ d, geschabte Negroheads 3 s 1 d, Para Kugeln 2 s 10½ d. In Versteigerung bei spärlicher Nachfrage niedriger, Nyassa Kugeln gut 2 s 6 d, Zanzibar Niggers 3 s 1 d, Fmsung IIa 1 s 10 d, Borneo gut 2 s 4 d; Mittelamerikaner silberh. geschabt 2 s 11¾ d; Para Virgin selections und Negroheads 3 s 2⅞ d bis 3 s 7⅞ d.

* **Amsterdam**, 9. April. Bancazinn 82¼.

* **London**, 9. April. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer g. m. b. greifb. 79⅜, do. auf drei Monate 77⅞. Zinn, Straits greifbar 136¼, do. auf drei Monate 134½. Zink, gew. Marken 22, do. besond. Marken 22⅝. Blei, span. 16⅝, engl. 17.

* **London**, 9. April. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer, g. m. b. greifb. 79 £ 1 s 3 d, drei Monate 77 £ 10 s 6 d. Zinn, Straits 136 £ 5 s, drei Monate 134 £ 5 s. Zink 22 £ 3 s 9 d. Blei 16 £ 16 s 3 d.

* **London**, 5. April. Birminghamer Eisenmarkt. Für die bevorstehende Vierteljahrs-Versammlung nimmt man keine Erhöhung des Preises für markirtes Stabeisen in Aussicht, obschon die Löhne der Arbeiter kürzlich um 5 Proc. erhöht wurden. Die Erzeuger von unmarkirtem Stabeisen strebten indess einen Aufschlag von 5 s an. Für beide Sorten bleibt die Nachfrage sehr rege. Verzinkte Bleche sind behauptet. In Schwarzblechen sind die Preise schwankend. In Stahl haben die meisten Erzeuger Aufträge, die ihnen für die nächsten sechs Monate vollauf Beschäftigung geben, aber neue Bestellungen sind nicht zahlreich. Roheisen bleibt unverändert. (Köln. Ztg.)

* **Glasgow**, 9. April. Roheisen. Mixed numbers warrants 70 s 6 d. Erregt.

* **Stettin**, 7. April. Heringe. Nachdem der Fastenbedarf gedeckt ist, machte sich diese Woche wieder eine ruhigere Stimmung am hiesigen Markte bemerkbar; lebhaftere Nachfrage wird voraussichtlich erst nach den Feiertagen auftreten, ist aber mit Sicherheit zu erwarten, da nennenswerthe Vorräthe sich nirgends befinden. Von der schottischen Westküste trafen 619 t ein, die meistentheils zu Lager gegangen sind. Westküsten-Large-Fulls bedingen 31—34 ₰, Medium Fulls 31—32 ₰, Ostküsten-Crownfulls 40 ₰, Crownmatfulls 40 ₰, Crownmatties 34,50 ₰, Spents 34,50 ₰, Yarmouther Fulls 31—32 ₰, unversteuert. — Matjesheringe vom Kühlhause werden bei kleinen Posten mit 85—130 ₰ verzollt bezahlt. Von Norwegen wurden 220 t Vaarheringe zugeführt. Die Forderung für diese Sorte ist 21—23 ₰ unversteuert, die Frage aber nicht sehr lebhaft. Der Abzug von Fettheringen läuft sich der Jahreszeit entsprechend als befriedigend bezeichnen. Preise sind unverändert für Grossmittel 47—48 ₰, Kreilmittel 44—45 ₰, Mittel 35—38 ₰, Kleinmittel 26—27 ₰ unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 28. März bis 3. April 1087 t Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 3. April 47 520 t gegen 53 255 t in 1899 und 47 021 t in 1898 im gleichen Zeitraum. — Sardellen. In Folge der höheren Forderungen in Holland hält man auch hier für die beiden letzten Jahrgänge höher, für 1898er 71 ₰, 1896er 74—75 ₰, 1895er 94 ₰, 1894er und 1893er 94 ₰ per Anker versteuert.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 9. April.

Auftrieb: 523 Rinder, und zwar: 250 Ochsen, 11 Kalben, 186 Kühe, 67 Bullen; 775 Kälber; 781 Stück Schafvieh; 2082 Schweine, und zwar: 2082 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 4161 Thiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	68
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	62
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	56
	4) gering genährte jeden Alters	—	50
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	63
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	62
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	56
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	52
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	48
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	61
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	58
	3) gering genährte	—	56
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	46	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	44	—
	3) geringe Saugkälber	34	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	35	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	32	—
	2) ältere Masthammel	30	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	48
	2) fleischige	—	46
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	42
	4) ausländische (aus . . . .)	—	—

Verkauf:

	Geschäftsgang:
423 Rinder und zwar 250 Ochsen, 11 Kalben, 176 Kühe, 66 Bullen	langsam
775 Kälber	"
614 Schafe	"
2046 Schweine	gut

* **Dresden**, 9. April. Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung. Ochsen 353 Stück. 1) Oesterreicher Lebendgewicht 32—35, Schlachtgewicht 59—62. 2) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht 32—35, Schlachtgewicht 58—62; 3) j. fl., nicht ausgem., ältere und gem. Lebendgewicht 30—32, Schlachtgew. 55—59; 4) mässig genährte junge, gut gen. ältere Lebendgewicht 27—29, Schlachtgewicht 50—53; 5) gering gen. jed. Alters Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 50. Bullen 174 Stück. 1) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Lebendgew. 32—35, Schlachtgew. 56—61; 2) mäss. gen. jüng. und gut gen. ältere Lebendgewicht 29—31, Schlachtgew. 54—57; 3) gering genährte Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 50. Kalben und Kühe 194 Stück. 1) vollfl. ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Lebendgew. 30—33, Schlachtgew. 56—60; 2) vollfl. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Lebendgew. 28—30, Schlachtgew. 56—59; 3) ältere ausgem. Kühe und wenig gut entw. jüngere Kühe und Färsen Lebendgewicht 25—27, Schlachtgewicht 53—55, 4) mässig genährte Kühe und Färsen Lebendgewicht fehlen, Schlachtgew. 50. 5) gering genährte Kühe u. Färsen Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 46. Kälber 1020 Stück. 1) Feinste Mast- (Vollmilchmast) u. beste Saugkälber Lebendgew. 41—47, Schlachtgew. 64—73; 2) mittl. Mast- u. gute Saugkälber Lebendgew. 40—44, Schlachtgew. 61—67; 3) ger. Saugkälber Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 54—58; 4) ält. gering gen. (Fresser) fehlen. Schafe 1094 Stück. 1) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Lebendgew. 30—32, Schlachtgew. 58—64; 2) ältere Masthammel Schlachtgew. 54—57; 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Schlachtgew. fehlen. Schweine 2772 Stück. 1) Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht 39—40, Schlachtgew. 50—51; 2) fleischige Lebendgew. 38—39, Schlachtgewicht 47—49; 3) gering entwick., sowie Sauen und Eber Lebendgewicht 36—38, Schlachtgew. 44—48; 4) Fettschweine Lebendgew. 37—40, Schlachtgewicht 50—51. Alles in Mark für 50 kg. Geschäftsgang: Langsam. — Ueberstände: Ochsen 27, Bullen 14, Färsen 18, Schafe 190, Schweine 10 Stück.

* **Frankfurt a. M.**, 9. April. Viehmarkt. Ochsen erster Qualität hatten einen Aufschlag von 1 ₰, Kälber erster Qualität 3 ₰, zweite 2—3 ₰, sonst ziemlich preishaltend. Das Geschäft war mittelmässig, unbedeutender Ueberstand. Aus Oesterreich standen 78 Ochsen und 7 Bullen zum Verkauf. Nächster Markt findet Dienstag nach Ostern statt.

* **Elberfeld**, 9. April. Auftrieb: 1033 Stück Grossvieh, 1245 Schweine, 1282 Kälber, 440 Schafe. Preise: Grossvieh Ia 64—66 ₰, IIa 58—63 ₰, IIIa 56 ₰, Jungvieh 55—57 ₰, Schweine Ia 48 ₰, IIa 46 bis 47 ₰ pro 50 kg Schlachtgewicht. Kälber 70—75 ₰, Schafe 60—65 ₰ pro ½ kg Schlachtgewicht. — Häute kosteten 32—44 ₰, Fett 25 ₰ pro ½ kg. Süddeutsches Grossvieh 2 ₰ höher. Ziemlich.

* **Hannover**, 9. April. (Central-Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 286 Stück Grossvieh, 515 Schweine, 73 Kälber, 261 Hammel. Der Durchschnittspreis pro ½ kg Schlachtgewicht betrug: Grossvieh 52—60, Schweine 41—43, Kälber 60—80 ₰, Hammel 60—65 ₰. Geschäft schleppend.

* **Breslau**, 9. April. 1,60 Schweine, Lebendgew. 29—73, Schlachtgewicht 57—48, 620 Kälber, Lebendgewicht 33—42, 5,0 Schafe, Lebendgewicht 19—26, Schlachtgewicht 44—54 ₰.

* **Oschatz**, 6. April. In der am 7. dieses Monats abgehaltenen Sitzung des hiesigen Productenbörsen-Vereins (Gasthaus zum Ross) wurden folgende Preise festgesetzt: pro 1000 kg Weizen 150 bis 161 ₰, Roggen 137—142 ₰, Gerste —,—. Alles Uebrige pro 50 kg: Futtergerste 6,75—7 ₰, Hafer 6,60—7,40 ₰, Erbsen 8—8,50 ₰, Wicken 8 ₰, Kartoffeln 2,25—2,75 ₰, Heu 3—3,50 ₰, Schüttestroh 1,75—2,20 ₰, Futterstroh 1,50 ₰, Bundstroh 1,60—1,80 ₰, Weizenkleie 5,10—5,50 ₰, Roggenkleie 5,25—5,70 ₰, Gerstschrot 6,50—7,00 ₰, Baumwollen-Saatmehl 7—7,50, amerikanischer und rumänischer Pferdezahnmais 6,00 ₰, Futtermais 6,00—7 ₰. — Klee, roth 70—72 ₰, amerikan. 50—62 ₰, weiss 50—65 ₰, gelb 22—24 ₰, Timothe 24—25 ₰, Raygras 22—24 ₰.

* **Hamburg**, 7. April. Futtermittelmarkt. (Originalbericht der Herren G. & O. Lüders, Hamburg.) Die Fortdauer des kalten Wetters und die weitere Preissteigerung von Mais führten in dieser Berichtswoche zu grösseren Umsätzen bei anziehenden Preisen. Baumwollsaatmehl, Kleie und Malzkeime waren lebhaft gefragt und erzielten auch höhere Preise. Tendenz: Steigend. (Alles per 50 kg.) Reisfuttermehl 24—28 Proc. Fett und Protein 4,40—4,65 ₰ ab Hamburg, 4,60—4,90 ₰ ab Magdeburg; ab Hamburg: ohne Gehaltsgarantie 4,00—4,50 ₰. Reiskleie 3,50 bis 3,60 ₰, getrocknete Getreideschlempe 30—40 Proc. 4,75—5,10 ₰, getrocknete Biertreber 24—30 Proc. Fett und Protein 4,75—4,90 ₰, Erdnusskuchen und Erdnussmehl 52—54 Proc. 5,80—6,00 ₰, 56—58 Proc. 6,50 bis 7,00 ₰. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 54—58 Proc. 6,40—6,70 ₰, 58—62 Proc. 6,70—7,10 ₰, Cocosnusskuchen und Cocosnussmehl 4,90—5,50 ₰. Palmkernkuchen 25—28 Proc. Fett und Protein 5,10—5,40 ₰, Rapskuchenmehl 40 Proc. Fett und Protein 5,25—5,50 ₰, Mais, amerikanischer mixed, verzollt 5,50—5,75 ₰, Weizenkleie 4,70—5,00 ₰, Roggenkleie 4,90—5,20 ₰, Gerstenkleie 5,25—5,75 ₰, Malzkeime 4,75—5,20 ₰.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Paris**, 9. April. (Anfang.) Spiritus ruhig, April 38⅝, Mai 38⅞, Mai-August 39⅛, September-December 37⅝.

* **Berlin**, 9. April. Productenbörse. Weizen Mai 151,25, Juli 153,50, September 159,00. Roggen Mai 146,50, Juli 144,75, September 142,50. Hafer Mai 129,50, Juli 129,00. Mais amerik. Mixed 113,00, Mai 118,00. Rüböl Mai 56,60, October 56,50.

* **Bremen**, 9. April. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassezollfrei. Loco 7,80 B.

W. Zarizyn, 9. April. (Privat-Telegramm.) Nach der stufenweisen Steigerung der Preise auf dem hiesigen Naphthamarkt ist jetzt eine merklich ruhigere Tendenz eingetreten. Die Bedarfsfrage ist wesentlich schwächer. Exporteure zaudern weniger. Das Angebot bleibt zwar klein, reicht jedoch für die Kauflust aus. Auf spätere Lieferung kommen nur unbedeutende Transactionen zu Stande. Loco 115 bis 123 Kop. pro Pud mit Accise excl. Tonne.

* **Köln**, 9. April. Rüböl loco 60,00, Mai 59,00. — Regnerisch.

* **Wien**, 9. April. Weizen Frühjahr 8,00 G., 8,01 B. — Mai-Juni 8,00 G., 8,01 B. — Roggen Frühjahr 7,15 G., 7,17 B., Mai-Juni 7,16 G., 7,17 B. — Mais Mai-Juni 5,78 G., 5,79 B. — Hafer Frühjahr 6,57 G., 6,58 B., Mai-Juni 6,57 G., 6,59 B.

* **Pest**, 9. April. Weizen loco fest, April 7,80 G., 7,81 B., Mai 7,84 G., 7,85 B., October 7,90 G., 7,91 B. — Roggen April 6,78 G., 6,80 B., October 6,84 G., 6,85 B. — Hafer April 5,34 G., 5,35 B., October 5,45 G., 5,46 B. — Mais Mai 5,65 G., 5,66 B., Juli 5,55 G., 5,56 B. — Kohlraps August 12,95 G., 13,05 B. Wetter: Bewölkt.

* **Amsterdam**, 9. April. Weizen auf Termine unverändert, November 183. — Roggen auf Termine unverändert, Mai 135, October 131. — Rüböl loco 31⅝, Mai 30⅜, September-December 28⅝.

* **Paris**, 9. April. (Anfang.) Weizen fest, April 20,85, Mai 20,70, Mai-August 21,15, September-December 21,50. — Roggen ruhig, April 14,00, September-December 14,50. — Mehl fest, April 26,85, Mai 27,25, Mai-August 27,20, September-December 25,70. — Rüböl ruhig, April 64, Mai 64½, Mai-August 64⅞, September-December 62⅜. — Theilweise bewölkt.

* **London**, 9. April. Getreidemarkt. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 32 420, Gerste 4495, Hafer 32 554 Quarters. Weizen fest, amerikanischer ½ s höher als in der vorigen Woche, Gerste und Mehl ruhig, Hafer fest, ¼—½ s höher als letzte Woche, Mais fest. Von schwimmendem Getreide Weizen ruhig, stetig. Hafer und Gerste fest, unverändert. Gemischter amerikanischer Mais: Angebot behauptet, aber keine Umsätze. An der Küste zwei Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

* **London**, 9. April. (Schluss.) Sämmtliche Getreidearten ruhig, aber träge; amerikanischer Weizen ½ s, Hafer ¼—½ s höher als vorige Woche. Gemischter amerikanischer Mais nur zu niedrigeren Preisen verkäuflich.

* **New York**, 9. April. (Anfang.) Weizen Juli 74⅛, fest. — Mais Juli 45⅝, fest.

* **Chicago**, 9. April. (Anfang.) Weizen Juli 68⅝. — Mais Juli 40⅝. — Schmalz Juli 6,87.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 9. April.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
S. Rente 500 ℳ	3	85,75	Lbh.-Zitt. 100 Th	3½	96,50	Landw. Pfdbr.	3	83,75
do. 5, 3, 1000	3	85,25	do. do.	4	101,25	do. do.	3½	93,25
Staats-Anl. v.			K.S. Landr.-B.	3½	95,50	do. do.	4	100,50
1855 100 Th.	3	91,00	Landescult. R.	4	100,25	do. Creditb.	3	83,75
1852-68/500	3½	96,25	Erbld. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	93,25
1867, 69/100	3½	96,30	do. do.	3½	94,25	do. do.	4	100,50
Lpz.-Dr. Obl. 72	4	96,40						

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	190,—	Dresdner Bank	158,50	Sächsisch. Bank	136,50
Dresdn. Cred.-A.	125,50	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodencrd.	125,—

Dresdner Bankverein 120,25

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	155,—	Elektr. (Kumm.)	146,50	Dr. Malzf. König	91,—
DresdStrassenb.	175,—	Elekt. A.-u. Bahn	—	Pirnaer Malzfab.	150,—
Kette, D. Schl.-G.	92,—	Lpz. Elektricitw.	—	Porzel.-F. Kahla	321,—
S.-B. Dampfsch.	—	Nähm.-F. S. & N.	209,—	Porzel.-F. Triptis	—
Sächs. Strassenb.	—	Dürkopp Fahrräd.	46,—	D. Thonr. u. Ch.	—
Chemn. Papierf.	120,—	Wanderer-F.-W.	137,50	Meissn. Of. u. Ch.	—
Dresdn. Papierf.	142,—	Balhorn, Sachw.	167,—	S. Of.- u. Chm.-F.	350,—
Hasser. M.-Papf.	121,50	Dtsch. Br. u. Mälz.	—	Ver. Radeb. Glsh.	—
Niederschl. Holz	105,—	Brschw. Nat.-Br.	130,50	Höhnsch. Steinz.	90,—
Penig. F.-Papierf.	148,—	Bw. Br. Streitig	90,—	Allg. Ind.-A.-G.	—
Schultz. Papierf.	—	Brauns, Brauer.	—	Chm. Farb. Körs.	53,75
Thode'sche Papf.	97,—	Cons. Feldschl.	144,—	Chemn. Act.-Sp.	—
Ver. Bauzr. Papf.	—	I. Culmb. Expbr.	—	Gera. H. Pr.-A. A	—
do. Strohstoff-F.	89,—	Culmb. „Eichel“	165,—	do. do. B	—
Weissenb. Papf.	155,—	do. „Petz“	230,—	S. Kg.-Sp. (Seibr.)	—
Ch. Werke (Zm.)	209,50	Felsenkeller-Br.	590,—	Wessels Act.-Sp.	—
do. Wzn. Volkan	87,50	Gambr.-Brauer.	146,25	Watd. J.-Sp. u. W.	—
D. G. Sp.-M. Wiede	—	Geraer Sterbr.	100,—	A.-G. Eilenburg	—
D. Werke (V.-A.)	147,—	Grein. Vereinsb.	—	Dtsch. Text. u. A.	—
do. Gemüsesch.	—	Hofbr. Vag.-A. I	194,—	Topp. u. Mbl. -F.	—
Germ. (Schwalb.)	158,—	do. do. II	167,—	Leder-Mil.-K.-F.	—
Grossenh. M.-F.	94,25	Kieler Brauerei	187,—	Trbr.-W. Tressen	144,—
Jacobiwerk	132,50	Lichtf. Bayr. Bb.	—	Hotel Bellevue	115,—
Langbh. conv.	144,—	Löbauer Brauer.	—	S. Hldsd. Kabel	—
M.-R.-A. Geisern	177,50	Münr. Schöfferh.	212,—	Dr. Nähm.-Zwfb.	—
Mech.-F. Kappel	—	Meiss. Felsenk.	—	S. Nähf. (Seydel)	—
S. Gussst. Döhlen	—	Mönchsh. C. Exp.	—	D. Cognac-Brenn.	—
S. Masch. Hartm.	108,—	Nürnbg. Brauer.	—	Dr. Gard. u. Sp.-M	164,—
S. Webst. Schönh.	247,50	Plauensch. Lgb.	130,—	do. Fresh. F. F.	190,—
Vers. Kerbsch. W.	—	Reichelbräu	210,—	Kalliope, Mus.-W.	136,75
Vetsch.-Weissg.	—	Reisew. Brauer.	—	Mech. Kr.-F. Hw.	—
Wz.-M.-F. Union	159,—	Schl. Ch. A.-Lgb.	—	Gardinf. Plauen	—
Zitt. Masch.-Fb.	—	Societ.-Brauerei	262,—		
Zwick. Masch.-F.	—	Ver. Frkf. Brn.	104,—		

Frankfurt a. M., 9. April, 2 Uhr 10 Min. Ruhig.

Lond. Wechsel	20,435	4% ung. Goldr.	97,40	Adler, Fahradw.	188,80
Paris. Wechsel	81,30	4% ung. Kronr.	93,20	Allg. Elektrcit.	256,—
Wiener Wechsel	84,25	Unif. Egypter	105,50	Schuckert	216,50
3% Reichs-Anl.	86,30	5proc. Mexikan.	99,90	HöchsterFarbw.	383,50
Spr. Hessen v. 96	84,10	Oest. 60er Loose	137,—	Bochum Gussst.	278,20
Italiener	94,50	Reichsbank	157,50	Harp. Bergwerk	230,20
Oest. 4pr. Goldr.	99,90	Berl. Handelsg.	163,30	Hibernia	232,80
Oesterr. Silberr.	98,10	Darmstädter	141,—	Westeregeln	213,50
do. 4⅕% Papierr.	98,30	Disconto-Comm.	113,20	Laurahütte	279,85
3% portug. Anl.	26,10	Disconto-Comm.	191,30	Löb.-Büchener	152,85
4% amort. Rum.	80,10	Dresdner Bank	158,30	Franzosen	138,60
4% russ. Consols	—	Mitteld. Credit	112,80	Lombarden	26,—
do. Russen v. 1894	99,50	Nationalbk. f. D.	141,—	Raab-Oedenb.	35,—
4% serb. Rente	63,00	Oest.-Ung. Bank	121,—	Gotthardbahn	141,70
4proc. Spanier	73,20	Oest. Creditact.	226,90	Mittelmeerbahn	100,30
Conv. Türken	23,10	Bresl. Disconto	118,50	4pr. Wladik.-Pr.	97,40

Privatdiscont 4. — Nach Schluss der Börse: Credit 227,10, Disconto 191,30.

Frankfurt a. M., 9. April. (Abendbörse.) Fest.

Credit	228,00	Schw. Nordostb.	91,70	Laurahütte	279,50
Franzosen	138,50	Berl. Disconto	191,30	Gelsenkirchen	—
Lombarden	26,10	Berl. Handelsg.	—	Harpener	237,70
Gotthardbahn	141,50	Dresdner Bank	159,—	Bochum. Gussst.	278,—
Schw. Centralb.	148,—	Louisville	—	D. Vereinsbank	119,00

Hamburg, 9. April. Abendbörse. (Officielle Notirungen.) Credit 225,85—226,90—228,00. Fest.

Breslau, 9. April. (Schluss-Course.) Unbelebt.

Schl. 3½p. L.-Pfb.	94,60	Oberschl. Eisen	188,00	Schles. Zink	418,—
Bresl. Disconto	118,50	Hegenscheidt	186,75	Laurahütte	279,75
Bresl. Wechslrb.	108,10	Oberschl. Coaks	163,40	Bresl. Oelfabrik	91,50
Creditactien	—	Oberschl. Ptl.-Cem.	164,—	Coaks-Obligat.	97,30
Schles. Bankver.	147,40	Oppeln. Cement	190,75	Cell. Feldm. Coe.	108,—
Breslauer Spritf.	170,25	Giesel-Cement	164,—	Oberschl. Bank	118,50
Donnersmarck	275,25	Kramsta	160,25	Emaillw. Silesia	164,50
Kattowitzer	263,40	Schles. Cement	212,—	Niederschl. Elektr.	82,50

Elektr.- u. Schles. Gas Lit. A —, B 112. Leipz. elektr. Strassenb. 118,—

Wien, 9. April, 12 Uhr 35 Min. Ruhig.

Ung. Creditact.	131,50	Oest. Papierrte.	99,20	Bankverein	134,75
Oest. Creditact.	237,12	Ung. 4p. Goldrte.	—	Tabakactien	160,75
Franzosen	133,25	Oest. Kron.-Anl.	—	Länderbank	114,80
Lombarden	25,—	Ung. Kron.-Anl.	93,30	Buschtiehrad. B	309,50
Elbethalbahn	—	Marknoten	118,52	Türk. Loose	121,25

Ban.- u. Betriebsges. Lit. A —, B —. Brüxer 462,—. Alp. Montan 371,75.

Wien, 9. April. (Schluss-Course.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	99,25	Wien. Bankver.	134,75	Amsterdam	200,20
do. Silberrente	99,10	Böhm. Nordbahn	182,—	Berl. Check kz.	118,55
do. Goldrente	98,50	Buschtiehrad. B	309,—	Lond. do. kz.	242,85
do. Kronenr.	99,—	Elbethalbahn	133,—	do. do. lang	—
4% ung. Goldr.	97,90	Ferd.-Nordbahn	594,—	Pariser Wechsel	96,37
Ung. Kronenr.	93,70	Franzosen	133,10	Napoleons	19,27
Oest. 1860er Loos.	136,50	Lemb.-Czernow.	138,—	Marknoten	118,57
Türkische Loose	121,—	Lombarden	25,—	Russ. Banknoten	255,75
Länderbank	114,75	Nordwestbahn	119,—	20 Kr. Bulgaren	—
Creditactien	237,25	Pardubitzer	92,75	Prager Eisen	587,—
Unionbank	151,—	Alpine Montan	372,75	Ban- und Betriebsges. A	134,—
Ung. Credit	131,50	Tabak-Actien	161,—	do. B	129,—

Kohlen- und Eisenwerthe andauernd belebt. Der sonstige Markt war still. Veitscher Magnesit 165,25.

London, 9. April, Vorm. 11 Uhr 15 Min.

2¾proc. Consols	101⅛	Monop.-Anl. 1887	46½	Chartered	3½
D. Reichsanl.	85⅛	Italiener	93½	Debeers	28⅝
Arg. 5% Goldv. 86	92¾	Rupees	64⅜	Goldfields	6⅛
do. 4½% inn. Anl.	—	6proc. cons. Mexik.	99¼	Rio Tinto-Act.	50⅜
5proc. fund. Arg.	93⅞	3proc. Portug.	25⅜	Canada Pacific	100⅜
5proc. Chinesen	98⅞	4% 1889er Russ. II. S.	100⅛	Chicago-Milw.	126⅞
3proc. Egypter	10??	Spanier	73⅛	Louisv.-Nashv.	86⅝
4% unific. Egypt.	106	Conv. Türken	22⅞	Northern Pac.	79⅛
Griech. 1881 Anl.	40⅝	Ottomanbank	13	Privatdiscont	—

Ruhig. — Schön. Neue Chinesen 88⅝.

London, 9. April. (Schluss-Course.)

Engl. Consols	101⅞	Ungar. Goldrent.	97½	Canada Pacific	100⅜
Preuss. 3⅞% do.	—	Türken	22⅞	Platzdiscont	3⅞
Egypt. 4% unif.	106	Ottomanbank	13	Bankbewegung	—
Italiener	93⅝	Rio Tinto	50⅜		
Oesterr. Goldr.	—	Lombarden	4⅝	Stetig.	

Petersburg, 9. April.

Wechs. a. Lond.	93,85	4%p. St.-R. v. 1894	99⅝	P. int. Hk. I. Em.	418
Wechs. a. Berlin	45,77½	3% 4p. Eisb.-A. 99	149	R. B. f. ausw. Hdl.	326
Cheques do.	46,20	5% Bodcr. Pfb.	160¾	Warsch. Com.-B.	450
Wechs. a. Paris	37,27½	Pet. Discontob.	618	Azow-Don do.	580

New York, 9. April. (Anfangs-Course.) Stetig.

Ch. M. & St.-P.-A.	125⅞	L. Shore-Shares	—	N.-Y. Centr.-Act.	138
Ill. Centr.-Act.	116⅞	L. & Nashv.-Act.	86⅞	Northern Pacific	77⅞

Paris, 9. April, Nachm. 12 Uhr 30 Min.

3proc. Rente	101,47½	3proc. Russen	—	Franzosen	—
Italiener	94,60	Span. äuss. Anl.	73,30	Lombarden	—
3pr. Portugiesen	25,65	Türken	23,22	Ottomanbank	570,—
4pr. Russ. v. 1894	—	Türkenloose	123,70	Rio Tinto	1507,—

Unentschieden. Suezcanal-Actien 3550

Paris, 9. April. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	101,47	Lombarden	100,—	Portugiesen	25,60
Italiener	94,40	Rio Tinto	1510	Privatdiscont	—
4pr. ung. Goldr.	98,—	Wechs. a. Lond.	25,17½	Fest.	
Franzosen	690,—	Wechs. a. Italien	6⅞		

* **Paris**, 9. April. Die Börse war durch die Ungewissheit über die Entwickelung der Geldverhältnisse beeinflusst, und in Folge dessen war die Tendenz für Localwerthe theilweise matt. Grössere Realisationen, die besonders in Elektricitätsactien vorgenommen wurden, übten einen Coursdruck aus, der auf die Gesammttendenz einwirkte. Rente behauptet, Italiener schwächer, Portugiesen fest, Banken still, Rio Tinto gefragt.

Lissabon, 9. April. Goldagio 42⅞.
Rio de Janeiro, 7. April. Wechsel auf London 8 1/4.

Berlin, 9. April. (Schluss-Course.)
Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

D. 3½% R.-A. 1905	97,10	Oest. 1860 Loose	136,60	3½% Bay. Staats	94,—
D. 3½% R.-Anl.	96,80	4% Rumänier 90	80,70	3% Sächs. Rente	86,40
do. 3% do.	86,40	4% Russ. 1880	98,40	3% S. L. Credit. 1s	93,10
P. 3½% Cons. 1905	97,—	4% do. 1889 II. E.	—	4% do. II A.	—
P. 3½% Consols	97,10	4% do. inn. A. 1894	99,25	4% Pomm. II. 71. 8	100,—
do. 3% do.	86,70	4% Serb. Anleihe	62,40	4% do. 9 u. 10	100,—
5% Mex. Anl. 1899	99,10	7. 200 Fres. Loose	120,50	3½% do. 7 u. 8	92,10
4% Oesterr. Gldr.	99,80	4% Ung. Goldrent.	97,50	4% Ital. Eisenb.	59,—
4½ Pap. Feb. Aug.	—	4% do. Kronen	93,10	4% N. Pac. P. Lin.	104,—
4% do. Mai-Nov.	—	3% Goldani. K. T.	73,60	4% do. Gen. Lien	67,7
4% Silb. Jan.-Juli	98,10	6% Chin. Chrt. A.	104,10	4% Sard. Eisenb.	89,—
4% do. Apr.-Oct.	98,25	5% do. Anl. v. 98	98,80	Napoleons	16,29
3% O. Staatsch.	75,40	4% Ital. Rente	94,35		

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	187,25	Elbethalbahn	—	Lux. Pr. Heinr.	120,—
Frankf. Gütterb.	106,40	Canada Pacific	97,80	Northern Pacif.	79,—
Lübeck-Büch.	153,40	Gotthardbahn	141,60	Schw. Centralb.	144,—
Marienb.-Mlaw.	80,—	Ital. Meridion. B	—	Schw. Nordost	92,—
Ostpreuss. Südb.	90,90	Ital. Mittelm.-B.	100,—	Schweiz. Union	—
Aussig-Teplitz.	—	Jura Simplon	—	Transvaalbahn	215,50
Buschtiehr. Lt. B	—	Lüttich-Limb.	—		

Bank-Actien.

Berliner Bank	116,25	Dresd. Bankv.	120,25	Mitteld. Creditb.	114,—
Berl. Handelsges.	165,10	Dresd. Cred. I. H.	120,—	Nationalbank	140,15
Darmstdt. Bank	140,40	Gothaer Privatb.	138,10	Pomm. Hyp. con.	138,25
Deutsche Bank	204,25	Leipziger Bank	177,10	Reichsbank	159,—
Disconto-Comm.	190,75	Leipz. Credit	195,50	Russische Bank	—
Dresdner Bank	158,60	L. Cred.-u. Spark.	120,40	Sächsisch. Bank	136,60

Industrie-Actien.

A.-G. f. Mont.-I.	121,25	Gr. Berl. Strass.	232,40	Nordd. Wollk.	180,50
Allg. Elektr.-G.	255,75	Hag. Gussstahl	136,10	O.-Schl. Eisb. Bed.	187,90
Allg. Loc. u. Str.	176,50	Hamb. Elektr. W.	151,30	O. Eis. Hegenscheidt	185,50
Angl. Cont. Gua.	109,90	Hamb. Packetf.	135,—	Peniger Maschf.	132,—
Berl. Eisb. Strass.	125,—	Hamb. Strass.-B.	178,50	Petersb. elekt. B.	58,80
Berl. El. Werke	214,80	Hannov. Strass.	104,40	Phönix Bw. L.-A.	221,30
B. M. Schwartzk.	242,40	Hann. Dampf.-S.	162,—	Potsdam. Strass.	—
Bing Nürnb. Met.	219,50	Harkort St.-Pr.	129,75	Rauchw. Walter	101,00
Bismarckhütte	232,25	Harpen. Bergb.	237,40	Redenhütte St.-P.	129,75
Blissenabbergw.	228,—	Hartm. Masch.	167,50	Reichelbräu	213,—
Boch. Gussstahl	277,75	Harz. St.-F. A. ev.	237,50	Rh. Nassau Bgw.	225,75
Braunk. Nürnbg.	139,75	Hendelb. Strassb.	152,—	Rhein. Bergbau	161,25
Butzke & Comp.	85,—	Hochst. Elektr.-G.	158,10	Riebeck Mnt.-W.	219,—
Cassel. Trebertr.	210,—	Hibernia Bergw.	232,10	Rositz. Braunk.	209,—
Chem. W. Zimm.	309,60	Hörderh. St.-P. A.	215,75	Rositzer Zckfbr.	174,75
Concord. Bergb.	384,50	Kahla Porzellf.	323,—	S. Gussst. Döhl.	283,20
Consol. Schalke	398,25	Kette Elbschiff.	92,40	S. Kammg. V.-A.	—
Cont. El. Nürnb.	109,—	Kirchner & Co.	209,25	S. Thür.-Brk.-A.	150,—
Crollw. Papierf.	240,—	Kölner Bergw.	446,—	Sächs. Webstuhlf.	347,40
D.-Oest. Bergw.	172,—	König Wilh. cv.	266,75	Schalker Grub.	121,—
Deutsch. Gussst.	230,—	Königin Marienh.	110,50	Schuckert Elektr.	215,—
Donnersm.-H. cv.	274,10	Königsb. Bergw.	315,25	Siem. & Halske	176,60
Dortm. Un. Lit. C	141,30	Körbisd. Zuckf.	126,25	Stöhr Kammgrn.	167,—
Dresd. Strass.-B.	170,—	Lauchhamm. c.	143,50	Stolberg Zink-A.	117,25
Elektr. Bergbau	208,—	Laurahütte	279,50	Thür. Salinen	81,75
Elektr. Kammer	146,50	L. Riebeck	208,50	Tillm. Wellblech	109,75
Eschw. Bergw.	280,25	Leopoldshall	104,75	Verein. Pinself.	169,50
Falkenst. Gard.	141,50	L. Loewe & Co.	280,—	Victor. Fahrrad	91,75
Gelsenk. Bergw.	216,80	Märk.-westf. Bw.	197,10	Westereg. Alkali	213,—
Ges. f. elekt. Unt.	150,—	Nordd. Jute-Spinn.	200,50	Wissener V.-A.	165,—
Glanz. Zuckerf.	131,50	Nordd. Lloyd	129,90	Wittener Gussst.	278,—

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	—	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	84,20
do. 2 Monat.	—	New York vista	—	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	—	Paris 8 Tage	—	Petersburg 8 T.	215,80
do. 2 Monate	—	do. 2 Monate	—	do. 3 Monate	212,—
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	—	Warschau 8 Tg.	—
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	—	Oesterr. Bankn.	84,35
London 8 Tage	—	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,10
do. 3 Monat.	—	Privatdiscont	4⅝%		

Nachbörse.

Oesterr. Credit	227,50	Ungar. Kronen	—	Warschau-Wien	430,50
do. Staatsb.	136,25	Dortm.-Gronau	187,40	3% Reichsanleih.	86,40
do. Südbahn	27,90	Lübeck-Büchen	153,40	Bochumer	277,60
Berl. Handelsg.	165,10	Marienb.-Mlaw.	80,40	Dortmunder	141,—
Darmstädter B.	140,75	Ostpreuss. Südb.	90,00	Laurahütte	279,40
Deutsche Bank	204,80	Gotthardbahn	142,—	Consolidation	399,—
Discont.-Comm.	191,50	Schw. Nordost	91,90	Gelsenkirchen	218,75
Dresdner Bank	158,80	Jura Simplon	89,40	Harpener	236,80
Nationalbank	140,80	Prinz Henryb.	120,00	Hibernia	231,60
Italiener	94,70	Ital. Mittelmeer.	100,50	Trust-Dynamit	183,00
Spanier	73,25	do. Meridional	127,00	Hamb. Packetf.	135,25
Türkenloose	120,75	Canada Pacific	98,10	Nordd. Lloyd	129,80
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	216,—	Dannenbaum	182,50

Fest.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 9. April.
Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin, Essen, Ruhr.
Telegr.-Adr.: „Bahnenbank“ Berlin und „Essenruhr“.

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	1225	1275	Graf Schwerin	10300	10500
Altendorf	875	—	Grünewald	30	65
Augusta Victoria	1575	1625	Hamburg u. Franzisk.	—	5000
Bickefeld Tiefbau	—	2125	Heinrich	3100	3300
Blankenburg	2700	2750	Helene und Amalie	—	18100
Bommerbänk. Tiefb.	1025	1700	Hercules	—	3950
Borussia	—	3000	Joh. Deimelsberg	4200	4300
Brühl	2025	—	Julius Philipp	3325	3375
Carol. b. Holzwickede	1675	—	Kaiser Friedrich	—	—
Caroline[nglück]	10500	—	König Ludwig	12500	—
Carolus Magnus	7200	7300	Königin Elisabeth	—	21000
Charlotte	50	—	Langenbrahm	—	10200
Constantin d. Grosse	—	17850	Lothringen	—	14600
Crone	—	—	Minister Achenbach	7950	—
Dahlhauser Tiefbau	2500	2575	Mont Cenis	15850	16100
Deutschland b. Hasel.	—	2050	Nordstern Consolid.	—	6550
Dorstfeld	12600	13100	Oranje	2900	—
Ellberg	—	4525	Poertingsiepen	—	5425
Eintracht Tiefbau	—	6500	Rudolf	—	810
Ewald	—	31100	Schürbank u. Charl.	1625	—
Freie Vogel u. Unverh.	1675	1725	Siebenplaneten	4325	4400
Friedlicher Nachbar	—	5075	Steingatt	—	1250
Friedrich der Grosse	11100	—	Stock & Scherenberg	—	1900
Fröhl. Morgensonne	8600	—	Trappe	—	3000
General Blumenthal	18600	—	Tremonia	4200	4275
Glückhilf Friedensh.	—	1850	Unser Fritz	14200	—
Gottessegen	5125	5200	Victoria b. Kupferdreh	—	1200
Graf Bismarck	—	32800	Vorwärts	3525	—
			Waltrop	3-00	—

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Beathe	1300	1320	Hohenzollern	2400	2450
Beienrode	8175	8200	Justenberg	110	—
Bernhardshall	—	3775	Justus I	1700	—
Burbach	6100	6175	Kaiseroda	3900	4100
Carlsfund	—	6625	Mathias	—	320
Eime	210	230	Neustassfurt	—	22200
Grossherzog. Sophie	—	40	Rosenberg-Actien	—	1275
Glückauf Sondersh.	10000	10300	Salzdetfurth A.-G.	—	4900
Hansa	—	775	Schlüssel	2725	—
Hedwigsburg	7925	8025	Siegfried I	—	—
Hercynia	21300	21600	Wilhelmshall	—	14000
Hohenfels	2890	2950	Wintershall	700	750

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Brigitta	—	950	Petersesche u. Lohm.	—	5400
Ver. Henriette	—	1775	Titus II.	—	1400
Kuhlenberger Zug	—	4650	Victoria	4750	4800
Neue Hoffnung	—	1825	Wildberg	—	15200
Neue Kirche	—	3075	Wilhelm II.	1400	1450

Von Kohlenkuxen Bommerbänker Tiefbau, Johann Deimelsberg, König Ludwig und Vorwärts begehrt. Von Kaliwerthen Nachfrage für Hohenfels und Schlüssel, sonst ist der Markt schwach. Erzkuxe unverändert.

* **Düsseldorf**, 9. April. Börse. (Drahtbericht von Samuel Zielenziger, Essen und Berlin.) Der Markt für Kohlenkuxe ist im Allgemeinen fester, gesucht blieben Friedrich der Grosse 11600, Carolinenglück 10700, König Ludwig 12600, Dorstfeld 12950, Blumenthal 18600, Lothringen 14600, Victoria 1275, Hercules 3950, Altendorf 1000. Angeboten Constantin 17500, Vorwärts 3600, Bommerbänker 1625. Kaliund Erzkuxmarkt fester, Kaiseroda 4000, Pascha 205 gefragt.

Schifffahrt.

Wasserstände am 8. April.

* **Dresden** + 1,83 (Wuchs 1,10). **Breslau** + 3,84 (Wuchs 0,50).
Magdeburg + 2,75 (Wuchs 0,81). **Calbe** + 1,56 (Fall 0,04).
Trotha + 2,41 (Fall 0,00).

Am 9. April.

Dresden + 3,42 (Wuchs 1,59). **Breslau** + 3,95 (Wuchs 0,16).
Magdeburg + 2,80 (Wuchs 0,05). **Calbe** + 1,69 (Wuchs 0,13).
Trotha + 2,62 (Wuchs 0,20).

Eingetroffen: in New York (7/4) „Kaiser Friedrich“, in Singapore (8/4) „Andalusia“, in Port Said (8/4) „Hamburg“, in Colon (7/4) „Frisia“, alle vier von Hamburg, in Hamburg (7/4) „Cheruskia“, in Havre (7/4) „Francia“, beide von St. Thomas, in Hamburg (7/4) „Adria“ von Philadelphia, alle sieben Hamburg-Amerika-Liniendampfer.

Abgegangen: von New York (7/4) „Phoenicia“, von New Orleans (7/4) „Teutonia“, beide Hamburg-Amerika-Liniendampfer nach Hamburg.

Passirt: Cuxhaven (8/4) „Palatia“ nach New York, (8/4) „Bulgaria“ nach Hamburg, Dover (8/4) „Christiania“ nach Genua, alle drei Hamburg-Amerika-Liniendampfer.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen, mitgetheilt von der General-Agentur E. Wilhelm in Leipzig, Augustusplatz (Hotel Royal): Eingetroffen: in Antwerpen (7/4) „Bonn“ von Buenos Aires; in Coruna (7/4) „Mark“ von Bremen; von New York (7/4 Nachm.) Schnelldampfer „Ems“ nach Genua; in Antwerpen (8/4) „Willehad“ von Buenos Aires; in Baltimore (8/4) „München“ von Bremen; in Hiogo (8/4) „Weimar“ von Ostasien; in Aden (8/4) „Stuttgart“ von Ostasien und „Barbarossa“ von Australien; in Singapore (8/4) „Dresden“ von Bremen.

Abgegangen: von New York (7/4 Nachm.) Schnelldampfer „Ems“ nach Genua; von Southampton (8/4) „Bremen“ nach New York; von Port Said (8/4) „Hamburg“ nach Ostasien; von Antwerpen (8/4) „Sachsen“ nach Ostasien.

Passirt: Lizard (7/4) „Roland“, Gibraltar (8/4) „Bayern“, Eastbourne (8/4) „Darmstadt“, alle drei nach Bremen; Dover (7/4) „H. H. Meier“ nach New York.